

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten
Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,
die Erneuerung des Abonnements bei den
betreffenden Post-Anstalten möglichst
frühzeitig anmelden zu wollen,
damit die Zufendung des Blattes keine Unter-
brechung erleide.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 23. März.

Noch immer leben wir politisch in Gängen
und Bangen, in schwebender Bein. Wir sehen
wohl die Staatsmänner an der Arbeit, aber diese
Arbeit ist von tiefem Schweigen umhüllt. Und
durchbricht schon hier und da ein vorlautes Wort
dieses Schweigen, dann sind wir noch ärger daran,
denn dann wird unsere Neugierde nur reger
gemacht und die Befriedigung derselben in noch
weiterer Ferne gerückt. Als zu Beginn der eben
ablaufenden Woche, während der Verhandlungen
der beiderseitigen Minister, es an die Offenlich-
keit kam, daß die Gegensätze groß, ja unüber-
brückbar sind und dieserhalb die Verhandlungen
zu keinem Resultat führen konnten, war die Ueber-
raschung groß, da ja bis dahin Alles, was ein-
geweiht ist oder sich den Anschein der Wohl-
unterrichtetheit gibt, einhellig erklärt hatte, daß
bei den vorjüngsten Verhandlungen eine An-
näherung zwischen den verhandelnden Parteien
erfolgt sei. Aber schließlich fand man sich
auch in den Pessimismus hinein, zumal man ja
für die neueste Wendung eine genügende Erklä-
rung zur Hand hatte in jener Bewegung, welche
in den allerletzten Tagen innerhalb der Unab-
hängigkeitspartei entstanden ist. Auch dachte man,
daß ja noch nicht das letzte Wort gesprochen ist,
und kommt Zeit, kommt Rath. Da die Verhand-
lungen nur unterbrochen und nicht abgebrochen
sind, haben die Oesterreicher Zeit, sich zu über-
legen, ob es gerathen sei, uns mit allzu hoch ge-
spannten Forderungen zum Bruche zu zwingen,
und da auch bei uns das ehrliche Bestreben be-
steht, einen loyalen, den Interessen beider Theile
entsprechenden Ausgleich abzuschließen, werden sich
mit der Zeit die streitenden Parteien doch finden.

Kaum hatte man sich mit diesem allerdings
ziemlich mageren Troste ein klein wenig die
Osterruhe gesucht, kam plötzlich, unerwartet die
gestrige Wiener Reise des Ministerpräsidenten
Dr. Welerle dazwischen. Wieder ein neues Ge-
heimniß, ein neues Räthsel. Für Kombinationen
gibt es hier mehr als genug Raum. Aber schließlich
kann man doch von Kombinationen nicht leben,
kann nicht nach Kombinationen sein wirthschaft-
liches Gebahren einrichten. Für Klub- und Couloir-
politiker mag ja das Kombinieren ein sehr ange-
nehm Zeitvertreib sein, das Leben, das wirkliche
Leben aber fordert Thatfachen in der Politik.
Verweigert man ihm dieselben, so zieht es sich
nicht etwa schmolend und grollend zurück, sondern
geht einfach über die Politik zur Tagesordnung
über, emancipirt sich von derselben, wie wir dies
schon seit mehreren Jahren bei uns beobachten
können. Wer sich an die Vergangenheit zurück-
erinnert, wird wissen, von welcher mächtigem
Einflusse bei uns die politischen Ereignisse
auf das Wirthschaftsleben waren. Es ist keine
Uebertreibung, wenn man behauptet, daß vom Par-
lament aus diesem ganz ebenso wie unserer Politik
die Tendenz gegeben wurde. Allerdings hatte man
damals im Parlament oder doch wenigstens in den
führenden Kreisen derselben noch volles Verständ-
niß für die Bedürfnisse des Wirthschaftslebens.
Noch gab es keinen scharfen Gegensatz zwischen
Agrariern und Merkantilisten, noch gab es keine
Majorität, die aller industriellen und kommerziellen
Entwicklung feindlich gegenüberstand, sondern alle
ins Gewicht fallenden Politiker und Staats-
männer waren von der Ueberzeugung durch-
drungen, daß nur eine harmonische Entwick-
lung aller Seiten der nationalen Wirthschaft
Ungarn in einen modernen Kulturstaat umwan-
deln können. Inzwischen hat sich dies arg geändert.
Ein großer Theil, vielleicht gar die Majorität des
Abgeordnetenhauses, sieht alle industrielle und kommer-
zielle Entwicklung mit scheelen Augen an. Diese Abgeord-
neten treten wohl alltäglich mit neuen Forderungen
an den Staatsfächer heran, auch dümmert es ihnen
so von ungefähr, daß man ohne Industrie und
Handel keine gute Finanzpolitik treiben kann. Da
sie aber nie über den Moment hinaus sorgen,
kummern sie sich auch nicht um die Folgen ihres
Gebahrens, und so lange es etwas beim Staate

zu melken gibt, lassen sie von ihrem verderblichen
Thun nicht ab, hindern, unterbrechen, wo sie nur
können, die kapitalistische Entwicklung.

Zu diesem Uebelstand kommt ein zweiter,
noch größerer. In früheren Jahren, so lange es
eine gewisse Stabilität der Parteien gab, wurde
nicht Politik der Politik wegen getrieben. Gab es
auch damals Partei-, Personal- und Portfeuille-
interessen, so waren dieselben doch nicht allein
maßgebend. Jedes Kabinet konnte, da es auf dem
gefesteten Boden einer sicheren Majorität stand,
mit voller Ruhe und mit klarem Zielbewußt-
sein sich den wirthschaftlichen Aengden widmen,
ja es fand auf diesem Gebiete sogar auch
bei den oppositionellen Parteien willige Bei-
hilfe. Ganz anders gestalteten sich die Ver-
hältnisse im letzten Jahrzehnt, so etwa seit dem
Ende des Regimes Bánffy. Damals begann nach
langer, langer Zeit zum ersten Male wieder ein
Kampf um die Macht im Parlament, der seither
auch nicht aufgehört hat. Kämpften erst nur einzelne
Gruppen miteinander, so begannen später auch die
Parteien sich in den Kampf einzumengen. Und
das heute nicht aufgehört. Damit verlor aber
unsere Politik nicht bloß alle Zielbewußtheit, wurde
nicht nur schwankend und unberechenbar, sondern
einzig darum besorgt, wie man die Macht sich er-
halten oder sich erobern kann, verlor sie auch jeden
Kontakt mit dem Wirthschaftsleben. Das Resultat war,
daß dieses letztere sich immer mehr von der Politik
emancipirte, seine eigenen Wege ging, sich eigene
Hülfe stellte. Wer kümmert sich heute in der Welt
der Industrie und des Handels darum, ob das
politische Barometer auf Krisen oder auf Ruhe
zeigt? Wir haben die Zeiten der Verfassungskrise
durchgemacht, und die Banken haben unbekümmert
darum ihre Kapitalien erhöht und der Verkehr
auf den Staatsbahnen hat sich gehoben. Als letzter
Tage die Unabhängigkeitspartei auf die Sieben-
undsechziger Parteien einen Sturm unternahm,
die Koalition in allen Fugen kramte und in
Folge dessen die Ausgleichsverhandlungen resultat-
los verliefen, ließ dies die Börse, die allen
agrarischen Angriffen zum Troste noch immer der
einzig verlässliche wirthschaftliche Barometer ist,
vollständig gleichgiltig, während eine Panik in
Newyork auch ihr bösen Schrecken in die Glieder
jagte. Die Politik hat sich abgefordert vom Leben,

Julius Andrássy und die Kunst.

— Aus künftigen Memoiren. —

— Von Ludwig Döczy. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn ich festhalten will, wie sich mein großer
Chef zu den schönen Künsten verhielt, so betrete ich
ein Gebiet, auf dem wir Beide uns im Grunde
wenig, vielleicht überhaupt nicht begegnet sind. Ich
kann daher, da wir uns in diesem Punkte wenig ver-
standen haben, nur überwiegend anekdotisch darüber
sprechen. Ein eigentliches, eigenes und entschiedenes
Verhältniß hatte der merkwürdige Mann gerade zu
jenen Künsten, von denen ich wenig verstand und ver-
stehe: das waren die Malerei, Skulptur und Archi-
tektur. Für Poesie hatte er volle Empfänglichkeit,
vor der Musik hohe Achtung. Genießen konnte er
die erstere und auch ein Urtheil darüber abgeben:
das heißt mit der Positivität, die ihn in Allem kenn-
zeichnete, sich Rechenschaft darüber geben, was ihm
und weshalb es ihm gefiel. Vor der Musik küßte
er immer den Hut, wie ein wohlgefiteter und vor-
nehmer Mann im fremden Lande; er ehrte die An-
sicht des Kults und hielt sich überzeugt, daß das
jenige, was Tausende ergreift, entzückt und in Ge-
fühle versenkt, welche von allem Materiellen
und Persönlichen ablenken, etwas Erhabenes
und Verehrungswürdiges sein müsse. Er gestand
mir eines Tages mit Bedauern, daß er
eine im Grunde unmusikalische Natur sei. Wer
ihn kannte, wird die Ehrlichkeit dieses Aeu-
ßeren wissen, denn es war eine große Seltenheit,
daß Andrássy sich das Verständniß und die Em-
pfindlichkeit für irgend eine Sache abspach, ohne

diese Sache selbst als völlig werthlos und futil zu
brandmarken. Er spielte nie Karten (wie auch seine
Kinder keine Karte kennen) und zögerte nicht, diese
Zerstreuung — gleich Schopenhauer — als Unter-
haltung der Hirnlosen oder Erwerbsart der Nichts-
thuer hinzustellen. Er trank nur Wasser, behauptete
aber, Wein trinken zu können, allerdings nur
auf dem Meere, wo er einmal „auf einem Sitz“ zwei
Flaschen Bordeaux ohne herauschende Wirkung ge-
leert habe, nur mit dem Erfolg, daß er von der
Seekrankheit verschont blieb. In Musik hatte er als
Knabe und Adoleszent Unterricht erhalten und es
auf dem Klavier zu ziemlicher Geläufigkeit gebracht,
aber sein Studium sei rein technisch geblieben. „Nach
einigen Jahren“, sagte er, „hatte ich selbst die Kennt-
niß der Noten total verstimmt. Ich mußte erkennen,
daß ich ein Antitalent für Musik habe.“ Im ersten
Jahre seiner Wiener Amtsthätigkeit begegnete ich mei-
nem Chef während eines Aktes der „Meisterfinger“ (es war
die endlose Szene zwischen Hans Sachs und Eva am
Fenster der Schusterwerkstatt) auf dem ganz leeren
Logenkorridor der Hofoper. Er frug mich, was ich da
mache? „Ich erhole mich“, sagte ich offenerzig. Ein
kindliches Lachen erhellte sein Gesicht. „Also gestehen
Sie a u ch, daß diese große Oper entsetzlich lang-
weilig ist?“ Ich mußte verneinen. Ich sagte, die
Oper sei vor Allem das beste Lustspiel, das die
Deutschen haben, und die Musik für mich, wo sie eben
Musik und nicht Dialog sei, das Göttlichste, das
Wagner's Genie geschaffen. Nur habe sie Steppen der
Dedigkeit, oder Höhen, auf die ich nicht mitkomme,
und denen gehe ich aus dem Wege, um mich für das
Uebrige empfänglich zu erhalten. Der Graf lobte
meine Aufichtigkeit in seiner Art: „Na, endlich ein
Gelehrter, der vernünftig spricht.“ Für ihn war näm-

lich Jeder ein Gelehrter, dem er auf höfliche Weise
den gefunden Menschenverstand absprechen wollte.

Ich hatte dieses Gespräch im Gedächtnisse, als
mich viele Jahre später — es war das erste Jahr der
Weihfestspiele in Bayreuth — der Minister während
eines Zwischenaktes der „Walküre“ fragte, wie mir das
Werk gefalle? Ich erlaubte mir zu sagen, daß ich
todtmüde sei von der Handlung, in der sich jede
Szene zu einem Akt und jeder Akt zu einer Oper
ausdehne, und daß ich die Musik nicht verstünde.
„Ach was!“ erwiderte er, „das ist so eine Gelehrten-
Kritik. Wenn die Musik so schwer verständlich ist,
wie erklären Sie dann, daß sie m i r gefällt?“ —
„Ich erkläre m i r das so,“ Erzellenz, wenn ich näm-
lich frei reden darf. . .“ — „Na, nur zu!“ — „Daß
Gute Erzellenz im Laufe der Jahre immer erfahrener
haben, daß eine Musik immer als bedeutender aner-
kannt ist, je weniger sie Ihnen in die Ohren geht.
Ein Csárdás begeistert Sie mehr als eine Rhapsodie
von Liszt; Johann Strauß verstehen Sie leichter
als den „Don Juan“; Sie werden durch einen feinen
Marsch befeuert, während Sie von der Neunten
Symphonie nur einzelne Motive verstehen. Von der
„Walküre“ aber verstehen Sie das Allerwenigste, und
daraus schließen Sie, ohne zu genießen, daß Wagner
noch größer ist als Beethoven.“ — Der Chef lachte
und nahm mir die Reckheit nicht übel; er hatte aber
von dem Ganzen wirklich einen imponanten Eindruck
erhalten und ließ sich denselben nicht nehmen. Darin
war er glücklicher als mein dicker, reicher Freund
Eidlich, der nach dem zweiten Akt glückstrahlend, als
wäre er Richard Wagner selber, auf mich zulief und
mit Thränen in den Augen sagte: „Was sagen Sie?
Was sagen Sie!“ — „Ich sage, daß ich mich lang-
weile!“ — Der gute Lebemann — er meißt nur in

sie kummert sich nicht mehr um die Bedürfnisse desselben, sondern geht ihre eigene Wege hinter den Coulissen; nun gut, so kummert sich auch das Leben nicht um die Politik und die Politiker. Wer bei dieser Trennung mehr verlieren kann, bedarf keiner langwierigen Untersuchung. Denn die Politiker haben derzeit die Macht in Händen, auf die Dauer müssen aber die Forderungen und Bedürfnisse des Wirtschaftslebens auch über die Köpfe der Politiker hinweg siegen. Dann aber wird es mit dem Kleinlichen Intriguenenspiel um Mandate und Portefeuilleinteressen vorbei sein, dann wird unsere Politik nicht mehr eine Reihenfolge von lauter Krisen bilden, und sich nicht mehr in lauter Extremen bewegen, sondern auf Grundlage eines gesunden Parteilbens wird sie wieder jene Klarheit und Stabilität bekommen, ohne die ein gesundes öffentliches Leben kaum denkbar ist.

Budapest, 23. März.

* Das Exekutivkomité des Landesvereins der Bürgermeister der Städte mit geordnetem Magistrat hat heute Vormittags im Beratungssaale des neuen Stadthauses eine Sitzung gehalten, in welcher das die Statuten des Vereins und die Sanierung der konstatirten Uebelstände behandelnde Memorandum verlesen und zur Kenntnis genommen wurde. Nach der Sitzung begaben sich die Mitglieder des Komités korporativ zum Minister des Innern Graf Julius Andrássy, welchem der Sprecher der Deputation, Dr. Stephan Szentpáli, das Memorandum überreichte. Der Redner betonte in seiner Ansprache an den Minister, daß die Städte als Träger der nationalen Kultur die Unterstützung der Regierung in erster Reihe verdienen, und daß die Schaffung eines autonomen Städtegesetzes nunmehr zur unaufschiebbaren Nothwendigkeit geworden sei. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy empfing die Deputation sehr freundlich, und versicherte derselben, daß er das Interesse der Städte warm am Herzen trage. Die Sanierung der im Memorandum vorgebrachten Gravamina sei nur eine Frage des Geldes und der Zeit, aber er — der Minister — werde seinerseits die Frage gerne zum Gegenstand ernster Erwägung machen und es an Wohlwollen sicherlich nicht fehlen lassen. Die Deputation entfernte sich hierauf dankend unter lebhaften Ejusrufen auf den Minister und sprach sodann beim Staatssekretär Graf Johann Hadik vor, der die Deputation gleichfalls seines Wohlwollens versicherte.

* In Bestätigung einer von uns bereits gebrachten Mitteilung hat der Minister des Auswärtigen Baron Lexa v. Aehrenthal an den ungarischen Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi zwei Zuschriften gerichtet, welche von ungarischen Reformen an der Konsularakademie handeln. Die eine Zuschrift zeigt an, daß das ungarische Staatsrecht (vorgelesen vom Sektionschef Ludwig Thallóczy) in die Reihe der obligaten Lehrgegenstände der Konsularakademie aufgenommen wurde. Die zweite Zuschrift enthält die Verständigung, daß der Minister des Auswärtigen die Absicht habe, den österreichischen Zöglingen der Konsularakademie die Erlernung der obligaten ungarischen Sprache möglich zu machen und zu diesem Zwecke die Zöglinge während der Ferien verschiedene ober-

ungarische Städte besuchen zu lassen. Dem Wunsche des Ministers des Auswärtigen entsprechend hat Graf Albert Apponyi zwölf geeignete ungarische Städte namhaft gemacht.

* Die gemeinsame Kommission der beiden evangelischen Kirchen hat sich bekanntlich noch im Januar dieses Jahres an den Minister für Kultus und Unterricht Grafen Albert Apponyi gewendet mit der Bitte um Sanierung der hinsichtlich der Durchführung des §. 2 des G.-M. XX: 1848 und der Rechtsgleichheit der registrierten Religionen bestehenden Gravamina. Graf Albert Apponyi hat diese Bitte dahin beantwortet, daß diesbezüglich eine gouvernementale Verfügung nicht notwendig sei, weil das Gesetz hinsichtlich der Gleichheit und Reziprozität der registrierten Konfessionen ohnehin imperativ verfüge. Auf dieses Reskript antwortet nun die gemeinsame Kommission der beiden evangelischen Kirchen mit einer neuen Repräsentation, in welcher die Kreierung eines einschlägigen Gesetzes, die gesetzliche Regelung der Zehntalgebühren und die Befreiung der evangelischen von den katholischen Patronatslasten verlangt wird.

* Die zur Verhandlung der Novelle zum Strafgesetze einberufene Enquête setzte gestern unter dem Vorstehe des Staatssekretärs Ladislaus Meskó die Diskussion über die Verurteilung jugendlicher Verbrecher fort. Zu dieser Frage sprachen Géza Bernáth, Dr. János Baumgarten, Dr. Johann Héricz-Dóth und der Referent Dr. Eugen Balogh. Dann wurden die Bestimmungen über den Diebstahl in Verhandlung gezogen und nach längerer Debatte dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Wertgrenze bei der Uebertretung gegen das Eigentum und bei dem Vergehen des Diebstahls erhöht werde. Der Antrag Dr. Paul Angyal's auf Bestrafung des Verbergens, Vernichtens und der Veröffentlichung von amtlichen Akten wird in der nächsten, am 5. April stattfindenden Sitzung verhandelt werden. Schließlich wurde auf Grund des Gutachtens Dr. Julius Blässic's die Frage aufgeworfen, ob die Nützlichkeit nicht schon im Rahmen der Novelle einer Revision unterzogen werden soll. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Novelle ist jedoch die Enquête der Ansicht, daß die Regelung dieser Frage der allgemeine Revision des Strafgesetzes vorbehalten bleiben soll.

* Der Präsident der reichstägigen Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth hat in Angelegenheit der Lugofer Abgeordnetwahl an den Präsidenten der Verfassungspartei in Lugo, Franz Csutak, das folgende Telegramm gerichtet: Im Namen des ungarischen Patriotismus und des nationalen Gefühles bitte ich die Mitglieder der Lugofer Verfassungspartei, die zwischen ihnen und der dortigen Unabhängigkeitspartei ausgebrochenen Zwistigkeiten vergessen zu wollen und — den Grundprinzipien der die nationalen Rechte verteidigenden Koalition treu bleibend — ihre Stimmen zu Gunsten des ungarischen Kandidaten des Wahlbezirks August Matakay abzugeben. — Ein in gleichem Sinne gehaltenes Telegramm hat auch der Präsident der reichstägigen Verfassungspartei Koloman Széll an den Präsidenten der Verfassungspartei in Lugo gerichtet.

* Wie vorauszusehen war, kommt es im Wahlbezirk Dunapataj zu einer Stichwahl zwischen den beiden der Unabhängigkeitspartei ange-

hörenden Kandidaten Johann Gausez und Julius Muzsa.

* Aus Anlaß eines konfusen Falles hat das Verwaltungsgericht ausgesprochen, daß für die aktive Wahlfähigkeit in Fiume die Gemeindezuständigkeit daselbst notwendig sei und daß ohne diese Eigenschaft auch Derjenige nicht Wähler sein könne, der im Uebrigen die im §. 28 des Status der königlichen Freistadt Fiume an das Wahlrecht geknüpften Qualifikation besitzt.

Die Ausgleichsverhandlungen
— Audienzen der Ministerpräsidenten. Kundgebungen. —

Die beiden Ministerpräsidenten, Weferele und Freiherr v. Beck, wurden heute nacheinander von Sr. Majestät in der Wiener Hofburg in je einstündigen Privataudienzen empfangen, welche der Berichterstattung über die bisherigen Ausgleichsverhandlungen galten. Die Krone ist nun über den Standpunkt der ungarischen sowohl wie jenen der österreichischen Regierung genau informiert. Ueber Verlauf und Resultat der beiden Audienzen wird natürlich nichts Meritorisches verlautbart, aber so viel wird doch bekannt, daß trotz der momentanen ungünstigen Aussichten kurz nach Ostern die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Angeblich sollen mittlerweile neue Vorschläge ausgearbeitet werden, denn keine der beiden Regierungen will das Oidium auf sich nehmen, das Scheitern eines Ausgleichs verursacht zu haben, ehe sie Alles versucht hat, eine Einigung zu ermöglichen. Wir geben im Nachfolgenden die uns aus Wien zugekommenen telegraphischen Mitteilungen:

Ministerpräsident Weferele in Wien.
(Priv.-Tel. des „Neuen Bester Journal.“)
Wien, 23. März.

Als Ministerpräsident Dr. Weferele heute Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten das Thor der Hofburg verließ, sah er sich plötzlich von einer von allen Seiten hervorkürzenden Menge von Journalisten umringt, die ihn mit Fragen über den Verlauf seiner mehr als einstündigen Audienz bestürmten. Der Kabinettschef richtete hierauf an Ihren Berichterstatte das Ersuchen, allen Herren von der Presse folgende Mitteilungen zu verdolmetschen:

— Ich habe Sr. Majestät über die Ausgleichsfragen und eine ganze Reihe laufender Angelegenheiten Bericht erstattet. Jrgendwelche andere Bedeutung wohnt meiner Audienz nicht inne. Es ist wirklich nichts vorgefallen, was ein intensiveres Interesse der Presse diesmal rechtfertigen würde.

Auf meine weitere Frage, ob Se. Erzellenz seiner kurzen Mittheilung nichts hinzuzufügen habe, lautete die Antwort:

— Nein, höchstens noch, daß ich Nachmittags 5 Uhr abreise. Um 5 Uhr deshalb, weil ich jetzt essen gehen will, also den Dreiuhr-Zug wahrscheinlich veräumen werde.

Walhall! — sah mich eine Weile verstört an, wich einen Schritt zurück, als wollte er nicht an der gefährlichen Stelle weilen, wo alsbald der Blitz einschlagen mußte, dann besann er sich, kam zurück und flüsterte mir ängstlich ins Ohr: „Ist es also wirklich langweilig?“

In Dingen der Literatur hatte Graf Andrássy — der ja seit 1848 kein neues poetisches Werk geleistet hatte — einen etwas rückständigen, aber sehr entschiedenen Geschmack. Er verlangte von der Prosa Klarheit, Gehalt und Sachlichkeit. Gegen Pathos und Sonorität der Phrasen hatte er eine Aversion, die bis zum Ekel ging, dagegen für Witz und Reichtum an illustrativen Bildern, besonders für Parallelen und Antithesen die Freude eines Feinschmeckers. Er war kein Freund des Cötvös'schen „Karthäuser“, aber ein großer Lobredner des „Dorfnotär“ und Bewunderer der „Ideen des neunzehnten Jahrhunderts“. Er versuchte Cötvös überhaupt als originellen Denker, als tief sinnigen Beobachter und Deuter dessen, was sich (für ihn, den praktischen Politiker) mehr unter der Schwelle des Bewußten rascher vollzog, und betrachtete den feinen, edlen Kopf — der die Menschheit besser als die Menschen kannte — als Stolz und Stierde des Magyarenthums. Er gab ihm auch nicht den Titel eines „Gelehrten“, dem merkwürdigerweise Balhazar Horvát nicht entgegen konnte. Die Prosa Kossuth's war nicht sein Geschmack. Er anerkannte ihre Gewalt, meinte aber, diese sei von keiner Person nicht zu trennen gewesen. Deak's Reden und Schriften leuchteten durch ihren eigenen Glanz wie die stumme Schrift an der Wand des Balhazar. Aber von Kossuth habe Niemand einen Begriff, der ihn nicht reden gehört und gesehen hat.

Verwarf Andrássy in der Prosa nichts so sehr

als den Schwulst, so stand ihm dafür in der Poesie Gluth und Flamme am höchsten. Das mächtige Pathos Verzienni's und der Flügel Schlag des göttlichen Petöfi waren und blieben ihm der Gipfel ungarischer Lyrik. Börösmarty, aus dem er citirte, kam ihnen zunächst; Arany jedoch, den ich nicht aufhörte, als das gewaltigste Phänomen echt ungarischer Denkt- und Empfindungsweise, als einen Genius, der als Balladensänger neben Goethe steht und als Epiker von keinem Einzelnen übertroffen wird, über alle unsere Dichter zu preisen — Arany schien für Andrássy zu spät geboren. Wenigstens hat er, so lange er Minister war, sich nur im „Toldi“ und in den auf Széchenyi gedichteten wunderbaren Strophen bewandert gezeigt. Ich glaube jedoch, daß er später, in heimischen Boden zurückversetzt, dem Winke einer feinen Hand folgend, sich im alten Arany umgesehen und damit den heiligen Brunnen neu entdeckt hat, aus dem die höchsten Schätze unserer Kultur quellen.

Romane zu lesen hat Graf Andrássy, als ich um ihn weilte, weder Zeit noch sonderliche Lust gehabt. Seine letzten Eindrücke datirten aus der Zeit seines Exils, und sein Geschmack wies ihn auch dort mehr aufs Reale als auf das eigentlich Romanhafte. Er hatte, wie jeder junge Mensch, seine „Dreißigkettler“-Zeit, aber im Ganzen konnten ihm die damals modernen Franzosen: Sue, Dumas père und selbst Victor Hugo nicht viel anhaben. Am meisten Geschmack fand er an Bulwer, dessen „Last days of Pompeji“, noch mehr aber „Pelham“ und „Ernst Maltravers“ er mir als die beste Lektüre für junge Leute bezeichneter. Er liebte im Roman Wirklichkeit mit idealer Auffassung — Charaktere im Kampfe mit den realen Verhältnissen. Dafür war ihm Bulwer als Weltmann, mit seiner Kenntniß des englischen High

life, und besonders des öffentlichen Lebens und speziell der parlamentarischen Intriguen und Korruptionen, der rechte Mann.

Ich habe keine Spur davon entdecken können, daß Graf Andrássy je ein Drama gelesen habe. Aber er ging fleißig ins Theater. Und da er auf dem Theater nicht Reflexion, sondern dasjenige suchte, was ihm nach seinem Temperament und seinem Beruf als Mann der That am nächsten stand, nämlich Geschwinde, Handlung in ihrem Zusammenhang mit menschlichen Stärken und Schwächen, so zog er zeitweilig die Stücke der Franzosen allen anderen Bühnendichtungen vor. Er fand, daß nur die Franzosen „ein Libretto“ machen können. So nannte er, bezeichnend genug, jedes gut szenische Theaterstück. Es versteht sich von selbst, was ich doch nicht ohne einige Betrübnis hier verzeichnen muß, daß die Versuche seines treuen Sekretärs, auf dramatischem Felde Einiges zu leisten, bei dem ihm so wohlgekannten Gönner nur sehr bedingte Anerkennung fanden. Von dem Erfolge des „Auf“ in Wien (zur Zeit der hiesigen Premiere bewohnte Graf Andrássy schon den Wiener Ballplatz) war der illustre Ungar höchlich befriedigt, wenn auch lange nicht so wie die Gräfin, die eine nationale Sache darin sah und den Verfasser laut beim Namen vor die Kampe rief. Aber schon an der „Letzten Liebe“ fand er, als er den Verfasser in dessen Loge beglückwünschte, mehr die Sprache als die Charaktere zu loben. Und nach der Aufführung von „Vegyes párok“, eines Stückes, das Paul Gyulai lobte und das auch wirklich vom Theater fallen gelassen wurde, sagte Graf Andrássy dem kleinen, großen Kritiker, den er sehr hoch stellte: „Wissen Sie, D. hat sehr viel Talent, um einen acistreichen Dialog zu schreiben.“

Damit erreichte das kurze Interview vor dem Hofburgthor sein Ende. Dr. W e k e r l e grüßte lächelnd, stieg in seinen Wagen und fuhr davon. Vor dieser Audienz hatten die in Wien erschienenen Vertreter der Presse schon eine kurze Unterredung mit dem Ministerpräsidenten. Im Verlaufe derselben erklärte Dr. W e k e r l e sehr entschieden:

— Man glaubt immer, daß weiß Gott was vor-gehe, meine Anwesenheit gilt aber thatsächlich bloß den aktuellen laufenden Angelegenheiten und hat mit den verbreiteten Abenteuerlichen Gerüchten nichts zu thun.

Trotz dieser wortgetreu reproduzierten Erklärungen des Kabinettschefs herrschte heute in hiesigen als maßgebend geltenden politischen Kreisen vielfach die Auffassung, daß den heutigen Audienzen der beiden Ministerpräsidenten (denn vor W e k e r l e empfing der Monarch auch den österreichischen Kabinettschef) weitgehende Wichtigkeit beigelegt werden müsse.

Sowohl hier als in Budapest gingen den Audienzen der Kabinettschefs Beratungen der beiderseitigen Ministerräthe voran; das Erscheinen W e k e r l e's und Baron B e d' s vor dem Monarchen galt also nicht nur der Berichterstattung über die am Donnerstag abgeschlossenen, respektive unterbrochenen beiderseitigen Ausgleichskonferenzen, sondern die Audienzen erstreckten sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch auf die Unterbreitungen oder richtiger Informationen über neuere Vorschläge, auf deren Basis Anfangs des nächsten Monats die Ausgleichsverhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Daß diese Verhandlungen mit der bestimmten Voraussicht auf eine weitere Fortsetzung stattfinden werden, beweist wohl am besten die mir von kompetentester Stelle verbürgte Thatsache, daß für die zweite Hälfte des Monats April die abermahlige Reise der österreichischen Ausgleichsminister nach Budapest bereits ins Programm aufgenommen ist.

Ueber den Inhalt der Vorschläge, welche die beiden Ministerpräsidenten dem Monarchen darlegten, ohne selbstredend heute schon zu denselben die Genehmigung einzuholen, ist man allenthalben bloß auf die Annahme beschränkt, daß es sich um ein beiderseitiges Kompromiß handeln dürfte, in welchem den seit dem Zustandekommen des Széll-Körber'schen Ausgleichs sowohl in Ungarn als in Oesterreich eingetretenen Veränderungen der politischen Situation Rechnung getragen werden soll. Diesbezüglich gestaltet sich nun die Situation folgendermaßen:

In Ungarn muß dem Wunsche der parlamentarischen Majorität entsprochen werden, daß der neue Ausgleich nicht mehr als Bündniß, sondern bloß als Vertrag abgeschlossen werde, ferner daß der Industrieförderung Ungarns seitens Oesterreichs keine Hindernisse entgegen-

Aber er sollte sich immer erst ein Libretto von einem Franzosen machen lassen und es in seiner Sprache in Musik fügen." Diese Bemerkung hat den Vektor unserer Kritik für alle Zeiten glücklich gemacht. Er citirt sie immer, so oft ich ihn treffe, und er wird sie hoffentlich lange citiren. Darum durfte ich wohl dafür sorgen, daß sie nicht verloren gehe. Sie ist einzig in ihrer Art. Denn sie ist das einzige wichtige Wort, das mein verehrter Gönner Gyulai über mich gesagt hat, und ist zufällig — von einem Anderen.

Ich sollte nun von Andrássy's Verhältnis zu jenen Künsten sprechen, für die er wahrhaft glühte, in denen er Liebhaber, Kenner und opferwilliger Mäcen war. Ich kann zu meiner Beschämung nicht viel mehr sagen, als daß er Malerei, Skulptur, Kunstgewerbe, Antiquitäten und vor Allem die edle Baukunst mit Jähtlichkeit und Leidenschaft liebte und ihre Vertreter als wahre Aristokraten, wie Seinesgleichen, ansah. Sein Kunstverständnis zu beleuchten steht mir nicht zu, da ich das Schöne nur zu genießen, aber nicht vergleichend zu würdigen im Stande bin. Es sollte ein Berufener die Meisterwerke, die er erkannt und erworben hat, seine Bilder, seine Marmorwerke, seine Gobelins, Teppiche und Luster, welche sein Milieu zum kongenialen Tempel eines feinsinnigen und erfahrenen Kulturfürsten machten, in einem Sammelwerke abbilden und kommentiren. Allerdings sind sie seither verdoppelt und würdig ergänzt durch die Berufsleute: durch seine Söhne und Erben seines erlesenen Geschmacks, den früh verblühten Wadár Andrássy, der selbst als bedeutender Künstler auf die Nachwelt kommt, und den Grafen Julius, der eben nichts sammelt, als was durch Schönheit glänzt, ausgenommen Orden, von denen er — rein zufällig — keinen einzigen hat.

gestellt werden und daß die finanziellen Ansprüche Ungarns betreffs der Verzehrungssteuern und der Konvertirung der Rentenblocks befriedigt werden.

In Oesterreich besteht man wieder darauf, daß das ungarische Absatzgebiet der österreichischen Industrie nicht geschmälert werde und größere Garantien seitens Ungarn dafür geboten werden, daß eine gewaltsame Trennung des bisherigen gemeinsamen wirtschaftlichen Gebiets auch nach Ablauf des neu abzuschließenden Handelsvertrags nicht erfolgen werde. Kann die österreichische Regierung — heiße nun deren Chef wie immer — dem auf Grund des allgemeinen geheimen Wahlrechts zusammentretenden neuen Reichsrath keinen solchen Ausgleich vorlegen, der diese Garantien für die Zukunft enthält, so ist das Schicksal sowohl dieser Regierung und eines solchen Ausgleichs vor dem österreichischen Reichsrath entschieden. Da die Sache sich so verhält, sind jene Gerüchte, als würde das Scheitern der Ausgleichsverhandlungen eine Regierungskrise in Oesterreich nach sich ziehen, vollstän-dig unbegründet, denn es würde sich eben in Oesterreich keine einzige Regierung finden, die vor dem neuen Reichsrath einen anderen als obige Garantien enthaltenden Ausgleich vertreten würde. In maßgebenden österreichischen Kreisen herrscht aber die Auffassung, daß man mit Ungarn einen derartigen Ausgleich selbst unter den bei veränderten politischen, respektive Parteiverhältnissen abschließen könne. Begründet wird diese Annahme durch einige in Wien als hochoffiziös geltende Meuerungen der Organe der Unabhängigkeitspartei, worin die Anhänger dieser Partei wiederholt vor Uebertreibungen gewarnt wurden. Es handelt sich eben bei neuen Ausgleichsverhandlungen um die Aus-scheidung einiger bis jetzt als unüberbrückbar gehaltenen Forderungen oder Fragen, die in dem sowohl in Ungarn wie in Oesterreich acceptabel geltenden Széll-Körber'schen Ausgleich nicht enthalten waren. Dieser Ausgleich soll sich mit dem prinzipiellen Standpunkt der Unabhängigkeitspartei sehr gut vereinbaren lassen. Sache der ungarischen Regierung wird es sein, diese ausschlaggebende Partei zu einer gewissen Nachgiebigkeit zu veranlassen, ohne daß hiebei prinzipielle Forderungen der Unabhängigkeitspartei preisgegeben werden müßten.

Dies ist annähernd das Resumé jener Informationen, die sich über die heutige Audienz W e k e r l e's an wohlinformirten, maßgebenden Stellen einholen ließen.

Ministerpräsident W e k e r l e verbrachte die Zeit vor der Audienz auch nicht in müßiger Weife. Borerst stattete er dem gemeinsamen Finanzminister Baron Burián einen Besuch ab, in dessen Verlauf die Angelegenheit der bosnischen Mohamedaner, die bekanntlich in der letzten Zeit wiederholt Deputationen nach Budapest entsendet hatten, zur Sprache kam. Von hier fuhr Dr. W e k e r l e zum Palais auf dem Ballplatz, wo er eine kurze Unterredung mit dem Minister des Aeußern Freiherrn v. A l e h r e n t h a l hatte. Die Konferenz soll der Besprechung jener Schutzmaßnahmen gegolten haben, welche unsere Regierung für die ungarischen Staatsangehörigen in Rumänien als unerlässlich erachtet.

Dr. W e k e r l e fuhr um 5 Uhr Nachmittags in Gesellschaft seines Sekretärs Dr. B á r c z y nach Budapest zurück.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, hatte die heutige Audienz des Ministerpräsidenten Dr. W e k e r l e bei Sr. Majestät einen ersten Charakter und galt ausschließlich der Erörterung über den gegenwärtigen Stand der Ausgleichsverhandlungen. Dr. W e k e r l e soll Gelegenheit genommen haben, dem Monarchen die entschiedene Solidarität des gesammten Kabinetts mit den in der Audienz vertretenen Anschauungen darzulegen.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Von einem hervorragenden Staatsmann erhält das „Neue Wiener Tagblatt“ über den augenblicklichen Stand der Ausgleichsverhandlungen folgende Informationen: Nach den Osterfeiertagen werden die Konferenzen wieder aufgenommen werden. In Budapest hatte es sich um die technische Behandlung des Ausgleichsmaterials gehandelt. Eines darf nicht übersehen werden, die Frage, welchen Inhalt ein Ausgleich haben muß, um für eine beide Theile befriedigende Dauer abgeschlossen zu werden, ist noch lange nicht geklärt. Der springende Punkt

ist die Wechselbeziehung zwischen Dauer und Inhalt des zu schaffenden Ausgleichs. Für Oesterreich ist die Situation günstig, da es gegenwärtig wirtschaftlich stark und politisch konsolidirt ist. Die Geschichte der letzten 40 Jahre war eine Epoche der Nachgiebigkeit. Diese Epoche hat ihr Ende gefunden. Das österreichische Interesse ist nun allein maßgebend für das Ergebnis der Ausgleichskonferenzen.

Audienz des Freiherrn v. Bed.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Sr. Majestät hat heute fast unmittelbar vor dem ungarischen Ministerpräsidenten, dessen Audienz fünf Viertelstunden währte, den österreichischen Ministerpräsidenten Baron Bed in einständiger Audienz in der Hofburg empfangen.

Die Haltung der Unabhängigkeitspartei.

Zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei versammelten sich seit einiger Zeit allwöchentlich in einem Restaurant auf der Andrássystraße zu einem geselligen Symposion. Der gestrigen derartigen Zusammenkunft wohnten auch die Minister K o s s u t h und Graf A p p o n y i bei. Bei dieser Gelegenheit hielt Ludwig H o l l s eine Ansprache an die Minister und jagte: Die versammelten Abgeordneten wollen durch ihre allwöchentlichen Zusammenkünfte weder gegen die übrigen Mitglieder der Partei noch gegen irgend eine Gruppe der Koalition demonstrieren. Die Zusammenkünfte haben den Zweck, die Zusammengehörigkeit Gleichgesinnter zu befestigen und verfolgen das Ziel, die Minister der Unabhängigkeitspartei in ihren patriotischen Bestrebungen nach besten Kräften zu fördern. Gleichzeitig bittet Redner den anwesenden Handelsminister, Mittheilungen über den Stand der Ausgleichsverhandlungen zu machen, soweit solche überhaupt zu machen sind.

Handelsminister K o s s u t h, lebhaft affluirt, dankt für das ihm entgegenbrachte Vertrauen. Er ist davon überzeugt, daß die ganze Partei die Bestrebungen der Regierung verstehen und billigen werde. Indiskretionen könne er nicht begehen, aber das Eine kann er ohne Preisgebung des Staatsgeheimnisses erklären, daß der sogenannte langfristige Ausgleich bereits vollstän-dig begraben ist. (Stürmischer Beifall.)

Graf Albert A p p o n y i sah sich ebenfalls veranlaßt, das Wort zu ergreifen. Er erklärt, die Partei könne davon überzeugt sein, daß auch der Minister der Partei dieselbe niemals verlassen oder deren Prinzipien im Stiche lassen werde. (Langanhaltender Applaus.)

Ladislauß H a m m e r s b e r g führt aus, daß nach den vernommenen Meuerungen der Minister es wohl keiner besonderen Betherung bedarf, daß die ganze Partei ihren Führern durch Dick und Dünn folgen werde.

Die Gesellschaft blieb bis spät Nachts in gehobener Stimmung beisammen.

Die Pause in den Verhandlungen.

Die offiziöse „Bud. Korr.“ meldet: Die Teilnehmer an den Ausgleichsverhandlungen haben bereits ihre Osterferien angetreten, welche sie durch die überaus anstrengende und andauernde Arbeit, mit welcher die Theilnahme an den Verhandlungen verbunden war, wohl verdient haben. Die Verhandlungen sowohl wie auch die vorbereitenden Arbeiten werden in der Charwoche daher vollständig ruhen, und werden erst nach Ostern die beiden Regierungen die Vorbereitungen für den abermahligen Zusammentritt der Ausgleichskonferenz treffen, welche bekanntlich nunmehr in Wien stattfinden wird.

Rundgebungen.

Die Unabhängigkeitspartei des Bezirks Széll-Lágyosmlyó hat in ihrer in der am 17. d. stattgehabten Plenarversammlung gefaßten Resolution ausgesprochen, daß die wirtschaftliche Selbstständigkeit Ungarns eine unerläßliche Bedingung der Erringung der staatlichen Unabhängigkeit des Landes sei und daß die Partei, dem Handelsminister und der Regierung volles Vertrauen schenkend, der sicheren Hoffnung sich hingeebe, daß die Regierung einem Ausgleich mit Oesterreich über das Jahr 1917 hinaus nicht zustimmen und auf Errichtung der selbstständigen ungarischen Nationalbank spätestens im Jahre 1910 bestehen werde.

Aus Sopron wird berichtet: In der letzten Sitzung der politischen und Rechtssektion der Stadt Sopron legte der Obernotär Reichenhaller den Vorschlag des Komitats Somogy, der nationalen Regierung, respektive sämtlichen Mitgliedern des Koalitionskabinetts W e k e r l e Vertrauen zu votiren, vor.

Dieser Vorschlag begegnete seitens der Radikalen und der Anhänger der ehemaligen liberalen Partei lebhaftem Widerspruch. Der Radikale Dr. Alexander Schwarz fand diesen Vorschlag nicht zeitgemäß, da das Koalitionskabinet Alexander W e k e r l e das zu votirende Vertrauen durch seine schwankende Haltung absolut nicht rechtfertigt. Im Gegentheil: gerade die obgleichenden Ausgleichsverhandlungen im Vereine mit den Emunziationen der Regierung gaben viel mehr Anlaß, in die Aufrichtigkeit derselben Zweifel

zu setzen, als zur Botirung des Vertrauens. Beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle nimmt Dr. Schwarz den gänzlichen Mangel an Offenheit und Geradheit wahr, der Minister des Innern Graf Julius Andrássy befandete eine antiliberalen Haltung in der Frage der Arbeiterorganisation, der Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi stellte sich mit seiner feudalaragrarischen Haltung als Beschützer der Latifundien und der besonderen Interessen der Magnaten in direkten Gegensatz zum Kabinet. Dem Minister a latere Grafen Madár Zichy könne er schon vermöge seiner Parteistellung als Wortführer der Volkspartei das Vertrauen nicht votiren und Anspruch darauf haben auch nicht der Justizminister Dr. Anton Gúntner und der Honvédminister v. Fekelsalussy wegen ihrer farblosen Haltung. Beim Handelsminister Franz Kossuth sei das Resultat der Ausgleichsverhandlungen abzuwarten. Dr. Schwarz kommt zu dem Schlusse, daß über den Antrag zur Tagesordnung übergegangen werden möge. — Advokat Abel Berecz, Präsident der Soproner Unabhängigkeitspartei, beantragte: Da aus der herrschenden Stimmung zu ersehen sei, daß die Majorität der Generalversammlung des städtischen Municipalausschusses dem Kabinet Wekerle kaum Vertrauen votiren dürfte, der Antrag gar nicht auf die Tagesordnung kommen soll. Dieser Vorschlag wurde mit drei Stimmen Majorität angenommen. Der von dem Mitgliede der Unabhängigkeitspartei Dr. Stephan Kovács eingebrachte Antrag, die Kurnde des Komitats Somogy ohne Bemerkung der Komitatskongregation zu unterbreiten, wurde abgelehnt.

Die Agrarunruhen in Rumänien.

— Eine Aeußerung des Königs Carol. — Intervention der österreichisch-ungarischen Regierung. —

Die Lachheit und Konnivenz, mit welcher die rumänischen Behörden gegen die Agrarunruhen, die Plünderungen und Brandschätzungen, sowie in erster Reihe gegen die Judenverfolgungen vorgehen, hat in der ganzen civilisirten Welt Entzückung hervorgerufen und mehrere Mächte, darunter auch unsere Monarchie, haben bei der rumänischen Regierung in dieser Angelegenheit mehr-weniger energische Schritte unternommen. Diese Demarchen scheinen von Erfolg begleitet zu sein, wenigstens hat König Carol einer Deputation von Gutsbesitzern gegenüber, die bei ihm vorsprach, sich folgendermaßen geäußert: „Es sei sein ernstes Bestreben, die Ruhe und Ordnung in der Moldau wieder herzustellen. An allem Unglück sei die Politik schuld und die Demoralisation in der Verwaltung. Die Lösung der Agrarfrage und der Judenfrage müsse von den Politikern zunächst in Angriff genommen werden.“ — Wie aus Wien gemeldet wird, sind in der heutigen Konferenz des Ministers des Aeußern v. Aehrenthal mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle auch die rumänischen Unruhen zur Sprache gekommen.

Die heute aus Rumänien eingetroffenen Nachrichten geben wir im Folgenden:

Minister Szohovary an die Wiener rumänische Gesandtschaft.

Bei der Wiener rumänischen Gesandtschaft ist heute die nachfolgende Depesche eingelaufen:

„Sehr ernste agrarische Wirren sind in der Moldau vorgekommen. An mehreren Orten wurden schwere Akte von Gewaltthätigkeit seitens zahlreicher Bauernbänden verübt. Immerhin sind die verbreiteten Nachrichten sehr übertrieben gewesen. Am nur ein Beispiel dieser Uebertreibungen zu geben, so sei hervorgehoben, daß in Jassy keinerlei Unordnung vorgekommen ist.“

Um ohne Ausschub die agrarische Bewegung zu erstickn, legt die Regierung Gewicht darauf, vom Parlament die Autorisation zu bekommen, alle Reservisten und alle Urlauber unter die Fahnen zu rufen.

Mehrere Regimenter des zweiten Armeekorps von Bukarest sind hiebei nach der Moldau geschickt worden, wo bereits Konflikte zwischen den ausländischen Bauern und den Truppen in einer gewissen Zahl von Orten sich ereignet haben. Die Bauern hatten mehrere Tode und Verwundete.

In Folge der Maßregeln, welche die Regierung ergriffen hat, werden die Unordnungen schnell erstickt werden.

(Bez.: Jan Szohovary, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.)

Ein Telegramm Jonescu's.

Die „N. Fr. Pr.“ erhielt vom rumänischen Finanzminister Laze Jonescu folgendes Telegramm:

Bukarest, 22. März. Die unglückliche Bewegung ist nicht lediglich antisemitischen, sondern auch agrarischen und anarchistischen Charakters. Es wurden auch Häuser zerstört, die christlichen Eigenthümern und Pächtern gehören. Die Regierung ergreift und ergreift alle möglichen Maßnahmen, einschließlich der Mobilisirung der Truppen. Die Bewegung ist jetzt am ehesten als anarchistisch aufzufassen.

Laze Jonescu.

Eine Unterredung mit dem Gesandten Szohovary.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Ein Redacteur des „N. W. Z.“ hatte Gelegenheit, mit dem Gesandten Rumaniens am Wiener Hofe, Szohovary,

über die Agrarunruhen in der Moldau zu sprechen. Szohovary erklärte u. A., daß er nach den Nachrichten des gestrigen Tages weniger pessimistisch als früher in die Zukunft sehe. Die Armee sei ein verlässliches Organ in der Hand der Regierung. Aus verschiedenen Orten außerhalb Rumaniens werden zwar Telegramme in die Welt geschickt, daß das Militär mit dem aufständischen Pöbel fraternisirte. Das ist aber unrichtig. Die Armee hat ihre Pflicht gethan und wird sie auch weiter thun. Es ist auch nicht richtig, daß die liberale Partei die Bewegung in der Moldau geschürt hat. Mit Baron Aehrenthal habe er noch keine Gelegenheit gehabt, über die jüngsten Ereignisse in Rumänien zu sprechen. Es wird sich aber bald Gelegenheit dazu bieten. Aus anderer Quelle erfährt das „N. W. Z.“, daß die Personen, die hinter diesen Unruhen stehen, Professor Jorga in Bukarest und Gusa in Jassy sind. Schon im Vorjahre entsefelte Professor Jorga in Bukarest Studentenerzesse, weil er den Studenten verboten wollte, französische Theateraufführungen zu besuchen und französisch zu sprechen.

Einschreiten der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bukarest.

Suczawa, 23. März. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Bukarest telegraphirte an den Stadtvorstand von Suczawa, sie habe die rumänische Regierung wiederholt dringend um Schutz der österreichischen Staatsangehörigen ersucht. Dieselben werden aufgefordert, nach Wiederherstellung der Ruhe ihre Ersatzansprüche schriftlich bei der Gesandtschaft anzumelden.

Ein offizielles Communiqué.

Mit Bezug auf die Unruhen in Rumänien wird von kompetenter Seite aus Wien gemeldet: Als die ersten Nachrichten über die rumänischen Unruhen eintrafen und die Möglichkeit vorausgesetzt werden konnte, daß ungarische und österreichische Untertanen in Gefahr gerathen könnten, hat der Minister des Aeußern der österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest telegraphisch angewiesen, bei der rumänischen Regierung unverzüglich Schritte einzuleiten, damit die Interessen der österreichisch-ungarischen Staatsbürger nach jeder Richtung hin geschützt werden. Die rumänische Regierung entsetzte in die bedrohten Bezirke am ersten Tage ein und am zweiten Tage zwei Regimenter. Bisher sind noch keine Berichte eingelaufen, die Mißhandlungen österreichisch-ungarischer Staatsbürger konstatirt hätten. Weitergehende Schritte sind bei der betreffenden Regierung überflüssig, ebenso wenig wie es notwendig war bei den weit größeren Unruhen in Rußland, bei welcher Gelegenheit weder die österreichische und ungarische, noch die deutsche Regierung andere Maßnahmen getroffen haben. Die Berliner Nachricht, nach welcher bei einem Zusammenstoß vier Ungarn erschossen worden wären, hat bislang keine Bestätigung erhalten. Die Behauptung eines deutschen States, als ob das Ministerium des Aeußern unsere Regierung aus Freundschaftsrücksichten für die rumänische Regierung von der Einleitung der pflichtgemäßen Schritte zurückgehalten hätte, ist vollständig grundlos.

Besprechung des Freiherrn v. Aehrenthal mit Dr. Wekerle über die rumänischen Unruhen.

Wien, 23. März. In der heutigen Konferenz zwischen Dr. Wekerle und Freiherrn v. Aehrenthal kamen auch die rumänischen Unruhen zur Sprache. Dr. Wekerle erklärte auf eine diesbezügliche Anfrage: „Natürlich wurde auch über die rumänische Bewegung gesprochen; allerdings nicht über diese allein, sondern auch noch über eine Reihe von anderen Fragen.“

König Carol über die Ursachen der Unruhen.

Bukarest, 23. März. Eine Deputation von Gutsbesitzern nächst Jassy wurde gestern vom König in Audienz empfangen.

Nach einem Vortrag des Fürsten Ghika erwiderte der König, es werde sein ernstes Bestreben sein, Ruhe und Ordnung in der Moldau wieder herzustellen.

An allem Unglück sei die Politik schuld. Vor dreißig Jahren war die Verwaltung besser, jetzt stehe sie nicht auf der Höhe der Zeit. Die Politiker sollen jetzt zunächst die Agrar- und Judenfrage lösen. Die Antwort des Königs hat großen Eindruck hervorgerufen.

Erste Nachrichten aus Braila und Galaz.

Bukarest, 23. März. Von Braila und Galaz treffen erste Nachrichten über Zusammenrottungen von Bauern ein. Es wurde aus Bukarest militärischer Schutz erbeten.

Die Stadt Panciu (Bezirk Jassy) war gestern gänzlich zerstört. Unter den Bauern selbst kam es zu blutigen Streitigkeiten bei Vertheilung der Beute. Die

Banken sind ausgeplündert. Zahlreiche Einwohner konnten sich nur mit Mühe nach dem Gut Maraschettie retten, wurden von dort aber auch bald vertrieben.

In Craiova, wo gleichfalls der Ausbruch der Bauernunruhen droht, wurden Militärförps mobilisirt.

In Buzeu ist die Lage bedrohlich. Nach der Stadt Roman wurde Militär, und zwar das 4. und 22. Infanterie-Regiment, entsendet.

Eine verweigerte Audienz.

Bukarest, 23. März. Eine Abordnung von Studenten aus Jassy, welche dem König in Angelegenheit der Bauernrevolten eine Adresse überreichen wollte, wurde heute mit ihrer Bitte um Gewährung einer Audienz abgewiesen. Die Studenten in Bukarest verbreiten massenhaft Flugzettel, in welchen sie die Erfüllung der Wünsche der Bauern verlangen.

Berufung von Lehrern und Priestern nach Bukarest.

Bukarest, 23. März. Ueber königliche Ordre sind aus allen Bezirken des Reichs Vertreter der Lehrer und Geistlichkeit nach Bukarest zur Entgegennahme von Instruktionen berufen worden.

Demissionsgerüchte.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) Das Kabinet wird wahrscheinlich demissioniren. Der König berief Sturdza zu einer Berathung.

Neueste Nachrichten.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) In der Kammer erklärte Carol, die rumänischen Pächter seien nicht besser als die jüdischen.

Die hiesigen Kaufleute wurden von der Polizei verständigt, die Geschäfte morgen möglichst geschlossen zu halten und an Geschäften, wo keine Kolläden sind, solche sofort anzubringen.

Aus mehreren Orten des Jassyer Bezirks kommen Meldungen über Plünderungen von Gutsböfen. Die Gutsbesitzer werden mißhandelt. Einer wurde mit Petroleum begossen und konnte sich nur durch hohes Lösegeld loskaufen.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß Bucesti von revoltirenden Bauern eingeäschert wurde. Es kam zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, das sich als zu schwach erwies. In Bucesti brannten die Bauern dreizehn Häuser nieder. Der kommandirende Oberst wurde von den Bauern vom Pferde gerissen und geprügelt. Der Staatsanwalt wurde von den Bauern in seiner Wohnung überfallen und vier Stunden gefangen gehalten. Ein Infanteriebataillon, das eine Stunde später eintraf, machte von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei sieben Bauern getödtet und sechzehn schwer verwundet wurden.

Bukarest, 23. März. Die „Agence Rumaine“ meldet: Die Agrarunruhen in der Moldau dauern fort. In Dorovo, wo sie ihren Ausgang genommen hatten, ist Beruhigung eingetreten. Sie pflanzten sich aber nach anderen Ortschaften wie Roman, fort. Seit drei Tagen wurden weitere Regimenter nach der Moldau entsendet, die an ihren Bestimmungsorten eintreffen. Ursprünglich war die Bewegung gegen die Juden gerichtet. Einige jüdische Großpächter hatten seit einigen Jahren systematisch Domänen von überaus großer Ausdehnung in Pacht genommen und dadurch ein plötzliches Steigen der Pachtsumme und als Folge hiervon eine plötzliche Erschwerung der Bedingungen für die Bauern, die auf diesen Domänen arbeiten, hervorgerufen. Gegenwärtig hat die Bewegung den Charakter einer Agrarrevolte angenommen und ist auch gegen eingeborene Großgrundbesitzer gerichtet, die ihre Domänen selbst bewirthschafte. Die Regierung hat alle möglichen Mittel aufgewendet, um die Gemüther zu beruhigen und jede Ausschreitung zu verhindern, wobei soviel als möglich Blutvergießen vermieden wurde. Bei den bisher stattgefundenen Zusammenstößen gab es nur in vier oder fünf Orten, und zwar nur in geringer Zahl Tode und Verwundete. Die Nachricht, daß Jassy der Schauplatz von ersten Unruhen gewesen sei, ist falsch, dortselbst wurde die Ruhe aufrechterhalten.

Jassy, 23. März. (Privat-Telegramm.) Dem morgigen Sonntage wird allgemein mit großer Angst vor Ausschreitungen entgegengesehen. Wer nur irgend von den jüdischen Händlern abkommen kann, ist geflohen. Viele Händler verkauften ihre Waaren zu Schleuderpreisen.

Czernowitz, 23. März. (Privat-Telegramm.) In Panciu wurden Frauen und Mädchen verewaltigt. Man riß die Eisenbahnschienen auf, um die Beförderung des Militärs zu vereiteln. Gegen Desteuzzi ziehen 8000 Bauern. Militär marschirt ihnen entgegen. Man hofft, die Aufständigen an der Serethbrücke aufhalten zu können.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) Ueber die Kämpfe in Botuschani wird noch gemeldet: Beim Ausbruch der Unruhen

war noch kein Militär vorhanden und es stellten sich der Staatsanwalt, der Chef der Polizei und einige Kommissäre allein den Bauern entgegen. Der Polizeichef erhielt von einem entlassenen Sträfling einen Schlag auf den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Auch der Staatsanwalt wurde arg mißhandelt.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) In dem Städtchen Bauciu wehrten sich jüdische Kaufleute gegen die meuternden Bauern mit Revolvern. Kavallerie verjagte schließlich die Bauern, wobei ein Bauer getödtet und mehrere verwundet wurden.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) In Seblenica, Distrikt Butschani, drangen Bauern in die Wohnung des Richters Kaufmann und trieben ihn sammt Weib und Kind aus dem Dorf. Hierauf zogen die Bauern nach Kodnar, drangen in die Wohnung des Kaufmanns Losner, eines deutschen Unterthanen, und trieben ihn sammt seiner Frau nackt auf die mit Schnee bedeckte Dorfstraße. Losner wurde von den Bauern schwer mißhandelt und seine Tochter geschändet. Der deutsche Generalkonsul in Bukarest erhob Beschwerde.

Bukarest, 23. März. (Privat-Telegramm.) Aufständische Bauern überfielen das Gut des rumänischen Deputierten Parlogeanu und verwüsteten dasselbe vollständig. Der Gutspächter, der sich gegenüber den Bauern zur Wehr setzte, wurde von den Bauern schwer verletzt. Seine Frau und seine Tochter wurden geschändet. Parlogeanu selbst ist durch die Vernichtung seines Besitzes ein armer Mann geworden. Mit knapper Noth gelang es ihm auf österreichisches Gebiet zu flüchten. Parlogeanu ist Nachmittags in Czernowitz eingetroffen.

Pobiedonoszeff †.

— Der böse Geist Rußlands. —

Petersburg, 23. März. Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synods Pobiedonoszeff ist heute Abends gestorben.

In stiller Zurückgezogenheit ist heute, achtzig Jahre alt, der Mann gestorben, der Jahrzehnte hindurch die Seele der Reaktion in Rußland war, der jede freie Regung in grausamster Weise unterdrückte, Katholiken und Protestanten, Polen und Litauer verfolgte und durch seine fanatische Unzuldsamkeit Millionen in Angst hielt. Ein Vierteljahrhundert stand er an der Spitze des Heiligen Synods und namentlich unter Alexander III., dessen Lehrer er gewesen, war er der gefürchtetste Mann Rußlands. — Den Lebenslauf Pobiedonoszeffs geben wir im Folgenden:

Konstantin Petrowitsch Pobiedonoszeff wurde 1827 in Moskau geboren, studierte auf der kaiserlichen Rechtsschule in Petersburg, wurde Obersekretär des Senats in Moskau und zugleich Professor an der dortigen Universität. 1860 wurde er Lehrer der kaiserlichen Prinzen, darunter des nachmaligen Kaisers Alexander III. Im Jahre 1861 war Pobiedonoszeff nach Petersburg berufen, um dem damaligen Thronfolger Nikolaï Alexandrowitsch die Rechts- und Gesetzkunde beizubringen. Gleich darauf war Pobiedonoszeff in der Kommission thätig, die die russische Gesetzgebung reformieren sollte. Das Ansehen Pobiedonoszeffs am Czarenhofe wurde immer größer. Schon im Jahre 1863 begleitete er den Thronfolger auf dessen Reise durch Rußland und veröffentlichte darüber ein Buch. Im Jahre 1865 wird Pobiedonoszeff ins Justizministerium berufen, im Jahre 1872 zum Mitglied des Reichsraths und am 22. April 1880 zum Oberprokurator des Synods und Mitglied des Ministerkomites ernannt. Pobiedonoszeff galt als einer der besten russischen Civilrechtsgelehrten und sein Werk „Kursus des Civilrechts“ wird als musterhaft betrachtet.

Eine besonders rege Thätigkeit entwickelte Pobiedonoszeff in der Sache der geistlichen Schulverwaltung. Seit 1883 war Pobiedonoszeff auch Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. Im Jahre 1890 wurde Pobiedonoszeff von der russischen Regierung zum Mitglied der ständigen Kammer des internationalen Schiedsgerichts ernannt. Am 15./27. Mai feierte er das Jubiläum seiner 50jährigen Thätigkeit, wobei er den Wladimir-Orden I. Klasse erhielt. In dem beifolgenden Czarenrezept hieß es unter Anderem: „Ich wünsche von ganzem Herzen, daß es mir noch viele Jahre vergönnt sein möge, Sie als einen der allernächsten Berather zu bewahren.“ Am 1. Januar 1904 erhielt Pobiedonoszeff den höchsten russischen Andreas-Orden nebst den Brillanten. Seit dem Beginn des Krieges mit Japan und der Unruhen in Rußland bemühte sich Pobiedonoszeff, auf den Czaren einen Druck auszuüben. Seit der Ermordung des Großfürsten Sergius mußte sich Pobiedonoszeff zwar zurückziehen, er wollte jedoch nicht unthätig bleiben und suchte fortwährend mit dem Czarenhofe Fühlung zu behalten und sich in die Regierungssachen einzumischen. Im April 1905

reichte er, da er seinen Einfluß immer mehr schwinden sah, sein Entsetzungsgeßuch ein, das sofort angenommen wurde.

Pobiedonoszeff war nach dem im Jahre 1865 erfolgten Tode des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus dem jungen Prinzen Alexander, dem unerwartet die Nachfolge auf dem Czarenthron zugefallen war, als Lehrer des russischen Staatsrechts und der Verwaltungseinrichtungen beigegeben. Im Gegensatz zu der Mehrzahl seiner damaligen Kollegen mußte Pobiedonoszeff seinen hohen Schüler in doppelter Rücksicht zu imponiren, durch den Ernst und Eifer, mit dem er seine Lehrpflicht übernahm, und durch die strenge Geschlossenheit der politischen und wissenschaftlichen Anschauungen, die er vortrug. Schon damals hatte Pobiedonoszeff sein ziemlich umfassendes historisches und juristisches Wissen in den Dienst einer Idee gestellt, des Gedankens, daß Selbstherrschast und Rechtgläubigkeit die einzigen zuverlässigen, weil gottgewollten und geschichtlich begründeten Grundlagen russisch-slavischer Staatslebens bildeten, und daß sie einander ergänzten. Und was ihm besonders seinen Einfluß auf den empfindlichen Sinn des jungen Prinzen sicherte, war das Selbstvertrauen und die Selbstlosigkeit, mit welcher er verfuhr. Das änderte sich mit einem Schlage, nachdem der Schüler Pobiedonoszeffs als Alexander III. den Thron bestiegen hatte, und als wenig später im Mai 1882 Graf Tolstoi die Leitung des Ministeriums des Innern übernahm, war die Allmacht des Oberprokurators geschickt. Beide Männer standen in Bezug auf die Richtung von Rußlands Politik genau auf dem gleichen Standpunkt. Ihr gemeinsames Werk war die Katholiken- und Unruhenverfolgungen, der Polen Kleinrußlands und Littauens, ihr gemeinsames Werk die Aufhebung gewisser Toleranzbestimmungen Alexander's II. für die Baltischen Länder, die Einschränkungen des katholischen und protestantischen Kirchenbaues in den polnischen und baltischen Provinzen, die Maßregelungen polnischer und litauischer Geistlicher, die Ueberweisung der Prozesse gegen die Geistlichen von den Konsistorien, denen sie früher unterstanden, an weltliche, staatlich beeinflusste Gerichte. Und dabei war Pobiedonoszeff eigentlich kein religiöser Fanatiker nach der Vorstellung, die wir von glühenden Glaubenseisernen zu haben pflegen. Alles bei ihm war kalte Berechnung. Er hatte sich sein Geschichtsideal zurecht gemacht, was natürlich nicht ohne Verdrehung der bekanntesten Thatsachen geschehen konnte, und lebte ganz diesen Idealen hingegeben.

Auch das Neupere Pobiedonoszeffs wies mehr auf den Gelehrten hin. Der magere alte Herr mit der spitzen Nase, den scharfen, von Brillengläsern geschützten Augen, der von spärlichem grauen Haare eingefassten Stirn und dem klugen, glatt rasirten Gesichte verrieth sich auch dem Nichtphysiognomiker als kühle, reflektirende Natur, als einer von den Menschen, denen Temperament und Empfindung wenig Beschwerden machen, weil sie allein mit dem Kopfe leben.

Im Privatverkehr zeigte Pobiedonoszeff sich als ruhiger, kühler und ernsthaft verständiger Mann, der mit sich reden ließ, der mit einer gewissen Vorliebe Kenntniß der neueren juristischen und theologischen Literatur der Kulturvölker und Vertrautheit mit moderner Anschauung zur Geltung brachte, bei Gelegenheit auch wohl die Interessensolidarität aller wahren Bekenner des positiven Christenthums anrief und Disputationen mit Gläubigen anderer Bekenntnisse als wichtiges Mittel zur gegenseitigen Förderung ansah. Durch und durch ehrlich, vollkommen gleichgiltig gegen äußere Ehren und Auszeichnungen, unantastbar in seiner Geschäftsführung und von einer Offenheit, die ihn selbst die Mängel und Mißgriffe des ihm unterstellten Alerus aussprechen ließ, hielt Pobiedonoszeff strenger, rücksichtsloser, unbarmherziger an dem Gedanken der Staatskirche mit dem czarlichen Oberhaupt fest, als es je zuvor ein Mann in seinem Amte gethan hat.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. März.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest'scher Todtenliste, sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

die zweite (12 Seiten): die Feuilleton-Zeitung („Eine Familie, die in und von der Luft lebt“, „Die Croupiers von Monte Carlo“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Blinde Liebe“), ferner Inzerate.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Kämmerer und gewesenen Reichstagsabgeordneten Béla Szegedn in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens; dem beim Alnaphlatinaer Bergwerkshauptamte angestellten Manipulationsbeamten Janaz Gaspárik anlässlich seiner Pensionirung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen.

* **Ernennungen.** Der Minister des Innern hat den Redakteur des „Közegészség“ und „Az Alkoholizmus“ med. dr. Emerich Dóczy zum Hilfskonsuln im Ministerium des Innern ernannt. — Anton Strauß wurde zum Hilfsamterdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Soma Márkus zum Wstienarzt am Spital der Budapest'scher hauptstädtischen Staatspolizei ernannt.

* **Vom Wetter.** Der kalendarische erste Frühlingstag hat das Frühlingswetter noch lange nicht gebracht. Vielmehr ist ein verzweifelter Kampf zwischen den abtretenden und eindringenden Wettermächten zu beobachten, eine Art Grenzstreit zwischen Winter und Frühling. Bald siegt die eine Partei, bald die andere, jedoch keine vermag sich in den oberen Stellungen zu behaupten. So wagt der Kampf hin und her und die Menschheit kriegt alle Unannehmlichkeiten eines Wetterkrieges zu schauen und zu fühlen. Bald ist heiteres Wetter mit der Strahlenpracht der Frühlingssonne und Frühlingwehen, bald galoppirt ein kalter Sturm durch die Welt und treibt Schnee- und Hagelstauer vor sich her oder der Winter deckt seinen Rückzug durch einen dichten Wolkenschleier, aus dem kalter Regen herniederprührt. Beinahe viertelstündlich wechselt das Wetterbild. Heute gab es Sturm, Schnee- und Hagel-episoden, getrennt durch Windstille und Sonnenhelle. Manchmal herrschte eine Finsterniß wie vor einem sommerlichen Gewittersturm, dann kam ein rascher Wind herangebraust, verjagte die Wolken, aus denen mit siegreichem Lächeln die Sonne hervorbrach, um sich wieder hinter neu herbeigewälzten Wolkenmassen zu verziehen. So geht es in der Hauptstadt und auf dem flachen Lande zu. In den oberen Gegenden ist das Wetter beständig. Dort lebt sich der Nachwinter angelegentlich aus, an manchen Stellen herrscht er mit der Strenge des legitimen Winters und legt der Landschaft Schnee- und Eiseffeln an. So berichtet man aus den nördlichen Komitaten über dauernde Schneefälle, im Komitat Trencsen schneit es sogar seit Tagen unausgesetzt. Hoffentlich ist das die letzte Anstrengung des Winters, die sich bald erschöpft haben dürfte, so daß uns begründete Aussichten auf schöne, wetterklare Ostern winken. — Aber auch die südlichen Theile des Landes blieben vom abnormalen Wetter nicht verschont. So wird aus Kecskemet gemeldet, daß dort ein starker, kalter Nordwind herrschte und im Laufe des Nachmittags sich zweimal starke Schneestürme einstellten. In Magyarskanyizsa tobt seit Tagen ein orkanartiger Sturm, von Schneefällen unterbrochen. Ueber das Wetter im Auslande liegen uns folgende Depeschen vor:

Immsbruck, 23. März. Am Arlberg herricht Schneesturm. Der Verkehr ist noch immer unterbrochen. Gestern sind bei Dalaas mehrere Lawinen niedergegangen, wobei einige Arbeiter erschüttet wurden. Von Bludeniz ging ein Hilfszug an Ort und Stelle ab. Die Arbeiter wurden ausgegraben, zwei derselben wurden verletzt. Die Lawinengefahr ist eminent. Im Ampezzothale wurden wegen Lawinengefahr mehrere Häuser geräumt.

Wien, 23. März. Hier herricht ununterbrochen heftiger Schneefall bei starkem westlichen Winde. Die Warthe steigt langsam und steht jetzt auf 2-46 Meter. Aus Neuborf wird ebenfalls ein Steigen des Wassers gemeldet.

* **Erzherzog Joseph** ist, wie aus Risjenö gemeldet wird, heute nach Budapest zurückgekehrt. In Folge des kalten Wetters zeigten sich bei der Jagd sehr wenige Schneepfen.

* **Personalmeldungen.** Handelsminister Franz Rosjuth wurde von seinem rheumatischen Leiden wieder heimgelucht und mußte heute schon zu Bette bleiben. Der Minister wurde im Laufe des Vormittags vom Staatssekretär Joseph Esterönyi besucht. Heute Abends ist im Befinden des Ministers eine erfreuliche Besserung eingetreten. Prof. Koloman Mikler konstatierte, daß Rosjuth an einer milden Influenza erkrankt sei. — Se. Majestät hat dem Bagnibehalter Propst, päpstlichen Prälaten Grafen Wolf Pongrácz den Bischofstitel verliehen. — Aus Wien telegraphirt man uns: Nächsten Montag Vormittags wird der neuernannte japanische Militärattache Fukuda und Nachmittags Johann Fürst Hohenlohe-Bartenstejn, Beide in besonderer Audienz, von Sr. Majestät in der Hofburg empfangen werden.

* **Budapester Journalistenverein.** Der Direktionrath des Unterstützungsfonds des Budapester Journalistenvereins hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Ludwig Czikkay eine Sitzung, in welcher Max Bakonyi einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Bei der Verhandlung der laufenden Angelegenheiten wurden 694 K. an Tarehen und Unterstützungen votirt.

* Erzherzog Friedrich ist mit seiner Tochter, der Erzherzogin Marie Henriette, und deren Gemahl Herzog Elias von Parma auf seiner Reise in die Besichtigung eingetroffen und hat im Kaiserlichen Jagdschloß Quartier genommen, wo er eine Woche lang zu verbleiben gedenkt. In Begleitung des Erzherzogs befinden sich Herzog Miguel von Braganza und Prinz Ted von England, die sich an den Schneepfahnenjagden beteiligen werden. Erzherzogin Isabella langt morgen in Vellhe an, von wo sie nächste Woche mit ihrem Gemahl einen Ausflug nach Pecs machen wird, wo Ihre Hochzeiten als Protektoren der Ausstellung die bisherigen Arbeiten besichtigen werden.

* Der sächsische König in Lebensgefahr. Aus Berlin telegraphiert man uns: Nach einer Meldung aus Lissabon entging der König von Sachsen bei einer Eisenbahnkreuzung in der Nähe der portugiesischen Hauptstadt Lissabon dem Tode. Der König fuhr in der Nähe von Lissabon spazieren, um die landschaftlichen Schönheiten zu genießen. Unmittelbar hinter seinem Wagen fuhr ein zweiter, worin der Marquis Ponte, Graf Taroucca und zwei Herren des Gefolges saßen. Der Wagen des Königs hatte gerade die Kreuzung passiert, als plötzlich ein Schnellzug in voller Fahrt von Lissabon nach Porto die Stelle passierte. Der zweite Wagen wurde von der Lokomotive erfasst und demoliert. Der König und der neben ihm sitzende Diener wurden sofort getötet. Marquis Ponte und Graf Taroucca erlitten Verletzungen.

* Die Malaria in Ungarn. Unabhängig von dem jüngst an dieser Stelle besprochenen Werke Dr. Hugo Hollaender's, als dankenswerthe Ergänzung desselben ist jedoch unter dem Titel „Tanulmány a vaktólaz parasitáiról“ ein größeres Werk des Kolozsvári Universitäts-Adjunkten Dr. Mikolauz Jancsó erschienen, das auf Grund zehnjähriger Forschungen die Struktur und Lebensverhältnisse der Parasiten des Wechselfiebers behandelt. Es ist eine gründliche, auf hohem wissenschaftlichen Niveau stehende, ziemlich umfangreiche Arbeit, welche zur Bekämpfung der Malaria das Ihre beitragen wird. Der stattliche, mit vielen Karten-Skizzen, Fieberkurven, schwarzen und kolorierten Tafeln versehene Band ist von der ungarischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben worden. Merzten und Naturforschern wird das Buch, das dem Verfasser und der heimischen Wissenschaft alle Ehre macht, hochwillkommen sein.

* Hochwasser. Aus Szatmárnémeti wird telegraphiert: Der Wasserstand der Szamos war bis Morgens 9 Uhr unverändert. In der Nacht trat heftiger Regen ein und das Wasser begann um 10 Uhr wieder anzuschwellen. Nachmittags 2 Uhr war der Wasserstand 5.78 M. Der Bürgermeister hat zum Dacser Schutzdamm öffentliche Arbeitskräfte beordert, und die Hochwasserschutzkommission war die ganze Nacht in Permanenz. Das Eis begann Mittags von der Eisenbrücke abwärts zu treiben, blieb jedoch bei der Schlachtrücke stecken und staute sich stockhoch. Die Bevölkerung hat sich, besorgt um ihre Lage, zu Tausenden am Ufer angesammelt. — Aus Szatmárnémeti wird telegraphiert: Der Wasserstand der Tapolna, Dnódova, Laborc und Latorca ist ein so hoher, daß ganze Gegenden von der Hochwassergefahr bedroht sind. Vizegouverneur Dókus verfügte, daß drei Kompagnien Pioniersoldaten zur Befestigung der Dämme kommandirt werden.

* Konvent. Die Pester deutsch-evangelische Kirchengemeinde A. R. hält Montag, den 25. d., 11 Uhr Vormittags in Festsaal der evangelischen Bürgerschule am Deákplatz eine Versammlung ab, zu welcher alle aktiven Mitglieder eingeladen sind.

* Eine Militäraffaire. Aus Nyiregyháza wird telegraphisch gemeldet: Der Kaiserliche Korpskommandant Eduard Mörk ist vorgestern hier eingetroffen, um das 14. Husarenregiment zu inspizieren. Nach der Vorstellung des Offizierskorps des Husarenregiments machten im Namen des Honvédoffizierskorps Major Jony und die Hauptleute Victor Gorgy und Alexander Pechy ihre Aufmerksamkeit beim Korpskommandanten, wobei sie sich ihrer Dienstsprache, der ungarischen, bedienten. Korpskommandant Mörk soll — nach einer Meldung des „M. T. N.“ — bei dieser Gelegenheit gesagt haben, daß er die Sprache der Honvédoffiziere nicht verstehe. Entgegen dem vorher vereinbarten Plan hat das Honvédoffizierskorps der Garnison an dem der Vorstellung folgenden Souper nicht theilgenommen.

* Aus ärztlichen Kreisen. Der hauptstädtische Spezialarzt Herr Dr. Palóczi ist nach dem Auslande gereist und wird seine Ordinationen Ende April wieder beginnen.

* Ausländische Arbeiter für die ungarischen Arbeiter. Der Umstand, daß die ungarische Regierung gegen die Fachorganisationen der Arbeiter eine Aktion eingeleitet hat, ferner daß sich die ungarischen Arbeitgeber mit den ausländischen gegen die Arbeiter koalieren, hat das internationale Sekretariat der organisierten Arbeiter veranlaßt, an sämtliche Arbeiter und die Arbeitermasse der Welt einen Aufruf zu richten, in welchem diese aufgefordert werden, für die ungarischen Arbeiter Stellung zu nehmen. Der Aufruf

ist in deutscher, französischer und englischer Sprache abgefaßt.

* Von der Rettungsgesellschaft. Die Damen der höheren Aristokratie, die derzeit den Rettungslehreurs hören, besichtigten gestern, vom Grafen Eugen Karátsónyi geleitet, die Lokalitäten der Rettungsgesellschaft und deren Einrichtungen. Zur selben Zeit wurde ein Knabe zur Rettungsgesellschaft gebracht, der Laugenstein in den Mund genommen hatte. Die Damen leisteten ihm die erste Hilfe. Die praktische und moderne Einrichtung der Lokalitäten der Rettungsgesellschaft gefiel den Damen außerordentlich. Frau Witwe Baronin Georg Bannffy ließ sich unter die gründenden Mitglieder aufnehmen, während mehrere Damen und Herren der Rettungsgesellschaft als ordentliche Mitglieder beitraten. — Unter den gründenden und unterstützenden Mitgliedern der Rettungsgesellschaft ist eine Bewegung im Zuge, die darauf abzielt, daß der Verein den Pferdebestand in eigene Regie übernehme. Graf Eugen Karátsónyi hat der Gesellschaft zu diesem Zwecke zwei Pferde geschenkt.

* Schülerkonzert. Die evangelische Mädchen-Bürgerschule veranstaltete heute Abends 7 Uhr im Panksaal der evangelischen Schule (Sütöteza 5) ein Konzert, wobei die Schüler unter der Leitung des Gesangslehrers Prof. Friedrich Bruckner prächtige Chöre vortrugen. Den Glanzpunkt des Abends bildete das Orchester-Boldini'sche Siederspiel „Sommermorgen“, welches die Schüler in Kostümen vortrugen. Lobend sind hervorzuheben das künstlerische Violinspiel der Schülerin Bertha Nagler (Prof. Ludwig Verkonits), die Klavier-vorträge der Schülerinnen Bertha Fromy, Regine Braun, Irene Melzer, sowie das von der Schülerin Rozsika Hajcsi vorgetragene Melodrama „A vén ezigány“. Dem Abend wohnte ein zahlreiches Publikum bei, welches den schönen Vorträgen lebhaften Beifall schloß.

* Spenden. Desider Hoffler sendet uns 5 Kronen für „Gratisbrot“ und 5 Kronen für „Gratismilch“. — Von Salomon Brichta (Krafnó) haben wir 2 Kronen für „Gratismilch“ und von N. T. 1 Krone für das „Heim krüppelhafter Kinder“ erhalten. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Kindesraub. Aus Hamburg telegraphiert man: Ein sensationeller Kindesraub beschäftigt zur Zeit die Behörden. Der zwölfjährige Sohn des Arztes Dr. Neriger wurde, während er gestern Nachmittags im Garten der Villa Köhlich in Großflotbeck-Altona spielte, von zwei verummten Personen ergriffen und in einem Automobil in der Richtung nach Hamburg entführt. Die Mutter des Kindes, eine Tochter des Millionärs Bert in Chicago, lebt von ihrem Gatten geschieden, um den Besitz des Kindes wurden von dem geschiedenen Ehepaar hartnäckige Prozesse geführt und schließlich das Kind der Mutter zugesprochen, die seit einigen Tagen mit ihrem Liebbling in der Villa Köhlich wohnte. Alle Polizeibehörden wurden von dem Kindesraube benachrichtigt. Vermuthlich hat der Vater Leute beauftragt, das Kind unter allen Umständen via Rotterdam nach Amerika zu bringen.

* Ein Dementi. Die „Debenburger Jtg.“ schreibt: Der herrschaftliche Besitz Surány und Paty, welcher nicht das Eigenthum der Nagyczerker Zuckersabrik-Aktiengesellschaft bildet, wurde bisher nicht verkauft. Die dem „Wasvármegye“ entnommene Meldung, daß der oberwähnte herrschaftliche Besitz in das Eigenthum Wilhelm Jizer's übergegangen wäre, entspricht daher nicht den Thatfachen.

* Ein Ehedrama. Aus Leoben telegraphiert man: Der 50jährige pensionirte Offizier der österreichischen Staatsbahnen Franz Heißmann feuerte heute Früh gegen seine 29jährige Gattin Josephine zwei Revolvergeschosse ab, von denen einer der Frau in die linke Schläfe drang und sie lebensgefährlich verletzte. Hierauf tödtete sich Heißmann durch einen Schuss in die Schläfe.

Die Ursache des Dramas liegt in Familienzwistigkeiten. Das Ehepaar hatte sich vor zwölf Jahren in Klagenfurt, wo Heißmann stationirt war, kennen gelernt und geheirathet. Die Ehe war aber eine unglückliche und bereits einmal geschieden. Später nahm das Paar den gemeinsamen Haushalt wieder auf. In der letzten Zeit glaubte der Mann Grund zur Eifersucht zu haben und überreichte wieder die Ehescheidungsklage gegen seine Frau. Außerdem hatte er gegen die Frau den Verdacht ausgesprochen, daß sie ihm einen kostbaren Ring entwendet habe, worauf sie gegen ihren Gatten die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht hatte. Die Frau wurde in schwerem verletztem Zustand ins Spital gebracht.

* Verschwindender Fabrikdirektor. Der Direktor der Sárospataker Sägemühle Heinrich Kugel ist vor einigen Wochen spurlos verschwunden. Das Verschwinden des Direktors erregte großes Aufsehen, da er sich allgemeiner Hochachtung erfreute und weder in der Fabrikleitung noch in der Kassengebarung Unregelmäßigkeiten entdeckt wurden. Die Behörde kurrentirt nun den Vermissten.

* Englischer Gottesdienst. Der alleinige Gottesdienst der Church of England in Budapest findet am Sonntag um 1/11 Uhr Vormittags im „Hotel Hungaria“ statt. M. N. Sharp Chaplain (Honvéd-uteza 28, II. 6).

* Jubiläum. Alexander Neesz, Oberbeamter der Franklin-Gesellschaft, feierte heute sein 25jähriges Jubiläum. Die Kollegen des Jubilars veranstalteten zu

seinen Ehren ein animirtes Banket. — Aus Lugos wird gemeldet: Der kön. Forstdirektor Andor Mami feierte heute sein 40jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse ihm von den Behörden und Privaten Ovationen bereitet wurden.

* Der Regellklub „Vig Esték“ veranstaltete heute im Saale des „Saskör“ zum Abschlusse der Saison eine Tanzunterhaltung. Es herrschte ungebundene Fröhlichkeit und der Tanz währte bis in die frühen Morgenstunden. Die Liste der anwesenden Damen lassen wir hier folgen:

Frauen: Mar Rott, Koloman Raft, Joseph Kandel, Alexander Sauer, Jakob Koppenstein, Bela Hoffmann, Samuel Miglizer, Paul Sándor, Samuel Enael, Ludwig Klein, Moriz Ehrlich, Alexander Hoffmann, Sigmond Ucher, Soma Hollós, Heinrich Schiesinger, Adolf Steinmann, Emerich Halák, Soma Hevesi, N. Schiesinger, Ludwig Sonnenfeld, Adolf Rosenthal, Ludwig Horváth, Gustav Dick, Ignaz Beck, Moriz Schiesinger, Witwe Theodor Neuwath, Abraham Bihari, Alexander Wolf, Sigmond Keppich, Moriz Schwarz. — Mädchen: Böste Bondi, Ida Sauer, Giza Löwy (Ungarisch), Rosa Reich, Erzsi Miglizer, Miczi Sándor, Annus Hoffmann (Szekesfehervár), Irene Klein, Katharine Klein, Margit Hoffmann, Irma Klein, Aranka Hollos, Jenti Tarján, Klauka und Anna Schiesinger, Klauka Sipos, Elsa Steiermann, Jarka Hevesi, Alice und Margit Wagner, Irene und Margit Székely, Frida Rosenthal, Irma Sonnenthal, Jolan Dick, Olga und Jolan Beck, Gisella und Bertha Bihari, Irene Fleisch, Käthe Keppich, Irene, Frida und Klauka Vadnat.

* Todesfälle. Frau Witwe Leopold Schüller geb. Franziska Böhm, eine in weiten Kreisen gekannte und geschätzte Matrone, ist heute im 90. Lebensjahre verschieden. Eine zahlreiche, angesehene Verwandtschaft, darunter ihr Schwiegersohn Herr Leopold Häußler, betrauert die Verbliebene. — In Szabadska ist die Gattin des k. u. k. Hauptmanns Johann Wastl geb. Leonka Czurda nach langem Leiden am 29. Lebensjahre gestorben. — Herr Armin Rosenfeld ist heute im 74. Lebensjahre gestorben.

* Strike in der Zutefabrik. Die im Glasbläserwesen der ersten österreichischen Zutefabrik auf der Neussern Waiznerstraße beschäftigten Arbeiterinnen führten schon vor ungefähr zwei Wochen Klage wegen der schlechten Qualität des aufzuarbeitenden Rohmaterials und legten alsbald die Arbeit nieder. Der Strike dauerte bloß anderthalb Tage, nachdem die Direktion nachwies, daß die Klage eine grundlose sei. Bald darauf forderten aber die Arbeiterinnen die zehnstündige Arbeitszeit. Die Direktion verlangte behufs endgültiger Austragung der Differenzen einen zweiwöchentlichen Termin. Die Arbeiterinnen waren hiemit einverstanden; gestern erklärten sie jedoch, daß sie, wenn ihre Forderung nicht sofort bewilligt werde, in den Strike treten. Die Direktion erklärte, daß die Gewährung der Forderung von der Wiener Centrale abhängt, und ersuchte die Arbeiterinnen, den Ablauf des vereinbarten Termins abzuwarten. Die Arbeiterinnen, ungefähr 800 an der Zahl, wollten sich jedoch hiezu nicht verstehen und verließen die Fabrik. Nachdem sie sich heute zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht meldeten, sah sich die Direktion veranlaßt, den ganzen Betrieb der Fabrik einzustellen.

* Verlobung. Herr Joseph Petenyi, Mitbesitzer der Firma M. Gelb & Sohn, k. u. k. Hof-Möbelfabrikanten, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Olga v. Schapringer, Tochter des Herrn Gustav v. Schapringer, Bankier aus Pecs.

* Die Stiefmutter. Gestern spät Abends meldete sich bei der VIII. Bezirkshauptmannschaft ein abgehärmtes, kränkliches Mädchen und bat, man möge sie gegen ihre Stiefmutter in Schutz nehmen. Sie gab zu Protokoll, daß sie vierzehn Jahre alt sei und Marie Turát heiße. Ihr Vater ist — so erzählte sie — schon vor Jahren gestorben und ihre Stiefmutter, Irma Verbauer, lebt seither mit einem Tagelöhner in gemeinschaftlichem Haushalte. Sie muß alle häuslichen Arbeiten verrichten und werde für das kleinste Veräumnis in unbarmherziger Weise gequält. Vor zwei Tagen wurde sie von der Stiefmutter ohne besonderen Grund mit einer glühenden Zange gebrannt; die Stiefmutter drohte ihr auch, ihr die Zunge auszubrennen, wenn sie es wage, sich zu beklagen. Der Polizeiarzt untersuchte das Mädchen und fand thatsächlich am rechten Schenkel frische Brandwunden. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß die Turát die volle Wahrheit gesprochen hat. Die Verbauer, eine nervöse alte Frau, gestand, daß sie das Kind öfter mißhandelt hat. Die Polizei hat auf Grund dieser Aussagen gegen die Verbauer das Strafverfahren eingeleitet.

* Der Circus Willand wurde heute Abends eröffnet und alle Welt beeilte sich, die Eigentümer, welche sich in ihrer früheren artistischen Wirksamkeit in der Hauptstadt lebhaftest Sympathien erworben haben, herzlich zu begrüßen. Das Publikum betam in dem glänzenden beleuchteten großen Zeltcircus erstklassige Akrobaten, treffliche Kunstreiter, drollige Clowns, dann einige elegante Schutzeiterinnen, kühne Viedelreiter und eine Menge gut dressirter Pferde und andere Thiere zu sehen und bereitete den liebgewonnenen Circusunternehmern warme Ovationen. Alle Produktionen waren sehr werth, schade bloß, daß es unter dem riesigen Zelt ein bischen windig war, was übrigens bei der abnormalen Witterung erklärlich erscheint.

* Der Kelenfelder Bahnhof. In Angelegenheit der Erweiterung des Kelenfelder Bahnhofes sprach heute eine Deputation des Komites des I. Bezirks unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szebeney im Handelsministerium vor. Die Deputation wurde an Stelle des erkrankten Ministers vom Staatssekretär Jo-

Joseph Szterényi empfangen, der in seiner Antwort betonte, daß die Frage der Budapest Bahnhöfe den Gegenstand der besonderen Fürsorge des Ministers bilde.

Einbruchsdiebstahl. Aus Deva wird gemeldet: Heute in den frühen Abendstunden drangen bisher unbekannt Thäter in die Wohnung des Hauptagenten der „Foncière“ Pesther Versicherungs-

Frühjahrsmode. Bei der Firma Als & Komp. Nachfolger, Gartner, Polvay & Co., Servitenplatz, sind die Frühjahrsmodelle bereits angelangt, weshalb die Firma um gütige Besichtigung seitens der p. l. Damenwelt ersucht.

Öffentliche Gottesdienste. In der deutschen reform. Kirche in der Mondgasse findet Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst statt. Nachmittags 4 Uhr wird Pastor Selli aus Wien französischer Gottesdienst halten.

Polizeinacht. Die Arbeiter der Hungaria-Dampfmühle haben gestern zwei nichtorganisierte Arbeiter überfallen und blutig geschlagen. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Fővárosi Orfeum. Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, beginnt die große Wohlthätigkeitsvorstellung des Budapestier „Gyermekbarát“-Vereins unter Mitwirkung mehrerer erstklassiger Bühnenkräfte.

Hohe Auszeichnung. Die Erfinderin der weltberühmten Schönheitsmittel Napijsante, Mme. Rosa Schaffner, die kürzlich zur Ehrendoktorin der Academia Scientiarum in P. ernannt wurde, ist neuerdings für ihr erprobliches Wirken auf dem Gebiete der Humanität mit dem Titel Dame Patronesse und Verleihung des Sancti Petrus-Ordens mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet worden.

Der Circus Vefeton beginnt nächste Woche unter Leitung des Geschäftsführers Alexander Wilman die Umgestaltungsarbeiten im Circusgebäude im Thiergarten. Es werden jetzt dem Publikum viel bequemere und elegante Sitzplätze zur Verfügung stehen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Pest- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: 28. März Postd. „Batavia“; nach Newyork: 30. März Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“; nach Newyork: 6. April Postd. „Vetoria“; nach Newyork: 11. April Postd. „Amerika“; nach Newyork: 13. April Postd. „Patricia“; nach Newyork: 18. April Schnelld. „Deutschland“; nach Newyork: 20. April Postd. „Silvia“; nach Newyork: 25. April Postd. „Blücher“; nach Newyork: 27. April Postd. „Graf Waldersee“; nach Newyork: 2. Mai Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“; nach Boston: 26. März Postd. „Barcelona“; nach Boston: 2. April Postd. „Artemisia“; nach Baltimore: 26. März „Barcelona“; nach Baltimore: 2. April Postd. „Artemisia“; nach Philadelphia: 23. März Postd. „Vadenia“; nach Philadelphia: 2. April Postd. „Artemisia“; nach Westindien: 23. März Postd. „Caledonia“; nach Mexiko: 20. März Postd. „Allemanina“; nach Ostasien: 20. März Postd. „Teo Bao“; nach Ostasien: 21. März Postd. „Hohenhausen“; nach Ostasien: 25. März Postd. „C. Ferd. Kees“; nach Ostasien: 30. März Postd. „Aberlour“; nach Ostasien: 10. April Postd. „Ambria“; nach Chemulpo, Wladiwostok und Nikolajewsk a. Amur: 20. März Postd. „Elen Rikmers“; arabisch-persischer Dienst: 26. März Postd. „Canada“; arabisch-persischer Dienst: 27. April Postd. „Assyria“.

Ungarische Fischkonservenfabrik und Fischhandel-Gesellschaft. Unter dieser Firma ist ein neues Unternehmen am hiesigen Plage gegründet und im Handelsregister eingetragen worden, welches demnächst eine Fischkonservenfabrik in größtem Maßstabe errichten, schon jetzt aber den Handel mit Seefischen betreiben wird.

Dr. Niedermann-Sanatorium (Széchenyi-Graben, Endstation der Straßenbahn, Königin Elisabethstraße). Aufnahme von Nerven- und Gemüthskranken, Alkoholikern und Morphinkisten zur Entziehungskur. Telegramm Budapest, Telephon 79-72, Post Rákospalota. Prospekt.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Lindbaum, Ingenieur, Budapest, hat sich mit Fräulein Irene, Tochter des Bozser Gutsbesizers Herrn Adolf Erdwald, verlobt.

Herr Sándor Ganas, Unternehmer in Budapest, Lieutenant i. d. R., verlobte sich mit Fräulein Franziska, Tochter des Herrn Samuel Pfeil, Kaufmann in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der Direktor der Tiszaulher Dampfsäge Herr Moriz Rozma hat sich mit Fräulein Jolán, Tochter des Herrn Koloman Schwars in Tápóskentmarion, verlobt.

Herr Joseph Roth, Teregova, hat sich am 19. d. mit Frau Janaz Schick, Salgó-Tarján, vermählt.

Hochzeitgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Als Nährkraft ist der geschmack- und geruchlose Poltanische Lebertran der reichste. 2 R. Apoth. Szabadság-tér.

Eine Erbsung für Menschen ist die durch Kapazitäten anerkannte Verevászische Migrain-Pastille, deren Wirkung geradezu frappirt, der Kopfschmerz verschwindet innerhalb 5 Minuten. Erhältlich in jeder Apoth.

Der Frühling ist eingezogen und so mancher Hausbesitzer denkt daran, die vom Winterwetter beschädigte Fassade seines Hauses aufzufrischen zu lassen. Da ist es nun zeitgemäß, darauf hinzuweisen, daß es eine Fagadenfarbe gibt, die die Vorzüge der bisher verwendeten Tünchen und Farben vereinigt. Es ist dies die Kaltwasseranstrichfarbe „Hydrochromin“, die nur mit kaltem Wasser, ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, schon streichfertig ist. Hydrochromin wird von der Mühlen-dorfer Kreidefabrik A. G., Wien, IX./1., erzeugt und ist in allen größeren Farbwarenhandlungen erhältlich.

Unangenehme Nebel sind Husten und Heiserkeit, doch wird man bei Gebrauch der echten Réthy'schen Pemet-Extrakt hiervon rasch befreit. Preis 60 Heller. Verlangen wir ausschließlich Réthy'schen.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Die Prämie von 600,000 Kronen. Welche Glücksziffer wird in der am 25. April stattfindenden Schlussziehung der ung. priv. Klassenlotterie die Prämie gewinnen? Das wohlbekannte hauptstädtische Lotteriebureau S. Bogdány, Károly-kört 20, hat 1000 Kronen als Preis für die glücklichen Errather ausgesetzt. Näheres in der heutigen Annonce „Glücksräthsel“.

Officier aus Seide und Sammt mit Ihrem eigenen Bilde erzeugt nach jeder Photographie Atelier Rivoli, Rákóczi-ut 30. Herrliche Neuheit! Telephon.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Frühlingserwachen.

Oder gefällt Ihnen „Lenzeswommen“ besser? Nur offen heraus mit der Farbe, — mir kommt es auf eine Titeländerung nicht an, das kann ich Ihnen sagen. Ich habe schon ganz andere Dinge geändert, als einen belanglosen Titel. Also: „Lenzeswommen“? Auch gut. Der Lenz ist ja ohnehin so wohnig, so düftig, so knospensprengend, daß man ordentlich glücklich ist, wenn er, wie die reichsdeutschen Schriftbesitzerinnen so gewählt und sinnreich sagen, in die Erde eintritt.

Aber heuer scheint es ein wenig bucklig zu stehen um diese Lenzeswommen. Der königlich ungarische Frühling scheint ein Nachschwärmer zu sein, der während der sechsöchigen Karnevalsnacht sich einen gehörigen Affen angetrunken hat und nun diesen ausschläft. Er will nicht erwachen. Oder, präziser, er erwacht schon gelegentlich, aber nur für kurze Zeit, dann schließen sich seine lächelnden Augen, das strahlende Antlitz verdüstert sich, und der Frühling schläft wieder ein. Eben jetzt scheint er wieder zu schlafen, denn ich vernehme in meinem Thurmzimmer sein dröhnendes Geschnarhe. Unerwartete meinen, der Sturmwind heule und seufze durch die laublosen Äste der Ringstraßenbäume, — ich aber weiß es besser: der Frühling liegt, noch halb bezechet, auf dem Rücken und schnarcht. Ich habe ihn vormittags besucht. Natürlich wohnt er in der Tavaszögasse.

Ach so, ja, Sie meinen, was es mit den Lenzeswommen sei? Ahm... Ja. Warten Sie mal eine Sekunde, ich muß ni... i... e... fassen! So, danke. Da haben Sie gleich eine Lenzeswonne: die allgemeine, gleiche und direkte Verschmupftheit. Aber wie wäre es auch anders möglich? Man erwacht des Frühmorgens um elf Uhr, und da eben goldener Sonnenschein durchs Fenster lacht, läßt man sich verleiten, an das endliche Erwachen auch des Frühlings zu glauben. Man zieht also etwas Fisches an, einen leichten Uebergangssrod etwa und lichte, schönfarbte Hosen, und stolziert auf die Straße hinab. Dort merkt man erst, daß es insam kalt ist, daß ein apokalyptisch-brüllender Wind daherfegt und daß es soeben begünne, schneitens zu schneien. Nach zwanzig Schritten ist man glücklicher Eigner einer weißblauen Nasen- Spitze und stellt veraleichende Betrachtungen darüber

an, warum man das roth- und violettgefrorene Gesicht, den eiskalten Rücken, die erstarrten Hände und die schlotternden Beine kurz „Vorderkopf“ nennt. (Etwas gefällige Aufklärungen erbiete ich unter Chiffre „Lebensglück 79781“ in die Administration dieses Blattes.)

Was Wunder also, wenn man verschmupft ist, erkältet, grippig, krank und elend? Zumal da es ja ebenso oft passiert, daß man des Morgens seine Wohnung verläßt, ausgerüstet wie Adolf Erich Nordenskjöld oder Noald Amundsen, und in zehn Minuten förmlich vor Schweiß trieft, so heftig jengt die Frühjahrs-sonne herab. Der Teufel mag sich da zurechtfinden.

Ich ging heute Vormittags durch die Hemds- und Fragensasse. Dort haufen die Kürschner. Eben war ein junger Mensch in einer kaffeeblauen Hofe beschäftigt, das Schaufenster eines Pelzwarenladens, was man so sagt, zu arrangiren. Es war just eine sonnige Viertelstunde, so blieb ich stehen und sah dem Jüngling zu, wie er stets neue Pelze, Mütze, Waas, Mützen und derlei hinter der großen Spiegelscheibe ordnete, mit sorgfamer Vermeidung auch nur eines Fünkens von gutem Geschmack. Ich dachte bei mir, ich kann mir nicht denken, was der Mann sich denkt, wenn er Ende März neue Pelzwaren ins Schaufenster stellt. Endlich sprach ich ihn an:

Entschuldigen Sie, verehrter Künstler, wenn ich Sie an der Vollendung Ihres Werkes störe, aber sagen Sie mir doch, wenn Sie so gut sein wollen, wozu pflöpfen Sie denn diese Dinge noch ins Schaufenster? Die Saison ist doch vorüber, wer kauft Ende März Pelze oder Mütze?

Der Arrangeur entgegnete höflich, aber mit leichter, überlegener Ironie (wobei er den Buchstaben „r“ etwa wie „d“ aussprach, eine sprachliche Eigenart, die bei blauhörnigen Menschen oft beobachtet wird):

Sie scheinen hiedl folemd zu sein, mein Hebl? Ich entgegnete, allerdings sei ich kein „Hiesigedl“, da ich in der Elisabethstadt wohne und mit dem 10 Uhr-Zug der Elektrischen eben erst in der Hemds- und Fragensasse angekommen sei, und warum er frage.

Nun, sonst müßten Sie wissen, — war die Antwort des Künstlers, — daß der Winter jetzt edlst recht beginnt. Der Kalenderdrl weist auf den 23. Mädlz, also ist es seit zwei Tagen offiziell Frühling. Aber widl sind schon längst gewohnt, daß unjede Saison nach dem 21. Mädlz anfängt.

Seine kuriose Aussprache des „r“ steckte mich unwillkürlich an, und ich fragte ebenso:

Wadum nicht gar? Der Zungenstumpfe blickte mich vorwurfsvoll an, dann sagte er bedeutsam:

Idläfen Sie mich nur am Sonntag, da habe ich diese verteuftelten blauen Hosen nicht an und kann ganz kladl und deutlich „r“ (er sagte: „edl“) ausspblechen. Abedl so fbleilich macht sich jededl Holländer über mich lustig.

Er sprach das Wort „Holländer“ mit einer Betonung, als wollte er sagen: „jeder hergelaufene Redl“, und offenbar meinte er damit etwas Verlelegendes zu sagen. Da ich aber zu dem Königreich der Niederlande die besten Beziehungen unterhalte und die Holländer als fleißige, arbeitame Menschen schätze, sah ich keinen Grund, mich beleidigt zu fühlen, sondern fragte nochmals, wie das mit der Saison, die nach Beginn des Frühlings anhebe, zu verstehen sei. Der „Edl“-Mensch klärte mich dann dahin auf, daß die ärgste Kälte, das böseste Winterwetter schon seit Jahren stets um die Zeit einsetze, da es eigentlich schon Frühling sein sollte. Die „Küdlhüner“ hätten diese Beobachtung schon längst gemacht, und wenn ich der Sache einige Aufmerksamkeit schenken wollte, könnte ich finden, daß die meisten Leute ihren Pelzwarenbedarf im kalendariischen Frühling deckten. Schließlich machte mich der Jüngling auf ein Plakat über dem Schaufenster aufmerksam, und ich las: „Wegen Eintritt des Frühlings wird dez aus der Saison zurückgebliebene Pelzwerk zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.“

Ach ja, freilich. Wegen Eintritt des Frühlings“. Eben begann es in dichten Flocken zu schneien, — der Frühling war wirklich da.

Empflehle mich, Hebl, — sagte der Arrangeur und trat in den Laden.

Das Journalisten-Cabaret.

Ein Café Chantant für Leute, die Nochniedagewesenes sehen und hören wollen und es sich leisten können, 20 Kronen Entrée zu zahlen: diese Absicht lag den Arranguren des Journalisten-Cabarets zu Grunde, und die Ausführung des ebenso originellen als kühnen Gedankens übertraf alle Erwartungen. Man hatte uns in Vornotizen Ungemöhnliches verheißen, ungeachtete Kunstgenüsse auserlesener Art, Kaviar für literarische und theatralische Feinschmecker und dafür Kaviarpreise verlangt. Und das elegante Kaffeehauspublikum, welches heute die herrlichen Räumlichkeiten des „Café Newyork“ füllte, kam auf keine Kosten. Es gab nicht nur keine Enttäuschung, wie dies bei derartigen Veranstaltungen der Fall zu sein pflegt, sondern eine freudige Ueberraschung folgte der

anderen. Die unaufhaltsam dahinstuhende Reihe ergötzlicher Vorträge erstarriger Künstler, lustige, neckische Chantants, geistvolle aktuelle Couplets, in allen Einzelheiten aber das Walten einer bewunderungswürdigen Regie — all dies bot eine überreiche Fülle ungeahnter Kunstgenüsse, die uns durch gewöhnliche Theater- und Konzertveranstaltungen vorenthalten bleiben. Die Hauptsache war aber das Milieu: ein Kaffeehaus, in welchem das Publikum in Straßen- toilette bei einem Kapuziner, einer Limonade, einer Masche Cliaquot in ungezwungener Weise sich dem Anussemment hingeben konnte.

Nach der Theaterstunde, gegen 10 Uhr, wurde es in den prächtigen Räumlichkeiten des „Newport“ lebhaft. Ein elegantes Publikum, darunter Herren und Damen der vornehmsten Gesellschaftskreise, die fürs „Gewöhnliche“ in prunkvollen Palais und eleganten Kasinos ihre Abende zu verbringen pflegen, füllte alsbald alle Säle des Cafés. Wohlgerichtet, füllte und nicht überfüllte, denn für jeden Kartenbesitzer war ein Sitzplatz vorhanden und das Komitee mußte den Kartenverkauf schon gestern einstellen. Die künstlerischen Darbietungen ließen nicht lange auf sich warten. Auf der „rothen Bühne“, die am Kopfende des Saales errichtet war, leitete als Conférencier Arpad Berczik die Vorträge ein. Ein kleines Mädchen, das unter den Gästen Boulevardblätter verkaufen wollte, entpuppte sich alsbald als die erste mitwirkende Künstlerin, das Wunderkind auf dem Klavier Manczi Höchtl. Auf der „blauen Bühne“ verkündete Madar Boran, daß man hier keine — blauen Wunder zu sehen bekommen kann. Julius Gál trug eine köstliche Satire Kozma's „Der Revolver-Politiker“ vor; dann imitierte Frau Aranka Fodor von der Kön. Oper einen italienischen Baritonisten, dann kam ein reizendes komisches Duett: die Blaha und Herr Kórmendy. Auf der oberen Bühne sang Michael Kovács köstliche Couplets, nach welchen, stürmisch applaudiert, der „lustige Witwenkomponist“ Franz Lehár am Arme der Frau Therese Krammer erschien, die das Bilja-Lied unter großem Beifall zum Vortrag brachte. Götte Cabaret-Stimmung brachte Herr Antkes ins Café Chantant, der einige deutsche Studentenlieder sang. Nach ihm betrat Julius Hegedüs „Schrammel-Quartett“ die Bühne und sang eine Reihe köstlicher Schnaberhüpfel. Die Stimmung war eine so gehobene, daß in den Resten „Hulladrieh, Hulladrieh“ die Blaha, Kürz, Szoner, alle Künstler, ja sogar die Gäste einstimmten. Dann kam in buntem Durcheinander die weitere Serie der Vorträge: Frau Csillag sprach Herzeg's „Sezessions-Strophchen“, Dienzl bot eine prächtige urdrollige Aukelk-Parodie, Richard Erdös sang humoristische Strophen, Eugen Seltai las moderne Märchen, Alata Kürz sang Chansons, Lunardi trug französische Straßenlieder, Emilie Márkus trug die Ballade vom armen Dichterling vor, Rádan, Horváth und Hajdu produzierten sich im Dschin-Dschidu, die Mitglieder der Wiener „Hölle“ Elfa Salder und Hans Strid sangen Lieberbrettel-Lieder, Monika Szoner und Kornel Sziklai gaben, von Lehár begleitet, lustige Couplets zum Besten, Irene Barsanyi sprach humoristische Verse, Michael Takács sang Bauernlieder etc. etc.

Bis gegen 1 Uhr dauerten diese Vorträge. Dann wurde im Damenjalon das „Concert libre“ eröffnet. Die charmante Directrice dieser Bühne Del. Mimi Medgyaszay eröffnete das Konzert mit der lebenswürdigen Aufforderung, daß die R. T. Herren das Lokal, ohne Aufsehen zu erregen, gefälligst verlassen mögen, denn die Vorträge seien sehr frivolen Inhalts und daher — nur für Damen bestimmt. Nun, so arg war die Sache nicht. Dienzl, Medgyaszay, Buttykay, Racsóh, Andreas Nagy, Jakobi, Janicsár und Dr. Weiner bestritten das Programm.

Im Keller-Restaurant eröffnete zur gleichen Stunde Ujházy als „Sawirth“ seine Schenke. In seinem Kostüm mit weißer Schürze und rother Hauskappe sah der alte Meister köstlich aus. In der Ujházy-Schenke veranstaltete das hauptstädtische Cabaret Bonbonnière eine Vorstellung, während im Billardsaal der Billard-Cirkus nach 2 Uhr Früh seine Produktionen begann.

Um diese Stunde hat das Animo seinen Höhepunkt erreicht. Das Publikum spielt mit, man singt, tanzt, pfeift, ist guter Laune und freute sich des Lebens. Eine schöne, fröhliche Nacht voll Humor, Lustbarkeit und Animo!

Die vollständige Namensliste der Mitwirkenden ist die folgende: Georg Antkes, Emil Abránni, Arpad Berczik, Louise Blaha, Alfos Buttykay, Therese Csillag, Oskar Dienzl, Richard Erdös, Aranka Fodor, Julius Gál, Stefi Geyer, Julius Hegedüs, Eugen Seltai, Manczi Höchtl, Victor Jacobi, Ivan Janicsár, Pantraz Racsóh, Joseph Kiss, Michael Kovács, Johann Kórmendy, Therese Krammer, Alata Kürz, Franz Lehár, Giovanni Lunardi, Sichtenberg, Emilie Márkus, Bilma Medgyaszay, Koloman Mikóháth, Miska Mickun, Andreas Nagy, Béla Rádan, Eugen Horváth, Joseph Hajdu, Alexander Papir, Julius Bekár, Erzsi Sándor, Elfa Salder, Hans Strid, Joltán Szerényi, Kornel Sziklai, Blonka M. Szoner, Michael Takács, Friedrich Lanay

Mois Tarnay, Eduard Ujházy, Irene Sz. Barsanyi, Béla L. Berczik, Dr. Stephan Weiner, Sigmund Vincze und Geza Marton.

Gräfin Montignoso.

(Priv.-Tel. des „Neuen Pester Journal.“) Wien, 23. März.

Gräfin Montignoso, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, welche gegenwärtig eine Villa in der Umgebung von Florenz bewohnt, hat in den letzten Tagen an den König von Sachsen ein Schreiben gerichtet, in welchem sie die Bitte ausdrückte, ihre Kinder demnächst wiedersehen zu dürfen, und die Hoffnung ausspricht, daß der König den Kindern eine Zusammenkunft mit ihrer Mutter gestatten werde. Als Ort dieser Zusammenkunft schlägt die Gräfin München, als Zeitpunkt die Osterwoche vor. Der Gemahlsmann des „N. W. Tagbl.“ hat Grund anzunehmen, daß der König von Sachsen auch gegen diese geplante Zusammenkunft der Gräfin mit ihren Kindern keinen Einwand erheben wird, zumal in der jüngsten Zeit die Haltung der sächsischen Kreise gegenüber der früheren Kronprinzessin keineswegs mehr eine so schroffe ist wie früher und Gräfin Montignoso abermals sich bereit erklärte, die Prinzessin Monika dem sächsischen Hofe zu übergeben.

Wahrscheinlich dürfte diese nächste Zusammenkunft der Gräfin mit ihren Kindern sich nicht auf die beiden ältesten Söhne beschränken, sondern es dürften alle Kinder hiebei erscheinen und bei diesem Anlasse auch Prinzessin Monika der vom König von Sachsen bezeichneter Person überantwortet und nach Dresden gebracht werden. Es soll übrigens auch bezüglich aller finanziellen Fragen ein vollständiges Uebereinkommen erzielt worden sein. Der König von Sachsen ließ der Gräfin Montignoso den Betrag von 500,000 Kronen ausfolgen, eine Summe, die der Gräfin noch zur Zeit als sie Erzherzogin von Desterreich war, aus der ihr und ihrer Schwester zugefallenen Erbschaft nach dem Grafen Chamboord als ihr Antheil zugefallen war und die sich seit ihrer Verheirathung in der Vermögensverwaltung des damaligen Kronprinzen von Sachsen befand. Ueberdies bezieht die Gräfin eine Jahresapanage von 36,000 Mark seitens des sächsischen Hofes. Außer mit ihrer Mutter, der Erzherzogin von Toscana, steht Gräfin Montignoso von ihren nächsten Angehörigen nur noch mit ihrem Bruder Leopold Wölfling in stetem brieflichen Verkehr.

Der frühere Erzherzog Leopold Ferdinand weilt augenblicklich in Nizza und wartet dort die Beendigung des Ehescheidungsprozesses ab, den er durch den Advokaten Lachenal in Genf gegen seine Gattin geborene Adamo vich angezettelt hat. Die Scheidung dürfte durch die Schweizer Gerichte schon in aller nächster Zeit ausgesprochen werden. Bemerkenswerth ist, daß Frau Wölfling im Verlaufe des Ehescheidungsprozesses keinerlei finanzielle Ansprüche gegen ihren Gatten Leopold Wölfling geltend machte und außer der Pension von 18,000 Kronen jährlich, welche ihr im Falle des Ablebens Leopold Wölfling's ehekontraktlich zugesichert ist, anscheinend auch keine materielle Unterstützung erwartet.

Im letzten Jahre hat Frau Wölfling selbst die Rente von 4000 Kronen nicht behoben, die der Großherzog von Toscana seinerzeit bei einer Wiener Bank als Preis dafür deponiren ließ, daß Wilhelmine Adamo vich ihre Beziehungen zu Erzherzog Leopold Ferdinand abbricht.

Verlorene Zeit.

„Wie die Zeit vergeht“, sagen wir, wenn wir durch den Ablauf irgend eines Zeitabschnittes, durch graue Haare oder durch sonst irgend ein Ereigniß daran erinnert werden, daß — die Zeit vergeht. Es liegt in diesen paar Worten sehr oft etwas Unfassbares; es klingt aus ihnen wie das Abschiednehmen von Jugend, von Glück und Freude. Diese Worte bedeuten häufig das Entschwinden jeder Hoffnung, ohne jene stille Resignation, die den Philosophen mit Allem ausföhnt, die dem Frommen seine Leiden verklärt, und dennoch werden sich die Wenigsten dessen bewußt, wie viel und was sie verloren haben, weil sie den Werth der Zeit, deren „Vergehen“ sie so sehr bedauern, nicht zu schätzen wissen und deshalb nicht auszunützen verstehen.

Ich komme jetzt langsam darauf, daß nicht nur das Lebensglück und die Existenz der einzelnen Person, sondern der Fortschritt und die Entwicklung ganzer Nationen an diesem Unverständnis scheitern. Auf der einen Seite ein fortwährendes Hegen und Jagen nach Dingen, die — näher betrachtet — gar keinen realen Werth haben, andererseits aber ein weitläufiges Eingehen auf Kleinigkeiten, ein Breitreten geringwertiger Nebensächlichkeiten, trotzdem es niemals gelingt, dadurch die Kleinigkeiten groß oder die Nebensächlichkeiten wichtig und bedeutend zu machen. In der Rück Erinnerung an verlorene Zeit ist so viel Traurigkeit verborgen, daß es beinahe gut ist, wenn die Menschen sich ihrer, wenn es schon zu spät ist, nicht bewußt werden, wodurch es ihnen erspart bleibt, über ein verlorenes Leben zu trauern. Denn

eine Kindheit, während der man nicht Kind sein konnte, eine Jugend, die wir mit unnützen Dingen verträdeln haben, ein Reifwerden, während den wir weder zur Reife noch zur Vervollkommenung unserer Persönlichkeit gelangen konnten, ist das Andere, als verlorenes Leben? Jede Stunde unseres Lebens hat ein Ziel, jede Stunde hat ihre Arbeit, ihre Freuden und Leiden, und deshalb hat jeder Augenblick in unserem Leben dasselbe Ziel, welches er in der Natur hat: säen, keimen, blühen, wachsen, Früchte tragen und dann — vergehen. Und dennoch lassen wir das Leben an uns vorübergehen oder wir eilen daran vorbei, ohne die Zeit auszunützen.

Man sage mir nicht, daß wir gerade jetzt unsere Zeit gut ausnützen, daß wir Alle herangezogen werden zu großen Aufgaben, daß wir prächtige Verkehrsmittel haben und daß Alles so schnell und so pünktlich abgewickelt wird, denn ich antworte darauf, daß in diesem Ausnützen die größte Gefahr für uns liegt, weil wir vor lauter Hegen und Jagen an den kostbarsten Lebensgütern vorbeirennen und dadurch etwas verlieren, wofür es keinen Ersatz gibt, das nicht wiederzugewinnen ist, weil wir alles Verlorene wieder erobern und wiederfinden können, nur die Zeit, die verloren, die vergangen ist — nicht.

„Was Du von der Minute ausgeschlagen, bringt keine Ewigkeit zurück“, sagt Tasso. Die Minuten, die verstrichen, sie versinken in die weite Unendlichkeit, von wo es keine Wiederkehr gibt, und deshalb gibt es kaum ein größeres Glücksgefühl, als wenn man an seinem Lebensabende, ungebrochen von des Lebens Mühsal und Kämpfen, auf seinem Lebensweg zurückblicken und sich sagen kann, daß man gelebt hat, wie man leben wollte, daß man seine Pflicht erfüllt und sein Ziel erreicht hat, daß man seine Zeit ausgenützt und sein Leben gelebt hat. Wie viele von uns können sich das sagen? Wir klagen ordensgeschmückte Männer, Männer, die sich aus Armut und Dunkelheit emporgerungen hatten zu Reichtum, Macht und Ansehen, daß sie ihr Leben vergeudet hätten, weil sie einem Phantom nachjagten und nun an ihrem Lebensabende, wo es zwar schon dämmert, aber noch nicht dunkel ist, mit leerem Herzen und fröstelnder Seele da stehen. Ich sah Frauen vielbeneidet durch das Leben schreiten, vom Glanze umwoben, der sie nicht wärmte, von Freunden umgeben, die nicht in ihre Seelen dringen, und sah sie in einsamen Stunden, wo man aufrecht ist, die Hände ringen und heiße Thränen weinen über die Zeit, die sie verloren. Und erst die Zielen, die auch äußerlich unscheinbar und unbemerkt durch das Leben eilen und sich schaudernd sagen müssen, „wie die Zeit vergeht!“ — sind sie nicht alle Opfer der Unfähigkeit, die Zeit zu nützen?

Wenn ich die Leute so hasten und eilen sehe, wenn ich hineinklaue in den Lärm und das Geschrei um mich, wenn ich es beobachte, wie wichtig die meisten Menschen kleine, werthlose Dinge nehmen, so frage ich mich immer: Haben denn die Leute keine anderen Sorgen? Ist diese Vorlesung, dieser Four, dieses Kleid, diese Kartenpartie in der That so wichtig, daß man ihretwegen an Freunden vorbeistürmt, die Frau oder den Mann allein läßt, die Kinder den Diensthofen überläßt, niemals Zeit findet zu einem guten Buch, zu einer Stunde Nachdenken oder zu anderen köstlichen Dingen, die das Leben werth und schön machen?

„Keine Zeit haben!“ Das ist ein gar prächtiger Satz! Möchte ihm am liebsten den Kraken umdrehen, denn er birgt nicht nur die Tragödie unseres Lebens, sondern wird sehr oft zur Tragikomödie, wenn wir das Leben und Treiben in den Kaufläden, Werkstätten und Bureau beobachten, und wenn wir sehen, wie Leute, für die die Zeit absolut keinen Werth hat, jenen die Zeit rauben, für die sie emin entwichen ist.

Es gibt eine Menge Frauen, denen es das größte Vergnügen bereitet, in den Kaufläden sich Waaren zeigen zu lassen, lange Besprechungen mit dem Verkäufer abzuhalten, ohne gar einen Kauf ernstlich zu beabsichtigen. Und erst wenn thatsächlich ein Kauf beabsichtigt ist!... Ich habe es mir eine Zeit lang zum Gegenstand des Studiums gemacht und erlebte dabei ganz merkwürdige Dinge. In einem Schneideratelier erschien eine Dame viermal, um eine Blouse, die sie dort bestellen wollte, zu „besprechen“; die vier „Besprechungen“ dauerten dreieinhalb Stunden; dann kam sie dreimal zur „Probe“ und blieb insgesamt anderthalb Stunden. Außerdem erschien sie zweimal mit „Ideen“ bezüglich des Arrangements und verweilte wieder insgesamt fünf Viertelstunden, verbrachte also — sechseinhalb Stunden wegen einer Blouse in dem Laden. Eine andere Dame wollte eine Seidentoilette bestellen. Zu diesem Zweck war sie nicht weniger als fünfmal in dem Atelier, um Zeichnungen, Proben von Seiden, Spitzen und andere Aufpuke zu besichtigen, und vor jeder dieser Besichtigungen wurden zwei Arbeiterinnen stundenlang in die Läden geschickt, um die entsprechenden Proben zu besorgen. Nachdem also die Dame insgesamt sechseinhalb Stunden im „Salon“ der Schneiderin gefessen und mit ihr konferirt, die Arbeiterinnen etwa acht Stunden mit dem Hin- und Herlaufen verbracht hatten, entschloß sich die Dame — zu einer Spizentoilette, zu welcher sie sich den Stoff selbst besorgen wollte, und somit waren die Besprechungen gegenstandslos geworden, all die Mühe vergeblich gewesen.

denn die Spizentoilette erforderte neue Pläne und andere Vorschläge.

Solche und ähnliche Vorgänge habe ich häufig beobachtet, und wenn auch die Männer im Großen und Ganzen ihre Einkäufe und Bestellungen schneller erledigen, ohne ernste Kaufabsicht seltener Läden aufsuchen als die Frauen, so gibt es auch unter ihnen Viele, die ohne Rücksicht auf die Wünsche ihrer Mitmenschen über deren Zeit in einer Weise verfügen, die selbst die geduldigsten Leute zur Verzweiflung bringen kann.

„Time is money“ sagt der Engländer; Zeit ist aber nicht nur Geld, sondern sie bedeutet auch unschätzbare Werte, und weil nun die richtige Verwendung dieser Werte Fortschritt und Entwicklung bedingt, sollte diese Bedeutung des englischen Wahlspruches allen Köpfen und Herzen fest eingepägt werden.

Malvi Fuchs.

Sport.

Die „Slavia“. Auf der Milleniumsturnierbahn wird das den Fußballsport liebende Publikum interessanter Gärten begegnen. Die berühmte „Slavia“-Spielmansschaft wird am 24. und 25. d. in Budapest debütieren und mit den bewährtesten Budapestern Spielern zusammentreffen.

Englische Fußballspieler in Budapest. Der akademische Fußballklub der Oxford University tritt am 29. d. in Budapest ein, wo seine Fußballmannschaft mit den Spielern der hervorragendsten hiesigen Sportvereine sich messen wird. Den Engländern wird ein festlicher Empfang bereitet.

Fußball. Zwischen der dem Sportklub des Landesverbandes der Handelsangestellten angehörenden Mannschaft und der Mannschaft des „MTC“ findet am 24. d. auf der Millenniumsturnierbahn (Csömörörfraße) ein Fußballmatch statt.

Theater, Kunst und Literatur.

Nationaltheater.

„Wesselenyi.“ Historisches Schauspiel in drei Aufzügen von Paul Koroda.

Auch die Gedankenlosigkeit ist zollfrei. Es hätte sonst eines Kröfus bedurft, um der Novität den Eingang auf die Bühne des Nationaltheaters zu erwerben, die heute mit ihren belustigenden Schreden an uns vorübergezogen ist. Herr Paul Koroda, dem das ungarische Schrifttum bereits einen „Mikrobiades“ dankt, bescheerte uns heute durch Somló's Gnade ein „historisches Schauspiel“, das den Baron Nikolaus Wesselenyi, den ungarischen Götz des achtzehnten Jahrhunderts, zum Helden hat und sich als politisches Zeitbild geriert.

Den Hintergrund der mikroskopischen Aktionen des Dramas, die man nur mit liebevoller Uebersetzung eine Handlung nennen könnte, bildet jenes perennierende Kuruzen- und Labanczenthum der ungarischen Geschichte und Literatur, welches sich immer noch als verführende Fatale für jegliche künstlerische Unfähigkeit erweist.

rarische Ausbeutung verliert durch die hartnäckige Monotonie der Begleitakorde nur doch schon an Reiz und Anziehungskraft. Auch der Nikolaus Wesselenyi Koroda's kämpft und leidet für die ungarische Freiheit und Selbstständigkeit. Er ist ein edler, starrköpfiger Patriot, der den centralistischen Bestrebungen Joseph's des Zweiten energischen Widerstand entgegensetzt, in dem Kampf ums Recht und Freiheit wohl nichts von Schwert und Blutvergießen wissen will, sich aber in eigener Sache als selbstherrlicher Anhänger mittelalterlichen Faustrechts erweist.

Wesselenyi soll für den Dienst des Kaisers gewonnen werden. Mit Ueberredung oder Gewalt. General Rall hat zu beiden Vollmacht, aber auch die erforderlichen Manen. Das Schloß des aulischen Grafen Haller, des verhafteten Todfeindes Wesselenyi's, ist das Hauptquartier der Kaiserlichen. Der Zufall kommt den Gegnern Wesselenyi's zu Hilfe. Seine edle Frau Klona, die das drohende Unheil von dem Haupte des geliebten Gatten wenden möchte, erscheint freiwillig in dem Schlosse, irgend eine Ausöhnung herbeizuführen.

Aber Frau Klona leidet nun einmal an der fügen Idee, ihren Helden retten zu müssen. Eine Aussprache zwischen General Rall und dem Gatten herbeizuführen, gestattet sie, daß Rall durch eine Hinterthüre Eingang in das Wesselenyi'sche Schloß gewinne. Natürlich kommt Rall in Beileitung seiner ganzen Heeresmacht. Nach langem Pokuliren und Politisieren kommt es endlich zu einer Aussprache zwischen Rall und dem Hausherrn. Wesselenyi erweist sich selbstverständlich als unbeugsamer „Rebell“ und so läßt ihn denn der General durch seine eindringenden Truppen schlankweg verhaften.

Wesselenyi hat die acht Jahre Haft, die die kaiserliche Macht wegen unterschiedlicher Gewaltthatigkeiten über ihn verhängt, verbüßt, und wir sehen ihn im dritten Akt in Kolozsvár wieder, wo er als Führer der Reichstagsopposition für die Anerkennung der ungarischen Verfassung kämpft. In diesem dritten und letzten Akt wird überhaupt nur mehr geschwätzt. Nach einer Anzahl läppischer Dialoge erfahren wir endlich, daß König Leopold die Verfassung des Landes bestätigt habe: Triumph der Patrioten, Verzweiflung der Auliker, Trommelwirbel, Güteschwenker, Ojzenrufen, bengalisches Licht und — eine Invokation Rákóczi's!

Risum teneatis! Wir haben bei wenigen ernst vermeinten Stücken so viel und so herzlich gelacht, als bei dem Schauspiel des Herrn Koroda. Eine kritische Besprechung dieser armseligen Dilettantenarbeit ist schlechterdings unmöglich. Das Stück hat weder Inhalt noch Form; es ist ein Marionettenspiel blutleerer Puppen, denen der Autor die plattesten Leitartikeldialoge in den Mund legt.

Den Wesselenyi gab Herr Bakó. Prächtig in der Maske, stattlich in der Figur, nicht übel in der Diktion. Klona Wesselenyi fand an Frau Alpeghy eine geminnende Darstellerin, aber doch nur eine von bürgerlicher Anmuth. Sonst gibt es in dem brüchigen Bau des Dramas nur noch Episodenfiguren von dem allerleichtesten künstlerischen Gewicht.

„(Königliche Oper.)“ Wir hatten heute Abends Gelegenheit, Fritz Feinhals, den genialen Interpreten Wagner'scher Gestalten, als Mozartsänger zu bewundern. Der Künstler setzte sein Gastspiel in der Titelpartie des „Don Juan“ fort, und zum ersten Male seit der unvergessenen Gestaltung d'Andrade's ward wieder der volle dramatische Gehalt der Figur vor uns erschöpft. Dem Don Juan Feinhals' fehlt wohl der Charme, die quackelberne Eleganz von d'Andrade's Herzensbrecher, indeß ist auch sein Don Juan ein Verführer von bestreikender Liebenswürdigkeit, von schlauer Glätte und raffinierter Courtoisie, dazu aber auch ein Held von stahlharter Männlichkeit, kühnem Troß, elastischer Energie und jener frivolen Gewissenlosigkeit, die rascher noch als Schmeichelei und Bitte die Kammertüren erschließt.

hatte der Don Juan Feinhals' völlig den romanischen Charakter, den uns die meisten Darsteller der Partie schuldig bleiben. Als Sänger war jedoch Herr Feinhals mehr der deutsche als der romanische Künstler und als solcher weit mehr dramatischer Held als gurrender Liebhaber. Die Verführungsgeneren mit Zerline, die beiden Serenaden vor Elvirens Balkon haben uns nicht restlos befriedigt, auch nicht das Champagnerlied, das der Künstler zur Wiederholung bringen mußte. Hier fehlte es an der erforderlichen Feinheit selbst der technischen Legierung. Von bezwingender Größe war der Künstler in allen dramatischen Stellen, auch in der meisterhaften Behandlung der Recitative, die wir in so plastischer Prägung, in so reicher Charakteristik des Ausdrucks nie noch gehört haben.

„(Eleonore Duse.)“ In Ibsen's Tragödie des Gewissens, „Rosmersholm“, trat Eleonore Duse zum zweiten Male vor unser Publikum, welches der großen Menschendarstellerin auch diesmal seine unverbrüchliche Anhänglichkeit erzeigte. Die Darstellung der Ibsen'schen Frauenscharaktere, welche alle eine Mithelsseite haben, legt der Duse immer ein Opfer auf, das im Unterdrücken des Melodischen ihrer Persönlichkeit besteht. Auch die Hedrika West geht an den herrlichsten Gaben der Duse vorbei und forbert von ihr die Lösung von Formeln der analytischen Schauspielerei. Und wer wird die Tränen, das Lachen und Weinen der Duse gerne vermischen? In dessen auch mit den schroffen Problemgehaltigen zwingt die Duse den Zuhörer zum Mitgehen, und der Weg, den ihr die Rolle vorzeichnet: das Aufsteigen vom Schuldbewußtsein zum Heroismus der Sühnbereitschaft, ist voll wechselnder Schönheit, denn er führt an schauspielerischen Dornenhecken und Rosensträußern vorbei. Die beiden ersten Akte benützt die Duse zur interessanten Grundirung ihres Frauengebildes. Das ist ein schattenhaftes Wesen von unergründlicher Mystik, welches unphlogisch zu glühender Menschlichkeit sich verförpert und in der Beichtsjene des dritten Aktes zur schmerzvoll aufschreienden Leidensgestalt wird.

„(Volkstheater.)“ Vor Thorschlus wurde heute Nachmittags zu Gunsten des technischen Personals des Volkstheaters eine Benefizvorstellung veranstaltet. Zur Aufführung gelangte E. Tóth's bekanntes Volksstück „A tolonoz“. Am der Vorstellung einen besonderen Glanz zu verleihen, wurden für die Hauptrollen Künstlerinnen von dem Range einer Blaha und Hája und alle Lieblinge des Publikums, wie die Herren Nemet und Nárai, zur Mitwirkung gewonnen. Das dichtbesetzte Haus überschüttete die Gäste mit stürmischen Beifallskundgebungen und es gab nach jedem Aktstich vielfache Hervorrufe. Am Erfolge partizipierten auch die bewährten Mitglieder des Theaters.

„(Königstheater.)“ Eine Anleihe an einen Großkapitalisten wie Moriz Jókai trägt meistens keine Früchte, zumal in unserer phantastischen Zeit, da man der goldbeschwingten Göttin auf unseren Bühnen so unbarmherzig die Flügel stucht. Aus Jókai's reizender Novelle „Az istenhogyi szekely-leány“ machte Franz Martos ein Libretto unter dem Titel: „Tüskerózsza“, Victor Jacobi kompilirt eine feine, duftige Musik dazu, die einzelnen Rollen wurden nach den Anforderungen der männlichen und weiblichen Primadonnen sorgsam zugeschnitten, das Ganze wurde mit Operettensieder behangen, und die Novität präsentirte sich bei der heutigen Premiere mit entschiedenem Glück. Man ist den Tartaren, blödsinnigen Tartarenfürsten, kriegerischen Jungfrauen, die es auf die alten Herren im Parket abgesehen haben, und allerlei buntgewirktem, verfälschtem Orientalismus in den letzten Wochen bei uns fast zum Ueberdruß oft begegnet, allein das verschlug nichts; das Publikum war höchlich zufrieden, wenn es in dem alten Land einen Funken Wiß, einen neuen Einfall, eine hübsche Wendung leuchten sah, und nahm es nicht übel, wenn aus dem Lannenduft der Jókai'schen Fabel allenthalben der von den Autoren eingestreute welfe Tulpenmoder hernordrang. Die Zwitterrolle der kriegsgewaltigen Lóna und der sanften Szendile war den strammen Beinen des Fr. Sedák anvertraut, die sie denn auch mit ent-

zückender Anmuth und feurigem Temperament zu Ende strampelte. In der strampelfreien Zeit trug sie einige Lieder zu allgemeinem Ergötzen mit ausdrucksvoller Stimme vor. An Stelle des in letzter Minute heiser gewordenen Körner sang Herr Csato den tapferen Adorjan. Herr Kémetz und Herr Szilvai trieben zwerchfellerschütternden Akt. Das Publikum bereitete der Novität eine überaus warme Aufnahme, und sowohl die Autoren als die Hauptdarsteller wurden vielmals vor die Rampen gebührt. Das ausgezeichnet funktionierende Orchester leitete der treffliche Dirigent des Theaters Géza Márton.

(Konzert.) Dem heute Abends im Kleinen Redoutensaal versammelten Publikum wurde durch die Schüler des unter der Leitung des vortrefflichen Alois Gobbi stehenden National-Konservatoriums wieder einmal ein genussreicher Abend geboten. Es wurde ein Konzert veranstaltet, das an Reichhaltigkeit und Fülle schöner musikalischer Werke — es wurden u. A. die Kompositionen Delibes', Chopin's, Weber's, Tschaiwowsky's, Carlehner's, Dohnanyi's, Dvořák's, Maurer's, Magieder-Helmberger's interpretirt — nichts zu wünschen übrig ließ. Das Konzert wurde mit dem temperamentsvollen Vortrage von Scambatti's „Nocturne“ und Tschaiwowsky's „Polonaise“ durch die von uns schon gewürdigte, tüchtige Pianistin Fräulein Wilma Szordás (Prof. Tomka) eröffnet. In ihr wie auch in dem stimmbegabten, talentirten Fräulein Baló (Prof. Marie Balog), in der begabten Pianistin Blanka Garai (Prof. Auguste Rennebaum) begrüßte das zahlreiche Auditorium gute Bekannte, deren Talent und Tüchtigkeit auch auf diesem Platze schon des Ofteren gewürdigt wurden. Unter den übrigen Mitwirkenden fanden Herr Eugen Voros (Professor Vard), der sich als ein talentirter Violinist erwies, ferner Herr Stephan Hajdu (Professor Bürger), der sich besonders mit dem präzisem Vortrage von Burczel's „Adagio“ hervorthat, Fräulein Klara Chis (Professor Aggházy), die Weber's E-moll-Sonate mit rühmenswerther Präzision zu Gehör brachte, und die Fräulein Emilie Heinrich, Margit Karácsonyi, Margit Dósa, Jella Koppovits, Minella Schuller, Elia Benkő (Professor Gobbi) vielen und wohlverdienten Beifall. Mit dem schönen Vortrage von Maurer's Violinkonzert durch vier Violinen und der von 16 Violinen unisono gespielten Mayseder-Helmberger'schen musikalischen Tonbilder „Das Gewitter“ und „Ballettscene“ — letztere waren die Schlussnummer des Konzerts — erwachten sich Professor Gobbi und seine geschulte, disziplinierte jugendliche Garde den stürmischen Beifall des Auditoriums.

In der königlichen Oper tritt Herr Fris Feinhals am 28. d. zum letzten Male als „Don Juan“ auf. — Der Direktor der Oper Raoul Mader richtete an den Künstler Desider Arányi ein Schreiben, in welchem er ihm seinen Dank und seine Anerkennung dafür ausdrückt, daß er trotz seiner Krankheit die schwierige Rolle des Walter Stolzing einstudirt und am 19. d. gesungen habe.

Das Volkstheater wird am 1. April geschlossen und erst im Oktober wieder geöffnet. Als Abschiedsvorstellung wird Csépreghy's „Piros bugyellár“ mit Frau Louise Blaha gegeben. Am 2. April findet eine Konzertvorstellung statt, an welcher Kapellmeister Stephan Bachó mit dem Honvédorchester, Ferdinand Bendiner, Fräulein Elisabeth Sándor, Frau Blaha, Mariška Fodor, Emma Komlóssy, Klara Hegéczy und die Herren Arnold Földessy, Lunardi und Stephani mitwirken werden.

Im Ungarischen Theater findet am 28. d. die 125. Aufführung der „Lustigen Witwe“ statt. Morgen, Sonntag, und Montag wird die Rolle des Attacés von dem Mitglied des Königstheaters Koloman Horváth, an den folgenden Tagen von Alexander Palásthy vom Nagyvárader Theater dargestellt.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen finden Sonntag und Montag je zwei volkstümliche Vorstellungen statt. Sonntag Nachmittags 1/2 4 Uhr wird Szilgiet's Volksstück „A cigány“, und Abends um 7 Uhr Katona's Trauerspiel „Bánk bán“ gegeben. Montag Nachmittags gelangt das Volksstück „A betyár kendője“ und Abends 7 Uhr „Der Hüttenbesitzer“ zur Aufführung.

Die Aufführung von Fr. List's großem Oratorium „Christus“, die unter Leitung Hans Richters am 8. April stattfindet, erregt allgemein das größte Interesse. Auch aus dem Auslande haben sich schon Gäste angemeldet. Hans Richter, unser berühmter Landsmann, dessen Anregung die Aufführung dieses größten und bedeutendsten Werkes Franz List's zu danken ist, kommt eigens für dieses Konzert aus England hieher, um dann wieder nach England zurückzukehren, wo er die Wagner-Aufführungen des Coventgarden-Theaters dirigirt. Die erste und bisher einzige Aufführung des „Christus“ in Budapest hat im Jahre 1873 gleichfalls unter Richter's Leitung in Anwesenheit List's stattgefunden. Die Mehrzahl der Abonnenten hat ihre Sitze auch für dieses Konzert beibehalten. Der allgemeine Verkauf der noch verfügbaren Sitze beginnt Montag, 25. d. bei Méry (Andrássy-ut 12). Das Erträgnis dieses Konzertes fließt dem Witwen- und Waisenfonds der Philharmoniker zu.

Auf vielseitiges Verlangen wiederholen wir heute das definitive Programm, welches der kön. hawische Kammerjänger Fris Feinhals in seinem nächsten Mittwoch im großen Redoutensaal stattfindenden eigenen Konzert absolviren wird: Prolog aus „Bajazzo“, Gesang Wolfram's aus „Tannhäuser“, Rezitatio und Arie aus „König von Lahore“; Schumann: „Stille Thänen“, „Aufträge“, „Dein Angesicht“, „Mit Myrten und Rosen“, „Wanderlied“, Hugo Wolf, Harfenspieler; R. Strauß: „Winterweibe“, „Wenn...“, „Heimliche Aufforderung“, Renato-Arie aus „Maskenball“, Arie des Hans Heiling, Wotan's Abschied aus „Walhalla“. Am Klavier: Oskar Dienzl. Arrangement Béla Méry.

Kammerjängerin Lucy Weid von der Wiener Hofoper, welche sich anlässlich ihres ersten Konzerts im Januar auch bei uns mit ihrer hohen Kunst so vorthellhaft eingeführt hat, veranstaltet am Dienstag, den 16. April, noch einen Siederabend im Royal-saal. Das Arrangement des Konzerts besorgt die „Harmonia“-Musikalienhandlung.

Die Uebertragung der Theatersangelegenheiten aus dem Wirkungskreis der Minister des Innern in jenen des Unterrichtsministers gibt den von beiden Ministerien ausgesandten gemischten Kommissionen viel zu schaffen. Außer dem Nationaltheater und der Oper übernimmt der Unterrichtsminister noch das Festungstheater, das Kolozsparer Nationaltheater, die Provinztheater und verschiedene Theaterstiftungen. Die gemischten Kommissionen nehmen an elf Stellen das Inventar auf. Die Arbeiten, die unter der Oberaufsicht des Staatssekretärs Victor Bezédy, des Sekretärs Dr. Paul Majorovskij und des Opernhäusdirektors Emerich Méháros vor sich gehen, dürften noch zwei volle Monate in Anspruch nehmen.

Die kunstgewerbliche Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Andreas Hadik-Varház eine Ausschusssitzung, in welcher Vizepräsident Emerich Szalay erklärte, daß er auf seine Wiederwahl in der Generalversammlung verzichte. Der Ausschus nahm den Entschluß des verdientvollen Vizepräsidenten mit Bedauern zur Kenntnis. Ferner wurde der Bericht des Generalsekretärs über die Wäländer Ausstellung zur Kenntnis genommen. Die Frühjahrsausstellung wird am 6. April eröffnet. An der Bécser Landesausstellung wird der Ausschus korporativ theilnehmen. Sektionsrath Alexius Lippich theilte mit, daß mit Unterstützung des Unterrichtsministers eine Bewegung behufs Schaffung eines Museums für Kunst und Kunstgewerbe in Bozsony eingeleitet worden sei.

In der heute unter dem Vorsitz des Barons Julius Forster stattgehabten Sitzung des Landesensats für bildende Künste wurden jene plastischen Werke der Meunier-Ausstellung ausgewählt, welche der Staat für das Museum für schöne Künste anzukaufen gedenkt.

Die Aquarellausstellung im „Könyves Kálmán“ wurde heute Nachmittags in Anwesenheit des Sektionsrathes Alexius Lippich als Vertreter des Unterrichtsministers, sowie eines zahlreichen kunstverständigen Publikums feierlich eröffnet.

Offener Sprechsaal.*)

Alle, welche keine

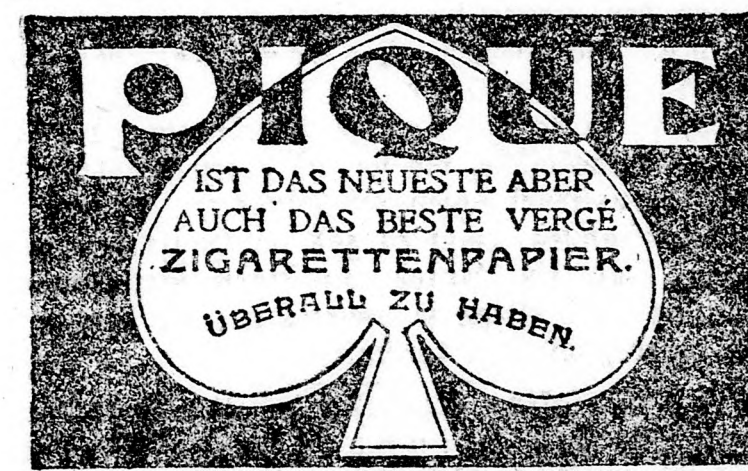
oder nur geringe Eklust haben, an Verdauungsbeschwerden, Gallleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, übermäßiger Säurebildung, Kopf- und Magenschmerzen leiden, erzielen bei Gebrauch der echten Brad'schen Magentropfen vorzügliche Erfolge. — Zu haben in Apotheken. **C. Brady, Apotheker, Wien, I., Fleischmarkt 1/223**, versendet 6 Flaschen um K. 5.—, 3 Doppelflaschen um K. 4.50 franko.

JUWELEN, Goldmontirungen, Umfassungen verzeichnet u. exakt **J. ADLER**, V., Dorottya-utca 10. Musterentwürfe für Neufassungen gratis. — Reparaturen billigst. **Lager in Silberwaaren bester Qualität.**

Bracht-Gelofal

in belebtester, vornehmer Gegend von Budapest (V. Bez.), elektr. Haltestelle, mit mehrjähr. Vertrag zu vermieten. Zins pro Jahr fl. 4500. Anfragen nur von Selbstbesessenen sind unter

„CENTRALPUNKT“ an die Exp. zu richten.



Patria Sec exquisiter Ungar-Champagner
Lenard & Laban Pozsony.
Gegründet 1852. Gegründet 1852.
Generalvertretung **Pártos & Co.**, Budapest, Kertész-utca 33.

Csillárok 35% — kal leszállított áron kaphatók üzlet-áthelyezés miatt.
Szilágyi Mihály villamosági vállalat
Csillárüzletében IV., Hajó-utca 16. szám.
* Für diese Anzeige ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mangelhafte Ernährung bei Kindern

verursacht Englische Krankheit, Blutarth, Abzehrung und Schwächezustände, mit einem Wort, die Kinder gedeihen nicht, trotzdem sie gute Nahrung erhalten. Der Fehler liegt in einer mangelhaften Verdauung und Assimilation der Speisen, und dadurch erhält das Blut nicht die nöthigen Bestandtheile, welche zu einer kräftigen Entwicklung nöthig sind. Das bewährteste Mittel, um diesen Zustand zu beseitigen und kräftige Entwicklung zu sichern, ist **Ferromanganin**, welches auch von den kleinsten Kindern gern genommen wird. Die Kinder werden kräftig und bekommen gutes Aussehen. Ferromanganin ist zu Kr. 3.50 die Flasche zu beziehen von Apotheken oder vom Hauptdepot Josef v. Török, Apotheke, Budapest, Königs-gasse 12.

Minden külön értesítés helyett.
Özv. Rosenfeld Arminné szül. Löfl Anna egy a maga, valamint alulírottak nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy felejtethetlen jó férje, illetve a legjobb apja, testvér és nagyapja
Rosenfeld Armin
f. hó 23-án áldásos élete 74-ik évében rövid szenvedés után elhunyt. Az Istenben boldogult földi maradványait f. hó 25-én, hétfőn, dél-lőtt 10 órakor, temetjük az új izr. temető halottas házából.
Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni!
Béke lengjen drága porai felett!
Ugor Józsefné szül. Rosenfeld Olga leánya.; Ugor József, veje; Tibor és László unokái; Özv. Reich Teréz szül. Rosenfeld, nővére.

Főherceg Sándor-tér 4. szám alatt épülő palotában **bérbeadandó** kávéház, vendéglő, kuglizó és nagyt terem helyiség. Feltételek megtudhatók **Vágó László, Vágó József** építőművészeknél, **Rákóczi-ut 30.**
Szabószet és faszet szállít
WEISZ ÉS VIDOR, BUDAPEST.
Telefon 53-49.

Straussfedern, Kunstblumen
Die unterzeichnete Firma erlaubt sich zur Besichtigung der eingetroffenen **Früjaars-Neuheiten** in **Blumen, Straussfedern, Phantasie-Straussfedernboas, Marabu-boas** ergebenst einzuladen
IV., Koronaherczeg-utca 14, **Köszeg Zsigmond** vis á vis der Hauptpost.

Gesucht Miethwohnung
10 Zimmer, 4 Diensbotenzimmer, viele Nebenräume, **Gartenbenützung, Garage, für Aug. oder 1. November** gegen 9000 Kr. Offerten unter „Gartenwohnung 1520“ an **Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9.**

Theoretisch und kaufmännisch gebildeter junger Mann
(ledig), mit 14jähriger Praxis (3 1/2 Jahre im Auslande), energisch, repräsentationsfähig, perfekt in der deutschen, ungarischen, sowie französischen und englischen Sprache, versirt in allen Bureauarbeiten, Korrespondenz, Buchführung etc., befähigt zur selbstständigen Leitung,
sucht entsprechende Stellung.
Gefl. Briefe unter „**Prima Referenzen**“ an die Expedition erbeten.



Winterbadekur, Turort St. - Lukasbad.
Kautheke Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammapielen, Egermalüber jeder Art, über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. u. über die Winterbadekur gratis durch die Direction St. - Lukasbad, Ofen, Budapest.

A magyar hitelszövetkezet Bpest, V. Nagyköröna-utca 11
 Alapítattott 1898-ben. Alapítattott 1899-ben.
Előnyös feltételek mellett nyújt kölcsönöket.
 1. Üzletrészek alapján (4 évre szóló évtársulatokban).
 2. Részjegyek alapján.
 3. Leszámítolva kereskedők és iparosok nyílt számla követeléseit.
 A kérvények gyors elintézését nyernek.
 Részletes felvilágosítás az irodában bármikor nyerhető.
Az igazgatóság.

Spezialhaus f. Wäschekonfektion
 und Braut-Ausstattungen.
ROTH IGNÁCZ, V., Dorottya-u. 6. Telefon 33—17.

Helybeli selyem- és csipkekereskedő
 detail üzlete részére magasabb fizetéssel javadalmazott
ügyes elárusítókat keres.
 Ajánlatok „P. 250“ főposta poste restante kéretnek.

Telegramme.

Zusammenkunft Franz Joseph's I. mit Wilhelm II. ?
Tetschen, 23. März. Hier verlautet mit Bestimmtheit, daß nach dem Prager Besuch des Kaiser-Königs Franz Joseph eine Zusammenkunft des Monarchen mit Kaiser Wilhelm im hiesigen Schloß des ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Franz Thun stattfinden wird.

Begegnung Tittoni-Bülow.

Rom, 23. März. Die „Tribuna“ schreibt: Wie wir vernehmen, wird der Minister des Aeußern Tittoni am Donnerstag in Rapallo mit dem deutschen Reichskanzler Fürsten Bülow zusammenzutreffen. Da die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland ausgezeichnet, von größter Intimität und gegenseitigem Vertrauen getragen sind, hat die Begegnung der beiden Staatsmänner, welche Deutung auch immer gewisse Blätter mit reicher Einbildungskraft ihr geben mögen, nur den normalen Charakter einer Freundschafts- und Höflichkeitsskizze.

Aus Kroatien.

Agram, 23. März. (Landtag.) Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation des Abgeordneten Dr. Joseph Frank und Genossen, worin die Regierung aufgefordert wird, die wirtschaftlichen Interessen Kroatiens bei dem Ausgleiche zwischen Oesterreich und Ungarn zu wahren.

Agram, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die für heute geplante Vertagung des Landtags mußte aus dem Grunde unterbleiben, weil von den gestern angemeldeten Interpellationen, obwohl die Sitzung bis Mitternacht dauerte, nur sieben erledigt werden konnten. Es sind also noch sieben Interpellationen zu erledigen. Am Dienstag sollen die Wahlen für den Reichstag vorgenommen werden, doch werden, falls am Dienstag ebenfalls wieder zahlreiche Interpellationen eingebracht werden sollten, dieselben erst am Mittwoch vorgenommen werden können, worauf erst zur Vertagung des Landtags geschritten werden kann. Die „Hrvatska“ erfährt aus angeblich guter Quelle, daß die Vertagung des Landtags gemäß dem Wunsche eines Theiles der Koalition ohne königliches Reskript erfolgen wird. Andererseits verlautet, daß auch über die Wahlen in den Reichstag zwischen den Parteien der Koalition noch Meinungsverschiedenheiten herrschen.

Päpstliches Konsistorium.

Rom, 23. März. Der „Osservatore Romano“ meldet: Am 15. April wird ein Konsistorium abgehalten werden, in dem Se. Heiligkeit die vakanten Bischofsstühle besetzen und den Patriarchen von Venedig Cavallari, den päpstlichen Nuntius in Madrid Msgr. Rinaldini, den Erzbischof von Succa, den früheren Nuntius in Paris Florentelli, den Erzbischof von Pisa Massi, der nach Rom als Kurienkardinal kommen soll, den Erzbischof von Mainz Mercier und den Erzbischof von Palermo Quaidi zu Kardinalen ernennen wird.

Ermordung eines französischen Arztes in Marokko.

Tanger, 23. März. Wie aus Marakesch gemeldet wird, wurde der französische Arzt Mauchamp, weil er auf dem Dache seines Hauses zu geodätischen Operationen der Mission Genty dienende Signale angebracht hatte, von Eingeborenen ermordet. Der französische Gesandte, der von diesem Vorfall benachrichtigt worden ist, wohnt der Sitzung des diplomatischen Korps nicht bei und ließ sich durch seinen Sekretär vertreten. Die Gesandten aller Mächte und die spanischen Delegirten gaben ihrem Abscheu über die Mordthat

Ausdruck. Die Sitzung des diplomatischen Korps wurde zum Zeichen der Trauer aufgehoben. Die Gesandten drückten dem französischen Gesandten Renaudi ihr Beileid aus.

Tanger, 23. März. („Deutsche Kabeltelegramm-Gesellschaft.“) In Marakesch hat eine aufgeregte Volksmenge den französischen Arzt Mauchamp durch Steinwürfe und Dolchstiche getödtet. Die Ursache der Erregung war das Anbringen einer Stange und einer weißen Flagge auf dem Dache des Hauses Mauchamp, da man der Meinung war, daß das mit der drahtlosen Telegraphie zusammenhänge. Der hiesige deutsche Gesandte hat dem französischen Gesandten das Beileid ausgedrückt, ebenso der Vertreter des Sultans.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 23. März. Die Kammer und der Senat nahmen ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffend die Beisezung der Leiche Berthelots und seiner Gemahlin im Pantheon an.

Paris, 27. März. (Kammer.) In Beantwortung der Interpellationen betreffend die Durchführung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag erklärt Arbeitsminister Riviani, wenn das Gesetz einer Abänderung bedürfe, so werde die Regierung dazu die Initiative ergreifen. Das Gesetz sei bisher in liberaler Weise angewendet worden. Er glaubt, daß mit dem nöthigen Muth das Gesetz durchgeführt werden könne. Der Minister stellt schließlich die Vertrauensfrage. Die Mitglieder der Linken und der äußersten Linken bereiten dem Minister eine Ovation. Der Minister theilt mit, daß ihm sechs verschiedene Tagesordnungen übermittelt seien, welche darauf abzielen, die Debatte über den wöchentlichen Ruhetag zu schließen. Es gelangt zunächst der Antrag des Deputirten Jaurès zur Abstimmung, wonach sämtliche Tagesordnungen der Arbeitskommission überwiesen werden. Dieser Antrag wird mit 386 gegen 182 Stimmen abgelehnt und sodann die vom Deputirten Sarrien vorgelegte Tagesordnung mit 277 gegen 61 Stimmen angenommen.

Paris, 23. März. In Folge der bereits gemeldeten Absicht des Deputirten Constans, in der Kammer wegen der Worte zu interpelliren, die Oberst Gropp und General Bailloud vor dem 26. Infanterie-Regiment über den Revanchekrieg gebraucht haben sollen, hat Kriegsminister Picquart den General Bailloud telegraphisch um Aufklärung über den Vorfall ersucht. Falls diese Aufklärung nicht befriedigend ausfallen sollte, will Constans seine Interpellation aufrecht erhalten.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) In den letzten Tagen haben kommissionelle Verhandlungen über die Durchführungsbestimmungen zum neuen Militärwaffen- und Waffen-Versorgungsgesetze stattgefunden. In denselben nahmen Vertreter des gemeinsamen Kriegsministeriums, des gemeinsamen Finanzministeriums und des Landesverteidigungsministeriums theil. Bei den diesbezüglichen Verhandlungen wurde eine vollständige Uebereinstimmung für beide Staatsgebiete erzielt, und gelangten hiebei auch die hierauf abzielenden Anträge der beiderseitigen Vertreter zur Annahme.

Berlin, 23. März. Das Staatsministerium ist heute unter Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu einer Sitzung zusammengetreten.

Rom, 23. März. Der „Tribuna“ zufolge habe der Papst gegenüber dem Kardinal Agliardi seinen Entschluß kundgegeben, daß die Uebertragung des sterblichen Hütle des Papstes Leo XIII. in die Laterankirche im April nach Ostern in feierlicher Weise erfolgen soll. In der Kirche wird eine Trauermesse celebrirt werden, der das Kardinalkollegium, das diplomatische Korps, der römische Adel und die Malteser-Ordensritter beiwohnen werden.

Sophia, 23. März. Die Sobranje votirte heute in geheimer Sitzung, die in Folge Ueberaus heftiger Proteste seitens der Opposition einen stürmischen Verlauf nahm, den Vertrag der bulgarischen Regierung mit der Fabrik Schneider in Kreuzot betreffend die Bestellung von Kriegsmaterial von 25 Millionen Francs. Die Regierungskreise erklären die Votirung durch die Zwangslage der Regierung, die dadurch die Notirung der neuen Anleihe auf dem Pariser Platze sichern wollten.

Trient, 23. März. Der Waldbrand bei Ischia dauert fort. Bei den Rettungsarbeiten stützte ein Infanterist ab und blieb tödt. Das Pulvermagazin bei Ischia ist bedroht. Auch im Novellathale (Monsthal) ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Die Gemeinde Flavon ist bedroht. Bei Kaltern ist ebenfalls ein Waldbrand entstanden, der einen großen Umfang annimmt.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Heute um 5 Uhr Früh ist ein Güterzug, der von

Stettin kam, in Bernau über den Breller hinausgefahren und stürzte über den Bahndamm in den Fluß Panke. In drei Güterwagen befanden sich werthvolle Pferde, die sämmtlich getödtet wurden. Auch der sonstige Schaden ist sehr bedeutend.

London, 23. März. Das englische Schlachtschiff „Africa“ stieß im Kanal mit dem Dampfer „Ormuz“ zusammen. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen.

Amsterdam, 23. März. In einer Artilleriewerkstätte in Zaandam explodirte heute während eines Versuches ein Geschos, wodurch ein Arbeiter getödtet, ein Offizier tödtlich und zwei Soldaten weniger schwer verletzt wurden.

London, 23. März. (Fondsbörse.) Der neuerliche Kursrückgang an der heutigen Börse wurde durch die Meldungen über den gestrigen Verlauf in der Wallstreet verursacht. Heimische und fremde Fonds waren erniedrigt. Von Amerikanern erlitten besonders Canada-Pacific Verluste. Kupferaktien wurden geschwächt. Minen waren verhältnismäßig behauptet.

London, 23. März. (Schluß.) Englische Conjols 84¹/₈, Südbahn 6.—, Spanier 93.—, Italienische Rente 102.—, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rumien 65.50, Canada Pacific 177.25, Platzdiskont 5, Silber 30¹/₁₆, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.37, East Rand 4.25, Randfontein 1.59, Randmines 6.70, De Beers 26.—, Japanische Rente 83¹/₈.

Paris, 23. März. (Fondsbörse.) Der Verkehr war heute sehr lebhaft. Nur heimische und russische Fonds verkehrten günstig. Rio Tinto gaben um mehr als 120 Francs nach. Fremde Staatspapiere waren meistens niedriger, ebenso Minenpapiere.

Newyork, 23. März. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. An der heutigen Börse herrschte neuerlich fieberhafte Erregung. Die beträchtlichen Rückgänge in Canada Pacific-Aktien bewirkten scharfe Angriffe der Baissiers gegen das gesammte Kursniveau. Leitende Bahn- und Industrieaktien waren wesentlich in Kurse herabgesetzt. Zur Verstimmung trug der später veröffentlichte ungünstige Bankausweis weiter bei. Schluß fieberhaft erregt. Aktienumsatz 840,000 Stück.

Newyork, 23. März. (Schlußkurs.) Zeitgeld —, Taggeld —, Wechsel auf London (60 Tage) 479.05, Cable Transfers 484.40, Wechsel auf Paris (60 Tage) 523¹/₈, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¹/₁₆, Silber Bullion 66¹/₈, Northern Pacific 3¹/₁₆ bond 70.—, Atchinson Topoka and Santa Fé Com. 87¹/₈, Baltimore & Ohio Com. 94¹/₈, Canada Pacific Chesapeake and Ohio 38¹/₂, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 128¹/₄, Denver & Rio Grande Com. Shares 27¹/₄, Erie Common Shares 24¹/₄, Illinois Central 135.—, Louisville & Nashville 112.—, Missouri Kansas and Texas Common 33¹/₂, Missouri Pacific 70¹/₄, Newyork Central Railway 116¹/₂, Newyork Ontario and Western 36.—, Norfolk and Western Common Shares 73.—, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 118¹/₂, Philadelphia and Reading Com. 99.—, Rockisland Company 20.—, Southern Pacific 77.—, Southern Railway Com. 20¹/₈, Union Pacific 129¹/₈, Wabash Preference 23¹/₂, Amalgamated Copper Com. 89¹/₄, American Sugar Ref. Com. 119¹/₄, Anaconda Mining Comp. 60¹/₂, United States Steel Corp. 34¹/₂, United States Steel Pref. 97¹/₄. — Umsatz 840,000 Stück.

Newyork, 23. März.* (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.— (11.10), per März 9.22 (9.45), per Juni 9.47 (9.60), in New-Orleans loco 10.75 (10¹/₁₆); Petroleum: Stand White in Newyork 8.20 (8.20), Stand White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canes 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.35 (9.30), Rohe u. Brothers 9.55 (9.50), Mais per März — (—), per Mai 53.75 (54¹/₈), per Juli 53.25 (53.50), rother Winterweizen loco 84.— (84.—), Weizen per März — (—), per Mai 84¹/₈ (84.50), per Juli 84.50 (84.75), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7¹/₄ (7¹/₄); per März 6.05 (6.—), per Juni 6.05 (5.85); Mehl: Spring Wheat clears 3.25 (3.25); Zucker: 3¹/₁₆ bis — (3.— bis —); Zinn: 40.50 bis 40.60 (40.50 bis 40.60); Kupfer: 25.37 bis 25.75 (25.37 bis 25.75). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 23. März.* (Schlußkurs.) Weizen per März 75.75 (76.25), per Mai 77.25 (77¹/₈); Mais per März 44¹/₈ (45.—) Schmalz per Mai 8.77 (8.72), per Juli 8.87 (8.80), Speck short clear 8.93 (9.06), Pork per Mai 15.62 bis — (15.62 bis —). — Mais und Weizen stetig.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Parzellen oder Latifundien.

Die blutigen Bauernunruhen, deren Schauplatz derzeit der nördliche Theil Rumäniens, die sogenannte Moldau, ist, lenken neuerdings die allgemeine Aufmerksamkeit auf die so vielumstrittene Frage: Parzellenwirtschaft oder Latifundienwirtschaft.

Alle Berichte, die von unten kommen, deuten darauf hin, daß jene Beamten, Studenten und russischen Emigranten, welche seit langer Zeit unter den rumänischen Bauern agitirten, nichts Anderes bezweckten, als stellenweise Mordbrennereien nach Art der russischen Pogroms zu veranstalten. Thatsächlich gab es auch in einigen Städten Pogroms, die erregte Bauernschaft blieb aber hierbei nicht stehen, und im Handumdrehen nahm die ganze Bewegung den Charakter eines allgemeinen agrarischen Bauernaufstandes an. Nach übereinstimmenden Urtheilen sowohl aus agrarischen als antiagrarischen Kreisen ist die Hauptursache des Aufstandes in der übermäßigen Latifundienwirtschaft Rumäniens zu suchen. Mehr als die Hälfte des Grundbesitzes hat Latifundienform und auch von dem Rest ist nur ein ganz kleiner Theil Kleinbesitz. In Folge dessen ist es für den Bauer, auch wenn er Geld hat, schier unmöglich, Grund und Boden zu kaufen, weil derselbe nur äußerst selten in kleinen Parzellen zum Verkauf gelangt. Und ebenso schwierig ist es für ihn, Pachtland zu erhalten. Den Großgrundbesitzern, die nur in den seltensten Fällen ihre Güter selbst bewirtschaften, paßt es nämlich durchaus nicht, dieselben zu parzelliren und so an die Bauernschaft zu verpachten. Sie ziehen, und das ist wirtschaftlich durchaus begreiflich, einen kapitalistisch gut fundirten Pächter vor. Ja in den letzten Jahren haben sich in Rumänien förmliche Pachttrusts entwickelt, die ganz ungeheure Territorien — einer derselben soll nicht weniger als 260,000 Hektar in Pacht haben — in ihren Händen vereinigen. Diese Territorien werden dann aufgetheilt und in Subpacht gegeben, die Subpächter thun dasselbe wie die Trustinhaber, und so soll es manchmal geschehen, daß der ganz kleine Pächter, und zwar nicht nur der Bauer, sondern auch der jüdische Kleinwirth, ihre Pacht erst aus dritter oder vierter Hand erhalten, und dementsprechend natürlich auch Pachtzinsen zahlen müssen, die über das landesübliche Normale hinausgehen.

Wenn es nun auch in keiner Weise angeht, mit den rumänischen Verhältnissen auf die unsrigen zu exemplifiziren, so darf man sich doch nicht der Thatsache verschließen, daß auch bei uns vielerorten die Preise des Bodens und der Pachtungen, wenn es sich um kleinere Theile handelt, weit über das landesübliche Maß gestiegen sind, und daß auch bei uns die Ausdehnung der Latifundien und des Pachtwesens weit über das in anderen Kulturstaaten übliche Verhältnis hinausgeht. Nach einer, allerdings nicht mehr ganz neuen Schätzung des Finanzministeriums beträgt nämlich der Latifundienbesitz von über 1000 Joch nicht weniger als 391 Prozent der gesammten Bodenfläche, während der Zwergebess bis zu fünf Joch 14,2, der Bauernbesitz bis zu dreißig Joch 18, der Kleinbesitz bis zu 200 Joch 14,4 und der Mittelbesitz bis zu 1000 Joch 14,3 Prozent betrug. Dieses Verhältnis hat sich seither aller Wahrscheinlichkeit nach noch zu Gunsten der Latifundienbesitzer geändert, da bekanntlich in den letzten Jahrzehnten sehr viele Klein- und Mittelbesitze unter den Hammer kamen und der größte Theil derselben vom Großgrundbesitz erworben wurde, was ja auch durch die Thatsache bestätigt wird, daß der gebundene Besitz in den Jahren von 1870 bis 1893 um beinahe fünfzehn Millionen Joch gewachsen ist. Und daß auch das Pachtwesen bei uns ein sehr ausgedehntes ist, beweist der Umstand, daß mehr als 7 Millionen Joch, das ist beinahe 15 Prozent der gesammten Fläche, nicht von den Eigenthümern bewirtschaftet werden.

In Westeuropa wird schon seit Jahrzehnten über diese Verhältnisse wissenschaftlich gestritten. Während das eine Lager meint, daß die Entwicklung so wie in der Industrie auch in der Landwirtschaft dem Großbetriebe zufließt, und vorher sagt, daß allmählig unaufhaltsam der Kleinbetrieb vom Großbetriebe aufgezehrt werden wird, kämpft das andere Lager unentwegt für den Kleinbetrieb und verlangt die Parzellirung der gesammten, unter Kultur stehenden Bodenfläche, da nur so ein

wirtschaftlicher und kultureller Fortschritt möglich sei. Und diese beiden Parteien scheiden sich nicht etwa nach ihrer politischen Ueberzeugung. Die Sozialistenpartei ist bezüglich dieser Frage in zwei einander scharf bekämpfende Lager geschieden, und auch unter den konservativen Agrariern gibt es eine Reihe fanatischer Anhänger des Kleinbetriebes.

In Deutschland, Frankreich und Belgien existirt heute schon eine ganze Literatur, deren einziger Zweck es ist, nachzuweisen, daß in der Landwirtschaft der Kleinbetrieb dem Großbetriebe überlegen ist und denselben schließlich bewältigen muß. Von dieser Literatur ausgehend, ist auch schon von den verschiedensten Seiten aus, nicht bloß von den radikalen Soziologen und einzelnen Sozialisten, sondern auch von konservativerer Seite her die These aufgestellt worden, daß nur mit Hilfe einer massenweisen Parzellirung, welche an Stelle der bisherigen Latifundienwirtschaft den Kleinbetrieb stellen würde, es möglich wäre, unsere Landwirtschaft zu intensiviren und damit nicht nur die Produktion, sondern auch die allgemeine Konsumtionsfähigkeit zu heben.

Die Streitfrage: Kleinbetrieb oder Großbetrieb, oder was für Ungarn dasselbe ist: Parzelle oder Latifundium, läßt sich natürlich im Rahmen eines Artikels nicht entscheiden. Und wir wollen deshalb hier nur kurz darauf hinweisen, daß unter unseren speziellen Verhältnissen diese Frage überhaupt noch nicht reif ist. Bei uns ist, von wenigen Gegenden abgesehen, der Großbetrieb fast durchgehends dem Kleinbetriebe überlegen, weil derselbe weder über die genügenden agronomischen Kenntnisse noch über die genügenden Kapitalien verfügt, um seine Wirthschaft rationell zu betreiben. Rationelle Wirthschaft finden wir hier, wenn überhaupt, so nur auf dem Großbesitz und dem größeren Mittelbesitz. Würde nun unter den jetzigen Verhältnissen eine massenweise Parzellirung erfolgen, so müßten naturgemäß die neu geschaffenen Parzellen zumeist in die Hände solcher Wirthe kommen, die weder über die genügende Intelligenz, noch über die genügenden Kapitalien verfügen, und die in Folge dessen, wie wir das ja bei der bisherigen innern Kolonisation vielfach erfahren haben, bald zugrunde gehen würden. Wäre so eine massenhafte Parzellirung nationalwirtschaftlich kaum von dem erwarteten Erfolg begleitet, so würde es aber auch für die landwirtschaftliche Arbeiterfrage keine Lösung bedeuten, da man ja selbst bei einer auf den ganzen Latifundienbesitz sich erstreckenden Parzellirung nur einen kleinen Theil der Arbeiter mit Land versorgen könnte.

Die Deroute an der Börse.

Die Börse kracht wieder in allen ihren Fugen. Deroute folgt auf Deroute und die Effektenmärkte können nicht zu Athem kommen. Während aber Amerika, wo das Debacle seinen Anfang nahm, den Reinigungsprozeß augenscheinlich theilweise schon überstanden hat, büßt gegenwärtig Europa und in erster Reihe Berlin die Sünden, die in den Engagements der amerikanischen Werthe begangen wurden. Und als ob sich alle Elemente verschworen hätten, hageln die Schläge mit konzentrischer Kraft auf die Börse herab, die allgemach den Boden unter ihren Füßen zu verlieren beginnt und rathlos der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensteht. Paris hat den Zinsfuß erhöht und London wird möglicherweise dasselbe thun, in Rumänien droht Revolution, die Ausgleichsverhandlungen sind gescheitert, die deutschen Montanwerthe, der Stolz der Berliner Börse, stürzen von ihrer Höhe herab, da die Ansicht vorherrscht, daß die Eisenindustrie in Deutschland ihren Kulminationspunkt überschritten habe und ein Rückschlag eintreten müsse: Alles, woran die Börse noch geglaubt und gehofft hat, fällt zusammen, und Jedermann beileibt sich, seine Engagements abzustößen, um zu retten, was zu retten ist. Das ist auch die Zeit der exekutiven Verkäufe, welche die Banken und Bankiers vornehmen müssen, um ihre eigene Haut zu wahren. Wohl handelt es sich bei diesen Exekutionen fast ausschließlich um „schwache Hände“, aber der Umstand, daß die Börsenkomptoirs gegen ihre beste Klientel — denn an den schwachen Händen läßt sich am meisten verdienen — so drakonisch vorgehen müssen, mag manche trübseltige Gedanken und Gefühle in den Exekutirenden auslösen, ganz abgesehen davon, daß diese Verkäufe wesentlich zur Verschärfung der Situation und zu den Kursrückgängen beitragen. Der Widerstand, welchen speziell der Budapester Platz dank seiner geringfügigen Engagements

dem allgemeinen Kurssturz lange Zeit entgegensetzen konnte, ist gebrochen und Verzagttheit gibt sich allerorten kund. Es drängt sich hier unwillkürlich die Frage auf, ob dieser Kleinmuth bei uns zulande gerechtfertigt ist. Wenn man die Situation einer gründlichen Prüfung unterzieht, so muß man zu dem Resultat gelangen, daß die Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Dinge entschieden übertrieben sind. Eine gewisse Portion Pessimismus schadet nie, das läßt sich nicht leugnen, aber gar zu schwarz soll man auch nicht immer sehen. Unsere Industrie, die doch erst im Entstehen begriffen ist, hat sich bisher absolut keine Uebertreibungen zuschulden kommen lassen; die Engagements in inländischen Effekten sowohl wie in ausländischen sind keine bedeutenden, können sogar ziemlich unbedeutend genannt werden, und wenn der Ausgleich auch noch nicht zustande gekommen ist: ein Ruhepunkt wird endlich doch eintreten, weil er eintreten muß, sei es in Form eines kurzfristigen Ausgleichs oder eines langfristigen Provisoriums, — die Bedingungen einer gedeihlichen Entfaltung sind also vorhanden und es bedarf nur einer Pause der Ruhe, des Friedens, damit diese Bedingungen auch zur Geltung gelangen.

Mit der klauen Vorfrentendenz in Uebereinstimmung stehen die Verhältnisse auf dem Geldmarkte, auf welchem sich überall die größte Reserve kundgibt. Wohl ist der Privatdiskont heute in Berlin um $\frac{1}{8}$ Prozent auf $\frac{5}{8}$ Prozent gewichen, doch kann daraus ebensowenig auf eine Klärung der Situation in Deutschland geschlossen werden wie aus der interessanten Thatsache, daß die österreichisch-ungarische Bank der deutschen Bank 25 Millionen Mark Gold zur Verfügung gestellt hat. Dieses Entgegenkommen unserer Bank beweist nur, daß unsere inländischen Verhältnisse konsolidirt sind und zu Besorgnissen keinen Anlaß geben. Auch die Meldung, daß die Banque de France nächste Woche eine weitere Zinsfußerhöhung vorzunehmen gedenke, darf nicht überschätzt werden, da die Situation des französischen Marktes eine viel zu gute ist, als daß eine eventuelle Zinsfußerhöhung anders motivirt werden könnte wie mit dem Schutz des französischen Geldes gegen ausländische Entnahmen. Sollte aber die Bank thatsächlich eine neuerliche Zinsfußerhöhung vornehmen, so wird es in erster Linie von der Höhe des Privatdiskonts abhängen, ob das Ausland noch französisches Geld in Anspruch nehmen wird.

Der heutige Tag der Börse kann füglich der „schwarze Samstag“ genannt werden, denn er brachte auf allen Linien einen förmlichen Kurssturz, der hervorgerufen wurde durch die niedrigen Schlusskurse der gestrigen Newyorker Börse, durch große Rückgänge auf dem Berliner Montanmarkte, durch die immer größere Unsicherheit auf dem Geldmarkte und durch exekutive Verkäufe der Bankhäuser. Das ausgetobene Material fand keine Nehmer, es fanden Angstverkäufe statt und von keiner Seite zeigte sich Intervention. Ab und zu trat in dem erregten Geschäft eine kleine Pause ein und die Stimmung konnte sich beruhigen, die Kurse sich sogar um ein Geringes erholen, aber immer wieder nahm das drängende Ausgebot überhand und die Börse schloß zu niedrigsten Notirungen. — Die nachstehende Tabelle zeigt die vorgekommenen Kursverschiebungen:

	Kurs vom 16. März	Kurs vom 23. März	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	679.75	669.00	- 10.75
Ungarische Kredit	806.25	787.25	- 19.00
Escomptebank	514.00	497.50	- 16.50
Hypothekbank	513.50	497.50	- 16.00
Rima	562.50	540.00	- 22.50
Staatsbahn	674.00	660.50	- 13.50
Südbahn	148.00	136.00	- 12.00
Straßenbahn	578.00	556.00	- 22.00
Stadtbahn	305.25	299.00	- 6.25
„Adria“	444.00	435.00	- 9.00
Kommerzialbank	3465.00	3400.00	- 65.00
Salab	582.50	588.00	+ 5.50
Russische Rente	83.75	83.00	- 0.75
Ungarische Kronenrente	94.65	94.00	- 0.65

Die Wiener Börse.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die Wiener Börse hatte heute den schlimmsten Tag in der bisherigen Krise. Wie ein plötzliches Gewitter kam es über den Markt und richtete unter den Kursen große Verheerungen an. Allgemein konstatarie man, daß die Krise von außen in den Markt hineingetragen wurde, und daß sie ausschließlich auf den Zusammenbruch in Newyork und Berlin zurückzuführen sei, da von einer Ueberbürdung der hiesigen berufsständigen Spekulation nicht die Rede sein kann. Erschreckt durch die auswärtigen Rückgänge, warf die

Privatklientel die Papiere auf den Markt, der ohnehin der genügenden Ausnahmefähigkeit entbehrt, und so vollzog sich der Besitzwechsel unter den Erscheinungen einer scharfen Deroute. Eine leichte Besserung stellte sich erst im letzten Verkehrsstadium ein, als bekannt wurde, daß die Notenbank einen größeren Goldbetrag nach Berlin abgegeben hat, um eine Abnahme der Spannung auf dem dortigen Geldmarkt zu ermöglichen. Die Schlusspreise kam jedoch bloß den geläufigen Coullissenpapieren zustatten, während die Schranken bis zum Schluß ein Bild vollständiger Zerstörung boten.

Die Berliner Börse.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Von Tag zu Tag wird die Lage an der Börse bedenklicher. Das Publikum ist von Angst erfüllt und an der Börse wächst das Mißtrauen. Niemand weiß, was die nächsten Tage bringen werden. Die wiederholten Derouten haben enorme Verluste herbeigeführt, so daß verschiedene Firmen in Schwierigkeiten gekommen sind. Man sucht diese Schwierigkeiten soweit als möglich unter der Hand zu ordnen. Auch die Baissiers an der Börse müssen besorgen, daß ihnen aus ihren Engagements Verluste erwachsen, falls sich ein Theil der Gegenkontrahenten als insolvent erweist. Die Bankiers, welche sich seit einiger Zeit wieder stärker in Geschäfte mit dem Publikum eingelassen haben, müssen gewärtigen, daß jetzt wieder häufiger Differenzirungen gemacht werden. Die Haute banque ist zwar bestrebt, zu beruhigen, hat aber selbst nicht die Mittel, am Effektenmarkte ausgiebig zu interveniren, zumal noch gar nicht abzusehen ist, wann die rückläufige Kursbewegung zum Stillstand kommen wird. Das einzige Gebiet, auf welches sich heute die Intervention beschränkte, war der Wechselmarkt, woselbst es gelang, den Privatdiskont um 1/8 Prozent zu drücken. Mißtrauen und Furcht erreichten einen solchen Grad, daß eine förmliche Effektenflucht stattfand, da in blinder Panik alle Effektenkategorien fortgeworfen wurden. Es zeigte sich jetzt, daß die spekulativen Engagements und namentlich diejenigen, die sich in den Händen des Privatkapitals befunden haben, weit umfangreicher gewesen sind, als man angenommen hatte, und daß ein großer Theil davon auch den Kredit der Banken und Bankfirmen beeinflusste.

Generalversammlung der Börse.

In Anwesenheit zahlreicher Börsenmitglieder fand heute Nachmittags die Generalversammlung der Börse unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Sigmund Kornfeld und im Beisein des Ministerial-Börsenkommissärs Dr. Gustav Emrich statt. Die Tagesordnung umfaßte bloß zwei Gegenstände: den Jahresbericht des Börserathes und die Wahl von fünf Börseräthen. Der erste Punkt nahm etwa eine Stunde in Anspruch, die Wahl hingegen wurde bereits um 3 Uhr eröffnet und währte den Börsestatuten gemäß eine Stunde bis nach Schluß der Generalversammlung.

Nach Eröffnung der Versammlung verlas der Generalsekretär der Börse Dr. Stephan Fuchs den Jahresbericht. Es ist dieser ein umfassendes Elaborat, welches sämtliche Angelegenheiten der Börse in ausgiebiger Weise behandelt. Besonderes Interesse verdient die Stellungnahme des Börserathes betreffs der im Zuge befindlichen Ausgleichsverhandlungen. „Wir wünschen Alle aus tiefstem Herzen — heißt es im Jahresbericht —, daß unsere Volkswirtschaft in jeder Hinsicht selbstständig und unsere wirtschaftliche Selbstständigkeit im Einvernehmen und im friedlichen Wege mit dem anderen Staate der Monarchie zustandegebracht werde.“ Der übrige Theil des Jahresberichts ist den inneren Börseangelegenheiten und den Schlussrechnungen gewidmet. Die VI. Beilage des Berichtes enthält den Bericht des Sektionsrathes Dr. Julius Tórfi, der eine nachdrückliche Rechtfertigung der Institution des Börseschiedsgerichtes ist. Tórfi konstatiert, daß das Börsegericht auf der Höhe seiner Aufgabe stehe und sich strenge an die Anforderungen des Gesetzes halte. Dieser Jahresbericht soll — wie wir erfahren — allen Faktoren der Gesetzgebung unterbreitet werden, da er ein schlagender Beweis dafür ist, daß die Börse nicht — wie es der gewesene Justizminister behauptet hatte — das Warmbeet „einer kastenmäßigen Macht“ genannt werden könne.

Der Bericht wurde ohne Debatte angenommen und dem Präsidenten wie auch dem Börserath auf Antrag Andor Nagys Dank und Vertrauen votirt. Im Namen des Börserathes dankte Sigmund Kornfeld für die ihm und dem Rathe zutheil gewordene Ehrung und versprach, stets die Interessen des Handels vertheidigen zu wollen. Die Worte des Präsidenten wurden mit stürmischen Oenrufen aufgenommen und der Jahresbericht genehmigt.

Nach Beendigung der Generalversammlung wurden die Wahlen fortgesetzt. Denselben ging eine ziemlich große Agitation voran, da anstatt Emerich Bajda in letzter Minute von einer Anzahl Mitgliedern Stephan Fodor kandidirt wurde. Die Stimmzettel wurden bei zwei Kommissionen abgegeben. Die Präsidenten der Kommissionen waren Robert Uer

und Armin Sándor, als Mitglieder fungirten die Börseräthe Alexander Beime, Koloman Frey, Béla Wahl und die Börsermitglieder Alexander Adler, Victor Hammerjchlag, Moriz Nathan, Ludwig Nibári und Moriz Widder. Bis Schluß der Wahl wurden 490 Stimmen abgegeben. Das Skrutinium ergab folgendes Resultat: Edmund Rechnitz 461, Rudolf Schwarz 455, Raphael Freudenberg 453, Wilhelm Deutsch 447, Emerich Bajda 269 Stimmen, die demnach zu Börseräthen gewählt erschienen.

Budapest, 23. März.

(Der Außenhandel der Monarchie.)

Nach einem statistischen Ausweise des österreichischen Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes per Februar 1907 betrug die Einfuhr 188 und die Ausfuhr 156 Millionen, somit Passivum der Handelsbilanz 32 Millionen, während für die Monate Januar und Februar die Einfuhr 378.7 und die Ausfuhr 320.2 Millionen beträgt, das Passivum der Handelsbilanz demnach sich auf 58.5 Millionen stellt.

(Agitation gegen die ungarischen Mühlen.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Unter Führung des Präsidenten der Wiener Produktenbörse Herrenhausmitglied Paul Ritter v. Schöller sprach heute eine Deputation beim Ministerpräsidenten, Ackerbau-, Handels- und Finanzminister vor. Der Führer der Deputation überreichte den Ministern eine von sämtlichen Korporationen unterstützte Eingabe der Kammer der Wiener Produktenbörse und betonte in seiner Ansprache die überaus traurige Lage der heimischen Mühlenindustrie, die als Folgeerscheinung der Ueberfluthung des heimischen Marktes mit ungarischen Mahlprodukten angesehen werden müsse. Eine weitere und empfindliche Schädigung des begrenzten Absatzgebietes wird die in der letzten Zeit erfolgte wesentliche Frachtherabsetzung der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft für den Transport von Mahlprodukten von Budapest nach Wien herbeiführen. Der Sprecher der Deputation eruchte um schleunigen Schutz und Abwehrmaßregeln insbesondere hinsichtlich der Tarife. Der Ministerpräsident und die übrigen Minister versprachen genaue Prüfung und schleunige wohlwollende Würdigung der von der Produktenbörse überreichten Eingabe mit dem Bemerken, daß der überaus schlechten Lage der heimischen Mühlenindustrie unbedingt abgeholfen werden müsse.

(Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft.)

Hat heute unter dem Voritze des Barons Peter Herzog ihre sechzehnte ordentliche Generalversammlung abgehalten, zu welcher 46 Aktionäre 18,803 Aktien deponirt hatten.

Der vorgelegte Direktionsbericht konstatiert in erster Reihe die erfolgte Kapitalerhöhung, wie auch die vortheilhafte Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur, welche den günstigen Geschäftsgang und die bedeutende Entwicklung sämtlicher Geschäftszweige der Gesellschaft ermöglichte. Das Bankgeschäft hat sich in großem Maßstabe entwickelt, der Gesamtertrag erreichte den Betrag von 112 Millionen Kronen, die Spar- und Kontokorrent-Einlagen liegen von 3 Millionen Kronen im Vorjahre auf 10 Millionen, und zeigt auch das sonstige laufende Bankgeschäft eine sehr wesentliche Zunahme. Im Interesse der Belebung des Verkehrs mit der Provinz hat die Gesellschaft die Gründung, resp. Erweiterung mehrerer Provinz-institute, und zwar in Temesvár, Szabadta und Pozsony initiiert, außerdem ihre in Serajewo seit Jahren thätige Filiale mit einer Bankabtheilung ausgestattet. Das Finanzier-Unternehmen der Gesellschaft, die Financiera Kommerziahank Aktiengesellschaft, zahlte bei günstigem Geschäftsgang eine höhere Dividende. Veranlaßt durch den Aufschwung der Holzindustrie, hat die Gesellschaft an der Gründung einiger Kiskülvölgyer Holzindustrie-Aktiengesellschaften theilgenommen und entwickelten sich diese Unternehmungen recht befriedigend. Einzelne Industrie-Interessengemeinschaften haben die Gesellschaft mit der kommerziellen Gestion ihrer Verbände betraut. Von diesen sind hervorzuheben: die Vereinigung ungarischer und österreichischer Leinwandfabriken, die Metallwarenen-Verwerthungsgenossenschaft, die Vereinigung ungarländischer Dachpappefabrikanten u. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre die Abwicklung der bankmäßigen Transaktionen der Pester Walsmühl-Gesellschaft übernommen und dadurch die finanziellen Verhältnisse dieser ältesten ungarischen Mühle reorganisiert; im Verfolge dieser Verbindung theilte sich die Gesellschaft an der Gründung der Waisner Walsmühl-Aktiengesellschaft. Das Exportgeschäft hat trotz der ungünstigen Verhältnisse die Abwicklung eines ansehnlichen internationalen Verkehrs aufzuweisen und durch neue Verbindungen die Uebelstände, welche die unerquicklichen Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien zur Folge hatten, vollkommen wettgemacht. Im Salzgeschäft wurden durch den vorjährigen drückenden Waggonmangel außerordentliche und kostspielige Maßnahmen nothwendig, dank welchen es gelang, den an manchen Orten eingetretenen Salzmannangel verhältnißmäßig rasch zu beseitigen. Zur ungestörten Abwicklung des Verkehrs hat die Gesellschaft ihre sämtlichen Betriebe bedeutend erweitert und in Parajd eine neue Expofitur errichtet. Des Weiteren wurde im Berichtsjahre das briquetirte Viehfalz in Verkehr gebracht, über dessen praktische Verwendbarkeit sich die Faktorkorporationen mit voller Anerkennung äußern; die Verwendung des Zubutrisalzes fand eine weitere Verbreitung und gelang es der Gesellschaft, im Salzexport nach Bulgarien, Rußland und Afrika einen Umsatz zu erzielen, welcher die Ziffern der Vorjahre wesentlich über-

steigt. — Die günstigen Ernte-Ergebnisse haben die Gestaltung des Maisgeschäftes sehr vorthelhaft beeinflusst und verwerthete die Gesellschaft die Gesamtproduktion der Mälchmüllfabriken der kön. ung. Staatsbahnen theils im Inland, theils aber in Rumänien und Rußland, woselbst die Vertretung der Gesellschaft die politischen Wirren des Vorjahres ohne Verlust bestanden hat. Das Mälchmüllgeschäft wurde letzthin auch auf Italien und Bulgarien in größerem Maße ausgedehnt. Von den Importgeschäften der Gesellschaft in der Umgegend der Agrar-Aktionen unverändert befriedigend; in Angelegenheit der bezüglichlichen Auktionsbewilligung sind die Verhandlungen mit der Hauptstadt im Zuge. Das Gerbstoff-Kommissionsgeschäft hat besonders in Hinsicht auf heimische Produkte zahlreiche neue Absatzgebiete erschlossen. Das auf einer Interessengemeinschaft mit der Firma M. L. Herzog u. Komp. basirende türkische Tabak-Exportgeschäft ist im besten Gange. Die englischen und amerikanischen Verbindungen dieses Geschäftes haben in der letzten Zeit eine derartige Ausbreitung erfahren, daß sich werthvoller und intensiver Bearbeitung derselben die Gründung eines selbstständigen Unternehmens als nöthig erwies, welches die Gesellschaft mit anderen an diesem internationalen Geschäft gleichfalls theilnehmenden Interessenten im laufenden Jahre unter der Firma Oriental Tobacco Company Ltd. mit einem eingezahlten Kapital von 250,000 Pfund Sterling gründete. Diese vielseitige Ausbreitung hat die Erweiterung der Institutslokalkitäten erheischt, es wurden deshalb moderne Kasse und Bankräume, sowie ein Panzerzimmer nebst Safe-Deposit-Einrichtungen installiert, deren nahezu 200,000 Kronen betragende Kosten schon in der vorliegenden Bilanz gänzlich abgeschrieben sind. Ferner hat die Gesellschaft das dem Institutsgebäude benachbarte Haus, Waisner Boulevard Nr. 30, nebst dem dazugehörigen Grundstück im Werthe von 300,000 K. angekauft, und beabsichtigt auf diesem Terrain seinerzeit einen das derzeitige Institutsgebäude ergänzenden Neubau aufzuführen. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 2,486,781 Kronen, wodurch eine mäßige Erhöhung der in früheren Jahren gezahlten Dividende ermöglicht wird, trotzdem in diesem Jahre an Stelle der vorjährigen acht Millionen bereits zwanzig Millionen Kronen zu verzinsen sind. Die Generalversammlung beschloß nach Genehmigung dieses Berichtes, vom erwählten Reingewinn nach den statutenmäßigen Abzügen vom 26. März angefangen eine Dividende von 36 Kronen (neun Prozent) per Aktie (gegen 35 Kronen im Vorjahre) zur Vertheilung zu bringen, den Reservefonds mit einer Detachirung von 400,000 Kronen auf 6,730,000 zu erhöhen und die restlichen 146,165 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde der Chef der Buchhaltung Philipp Bartos zum Redirektor, die Oberbeamten Otto Dorot und Simon Janowis zu Prokuristen ernannt.

(New Yorker Börse.)

Unter den Berichten über die ausländischen Effektenbörsen finden die Pester heute ein Kabeltelegramm über den Verlauf der heutigen New Yorker Fondsbörse. Wir haben Besorgnis getragen, daß uns diese Kabeltelegramme für die Folge täglich zugesendet werden, und hoffen, mit dieser Neuerung den Beifall unserer Leser zu finden.

(Transdanubische Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft.)

In den Lokalitäten der ungarischen allgemeinen Kreditbank hielt heute Vormittags die transdanubische Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft ihre konstituierende Generalversammlung. Das vollgezahlte Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 1,400,000 K. Die neue Aktiengesellschaft, an welcher die ungarische allgemeine Kreditbank und die bisherigen Eigentümer der Unternehmung theilnehmen, hat die Komlöber Steinkohlenbergwerke der Firma Adolf Engel u. Söhne in Pécs erworben. Zu Mitgliedern der Direktion wurden die Herren Julius v. Engel, Joseph v. Engel, Alexander v. Engel, Elemér v. Horváth, Paul Kornfeld und Eduard Stern, zu Mitgliedern des Aufsichtskomitees die Herren Moriz v. Engel, Julius Fajowicz, Dr. Ludwig Stein und Julius Tausch gewählt. — In den unmittelbar nach der Generalversammlung gehaltenen konstituierenden Sitzungen wurde Herr Ministerialrath Elemér v. Horváth zum Präsidenten der Direktion gewählt.

(Fonciere, Pester Versicherungsanstalt.)

Die Direktion hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, der Generalversammlung die Einlösung des Dividende-Konpons pro 1906 ihrer auf Nominal 100 fl. lautenden Aktien mit 14 Kronen per Stück zu beantragen. Die Reservefonds und Prämien-Reserven erfahren gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 2,125,725 K.

(Die Schwindische Spiritus-, Preßhese-, Liqueur- und Rumfabriks-A.G.)

hielt heute unter Vorzit Dr. Georg Schmidts ihre XXXIX. Generalversammlung. Dem Direktionsbericht zufolge hat nach Dotirung des Reservefonds mit 20,000 K. die Bilanz mit einem Reingewinn von 271,456 K. abgeschlossen, wovon nach Abzug der Tantümen 236,372 K. zur Verfügung bleiben. Es wurde beschloffen, zur Bezahlung einer Dividende von 70 K. den Betrag von 210,000 K. zu verwenden und 26,372 K. auf neue Rechnung zu übertragen. Schließlich wurde der Verwaltung das Absolutorium ertheilt.

(Eine Katak-Einkaufsgenossenschaft der Schokoladenfabrikanten.)

Die kürzlich mit einem vorläufigen Kapital von 565,000 Mark gegründete Katak-Einkaufsgenossenschaft,

welcher augenblicklich 51 deutsche und Schweizer Chokoladenfabrikfirmen angehören, hat an den Ver-

(Der Pozsonyer Industriekanal.) Der Direktionsauschuss des ungarischen Schiffahrtsvereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Dr. Alexander Matkovic eine Konferenz.

Jene Generalversammlung besaßte sich mit der Idee eines dort auszubauenden Industriekanal, der gleichzeitig die Donau mit der Waag verbinden würde. Diesen Plan unterstützte auch Bürgermeister von Rath Theodor Broilly, und die Generalversammlung der Stadt Pozsony beschloß, in dieser Angelegenheit eine Eingabe an die Regierung zu richten.

(Weinexport-Konferenz.) Freitag Abends finden sich im Bibliotheksaal des k. ungar. Handelsmuseums die Vertreter aller Weinbaugebiete des Landes und die Chefs unserer hervorragenden Weingroßhandlungen zusammen, um den Bericht des auf einige Wochen hier weilenden Newyorker Korrespondenten des Handelsmuseums, Leopold Molnar, über die Verhältnisse des Weinmarktes der Vereinigten Staaten von Nordamerika entgegenzunehmen.

Nachdem die in großer Anzahl Erschienenen, unter denen sich auch die Vertreter des k. u. Handelsministeriums, der ungar. Kaufmannshalle, der Handelsaktiengesellschaft, des Landesverbandes der Weinproduzenten und mehrerer wirtschaftlicher Vereinigungen befanden, vom Direktor des Handelsmuseums k. Rath Julius Kovacs begrüßt wurden, hielt Leopold Molnar einen freien Vortrag über die Chancen des Weinexportes von Ungarn nach den Vereinigten Staaten.

(Vom Textilmarkt.) Die abgelaufene Woche brachte die Veröffentlichung des endgültigen Baumwollenerntungsberichts durch das United States Census-Bureau in Washington mit sich. Es haben 13,290,000 Ballen die Entkörnungsanstalten passiert, in welche Summe jedoch die „Unters“ (minderwertige Abfallwolle) mit inbegriffen sind.

auf die Märkte machen, erklärt werden kann. Die ausländischen Geschäftsbereiche lauten durchwegs günstig und auch in England hatte die Textilindustrie neuerliche Gelegenheit, für entfernte Termine bei günstiger Marge Aufträge zu buchen.

(Zusammen.) Die Manufakturwarenfirma von gros Kaufmann u. Breuer in Budapest hat sich insolvent erklärt. Sie schuldet für Waaren circa 124,000 K., für Geld circa 100,000 K., zusammen circa 224,000 K.

(Der Landesverein ungarischer Kaufleute) richtete in letzter Zeit wieder mehrere Unterbreitungen an den Handelsminister, die sich zumeist auf postalische Reformen beziehen.

(Weizenexport nach Portugal) Dem ungarischen Handelsmuseum wird aus Lissabon berichtet: Ein soeben herausgegebener königlicher Erlass bewilligt provisorisch die Einfuhr von Weizen, da die vorjährige schlechte Ernte den Bedarf des Landes nicht zu decken im Stande war.

(Der vierte Pozsonyer Weinmarkt) wurde heute durch den in Vertretung des Ackerbaueministers erschienenen Ministerialrath Ludwig Dobokay eröffnet. Außerdem waren der Präsident des Landesvereins ungarischer Weinbauer, Graf Robert Jelenky, Obergespan Dionys Wittó, Bürgermeister Broilly, Aurel Bartal, Graf Bela Falffy, Jonas Fulep erschienen.

(Zigeleiverkauf.) Die Kaiser Dampfziegelei Aktiengesellschaft in Liquidation hat ihre Fabrikanlage

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market information. Includes sections like 'Budapester Börsenkurse', 'VI. Verf. Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelei', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Bergw.-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)', and 'Liquidations-Kurse vom 23. März'.

mit allen Siegen... an die Firma Gedeon u. Kont in Budapest verkauft.

(Papierausstellung und Markt.) Eine Deputation des hauptstädtischen kaufmännischen Vereins...

(Ungarische Fluss- und Seeschiffahrt A. G.) Die Direktion der ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Adolf Löw...

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 23. März. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war die Stimmung gegen die Vorwoche bei sehr schwachem Geschäft eine feste.

R. 7.90 bis R. 8.20 - Roggenmehl (Perl) Nr. 1/2 R. - Nr. 1 R. - Nr. 2 R. - Nr. 3 R. - Nr. 4 R. - Nr. 5 R. - Nr. 6 R. - Nr. 7 R. - Nr. 7 1/2 R. - Nr. 8 R. - Roggenmehl, Wiener Type, Extraroggen Nr. 0 R. 11.40 bis R. 11.80, Weizenroggen Nr. 1 R. 10 bis R. 10.30, Schwarzeroggen Nr. 3 R. 7.80 bis R. 8.30, Futtermehl, Prima R. 7 bis R. 7.20, Sekunda R. 6.30 bis R. 6.60, Tertia R. 5.80 bis R. 6, Weizenmehl, feine R. 5.35 bis R. 5.50, grobe R. 5.45 bis R. 5.60, Roggenmehl R. 5.85 bis R. 6, per 50 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 23. März 1907, 7 Uhr Morgens.

Im Westen ist der Luftdruck im Allgemeinen hoch, im Osten hingegen niedrig, in Mitteleuropa sind die Druckunterschiede beträchtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 80, das Minimum hingegen 30 Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, 23. März, Centimeter. Lists water levels at various stations.

Erklärung der Zeichen: - Unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Gnädige Frau!

Wenn Ihr Schneider oder Ihre Schneiderin die Anfertigung Ihrer Toilette vor den Ostern nicht mehr übernehmen will, werden Sie deshalb nicht missmuthig, Sie finden bei der Firma



gestickte Roben, welche sich zu prachtvollen Frühjahrs-, Promenade- und Ausgeh-Toiletten eignen, weil dieselben nicht bloß auf Battist oder Leinen, sondern auch auf feinen Schafwoll, Voile, Poupeline, Voile Tafft, Seiden Tafft, Pongés Seide, also in allen Qualitäten und Farben gearbeitet sind.

Der Vortheil dergestickten Roben besteht darin, dass dieselben schon halbfertig sind, das heißt, die Schoss ist bis auf eine rückwärtige Naht in ausgezeichnetem Schnitte fertiggestellt, welche jeder Dame gut sitzt und durch eine einfache Hausschneiderin in einer Stunde der Gestalt angepasst ausgefertigt wird.

Der Taille oder Blouse entsprechendes Material und Aufputz in vollkommen genügendem Ausmasse ist in unfertigem Zustande beigelegt und kann daraus nach meinem Modeblatte oder auch nach individuellem Geschmacke eine entsprechende Blouse oder Taille hergestellt werden.

Belieben Sie mein gestickte Roben behandelndes Modeblatt zu verlangen.

Aus Seiden-Battist, halbfertige, mit Spitzen reich geputzte Robe, weiss, crème, rosa, lichtblau oder écrufarbig. fl. 5.90

Mit Stickerei geputzt, dieselben Farben u. schwarz. fl. 7.90

Leinen-Robe, halbfertig mit starkfädigem, gut waschbarem Spitzenputz, erhältlich in weiss, écrufarbig, lichtblau oder fraise. fl. 6.90

Weisse Leinen-Robe mit Stickereien fl. 9.—

Spezialität!

Gestickte Firmungs-Kleidchen für junge Mädchen.

Von der riesigen Auswahl Kleiderstoffe, Kleiderleinen, Blousenstoffe, Tephire, Battiste, welche nach Meter erhältlich, versende mit Berufung auf diese Zeitung Muster.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Csakis a régi helyiségeiben.

Budapest, VII. Rákóczi-ut 38. szám.

A népszínházzal szemben.

8 héten Szenzációs olcsóságok! 8 héten

Csakis helybeli elárusítás!

Vidékre ezen cikkek nem küldetnek!

Rendkívüli olcsó porcellán- és üvegáruk:

- Dupla, erős vizespohár, recézett, elegáns kivitelben, dupla, erős, fehér kristályüvegből, darabja 10 fillér
- Dupla, erős borospohár, recézett, elegáns kivitelben, dupla, erős, fehér kristályüvegből, darabja 8 fillér
- Füles söröspohár, félliteres (krigli-forma), dupla, erős, fehér kristályüvegből, csinosan mintázva, darabja 30 fillér
- Füles söröspohár, háromzedliteres (kisebb krigli), dupla, erős, fehér kristályüvegből, csinosan mintázva, darabja 20 fillér
- Valódi csiszolt talpas kávéspohár, dupla, erős, csiszolt kristályüvegből, darabja 12 fillér
- Valódi csiszolt vizespohár, dupla, erős, remek, sarkos csiszolással, rendkívül tetszetős, szegletes formában, darabja 20 fillér
- Valódi csiszolt borospohár, dupla, erős, remek, sark. csiszolással, rendkívül tetszetős, szegletes formában, darabja 20 fillér
- Valódi csiszolt pálinkáspohár, dupla, erős, remek, sarkos csiszolással, rendkívül tetszetős, szegletes formában, darabja 12 fillér
- Üvegkorsó, rendkívül elegáns, recézett kivitel, fogóval, 2 liter tartalom, darabja 60 fillér
- Befőttestál, recézett, dupla, erős, kristályüvegből, csinos, izléses kivitelben, darabja 70 fillér
- Csemegetányérok, lapos vagy mély alak, dupla, erős, mintázott kristályüvegből, darabja 12 fillér
- Sótartó, csinos, kék színű, dupla, erős, üvegből, darabja 08 fillér
- Cukortartó, kékszínű, üvegből, csinos dírsaalakkban, elegáns, recézett kivitelben, darabja 20 fillér
- Talpas pezsgőpohár, darabja 16 fillér
- Vizesüveg, amerikai különlegesség, 1 1/2 literes, dupla, erős kristályüvegből, rendkívül díszes és recés kivitelben, remek amerikai csiszolási utánnat, darabja 50 fillér
- Disz-üvegváza, amerikai különlegesség, dupla, erős, tiszta, fehér kristályüvegből, rendkívül díszes, recés kivitelben, remek amerikai csiszolási utánnat, darabja 40 fillér
- Disz-üvegváza, talpal, amerikai különlegesség, dupla, erős, tiszta, fehér kristályüvegből, rendkívül díszes és recés kivitelben, remek amerikai csiszolási utánnat, darabja 24 fillér
- Óriási üveggömbváza, amerikai különlegesség, dupla, erős, tiszta, fehér kristályüvegből, rendkívül díszes, recés kivitelben, remek amerikai csiszolási utánnat, darabja 30 fillér
- Ecet- és olajpalackok, csiszolt dugóval, amerikai különlegesség, dupla, erős, tiszta, fehér kristályüvegből, rendkívül recés kivitelben, amerikai csiszolási utánnat, darabja 24 fillér
- Éttányérok, Elegáns rococo mintájú valódi karlsbadi porcellánból, tiszta fehér kivitelben darabja 10 fillér
- Pecsenyéstál, 6 személyes nagyság, tiszta fehér porcellánból darabja 70 fillér
- Tésztástál, Elegáns rococo mintájú 6 személyes, tiszta fehér porcellánból darabja 60 fillér
- Főzeléktál, Tiszta fehér porcellánból, rococo kivitelben, darabja 40 fillér
- Gyermektál, Mély alak, tiszta fehér porcellán, darabja 20 fillér
- Levestál, Rendkívül elegáns, nagy, 6 személyes, rococo kivitelben, fogókkal és tiszta fehér porcellán fedővel darabja 1 korona 50 fillér
- Főzőfazék, Dupla, erős porcellánból, egészségügyi szempontból igen ajánlható, 3 liter tartalom, csővel és fogóval, darabja 80 fillér
- Kávé vagy teakanna, Rendkívül elegáns, nagy, 6 személyes, rococo kivitel, legjobb díszforma, darabja 80 fillér
- Tejkorsó, Ugyanolyan kivitel, darabja 30 fillér
- Kávés vagy teácsészék, Dupla, erős, csinos, recézett kivitel, tiszta fehér porcellánból, csésze aljával együtt ára 16 fillér
- Mosdótál, Rendkívül elegáns, nagy, rococo kivitelben, dupla, erős, tiszta fehér porcellánból, darabja 1 korona 60 fillér
- Mosdókanna, Rendkívül elegáns nagy rococo, díszformában, rococo díszfogóval 1 korona 60 fillér
- Éjjeli edény, Ugyanolyan elegáns rococo kivitelben, rococo díszfogóval, ára 1 korona — fillér
- Rococo fali dísztányér, Rendkívül csinos égetett „Amorette” festéssel, dísz aranyozással 60 fillér

Zománcozott lemezedények legjobb minőség.

- Zománcozott fazék vagy lábas, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Ürtartalom liter	1/4	1/2	1	2	3	4	5
Ára	20 fillér	30 fillér	44 fillér	64 fillér	84 fillér	1 korona	1 kor. 20 fill.
- Zománcozott tejsperpenyő, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Ürtartalom liter	1	2
Ára	52 fillér	90 fillér
- Zománcozott ázalék áttörő, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Átmérője cm.	20	24
Ára	1 korona 20 fillér	1 korona 40 fillér
- Zománcozott pecsenyesütő, egy darabból suitolva, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Hossza cm.	30	34	38
Ára	1 korona 30 fillér	1 korona 50 fillér	1 korona 80 fillér
- Zománcozott medence, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Ürtartalom liter	4 1/2	7 1/2	11
Ára	1 korona 40 fillér	1 korona 80 fillér	2 korona 60 fillér
- Zománcozott tojásrántotta sütő, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Átmérője cm.	17	20
Ára	40 fillér	50 fillér
- Zománcozott merőkanál, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Átmérője cm.	7	10
Ára	20 fillér	30 fillér
- Zománcozott habszedő kanál, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva.

Átmérője cm.	8	10
Ára	24 fillér	34 fillér
- Zománcozott vízdéza, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva, tartalom 13 liter, ára 1 korona 90 fillér
- Zománcozott mosdótál, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva, átmérője 26 cm., ára 1 korona 10 fillér
- Zománcozott vizes-kanna, erős vaslemezről, kívül világoskék, belül fehér színre zománcozva, tartalom 1 1/2 liter, ára 1 korona — fillér
- Zománcozott éjjeli, erős vaslemezről, ára 60 fillér
- Fali szappantartó 30 fillér
- Zománcozott fogkefetartó ára 40 fillér
- Zománcozott levescsésze, különféle színekben, zománcozva. 18 fillér

HUSVÉTI TOJÁSOK
20 fillértől 20 koronáig.
PARFÜMÖK és LOCSOLÓK
20 fillértől 20 koronáig.

Szabadalmazott evőeszközök
valódi Solingeni acélból, egy darabból kovácsolva
Egy pár evőeszköz, kés és villa együtt ára **44 fillér.**

Nagy képes árjegyzék az összes létező árucikkekről és több mint 6000 ábrával ellátva, kívánatra **ingyen és bérmentve.**

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. März. Der Ofner Tunnel. Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heutigen, unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Bafilievits gehaltenen Sitzung die Frage der Einlösung des Ofner Tunnels, über die Magistratsnotar Dr. Franz Déri ein ausführliches Referat erstattete. Die Finanzsektion des Magistrats konstatiert, daß die Einlösung des Tunnels, ferner die durchzuführenden Restaurierungsarbeiten 338,610 Kronen, die Erhaltungskosten jährlich 14,500 Kronen erheischen würden. Die Sektion beantragt, die Kommune möge die Bedeckung der Einlösungskosten aus dem hauptstädtischen Fonds fordern, die jährlichen Erhaltungskosten werde sie aus Eigenem bestreiten. Sofort nach Uebergang des Tunnels in städtische Verwaltung werde die Mauthgebühr aufgehoben. Nach den Ausführungen Dr. Georg Blatthys, des Barons Peter Herzog, Joseph Markus, Joseph Weindls, Dr. Béla Felckis und Dr. Salomon Culenbergs wird die Sektionsvorlage genehmigt. Eine von Anton Szebený geführte Deputation Ofner Bürger sprach heute beim Präsidenten der Finanzkommission Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits und beim Leiter der Finanzsektion Magistratsrath Dr. Theodor Bödy vor und ersuchte dieselben, dahin zu wirken, daß die Kommune ehestens in den Besitz des Ofner Tunnels gelange und die Mauth sofort aufhebe. Der Vizebürgermeister und Magistratsrath versprochen, den Wunsch der Ofner aus vollen Kräften zu fördern. Die Ofner Deputation wird demnächst beim Ministerpräsidenten Bekerele, Minister des Innern Grafen Andrássy und beim Ministerialrath Karl Nemethy ihre Aufwartung machen.

Staatliche Subvention für die kommunal-oberrealschulen. Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi theilte heute der Hauptstadt mittels Reskripts mit, daß er für die kommunal-oberrealschulen im IV. und VIII. Bezirk je 18,000 Kronen als Staatssubvention angewiesen habe.

Maximalarbeitsdauer — Minimalarbeitslohn. Vor etwa drei Jahren brachte Repräsentant Dr. Wilhelm Bázsonyi im Municipalausschusse einen Beschlussecktrag ein, demgemäß die Kommune blos mit solchen Unternehmen Verträge schließen möge, die ihren Arbeitern Minimalarbeitsdauer bei maximaler Arbeitsdauer zugesichert haben. Der Antrag wurde dem Ingenieuramt zur Begutachtung zugewiesen, welches nun — gut Ding braucht Weile — seine Ansicht dem Magistrat unterbreitet. Der kurze Sinn des Gutachtens des Ingenieuramtes ist der, daß die Bedingung der Minimalarbeitsdauer und Maximalarbeitsdauer überflüssig sei. Der Arbeitgeber könne heutzutage mit dem Arbeiter nicht nach eigenem Gutdünken umgehen; die organisierten Arbeiter erwachen sich energisch jeglichen Unrechts. Durch die erwähnte Bedingung aber wäre die Unternehmung unsicher und theurer, wodurch der Hauptstädter Schaden erwüchse.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen. Gestern desigurierte der hauptstädtische Magistrat die Amtsskizzen der Kommissionen. Es werden antiven: die Kommission des I. Bezirks im Lokale des Bürgerkassinos, Christinenplatz Nr. 1; die Kommission des II. Bezirks in der Ofner Redoute; die Kommission des III. Bezirks im Gebäude zur ungarischen Krone; die Kommission des IV. Bezirks im Centralbadhaus; die Kommissionen des V. Bezirks im Hause Krany Jánosgasse Nr. 34; die Kommissionen des VI. Bezirks im Hause Andrássystrasse Nr. 25; die Kommissionen des VII. Bezirks im Hause Kfaziengasse Nr. 32; die Kommission A) des VIII. Bezirks im Hause Kratergasse Nr. 24, Kommission B) im Hause Mariengasse Nr. 10; die Kommission des IX. Bezirks im Franzstädter Bürgerklub auf dem Bakácsplatz und die Kommission des X. Bezirks im Steinbrucher Kasino.

Der hauptstädtische Municipalausschuss wird in seiner nächsten Mittwoch, den 27. d., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen:

Reskript des Handelsministers betreffend den Ofner Tunnel. — Verlängerung des Pachtvertrags bezüglich des Blosberglösk. — Magistratsvorlage in Angelegenheit der Uebernahme des Thiergartens. — Reskript des Ministers des Innern bezüglich der Etablierung der Institution der Nachtragserwaltungsperride. — Aufrechterhaltung der unversendeten Kreditsummen für 1907. — Magistratsvorlage betreffend die auf der Elisabethpromenade vorgenommenen Bauten des „Nemzeti Szalon“. — Magistratsunterbreitung bezüglich des im X. Bezirk zu errichtenden Staatsgymnasiums. — Reskript des Unterrichtsministers in Angelegenheit des Organisationsplans der Unterrichtscommission. — Sicherung des Argumentationsrechts für die Hauptstadt. — Urgierung der an die Regierung gerichteten Repräsentationen hinsichtlich der Wiederherstellung der Eisenbahnartikelfabrikationen für die Centralmarkthalle. — Neubildung der Weinkontrollkommission. — Statutarische Festsetzung der zwischen den Budapester Freileuren und ihren Hilfsarbeitern zustande gekommenen Arbeitsordnung. — Gesuch des Landesverbandes der ungarischen Bäcker wegen theilweiser Modifizierung des Bäckerstatuts. — Kostenbedeckung für die Mitglieder der griechisch-katholischen Kirche. — Kostenbedeckung für die Gebühren des provisorischen technischen Personals des Ingenieuramtes und der Buchhaltung. — Meluric. — Feuertingungen.

Die Umgestaltung des Volkstheaters. Das von der Volkstheaterkommission entwendete Expertenkomité befüchtigte gestern Vormittags unter Leitung des Präsidenten des Exekutivkomités Joseph Markus die Nachkonstruktion des Volkstheaters. Das Komité nahm die Holzkonstruktion eingehend in Augenschein und konstatierte, daß dasselbe sich in ausgezeichnetem Zustande befindet. Die Konstruktion wird daher nach menschlicher Berechnung während der nächsten 10 Jahre keine Reparatur bedürfen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysis über den Gesundheitszustand vom 23. März. Infektionskrankheiten kamen vor 34, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 6, Masern 21, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Infuenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Chrenidieneuzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Nutrac —, Krankentanz im Kochenspital 2296 und im St. Johannes-Spital 1172. — Im Laufe des gefürzten Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 52, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 8, 10. Bezirk 3, unbekante Wohnung 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 15, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Cirkulationskrankheiten 7, Magen- und Darmfatare 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Milzbrand —, Chrenidieneuzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Lissa —, sonstige Krankheiten 6.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In West: Hausantheil des Alois Karl Kernstok, 6. Bezirk, Kennitzergasse Nr. 27, auf Joseph Katharine und Bela Kernstok, Erbchaft; Haus der Andreas Stuchli und Frau, 10. Bezirk, Wanyagasse Nr. 8/c, auf Demeter D. Nikolits um 22,000 K.; ein Viertel-Eigenchaftsantheil des Meyrus Szabó, 10. Bezirk, Unterer Rákócsied Nr. 2006 bis Nr. 2008/92, auf Witwe Meyrus Szabó, vereh. Leonh. Borjányi, Erbchaft; Eigenchaft des Anton Schwarz, 10. Bezirk, Unterer Rákócsied Nr. 2004 bis Nr. 2005/49, auf Michael Salgó; ein Dierschuel-Eigenchaftsantheil des Leopold Scheiling, 9. Bezirk, Kavagasse Nr. 23, auf Frau Jakob Hertlein; Haus des Emanuel Gersmann, 8. Bezirk, Contigasse Nr. 15, auf die minderjährigen Emerich, Andor, Rudolf und Stephan Balog um 32,000 K.; Hausantheil des Ernst Kammer, 4. Bezirk, Rákócsied Nr. 5, auf die minderjährigen Margit, Edith und Eva Kammer, Geschenk; halber Hausantheil des Alexander Schmidl, 6. Bezirk, Jánygasse Nr. 89, auf Frau Alexander Schmidl; Haus des Stephan Gramacsek, 6. Bezirk, Urhagybögasse Nr. 6, auf Karl Márthé und Frau um 12,400 K.; Haus des Béla Riedl, 8. Bezirk, Loujengasse Nr. 22, auf die E. v. M. Müllermann'sche Phosphorbronze-Industrie (Biels) um 76,000 K.; Hausantheil des Johann Kundar, 8. Bezirk, Loujengasse Nr. 17, auf den minderjährigen Ladislaus Rudar, Erbchaft; Haus des Karl Haringás, 8. Bezirk, Dobozgasse Nr. 67, auf Gottlieb Fried und Frau um 27,500 K.; Haus der Marie Groszinger und Interessenten, 4. Bezirk, Molnargasse Nr. 21, auf Baron Richard Hamerstein um 175,000 K.; Haus der Witwe Joseph Scheiling, 9. Bezirk, Franzplatz Nr. 5, auf Heinrich Kálnoki und Frau um 47,706 K. 82 h.; Hausantheil des Alexander Ny. Méháros, 8. Bezirk, Loujengasse Nr. 17, auf Adolf Friedrich Ernst um 21 K.; Haus der Witwe Ludwig Henkel, 9. Bezirk, Franzgasse Nr. 26, auf Anton, Heinrich, Anna und Rudolf Lencz um 78,000 K.; Haus der Frau Moriz Máth, 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 3, auf Baron Milan Baich um 304,000 K.; Haus der Dr. Armin Gostoniu, Frau Philipp Gáspár, 7. Bezirk, Bálutgasse Nr. 9, auf Emanuel Hálos um 27,636 K. 35 h.; Haus des Grafen Madár Karátsvoni, 6. Bezirk, St. Ladislausweg Nr. 14, auf Emanuel Kovács und Frau um 19,000 K.; Haus der vereinigten hauptstädtischen Budapester Sparkasse, 9. Bezirk, Dregelgasse 3/b, auf János Sauer und Frau um 115,000 K.; Hausantheil des Jakob Holzer, 6. Bezirk, Waiznering Nr. 1 und Königsgasse Nr. 4, Erbchaft; Eigenchaft des Heimgebildeter Frauen, Budapester Wohlthätigkeitsverein, 10. Bezirk, Dreystrasse Nr. 8631/a/1/227/b, auf Frau Anton Csáhar, um 10,250 Kronen; Eigenchaft des Ernst Mounerth, 9. Bezirk, Gát- und Sorokáregasse Nr. 8827, 8829, 8833, 8834, auf Gustav Hofman; Haus der Karl Riggell und Frau, 10. Bezirk, Szabótgasse Nr. 15, auf Stephan Bachó und Frau um 28,000 K.; Hausantheil des Dr. Joseph Heuthaller, 9. Bezirk, Uellöcherstrasse Nr. 55, auf Frau Dr. Julius Bámos und Georg Heuthaller, Erbchaft. In Ofen: Eigenchaft der Erben der Witwe Franz Cudreh, 3. Bezirk, Mátyáshegy Nr. 4944, auf Joseph Schloffer; Eigenchaft des Dr. Joseph Bilágojfy, 1. Bezirk, Gazdagried Nr. 118731-3-11875-1-3 und Nr. 11840, auf Frau Joseph Martinek; Eigenchaft der Frau Anton Trasy, Frau Franz Kiss und Witwe Karl Loyde, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9672, auf Franz Tóth; Eigenchaftsantheile des Endwig Bodanfy, 3. Bezirk, Mátyáshegy Nr. 4872, 4873/2, 4873/1 u., auf die minderjährige Bernine Bodanfy; ein Gehäl Hausantheil der Anna Dobi, 2. Bezirk, Bányagasse Nr. 5, auf die minderjährigen Geza und Irene Dobi, Erbchaft; Eigenchaft des Franz Pentanet, 1. Bezirk,

Gellérthege Nr. 12981/1/9, 12981/8, auf die minderjährigen Klona, Paula, Leopold und Franz Heintzmann, Erbchaft; Eigenchaft des Johann Kutiánya, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13470/1, auf Julius Thiering und Interessenten; Eigenchaft des Moriz Spiegel, 1. Bezirk, Kemetvölgy Nr. 12959/1c, auf Karl Frankenstein und Interessenten um 43,800 K.; Haus der Frau Eduard Holmayer, 1. Bezirk, Sorogonygasse Nr. 26, auf die Hauptstadt-Budapester; Haus der Frau Franz Wezár, 1. Bezirk, Seher Sasplatz Nr. 2, auf Dr. Georg Blatthy um 2600 K.; Haus der Witwe János Bleuer, Inter., 1. Bezirk, Sogodnygasse Nr. 76, auf Frau Béla Perczell um 154,440 K.; Eigenchaft des Johann Kutiánya, 1. Bezirk, Kelenfelder Nied Nr. 13480, 13309/11, 13316/2, 13463, 13467/1, auf die Budapester Firma K. Kramer; Eigenchaftsantheil des Joseph Blacht, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9504-5, auf die minderjährigen Klona und Joseph Blacht, Erbchaft; Eigenchaft des Ludwig Szmit und Interessenten, 2. Bezirk, Bataried Nr. 7046-48/2, auf Konrad Landorfer; Eigenchaft des Konrad Landorfer und Interessenten, 2. Bezirk, Bataried Nr. 7050/1-7052/2, auf Ludwig Szmit und Frau; Hausantheil des Alexander Grünberger, 3. Bezirk, Neustift, Wienerstrasse Nr. 76, auf den minderjährigen Béla Grünberger, Erbchaft; Eigenchaftsantheil des Max Hauer und Interessenten, 1. Bezirk, Brányos-Nied Nr. 8521-22, auf Franz Mikula, Ueberinkommen; Eigenchaftsantheil des Franz Mikula, 1. Bezirk, Brányos-Nied Nr. 8523, auf Max Hauer und Interessenten, Ueberinkommen; Eigenchaftsantheil der Eva und Theresie Michelberger, 1. Bezirk, Spanvol-Nied Nr. 11308, auf Johann Michelberger; Hausantheil des Joseph Nagy, 1. Bezirk, Abrechtstrasse Nr. 21 bis 23, auf Franz, Hedwig und August Nagy, Erbchaft; Eigenchaft des Anton Udrekovits und Frau, 1. Bezirk, Kemetvölgy Nr. 12837, auf Franz Bajay und Frau; Eigenchaftsantheil des minder. Michael Frankl, 1. Bezirk, Böfinger-Meierhof Nr. 11157-11161/2, auf die minderjährigen Katharine, Johann, Joseph und Marie Frank, Erbchaft; Eigenchaft des Alexander Tócsy, 1. Bezirk, Gazdag-Nied 118731-75/2, auf Dr. Józ. Bilágojfy, um 30,000 K., Sitation; Eigenchaft des Alexander Tócsy, 1. Bezirk, Gazdag-Nied 11838 und 39, auf Albert Deutich um 47 K. 18 h., Sitation; Eigenchaft der Michael Miklits und Frau, 1. Bezirk, Kelenfeld 1/2 und 1/3, auf Rudolf Singer um 15,400 K., Sitation; Hausantheil der Frau Andreas Scheffl, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 1, auf Johann Schäfer und Frau; Hausantheil der Frau Michael Lázár, 3. Bezirk, Neustift, Wienergasse Nr. 16, auf Eduard Destrécher um 7000 K.; Eigenchaftsantheil des Heinrich Seifert jun., 2. Bezirk, Pasa-Nied Nr. 7013/8-9, auf Dr. Albert Bácskai um 1800 K.; Eigenchaftsantheil des Béla Ghyez, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 7799, auf Frau Ladislaus Hegyessy, Geicht; Eigenchaftsantheil der Frau Eugen Ladislaus Kainfky, 3. Bezirk, Szenlöhegy 5951/1, auf Frau Dr. Béla Martos um 2050 K.; Eigenchaft des Georg Schneider, Nr. 13725/22/a-b, auf Frau Georg Schneider um 1650 K.; Haus des Joseph Schindler und Frau, 2. Bezirk, Jazyksgasse Nr. 18, auf Ludwig Kemeté und Frau um 28,500 K.; Eigenchaftsantheil des Franz Blumenthal, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 14,007-8, auf die minderjährigen Rudolf Blumenthal und Geschwister, Erbchaft; Eigenchaft der Frau Adam Gyurián, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9825/9838, auf die minderjährige Margarethe Gyurián, Erbchaft; Eigenchaftsantheil des Johann Eberhardt, 1. Bezirk, Köberberekied Nr. 15,800-02, auf Johann jun., Marie und Anna Eberhardt, Erbchaft; Haus der Frau Stephan Bittermann, 1. Bezirk, Dreygasse Nr. 3, auf Koloman Moros und Frau um 25,448 K.; Haus des Andreas Mórdl und Frau, 3. Bezirk, Ufak, Darugasse Nr. 4, auf Anton Petrás und Frau um 11,400 K.; Haus der Erben der Witwe Franz Cudreh, 3. Bezirk, Riscellerstrasse Nr. 29, auf Martin Raab und Frau.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. März. (Der Landes-Advokatenrat.) Der ständige Ausschuss des Landes-Advokatenrat hat in einer gestern unter Vorsitz Dr. Emerich Szivák's stattgehabten Sitzung beschloffen, vorläufig, bis zum Herbst, von der Einberufung des Landes-Advokatenrat absehen. Es wurde ferner beschloffen, hinsichtlich der Errichtung eines Pensionsfonds der Advokaten im Hinblick auf die im Abgeordnetenhaus gemachten Aeußerungen des Justizministers Dr. Anton Günther eine noch intensivere Aktion zu entfalten.

(Ein angeklagter Sozialist.) Am 7. Oktober vorigen Jahres veröffentlichte das Organ der sozialdemokratischen Partei, „Népszava“ einen Artikel unter dem Titel „Nagy harcok küszöbén“ (An der Schwelle großer Kämpfe), in welchem das jattam bekannte Thema von der Unterdrückung der arbeitenden Klasse durch die Grundbesitzer und Kapitalisten mit Hilfe der Behörden behandelt wird. Die Staatsanwaltschaft strengte in Folge dieses Artikels einen Verzehprozess wegen Anreizung zum Klassenhass an. Im Laufe der prozessualischen Unternehmung meldete sich als Verfasser der inkriminierten Mittheilung der Tischlergehilfe Emerich Szabó. Gegen Letzteren fand heute die Hauptverhandlung vor dem Schwornengerichte statt. Angeklagter Emerich Szabó erklärte, daß er nicht aufzeigen, sondern blos die herrschenden Zustände der Wahrheit gemäß schildern wollte. Der von Dr. Alexander Petó vertheidigte Emerich Szabó wurde zu fünf Monaten Staatsgefängnis, 600 Kronen Geldstrafe und zur Publizierung des Urtheils in mehreren Hälften verurtheilt.

Sonntag, 24. März 1907.

Löse, 22. März. (360.750 Kronen Schadenertrag.) (Original-Bericht.) Der Löseer kön. Gerichtshof befand sich heute mit einem interessanten Prozesse; das Substrat bildete eine Klage des Wiener Anwalts Leopold Liebel gegen die Kassa-Oberberger Eisenbahngesellschaft in puncto eines Schadenersatzes von 360.750 Kronen. In seinem Klagebegehren gibt Leopold Liebel an, daß er am 21. Dezember vorigen Jahres, von Poprad-Jelka fahrend, auf der Station Hunfalv in Folge eines Zusammenstoßes der Eisenbahn einen solchen schweren Unfall erlitt, daß er bewusstlos zusammenfiel und trotz ärztlicher Pflege gänzlich erwerbsunfähig wurde. Liebel beanprucht daher von der Eisenbahngesellschaft sub titulo Heilungskosten und Kurgebrauch 7856 Kronen und eine Jahresrente von 14.430 Kronen; behufs Sicherstellung dieser Jahresrente bittet er, die Eisenbahngesellschaft zur Bezahlung einer Summe von 360.750 Kronen zu verhalten. Der kön. Gerichtshof wies Liebel mit seinem Klagebegehren ab, da der Beweis nicht erbracht wurde, daß über den angeblichen Zusammenstoß und Unfall ein amtliches Protokoll und ein Untersuchungsbeurkund aufgenommen worden war, ferner ist aus den ärztlichen Zeugnissen nicht ersichtlich, daß zwischen dem angeblichen Zusammenstoß der Eisenbahn und dem Unfälle Liebel's ein ursächlicher Zusammenhang bestehe, da Liebel seinerzeit von Poprad-Jelka nach Pesterechánya und von dort nach Wien reiste, es daher nicht ausgeschlossen scheint, daß er während dieser Reise den Unfall erlitt. Liebel wurde verurteilt, an Experten- und Prozesskosten 3500 Kronen zu bezahlen. Liebel appellirte gegen dieses Urtheil an die kön. Tafel.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. März. Das Wetter übt dauernd ungünstigen Einfluß auf die Gestaltung der geschäftlichen Verhältnisse aus; der Fremdenzufluß in die Hauptstadt ist wohl etwas gestiegen, allein die Aufträge langen nicht in befriedigendem Ausmaße ein. Der Witterungsverlauf entbehrte auch in der abgelaufenen Woche noch des frühjahrsmäßigen Charakters. Wir hatten vorwiegend trockenes, windiges und kühles Wetter, mitunter auch leichte Nachfröste; Niederschläge sind nur ganz sporadisch erfolgt. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse geben insofern zu Bemerkungen Anlaß, daß der Frühjahrsanbau nur schwerfällig begonnen werden kann und daß aus einzelnen Gegenden Klagen bezüglich Ueberwinterung der Saaten einkommen. Bald eintretendes wärmeres Wetter könnte die eventuellen Schäden aber rasch wieder gutmachen. Die Wasserstände verhalten sich haben sich gebessert, auf den Nebenflüssen herrscht noch Streifen. Im Ausland war das Wetter ziemlich normal.

Getreidegeschäft. Weizen tendirte in der ersten Wochenhälfte entschieden matt. Das Angebot war wohl schwach, besonders in Bahnwaare, da sich wieder Wagonmangel fühlbar macht, auch Ladungen wurden weniger willig zu Markte gebracht, doch bekundeten auch die Mühlen wenig Beachtung, die Kaufsbetheiligung ließ viel zu wünschen übrig und mußten sich Signer zu einigen Preisconzessionen herbeilassen. Später wurde die Kaufslust etwas günstiger, einzelne Mühlen nahmen wieder einige größere Posten aus dem Markt, und durch den rapid gestiegenen Terminmarkt beeinflusst, wurde die Tendenz zum Wochensturz ausgesprochen fest. Der Verkehr nahm hiedurch an Lebhaftigkeit jedoch wenig zu, da sich die Mühlen — den Terminkursen angepaßt — höheren Preisforderungen der Signer nicht affommodirten, doch kamen immerhin höhere Preise zum Vorschein, welche gegen die vorwöchentlichen Notirungen eine Besserung von 5—10 S. involvirten. Feine, schwere Sorten auf spätere Lieferungen per Mai erhielten entschieden Vorzug. Der Gesamtumsatz betrug circa 115.000 Meterzentner. In den auswärtigen Märkten gab es keine besonderen Emotionen; der Verkehr blieb mäßig und die Preisrendenz ziemlich ruhig. In Amerika haben die Rückwirkungen der Verhältnisse auf den Effektenbörsen aufgehört, die Saatenstandsverhältnisse lauten weiter günstig und die sichtbaren Weizenvorräthe weisen eine Zunahme auf. In den Preisen gab es auch keine nennenswerthen Veränderungen. In England blieb die Stimmung angesichts der erwarteten größeren Ankünfte ruhig; schwimmende Ladungen waren williger angeboten, während Käufer sich ziemlich reservirt verhielten. Auch an den Märlernmärkten war der Begehrt schwächer, das Offert günstiger und konnten sich Preise nur schwer behaupten. In Frankreich bewirkten stärkere Provinzzufuhren, sowie die allgemein befriedigende Ueberwinterung der Saaten eine Ermattung der Tendenz, wobei Preise mäßig weichend wurden. In Berlin gestaltete sich demgegenüber die Stimmung auf besseren Begehrt sowie Witterungsbesorgnisse fester. In den übrigen kontinentalen Märkten haben sich die Konsumverhältnisse wenig gebessert, doch konnten sich die Preise behauptet erhalten.

Roggen blieb anhaltend nur mäßig, anfangs aber willig offerirt, während sich Käufer ganz ablehnend verhielten und auch für auswärtig kein Begehrt vorhanden war. Die Preislage büßte so successive 5—7 1/2 S. ein. Im späteren Verlaufe des Geschäftes kam aber wieder bessere Frage zur Geltung, der Lokalkonsum bedingte mehr Kaufslust und angesichts des beschränkten Offertes konnte der anfängliche Preisverlust wieder eingebracht werden. Wir schließen so auf unverändertem vorwöchentlichen Niveau in der Preislage von 6 R. 50 S. bis 6 R. 55 S. Kaffe Parität Budapest.

Erste (zu Futter und Kolzwecken) begegnete auch nur schwacher Nachfrage und war trotz des beschränkten Angebotes anfangs etwas billiger erhältlich. Im Einklange mit der in der zweiten Wochenhälfte allgemein festeren Tendenz war der Absatz später besser, die Frage etwas günstiger und die Preislage konnte sich behauptet erhalten. Bahnparität Budapest wurde seitens der Fabrikanten 6 R. 50 S. bis 6 R. 70 S. Kaffe bewilligt.

Sajer war anfänglich sowohl in prompter als auch Lieferungsware etwas besser offerirt, doch fehlte fast gänzlich die Nachfrage und die Preisrendenz war weichend. Zufolge anziehender Terminkurse wurde die Stimmung aber wieder fester, und wengleich der Umsatz weiter in den engsten Rahmen blieb konnte der anfängliche Preisverlust wieder wettgemacht und das vorwöchentliche Preisniveau 7 R. 90 S. bis 8 R. 90 S. flott erreicht werden.

Maiz tendirt fest bei schwachem Verkehr. Prompte Waare ist gut beachtet, obzwar die Frage in der ersten Wochenhälfte viel zu wünschen übrig ließ. Das Offert bleibt dabei günstig. Schiffsmare wurde anfangs ex Schleppe Budapest transitio 1 bis 2 Heller unter dem Terminkurs gehandelt. Ab Schiff hier wurde auf nahe Lieferung 3 bis 4 Heller unter dem Terminkurs bewilligt, später wurde der glatte Terminkurs bezahlt. Bahnparität Budapest notiren wir 5 R. 30 S. Kaffe. In Köbánya mangelt Waare und ist 5 R. 45 S. machbar.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. März bis 22. März:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maiz	Reps	Totale
Mitteltst Bahn	77881	11178	7376	6691	5583	630	109339
Zu Schiff	17488	16604	21433	39674	1281	—	253930
Totale	252769	27782	28809	45865	6814	630	368269
15. März	79071	12559	13505	69893	6450	1653	1158961
22. März	101194	153641	164714	116258	71394	2283	1520230

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maiz	Reps	Totale
Mitteltst Bahn	808	811	1710	26	—	152	3007
Zu Schiff	46813	16373	15856	33675	—	—	112517
Totale	47621	16984	17566	33701	—	152	115524
15. März	28739	12568	35993	16325	6454	5363	105442
22. März	78560	29552	53559	60026	6454	5515	220966

Donauaufwärts transmittirt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maiz	Reps	Totale
Mitteltst Bahn	24390	15245	13540	13897	—	—	—
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—	—
Totale	24390	15245	13540	13897	—	—	—
15. März	—	—	—	—	—	—	—
22. März	—	—	—	—	—	—	—

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft zeigte Anfangs der vergangenen Woche in ziemlich lukroser Haltung ein und die Umsätze blieben bis gegen Schluss der Woche ganz belanglos. Eine Belebung des Geschäftes ist durch die in Folge von Nachrichten über schlechte Ueberwinterung der Saaten eingetretene feste Stimmung des Weizenmarktes herbeigeführt worden, und auch die Mehlpreise gingen entsprechend höher. Die Ueberlieferungen bleiben recht zufriedenstellend, in einzelnen Sorten (Dunkelmehlen) herrscht sogar bei vielen Mühlen Mangel. Futtermittel tendiren außerordentlich fest und sind wieder gestiegen. Kleie für nahe Lieferung ist überhaupt schwer erhältlich, aber auch für spätere Sichten wird die Produktion der Mühlen nach und nach beschränkt.

Tarif-Durchschnittsnormirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	26.80,	25.80,	24.80,	23.80,	22.80,	21.60,	20.60,
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	18.80,	17.—,	15.—,	12.80,	10.60,	10.80.	

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	0 I	WR	II	II/b	III
R.	21.30,	20.60,	19.80,	19.20,	18.30,	16.90,
Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.						

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Lebhaftige Deckungskäufe machten die Rohzuckermärkte fester, so daß durchwegs eine Erhöhung von circa 25 Hellern erzielt wurde. In Raffinade sind die Preise unverändert, trotzdem die österreichischen Fabriken den Preis für dort mit einer Krone erhöht haben. Man notirt: Raffinade und Pille 74 R. 50 S. bis 74 R., Würfelzucker 76 R. 50 S. bis 76 R., Candis, gelb 89 R., weiß 93 R. per 100 Kilogramm, Frachtparität Budapest. — Kaffe. Nachdem seit einiger Zeit ein Stillstand in den Aktionen der brasilianischen Regierung eintrat, respektive von neuen Ueberlieferungen in puncto der Preisstabilisirung nichts verlautbar wurde, schwächte der Markt ab, so daß sowohl prompte Termine als auch weitere Sichten heute billiger erhältlich sind. In effektiven Brasilforten hingegen begingt der Mangel an schöner, bohniiger Waare recht fühlbar zu werden, und nicht nur daß selbe billiger sind, sondern es wird hierfür heute bereits weit über Parität bezahlt, so daß voraussichtlich für Superior Santos sehr hohe Preise in Sicht sind.

Hülfsfrüchte. In Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche wenig Geschäft, es wurden nur einige Waggon zu sehr billigen Preisen per Wasserladung gekauft und hat auch der inländische Konsum kleinere Partien Weißbohnen wie auch Buntbohnen gekauft. Für neue Bohnen herrscht noch sehr wenig Interesse. Es notiren: Zwerghohnen 10 R. 25 S. bis 10 R., Rundbohnen 9 R. 50 S. bis 9 R. 25 S., Großbohnen 9 R. 25 S. bis 9 R., Braunbohnen 8 R. 25 S. bis 8 R., Buntbohnen 6 R. 75 S. bis 9 R. 25 S., Alles per 50 Kilogramm ab Station. In Mohn herrscht auch weiter gute Nachfrage und notirt 84 R. bis 85 R. Neuen russischen Mohn per September-Oktober-Lieferung hat man a 60 R. geschlossen und interessirten sich die Käufer auch weiter. Linjen. Die Nachfrage hat ganz aufgehört und ist es fraglich, ob wir bis zur neuen Campaigne in diesem Artikel ein lebhafteres Geschäft haben werden. Man notirt 80 R. bis 85 R. Für Saatwecken werden Hanfsamen gesucht zu 25 R. bis 26 R., ebenso auch geschälte Erbsen. Kümmel unverändert 85 R. Hirse 11 R. Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Terminreps per August gefragt und von der Spekulation bis 13 R. 85 S. bezahlt; der Umsatz beschränkte sich auf 2000 Mzir., weil Abgeber eine zwarwende Haltung in Folge der anhaltenden rauhen Witterung einnahmen.

Reinsaat fehlt, notirt zu 12 R. bis 13 R. je nach Qualität.

Müll zu 15 R. bis 15 R. 50 S.
Fiedrich zu 7 R. 50 S. bis 8 R.
Kopfstücken, prompt, fehlen, notiren 7 R. bis 7 R. 10 S., während Herbststücken zu 6 R. 65 S. bis 6 R. 75 S. notiren.

Hübs zu 88 R. bis 89 R. per 100 Kilogramm.

Pflanzen. Bei stärkerer Nachfrage für fleckstüchtige Pflanzen haben sich die Preise für solche befestigt. Die Vorräthe in 110—120stüchtigen sind gelichtet. Großstüchtige Pflanzen liegen ruhig. Es notiren: Bosnische 110—120stüchtige 24 R., 90—100stüchtige 26 R., 80—85stüchtige 28 R., 70—75stüchtige 31 R., per 100 Kilogramm ab Breska. Serbische 110—120stüchtige 23 R., 90—100stüchtige 26 R. 50 S., 80—85stüchtige 28 R. 50 S., per 100 Kilogramm ab Belgrad. Pflanzungen 1907er Grnte (per Oktober lieferbar): Serbische Gamunnen (per 10.000 Kilogr.) 110—120stüchtige und 80—85stüchtige sind zu 27 R. per 100 Kilogr. ab Savatation offerirt, ohne Nehmer zu finden.

Pflanzenmehl tendirt weiter fest und notirt serbisches (in Transito) 24 R. per 100 Kilogramm ab Krugujeva. Bosnische Waare ist nicht erhältlich.

Schweinefett. Die während der abgelaufenen Berichtswochen anhaltenden reichlicheren Zufuhren von lebendem Vorkenvieh im Vereine mit weitestlich niedrigeren amerikanischen Notirungen, denen gegenüber sich bereits eine durch die Feiertage naturgemäß eingetretene Geschäftstillung fühlbar gemacht hat, bewirkten einen scharfen Preisrückgang und schließt der Markt ohne nennenswerthe Angebote in flauer Stimmung. Es notiren: Prima Bester Stadtfett in Originalgebunden 76 R. Geld und 77 R. Waare per 50 Kilogramm.

Speck. Die anhaltende Feiertagsstille verursachte auch in diesem Artikel einen Rückgang, doch war derselbe angesichts der minimalen Vorräthe ein mäßiger und schließt man: Prima Bester dreistückigen weißen Tafelspeck 68 R. Geld, 68 R. 50 S. Waare, vierstückigen 64 R. 50 S. Geld, 65 R. Waare. Alles per 50 Kilogramm.

Vorkenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Mastanstalt (Bericht von Mautner und Wilczek.) Budapest, 22. März. Das Geschäft war ruhig. Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kgr. schwere 1 R. 49 S. bis 1 R. 50 S., 280 bis 300 Kgr. schwere 1 R. 49 S. bis 1 R. 50 S., alte, über 300 Kgr. schwere — R. — S. bis — R. — S., Landfleisch — R. — S. bis — R. — S., serbische — R. — S. bis — R. — S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt unvell. Futtermittel: Maiz 11 R. 20 S., Gerste 14 R. — S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 15. März sind verblieben: 19,628 Stück. Zutrüb: vom Inland 3769 Stück, zusammen 3739 Stück, Totale 23,397 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1—10. Bezirk) 187 Stück, nach dem Inland 347 Stück, nach Wien 104 Stück, nach den österreichischen Ländern — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szallás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene todte 1 Stück, für sinnig befunden 1 Stück) 2, zusammen 640 Stück, verbleibt Stand 22,757 Stück. — In den Aktien-Szallásen lagern 4744 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szallásen verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück, abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbeurteilung wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Das Samengeschäft entwickelte sich in der letzten Woche ganz außerordentlich stark, indem die Zurückhaltung auch jener Landwirthe aufhörte, welche bisher auf schönes, warmes Wetter warteten. Die große Nachfrage wirkte sehr belebend auf den ganzen Verkehr und bewirkte auch bei Rothklee eine überaus feste Stimmung. Es treten jetzt bei dem positiven Mangel an wirklich feiner Waare minder schöne an deren Stelle; jedoch zu den selben und theilweise sogar schon höheren Preisen wie für feine. Luzerne. Das Angebot von Seite der Produzenten ist in der Berichtswochen ganz ausgeblieben und die kleine Preisabschwächung, welche sich vor Kurzem auch für feine Waare bemerkbar machte, hat einer neuen Preissteigerung weichen müssen. Von Futtererbsen war es in diesem Sinne war es namentlich imprägnirte Saat, in welcher bedeutend größerer Absatz zu verzeichnen war als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Dies wurde hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß es den Bemühungen von verschiedenen Seiten doch nicht gelungen ist, die allgemein anerkannt vorzüglichen Eigenschaften der imprägnirten Saat im geringsten zu verringern. Im Gegentheil, es wurde dadurch nur die Aufmerksamkeit jener Landwirthe auf die imprägnirte Saat gelenkt, welche dieselbe bisher nicht kannten, und dadurch zum Einkauf animirt. Wicken billiger. Mohar desgleichen. Gräser für Weide und Weisen haben mit Ausnahme von 1 bis 2 Sorten bei den diesjährigen billigen Preisen großen Absatz. — Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Primaqualität, von Natur aus keisefrei, von 142 R. bis 146 R., Rothklee, Primaqualität, von 138 R. bis 140 R., Rothklee, beregnete Saat, von 124 R. bis 126 R., Luzerne, prima helle Qualität, von 120 R. bis 130 R., Luzerne, beregnete braune Saat, von 102 R. bis 106 R., Zukarnattee von 30 R. bis 32 R., Weisklee von 90 R. bis 110 R., Cyparsette von 26 R. bis 28 R., Cyparsette, enthielt, von 32 R. bis 36 R., Mohar von 14 R. bis 18 R., Wicken von 15 R. bis 16 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gros wie folgt: Zimmaner Krythall-Petroleum 43 R. 75 S., Zimmaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 40 R. 75 S., Zimmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 39 R. 25 S., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröl. Die Mineralschmieröl der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren ein gros

wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — S., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — S., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — S., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — S., Fiumaner Vulkan (Mäsen)-Del Nr. 4 21 K. — S., Fiumaner Scheinlozes Del Nr. 5 25 K. — S., Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 43 K. — S., Cylinderöl, dunkel 69 K. — S., Cylinderöl, 00, licht 74 K. — S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Selen-Antiazöl 48 K., Dreifach-Petroleum 40 K., Sternkreuz-Petroleum 39 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Acccept.

Espiritus. Raffinade neuerlich fester; es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 51 K. 50 H. bis 52 K. 50 H.; verteuert 150 K. 50 H. bis 151 K. 50 H. Raffinade sahweise inklusive Steuer 54 K. bis 55 K., verteuert 153 K. bis 154 K. per 10,000 Literperzent ohne Fuß netto Kaffe. Die verteuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und einschließlicher Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Bourgeois-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Neu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 50 H. bis 3 K. 40 H., Mohar bis 3 K. 60 H., Streutroh 1 K. 85 H., Schaubstroh 2 K. 30 H., Stroh 2 K. 40 K., per 50 kg. Mehrenweise ins Haus gestellt. Gepresstes Heu 2 K. 80 H. bis 3 K. 10 H., gepresstes Stroh 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe.

Häute waren in den vergangenen Wochen begehrt und kam die festere Stimmung auch am Markte zur Geltung, indem einzelne Partien mit 20 K. höher entnommen wurden. Besonders sind Häute leichterem Gewichtes gesucht und wird alles Aufkommende schlank abgegeben. Mittel- und schwergewichtige Waare hingegen ist vernachlässigt und sammelt sich am Lager. Dasselbe läßt sich auch von grüner Waare behaupten. Preise variieren in trockenen Häuten zwischen 270 K. und 290 K., in grünen Häuten zwischen 110 K. und 124 K.

In **Hohlhäuten** ist die Tendenz eine feste und werden gute Mittelhäute zu 38 K. bis 42 K., schwere auch über 44 K. per Paar gehandelt.

Schaffelle sind vernachlässigt und fanden Verkäufe zu 138 K. bis 144 K. statt, wodurch jedoch die Lager noch lange nicht gelichtet sind, da Verkäufer nicht absetzen wollen.

Lammfelle. Die heutige Saison beginnt mit einer circa 20- bis 30prozentigen Preiserhöhung gegen das Vorjahr, und scheint der Einkauf die Grenze der Besonnenheit — trotz der allseitigen Nachfrage — überschritten zu haben.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einjaß-Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 190 K. bis 195 Kronen, Zweisjaß-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm zu 175 K. bis 180 K., Dreisjaß-Terzen von 24 bis 29 Kilogramm zu 168 K. bis 172 K., Altschneider von 18 bis 26 Kilogramm zu 154 K. bis 156 K., Wiffel-Terzen von 16 bis 25 Kilogramm zu 148 K. bis 152 K., Loh-Terzen von 10 bis 16 Kilogramm zu 185 K. bis 195 K., englische Brandjohlen, dünn, von 170 K. bis 180 K., Einjaß-Crouppons von 8 bis 10 Kilogramm zu 230 K. bis 235 K., Dreisjaß-Crouppons von 12 bis 15 Kilogramm zu 220 K. bis 225 K., Baches-Crouppons von 8 bis 12 Kilogramm zu 225 K. bis 230 K., Einjaß-Hälfe, lang, von 140 K. bis 142 K., Dreisjaß-Hälfe, lang, von 130 K. bis 135 K., Baches-Hälfe von 4 bis 5 Kilogramm zu 145 K. bis 155 K., Einjaß-Lvern, breit, von 125 K. bis 130 K., Dreisjaß-Lvern, breit, von 120 K. bis 125 K., Baches-Lvern, breit und dünn, von 130 K. bis 140 K., Prima-Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm zu 590 K. bis 600 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 580 K. bis 590 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm zu 570 K. bis 580 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm zu 540 K. bis 550 K., detto glatte von 8 bis 10 Kilogramm zu 570 K. bis 580 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 540 K. bis 550 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, von 6 bis 7 Kilogramm zu 300 K. bis 310 K., detto glatte, von 6 bis 7 Kilogramm zu 280 K. bis 290 K., detto genäht 7 Kilogramm zu 270 K. bis 280 K., Prima Wittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 310 K. bis 320 K., detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm zu 300 K. bis 310 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm zu 350 K. bis 360 K., Prima Blankleder, schwarz, von 12 bis 15 Kilogramm zu 190 K. bis 200 K., detto Media zu 175 K. bis 185 K., Prima Wachsputz von 13 bis 16 Kilogramm zu 280 K. bis 300 K., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm zu 190 K. bis 195 K., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Wien, 22. März. (Bericht von Sigmund Giebeler.) In dieser Berichtswochen haben die Preise wiederholt angezogen, trotz der klaren Berichte der Auslandsmärkte. Es fehlt an Waare, um dem gesteigerten Bedarf für die Feiertage zu entsprechen, und alle Antikisten finden raschen Absatz. Sehr viel Waare geht von der Provinz direkt ins Ausland. In der nächsten Woche dürfte aber schon mehr Waare für den hiesigen Bedarf einlangen. Heute erzielt: Bauernwaare 3 1/2 Stück per 2 K.; von Küsteneiern bedangen: Wieslaer 84 K., andere Prima ungarische 83 K. bis 84 K., Siebenbürger Original 82 K., portirt 83 K. bis 84 K. per Riste ab Wien. — **Butter.** Es fehlt noch immer jener große Absatz wie sonst vor den Osterfeiertagen, und die Bestände sind sehr groß. Die Preise sind kaum behauptet. Es notiren: Prima Theebutter 130 K. bis 135 K., Prima Landbutter 90 K. bis 95 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. März. Die Pariser Meldungen, daß man dort für die nächste Woche eine weitere Zinsfußerhöhung der Bank von Frankreich erwarten würde, ferner die fortgesetzt kritische Lage des Berliner Marktes und schließlich die schlechten Newyorker-Berichte riefen an der heutigen Vorbörse eine tiefgehende Flaute hervor. Ohne daß es zu größeren Abschlüssen gekommen wäre, gingen die Kurse sprunghaft zurück und die Situation wurde verschärft durch exekutive Verkäufe, welche von einigen hiesigen Bankhäusern vorgenommen wurden. Der Kursrückgang überging auch auf den Lokalmarkt. Erst gegen Schluß der Vorbörse trat eine kleine Beruhigung ein, da die niedrigen Kurse zu Käufen animierten. An der Mittagsbörse wurden die Käufe wieder aufgenommen, als jedoch aus Berlin um 4 bis 6 Prozent niedrigere Notierungen einlangten nahm das Ausgebot hier wieder überhand und die Kurse fielen bis unter das vormittägige Niveau herab. Auch auf dem Lokalmarkt herrschte dieselbe Tendenz; und alle in den Verkehr gelangten Effekten erlitten mehr oder minder empfindliche Kurseinbußen.

An der **Vorbörse** wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 792 bis 787, österreichische Kreditbankaktien zu 673 bis 669.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 502 bis 499.50, Oesterr. Hypothekbankaktien zu 504 bis 498, Kommerzbankaktien zu 3410 bis 3400, vaterländische Bankaktien zu 282.50 bis 280, Salgótarján Aktien zu 560 bis 555, Rimamurányer Aktien zu 548 bis 541, Straßenbahnaktien zu 570 bis 561, elektrische Stadtbahnaktien zu 298 bis 296, Lombarden zu 138 bis 137.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.50 bis 661, ungarische Kronenrente zu 94.10 bis 94, Agrarbankaktien zu 462, Handelsgesellschaftsaktien zu 645 bis 641.

An der **Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3412 bis 3404, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 562 bis 555, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 641 bis 640, vaterländische Sparkasse-Aktien zu 114.50, Braßauer Cellulose-Aktien zu 628, Budapester Sparkasse- und Pfandleihaktien zu 424, vereinigte hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2200 bis 2220, keramische Aktien zu 225, Neusitzer Ziegelei-Aktien zu 345 bis 338, Rabelfabrikaktien zu 688, Gummiwaarenaktien zu 390.

Höher schließen (Geldkurse dienen als Basis): Landes-Centralparität zu 2 zu 1650 K.

Niedriger schließen: Ungarische Kronenrente um 40 K. zu 94 K., russische Rente um 3/4 Prozent zu 83 K., Anglobank um 2 K. zu 310 K., vaterländische Bankaktien um 6 K. 50 H. zu 280 K. 50 H., ungarische Kreditbankaktien um 10 K. 50 H. zu 786 K. 50 H., ungarische Hypothekbankaktien um 10 K. 50 H. zu 497 K. 50 H., Handelsgesellschaftsaktien um 7 K. zu 640 K., Oesterr. Hypothekbankaktien um 11 K. 50 H. zu 497 K. 50 H., österreichische Kreditaktien um 9 K. 25 H. zu 668 K., Kommerzbankaktien um 35 K. zu 3400 K., Agrarbankaktien um 12 K. zu 465 K., Budapester Sparkasseaktien um 2 K. zu 425 K., vereinigte hauptstädtische Sparkasseaktien um 12 K. zu 2220 K., allgemeine Affekuranstalten um 25 K. zu 10,075 K., nordungarische Kohlenaktien um 12 K. zu 260 K., oberungarische Berg- und Hüttenaktien um 20 K. zu 720 K., Asphaltaktien um 7 K. zu 206 K., keramische Aktien um 8 K. zu 225 K., Salgótarján Aktien um 15 K. zu 558 K., Neusitzer Ziegeleiaktien um 20 K. zu 337 K., „Danubius“-Aktien um 2 K. zu 225 K., Ganzliche Aktien um 45 K. zu 3130 K., Rimamurányer Aktien um 15 K. zu 538 K. 50 H., Weitzer Waggonfabrikaktien um 1 K. zu 352 K., Braßauer Celluloseaktien um 7 K. zu 626 K., Steinbrucher bürgerliche Brauerei-Aktien um 20 K. zu 355 K., Rabelfabrikaktien um 2 K. zu 688 K., Gummiwaarenaktien um 8 K. zu 390 K., „Adria“-Aktien um 3 K. zu 435 K., Straßenbahnaktien um 16 K. 50 H. zu 556 K. 50 H., Lombarden um 7 K. zu 137 K., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien um 9 K. 50 H. zu 658 K. 50 H.

Auf **Dieferung** wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 789.50 bis 786, ungarische Hypothekbankaktien zu 510.50 bis 497, ungarische Oesterr. Hypothekbankaktien zu 501 bis 497, österreichische Kreditaktien zu 671.75 bis 667.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 543.75 bis 538.50, Straßenbahnaktien zu 562.50 bis 555.50, elektrische Stadtbahnaktien zu 300 bis 299, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662.50 bis 658, ungarische Kronenrente zu 94, Lombarden zu 137.50, vaterländische Bankaktien zu 283 bis 280.

Zur **Erklärungszeit** notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 670.

Vermindert ist: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 K. bis 3 K., auf acht Tage von 7 K. bis 8 K., per Ultimo März von 10 K. bis 11 K.

Die Nachbörse war anfangs auf erhohes Ausmaß beschränkt, zum Schluß auf lokale Abgaben mäßig abgeschwächt. Der Verkehr blieb in engen Grenzen. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 671.25 bis 669, ungarische Kreditbankaktien zu 789.25 bis 787.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 541 bis 540, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 661.50 bis 660.50, Lombarden zu 136 bis 136.25, Straßenbahnaktien zu 558 bis 556, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 643, vaterländische Bankaktien zu 281.50 bis 281. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 639, ungarische Kreditbankaktien zu 787.25, Rimamurányer zu 540, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 660.50, Lombarden zu 136, Straßenbahnaktien zu 556, vaterländische Bankaktien zu 281.

Wiener Effektenbörse. 23. März. Der hiesige Markt war an der heutigen Börse einer tiefgehenden Verstimmung unterworfen, da die neuerliche Depression an der Berliner Börse, die abermaligen starken Kurs-

rückgänge in Newyork, sowie die Befürchtungen vor einer weiteren Zinsfußerhöhung der Bank von Frankreich die ungünstige Auffassung der allgemeinen Situation, die bereits während der letzten Tage theilweise platzgegriffen hatte, wesentlich verschärfte und auch die andauernden Unruhen in Rumänien, die eine Störung der Kreditverhältnisse besorgen ließen, auf die Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage einwirkten. Es trat daher schon bei Aufnahme des Verkehrs durchwegs stärkeres Verkaufsbestreben hervor, da vornehmlich aus der Provinz größere Verkaufsaufträge vorlagen, die hauptsächlich durch mehrere Kommissionfirmen zur Durchführung zu gelangen hatten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. ung. Goldrente	112.—	Oesterr. Kreditbank	667.50
ung. Kronenrente	94.—	Anglo-östr. Bank	309.50
Zweifellose	148.56	Unionbank	574.50
Grundrentl., ung.	—	Santobanco	532.—
ung. Kreditbank	789.25	Oesterr. Länderbank	446.50
ung. Hypothekbank	196.75	Oest.-ung. Bank	1764.—
Oesterr. Hypothekbank	497.—	Oest.-ung. Staatsbahn	662.—
Rajghau-Doroberger Bahn	—	Südbahn	135.—
Rima-Murányer	—	Oesterr. Staatsbahn	447.—
ungar. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1015.—
ungar. Zudenbank	—	Alpine Montanaktien	588.—
ungar. Hypothekbank	500.—	Tabaktien	388.—
St. Pauli-Prioritäten	—	20 Franz-Stücke	19.14
4 1/2 p. östr. Rentenrente	98.50	Münzbilanzen	117.95
4 1/2 p. östr. Silberrente	98.35—98.50	Londoner Wechsel	241.85
4 p. östr. Goldrente	116.40	Deutsche Wechsel	117.95
Deutl. Kronenrente	88.65	Polenbille	475.—
1880er Lote	150.—	Oesterreichischer Cloud	735.—
1864er Lote	265.—	Türkenloje	180.—
Kreditloje	483.—		

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1854er Lote	150.—	Jansbruder Lote	82.—
Reichsbanknoten	3580.—	Krautner Lote	88.—
Berliner Eisenbahn	576.—	Lutbacher Lote	86.—
Ungar. Eisenbahn	434.—	Diner Lote	106.—
Reichsbanknoten	1053.—	Wälde-Lote	170.—
Oesterr. Hypothekbank	572.—	Kreuzloje, österr.	45.75
Unionbank	574.50	Munich-Lote	56.—
Kaiserliche Wechsel	95.57 1/2	Salz-Lote	190.—
Reichsbanknoten	—	Salzburger Lote	84.50
20 Mark-Stücke	95.40	St.-Gomora-Lote	—
Russische Anleihe	23.54	Wiener Lote	—
Englische Anleihe	24.10	ung. Hypothekbank	249.—
Romania-Reg.-Lote	250.—	Oesterr. Bodenkredit	98.40
Reichsbanknoten	97.—	„ „ „ „	286.—
Wiener Kommunal-Lote	482.—	„ „ „ „	38.—
Clare	188.—	Salgótarján Ziegelei	574.—
Donau-Dampfschiff-Lote	114.60	„ „ „ „	499.—

Nach **Schluss** der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 671.50, ungarische Kreditaktien 789.50, Anglobankaktien 310.—, Bankverein 552.50, Unionbank 575.—, Länderbank 448.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 630.50, Lombarden 137.—, Elbethal 436.—, Rima-Murányer 541.—, Tabaktien 390.—, Alpine-Aktien 588.50, Rente 94.—, ungarische Goldrente 94.—, ungarische Kronenrente 117.95 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs = Stück) 19.14, Russen 82.95.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. März. Im Vergleich mit dem gestrigen Schluß weisen die heutigen Eröffnungskurse darauf hin, daß die Börse mit einer panikartigen Bewegung begann. Große Verkaufsaufträge aus der Provinz, der gestrige weitere Kurssturz in Newyork, die Rückgänge in Canada Pacific um mehr als 8 Prozent, die bei der Entscheidung vereinzelt in Erscheinung getretenen Schwierigkeiten, ferner die Besorgnisse wegen einer eventuellen weiteren Diskontenerhöhung in Paris und nicht zuletzt die Befürchtung, daß die Newyorker Verhältnisse auf die internationalen Börsen ungünstig rückwirken, alle diese Umstände trugen dazu bei, daß hier ausnahmslos an allen Märkten perzentweise Kurseinbußen zu verzeichnen waren. Banken erfuhr Rückgänge von 1 bis 2 1/2 Prozent und vereinzelt sogar bis 2 3/4 Prozent. Am Montanaktienmarkt verloren sowohl Hütten- als Bergwerksaktien circa 5 Prozent, Konsolidation bis 10 Prozent. Die 3prozentige Reichsanleihe erfreute sich dagegen einer guten Haltung und avancierte bei 84.80 um 0.10 Prozent. Die weiteren Rückgänge betragen in Japanern im Einklang mit London 0.40 Prozent, in Russen vom Jahre 1902 1/4 Prozent. Türkenloje hüpfen 3 Francs ein. Am Eisenbahnmärkte war der Verkehr gleichfalls durchwegs flau. Franzosen erlitten eine Abschwächung von circa 2 Prozent, Lombarden von 1 1/2 Prozent, Italiener von 3 1/2 Prozent, Prinz Heinrich-Bahn von 3 Prozent, Baltimore und Pennsylvania von je 5 Prozent und Canada Pacific von 11 Prozent. Schiffahrtsaktien hüpfen 2 bis 2 1/2 Prozent, Hanfa 1 Prozent ein. Truist-Dynamit stellte sich um 4 1/4 Prozent und allgemeine Elektrizitätsaktien um 2 Prozent niedriger.

Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Stunde traten im Bankmarkt weitere Rückgänge ein. Kreditaktien gaben gegen gestern 2 3/4 Prozent ab. Canada Pacific gingen neuerdings zurück, während sich Baltimore und Pennsylvania um 1/2 Prozent besserten. Der Montanmarkt litt unter anhaltenden Positionslösungen, in den sonstigen Märkten blieben die Kurse unverändert.

Gegen Schluß griff eine ruhigere Stimmung Platz, die mit einer leichten Besserung des Kursniveaus verbunden war. Die dreiprozentige Reichsanleihe erhohete sich um 0.20 Prozent und auch Consols gewannen 0.10 Prozent. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten durchaus matt. Rheinisch-westfälische Industriaktien schwächten sich um 2 1/2 Prozent, Konfordia um 11 Prozent, Wiener Kupfahlpapiere um 9 Prozent. Tägliches Geld 5 Prozent, Ultimogeld 7 Prozent, Privatdiskont 5 1/2 Prozent.

Sonntag, 24. März 1907.

Berlin, 23. März. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Vapierrente ... 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.75, Elbethalbahn ...

Berlin, 23. März. (Nachbörse) Oester. Kreditaktien 209.75, Südbahn 24.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.90. — Erholt.

Hamburg, 23. März. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.—, österreichische Kreditaktien 209.70, 1860er Lose 152.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.—, Südbahn 24.70, italienische Rente 102.50, vierprozentige österreichische Goldrente 98.30, vierprozentige ungarische Goldrente 93.50. — Schwächer.

Paris, 23. März. (Schluß) Dreiprozentige französische Rente 94.80, österreichische Goldrente 99.35, ungarische Goldrente 94.50, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 ...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 23. März. Effektiver Weizen war heute mäßig angeboten und begegnete besserer Kauflust. Der Umsatz beträgt in feiner Tendenz circa 30,000 Mstr., wobei Preise anfangs unverändert, später 5 Heller höher waren. — Tageszufuhr in Weizen 22,528 Meterzentner. — Roggen blieb fest behauptet. Per prompt notiren wir 6 K. 45 H. bis 6 K. 55 H. per Kaffe, Parität hier. — Futtergerste tendirt unverändert. Per notiren per prompt 6 K. 50 H. bis 6 K. 70 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist bei schwachem Verkehr angenehmer. Ab hier ist 7 K. 95 H. bis 8 K. 10 H. per Kaffe erzielbar. — Mais (neu) tendirt preishaltend; per prompt notiren wir Parität Budapest bis 5 K. 30 H. per Kaffe. Ab Köbánya 5 K. 45 H. per Kaffe.

Die steigende Tendenz auf dem Terminmarkt macht weitere Fortschritte. Es erfolgen bei anhaltend aufregtem Geschäft starke Deckungskäufe und die Kurse gehen rapid aufwärts. Der ungünstige Witterungsverlauf irritirt die Spekulation, und ist es nicht ausgeschlossen, daß auch heute effektive Deckungskäufe erfolgt sind, welche sich aber der Deffektivität entziehen. Im Vordergrund des Interesses steht der Weizen, sowohl per Oktober als per April, in dem bedeutendes Geschäft war, die übrigen Artikel tendiren ebenfalls sehr fest, und schließen jämmerliche Sichten zu den höchsten Kursen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen, Heiß: 500 Mstr. 80.5 Kg. zu K. 8.17 1/2, 100 Mstr. 81 Kg. zu K. 8.17 1/2, 100 Mstr. 80.5 Kg., 100 Mstr. 80.3 Kg., 300 Mstr. 80.5 Kg. und 200 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.15, 600 Mstr. 80.2 Kg. zu K. 8.15, 800 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.07 1/2, 300 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.10, 200 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.10, 100 Mstr. 81 Kg. zu K. 8.05, 300 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.05, 400 Mstr. 80 Kg. zu K. 8, 200 Mstr. 79.5 Kg. zu K. 8, 200 Mstr. 78.5 Kg. zu K. 7.95, 100 Mstr. 78 Kg. zu K. 7.82 1/2, 150 Mstr. 77 Kg. zu K. 7.52 1/2, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.10, 800 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.07 1/2, 300 Mstr. 80 Kg. zu K. 8.02 1/2, 200 Mstr. 80 Kg. zu K. 7.75, 100 Mstr. 80 Kg. zu K. 7.65, 200 Mstr. 79 Kg. zu K. 7.95, 1000 Mstr. 79 Kg. zu K. 7.92 1/2, 500 Mstr. 79 Kg. zu K. 8.05, 200 Mstr. 78.5 Kg. zu K. 7.85, 100 Mstr. 78.5 Kg. zu K. 7.85, 200 Mstr. 78 Kg. zu K. 7.87 1/2, 1000 Mstr. 77.8 Kg. zu K. 5.82 1/2, 100 Mstr. 77.8 Kg. zu K. 7.70, 100 Mstr. 76.5 Kg. zu K. 7.40, 115 Mstr. 75.8 Kg. zu K. 7.85, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 300 Mstr. 79 Kg. zu K. 7.87 1/2, 500 Mstr. 77 Kg. zu K. 7.75, Beides per drei Monate. — Banater: 200 Mstr. 77.3 Kg. zu K. 7.92 1/2, per drei Monate. — Besseer: 3000 Mstr. 77.6 Kg. zu K. 7.92 1/2, per drei Monate. — Besseereler: 6000 Mstr.

77.3 Kg. zu K. 7.92 1/2, per drei Monate. — Petrovácszer: 625 Mstr. 73.8 Kg. zu K. 7.45, per drei Monate. — Udaer: 800 Mstr. 74 Kg. zu K. 7, per drei Monate. — Magazinswaare: 6300 Mstr. 76 Kg. und 2200 Mstr. 76 Kg. zu K. 7.77 1/2, Beides per drei Monate.

Roggen: 200 Mstr. zu K. 6.52 1/2, 700 Mstr. zu K. 6.50, 100 Mstr. zu K. 6.50, 100 Mstr. zu K. 6.05, Alles per Kaffe, Parität. — Hafer: 150 Mstr. zu K. 8, 100 Mstr. zu K. 8, Beides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu K. 7.72, K. 7.73, K. 7.37 und K. 7.74, Weizen per Mai zu K. 7.70 bis K. 7.76, K. 8.12, Weizen per Oktober zu K. 8.08, K. 8.12, K. 8.06 und K. 8.16, Roggen per April zu K. 6.64, K. 6.67, K. 6.63 und K. 6.65, Roggen per Oktober zu K. 6.88, Mais per Mai zu K. 5.27 bis K. 5.29, Mais per Juli zu K. 5.41 bis K. 5.44, Hafer per April zu K. 7.81, K. 7.82, K. 7.72, K. 7.79 und K. 7.80, Hafer per Mai zu K. 7.82, K. 7.83, K. 7.78 und K. 7.81, Hafer per Oktober zu K. 6.81 bis K. 6.84. — Es wurden Mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu K. 7.75, K. 7.76, Weizen per Mai zu K. 7.77, K. 7.78, Weizen per Oktober zu K. 7.65, K. 7.66, Roggen per April zu K. 6.65, K. 6.66, Roggen per Oktober zu K. 6.88, K. 6.89, Mais per Mai zu K. 5.29, K. 5.30, Mais per Juli zu K. 5.43, K. 5.44, Hafer per April zu K. 7.79, K. 7.80, Hafer per Mai zu K. 7.82, K. 7.83, Hafer per Oktober zu K. 6.84, K. 6.85, Kohlraps per August zu K. 13.80, K. 13.90, Waare, Abends schlossen: Weizen per April zu K. 7.81, K. 7.82, Weizen per Mai zu K. 7.81, K. 7.82, Weizen per Oktober zu K. 8.20, K. 8.21, Roggen per April zu K. 6.70, K. 6.71, Waare, Mais per Mai zu K. 5.30, K. 5.31, Waare, Mais per Juli zu K. 5.44, K. 5.45, Waare, Hafer per April zu K. 7.86, K. 7.87, Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.93, K. 6.94, Waare, Kohlraps per August zu K. 13.80, K. 13.90, Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizenburger, Heiß, and Banater, listing prices for various grades of wheat and rye.

Table for Roggen, Mittel, Gerste, Ia, Gerste Mittel, Sirie, Hafer, Ia, Hafer, Mittel, and Mais, ungar., listing prices for rye, barley, and corn.

Table for Termine, listing prices for wheat, rye, and corn for various months.

Berlin, 23. März. (Produktenmarkt) (Schluß) Weizen per Mai 189.50, per Juli 188.50, Roggen per Mai 175.—, per Juli 174.—, Hafer per Mai 177.50, per Juli 179.50, Mais per Mai 130.50, per Juli 127.50, Hübel per Mai 64.40, per Oktober 59.20, Spiritus — Km. loko Konsumsteuer — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais ruhig, Hübel fest. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 23. März. (Produktenmarkt) Weizen, Holtzeimer 184.— bis 186.—, Roggen, Mecklenburger 168.— bis 173.—, russischer 121.— bis 122.—, Del 69.—, Spiritus per März 19.—, per April 19.—, per Mai-Juni 19.—, Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Bewölkt.

Breslau, 23. März. (Produktenmarkt) Weizen loko, alter 18.20, neuer —, gelber Weizen loko, alter 18.10, neuer —, Roggen loko 16.30, Hafer loko 16.80, neuer —, Raps loko 29.—, Wintermais 14.75, per 100 Kilo.

Köln, 23. März. (Produktenmarkt) Hübel loko Km. 71.—.

Paris, 23. März. (Produktenmarkt) Weizen per März 22.55, per April 22.85, per Mai-Juni 23.15, per Mai-August 23.10. — Roggen per März 18.25, per April 18.—, per Mai-Juni 17.75, per Mai-August 17.75. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Veränderlich.

Spiritus per März 41.75, per April 42.—, per Mai-August 43.—, per September-Dezember 38.25. — Rohzucker 89° bis 90° 23.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 23.25. — Weißer Zucker per März 27 1/2, per April 26.—, per Mai-August 26 1/2, per Oktober-Januar 26 1/2. — Raffinade 55.50 bis 56.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Hübel und Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig, Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Antikah notiren (per 100 Kilogramm): Schweinefleisch, Budapester Stadtwaare zu K. 155.—, Geld, K. 156.—, Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger K. 129.—, Geld, K. 130.—, Waare, Budapester Stadtwaare, dreifüßiger K. 137.—, Geld, K. 138.—, Waare. — Blumen 1906er Hance Qualität hosiende K. 28.50, Geld, K. 27.50, Waare, 100füßiger K. 29.50, Geld, K. 30.—, Waare, 85füßiger K. 32.—, Geld, K. 32.50, Waare, jährliche 1906er Hance-Qualität K. 25.50, Geld, K. 26.—, Waare, jährliche 100füßiger K. 29.—, Geld, K. 29.50, Waare, 85füßiger K. 31.50, Geld, K. 32.—, Waare. — Pflanzenmehls, flavonisches 1906er K. 42.—, Geld, K. 43.—, Waare, jährliches 1906er K. 25.50, Geld, K. 26.—, Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1906er K. 90.—, Geld, K. 116.—, Waare, Rothflee, Heimförmiger 1906er K. 90.—, Geld, K. 98.—, Waare, mittelförmiger 1906er K. 106.—, Geld, K. 112.—, Waare, großförmiger 1906er K. 116.—, Geld, K. 124.—, Waare.

Kartoffeln

zu Nahrungswecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Weiß, Roja, Gelb. Transdanubische . . . 3.60-4.20 4.—4.40 4.60-5.—, Oberungarische . . . 3.60-4.20 4.—4.40 4.60-5.—, Aniver . . . 3.80-4.40 4.20-4.60 4.80-5.20, Siebenbürger . . . 3.60-4.20 4.—4.40 4.60-5.20, Banater . . . 3.80-4.40 4.20-4.60 4.80-5.—, Pester . . . 3.60-4.20 4.—4.40 4.60-5.—. — Zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken zu effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm.

Budapest, 23. März. (Spiritus) Rohspiritus notirt Budapest loko K. 46.—, S., K. 46.50 B.

Wien, 23. März. (Spiritus) Bei allseitiger Zurückhaltung notirt prompter Kontingentspiritus unverändert 44 K. bis 44 K. 40 H., mithin um 20 Heller höher als am Schluss der Vormode. Die Zufuhren sind nach wie vor geringfügig, dagegen hat der Konsum wie alljährlich vor den Osterfeiertagen etwas nachgelassen. Die Durchschnittspreise der Woche vom 18. bis 23. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 44 K. bis 44 K. 40 H., für Melassenspiritus 43 K. bis 43 K. 40 H.

Prag, 23. März. (Privat-Telegramm) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 20 K. 75 H., per Oktober-Dezember 20 K. 65 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. März. (Privat-Telegramm) [Nachmittagsbörse] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 30 Pf., per Mai 18 M. 55 Pf., per August 18 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 18 M. 25 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Köbánya, 23. März. (Original-Telegramm) Bericht der Vorkennhändlerhalle in Köbánya) Vorrath am 21. März 22,762 Stück. Am 22. März wurden angefahren 226 Stück, abgerieben wurden 70 Stück, demnach verblieb am 23. März ein Stand von 22,918 Stück. — Wir notiren: Mastschweine Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 49 H. bis 1 K. 50 H., mittlere von 1 K. 49 H. bis 1 K. 50 H., russische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H., Serbische: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H. — Das Geschäft war unverändert still.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche war der Lebensmittelmarkt mäßig begehrt, die Preise blieben ziemlich unverändert. In Fleischwaaren herrschte gute Kauflust, doch konnten sich die Preise nicht erheben, bloß Kalber tendirten zum Wochenschluss etwas fester. Der Eiermarkt blieb während der ganzen Woche behauptet, da der Osterbedarf gedeckt wurde. In Milchprodukten war reges Geschäft, Geflügel wurde schwach zugeführt und blieben die Preise fest behauptet.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Canswaare), vorderes von 95 H. bis 1 K. 10 H., hinteres von 1 K. 15 H. bis 1 K. 25 H., Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gemauert, ohne Gemüthsabschlag, Landwaare von 1 K. 15 H. bis 1 K. 25 H., per Kilogramm en gros. Hammel, in der Haut, von 1 K. — bis 1 K. 15 H., per Kilogramm en gros. Schaffleisch 80 H. bis 90 H., per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. 35 H. bis 1 K. 45 H., per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H.
Spanferkel 2 R. bis 2 R. 10 H., Alles per Kilogramm en gros.
Eier Frische ungarische zu 77 R. bis 78 R., mindere Sorten zu 76 R. bis 77 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.
Milchprodukte Theebutter von 2 R. 50 H. bis 2 R. 60 H., Kochbutter von 1 R. 80 H. bis 1 R. 85 H., Topfen von 25 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm en gros.
Geflügel, geschlachtete fette Gänse 1 R. 60 H. bis 1 R. 75 H., Indiane 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., Alles per Kilogramm en gros. **Vachendel** 2 R. 40 H. bis 3 R., **Brathendel** 3 R. bis 4 R. 30 H., **Suppenhühner** 4 R. bis 4 R. 50 H., Alles per Paar en gros.
Wild Rebhühner 1 R. bis 1 R. 5 H., **Hirsche** 70 H. bis 80 H., **Reh** 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm, **Fasane** 6 R. bis 1 R. 50 H., per Paar, **Wildschweine** 80 H. bis 6 R. 10 H. per Kilogramm en gros.

Cheanangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 16. März bis inklusive 23. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I., II. und III. Bezirk.

Mar Stern, isr., mit Franziska Honig, isr.;
 Paul Mikula, ev. A. R., mit Susanne Parina, ev. A. R.;
 Rudolf Eckl, r.-f., mit Marie Eger, r.-f.;
 Franz László, ev.-ref., mit Etelka Czah, r.-f.;
 Ferdinand Werner, r.-f., mit Franziska Siv, r.-f.;
 Georg Döring, ev. A. R., mit Anna Eßter, r.-f.;
 Stajpar Trábel, r.-f., mit Elther Vári, ungt.;
 Gabriel Schöner, isr., mit Frida Nagy, isr.;
 Karl Felner, r.-f., mit Stephanie Fime, r.-f.;
 Dr. Bernhard Kiss, isr., mit Kornelie Klein, isr.;
 Joseph Bramstrahel, r.-f., mit Wilma Drosits, ev.-ref.;
 Joseph Mogyosah, ev. A. R., mit Marie Jamecsnik, r.-f.;
 Anton Navarra, r.-f., mit Gizella Lóth, r.-f.;
 Rudolf Kogner, r.-f., mit Marie Köllich, r.-f.;
 Stephan Volba, r.-f., mit Katharine Bertalanju, r.-f.;
 Karl Kalmár, r.-f., mit Adele Perichmann, r.-f.;
 Stephan Nemeth, ev.-ref., mit Malvine Turcsak, r.-f.;
 Wilhelm Fischer, isr., mit Bertha Seitzmann, isr.;
 Joseph Káshás, r.-f., mit Therese Zaborzki, r.-f.

V. und VI. Bezirk.

Joseph Hafelbacher, r.-f., mit Marie Nagy, r.-f.;
 Alexander Jzso, r.-f., mit Rosalie Fekner, r.-f.;
 Dr. Aron Goldberger, isr., mit Jolan Pollatschek, isr.;
 Géza Miklós, ev.-ref., mit Melante Nagy, r.-f.;
 Leopold Klein, isr., mit Olga Pauncz, isr.;

Georg Lóth, r.-f., mit Therese Farago, r.-f.;
 Anton Lun, r.-f., mit Klona Stok, r.-f.;
 Johann Szippes, r.-f., mit Janka Köpplinger, r.-f.;
 Koloman Barga, ev. A. R., mit Barbara Pufja, r.-f.;
 Ludwig Molnár, r.-f., mit Rosalie Hajdu, r.-f.;
 Amiel Friedmann, isr., mit Linka Sichtenstein, isr.;
 May Eisenbach, isr., mit Elisabeth Weiner, isr.;
 Paul Scholk, ev. A. R., mit Marie Louon, r.-f.;
 Stephan Sauer, r.-f., mit Katharine Diezel, r.-f.;
 Franz Belanyi, r.-f., mit Marie Szöke, r.-f.;
 Franz Kiss, r.-f., mit Agnes Viola, r.-f.;
 Koloman Czemer, r.-f., mit Elisabeth Rán, r.-f.;
 Karl Kovácsics, r.-f., mit Marianne Amles, r.-f.;
 Oskar Mellinger, isr., mit Katharine Balla, isr.;
 Joseph Laufer, isr., mit Fanni Frank, isr.;
 Andreas Mihalek, r.-f., mit Gizella Müller, r.-f.

VII. Bezirk.

Ladislauš Szentpéteri, ev.-ref., mit Emilie Siska, r.-f.;
 Rudolf Engedi, r.-f., mit Olga Dévai, isr.;
 Arnold Weis, isr., mit Rosa Spiger, isr.;
 Ernst Grödy, r.-f., mit Katharine Kanyfóo, gr.;
 Michael Berger, r.-f., mit Bertha Nagybörög, r.-f.;
 Konovius Padanu, gr., mit Melante Podoba, gr.-f.;
 Madár Breis, isr., mit Rosa Reitman, isr.;
 Franz Miß, r.-f., mit Karoline Novotny, r.-f.;
 Georg Földenits, r.-f., mit Julianne Zergl, ev.-ref.;
 Madár Weis, isr., mit Margarethe Beckmann, isr.;
 Eugen Blum, isr., mit Jhabella Schwarz, isr.;
 Joltán Dybás, r.-f., mit Marie Marfovies, r.-f.;
 Franz Subert, r.-f., mit Janka Kral, r.-f.;
 Jzidor Stern, isr., mit Marie Schwarz, isr.;
 Eduard Ripkos, r.-f., mit Susanne Barosa, r.-f.;
 Max Mayer, isr., mit Etelka Herstein, r.-f.;
 Jakob Weis, isr., mit Cecilie Stern, isr.;
 Eugen Ivánju, isr., mit Margarethe Zimmermann, isr.;
 Simon Kadár, r.-f., mit Emilie Fleischnann, r.-f.;
 Stephan Domján, isr., mit Uteula Seblén, isr.;
 Hugo Waldmann, isr., mit Friederike Kovalet, r.-f.

VIII. Bezirk.

Joseph Kramer, isr., mit Cecilie Beck, isr.;
 Johann Maier, r.-f., mit Marie Lóth, r.-f.;
 Heinrich Grünfeld, isr., mit Rosa Goldstein, isr.;
 Karl Dravota, ev.-ref., mit Anna B. Nagy, r.-f.;
 Paul Kátai, ev. A. R., mit Anna Molnár, r.-f.;
 Franz Wilhelm, r.-f., mit Katharine Müller, r.-f.;
 Stephan Labik, r.-f., mit Marie Hegebüis, r.-f.;
 Karl Schilling, r.-f., mit Karoline Loboda, r.-f.;
 Alexander Sós, ev. A. R., mit Marie Hódosi, r.-f.;
 Johann Tinkó, r.-f., mit Susanne Szabó, ev.-ref.;
 Joseph Bakos, r.-f., mit Katharine Mészáros, r.-f.;
 Joseph Bentó, r.-f., mit Agnes Dráth, r.-f.;
 Czene Barga, r.-f., mit Katharine Knall, ev. A. R.;
 Stephan Barga, r.-f., mit Anna Müller, r.-f.;
 Ferdinand Nagdits, r.-f., mit Barbara Gerc, ev.-ref.;

Stephan Horváth, r.-f., mit Therese Nagy, r.-f.;
 Ludwig Grös, ev. A. R., mit Julianna Kövid, ev. A. R.;
 Julius Ormai, ev. A. R., mit Anna Uza, r.-f.;
 Dr. Andor Ullmann, isr., mit Lili Beimeel, isr.;
 Joseph Karla, r.-f., mit Katharine Koralek, isr.;
 Ladislauš Budai, ev.-ref., mit Marie Hollender, r.-f.

IV., IX. und X. Bezirk.

Anton Kelemenic, r.-f., mit Agnes Begán, r.-f.;
 Karl Horváth, ev.-ref., mit Barbara Jádli, r.-f.;
 Ludwig Csontos, r.-f., mit Rosalie Ufös, ev.-ref.;
 Ladislauš Makay, r.-f., mit Marie Schinadenberger, r.-f.;
 Joseph Kinta, ev. A. R., mit Rosalie Nemeth, r.-f.;
 Franz Budz, r.-f., mit Anna Lebda, r.-f.;
 Franz Karvalits, r.-f., mit Therese Káryás, r.-f.;
 Joseph Domolos, ev.-ref., mit Marie Tuzs, r.-f.;
 Karl Volui, r.-f., mit Margarethe Hagelmann, r.-f.;
 Karl Steinbecker, r.-f., mit Anna Latic, r.-f.;
 Johann Kersmaner, r.-f., mit Katharine Rózia, r.-f.;
 Johann Kaparek, r.-f., mit Antonie Péstál, r.-f.;
 Georg Winter, r.-f., mit Anna Kis, r.-f.;
 Alexander Feld, isr., mit Gizella Tisch, isr.;
 Dr. Theodor Müttchenbacher, r.-f., mit Gabriele Tomöri, r.-f.;
 Anton Geizel, r.-f., mit Marie Ott, r.-f.;
 Kápar Lóth, r.-f., mit Barbara Peheim, r.-f.;
 Karl Ulas, r.-f., mit Klara Glogoski, r.-f.;
 Joseph Baracs, isr., mit Leontine Dopler, isr.;
 Ludwig Desvai, r.-f., mit Marie Karjesik, r.-f.;
 Joseph Bakai, r.-f., mit Anna Dobod, r.-f.

Budapester Todtenliste.

— Vom 23. März. —

Frau Arnold Berger, 82 J., VII., Altmannplatz 10. Frau Andreas Csányó, 50 J., II., Hauptgasse 41. Ignaz Erzhelyi, 60 J., II., Entengasse 18. Adolf Bruck, 57 J., VII., Altmannplatz 16. Sándor Banczer, 38 J., VIII., Háfacsiutca 65. Frau Margus Bóros, 28 J., VI., Große Feldgasse 26. Frau Ludwig Rabovet, 35 J., VII., Hungariastraße 9. Frau Johann Petó, 66 J., IX., Gátgasse 22. Frau Joseph Kovetiv, 69 J., IX., Ranoldergasse 1. Frau Walbert Kovács, 26 J., VI., Königiu Elisabethstraße 92. Georg Kirischner, 72 J., X., Ganz-Kolonie. Frau Johann Horváth, 56 J., VIII., Louiengasse 27. Frau Anton Hepp, 26 J., VII., Garangasse 32. Margarethe Delny, 20 J., VI., Szabolcsgasse 30. Philipp Krauß, 73 J., VII., Kertészgasse 22. Alexander Léva, 70 J., VII., Stadtmädchenallee 9. Albert Burda, 47 J., VI., Kötherstraße 23. Frau Ladislauš Bóros, 82 J., IV., Muffenring 41. Paul Gombár, 26 J., IX., Biologagasse 48. Frau Leopold Spitzer, 44 J., VII., Peterdigasse 3. Joseph Bódzai, 25 J., VIII., Pratergasse 69.

Als Grossmutter ein faltenloses Gesicht!!!

Wer kann sich eines solchen Wunders rühmen? Kein graues Härchen, sondern eine Fülle

GLANZENDEN GOLDIGEN HAARES

Betrachtet diese Grossmutter in der Nähe!

Jeder Mann und jede Frau bleibt jung und schön bei Anwendung der weltberühmten Spezialitäten von

Mme. Rosa Schaffer, Ehrendoktorin der Chemico Fisco in Palermo, königlich serbische Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I. Bez., Kohlmarkt Nr. 6.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln und Falten, läßt jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. . . Preis eines Kartons Kr. 5.— und Kr. 3.—

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos, soll von jeder Dame benutzt werden. . . Preis eines Diegels Kr. 3.—

Eau ravissante verhütet das Schlawenwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser Preis einer Flaiche Kr. 5.—

Savon ravissante Schönheitsseife für Herren und Damen Preis Kr. 2.40 bis Kr. 1.60

K. k. priv. Stirnbinde jeder Dame bestens empfohlen zur Erlangung einer faltenlosen Stirne Preis Kr. 3.—

K. k. priv. Kinnbinde zur Verhütung des verunstaltenden Doppelkinnens Preis Kr. 4.—

Rhodopsis verleiht jedem blassen Gesichte einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis Kr. 4.—

Konoor Mme. Rosa Schaffer zaubert mit ihrem Konoor jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück. Das herrliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz, keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. . . . Preis eines großen Kartons Kr. 10.— eines kleinen Kartons Kr. 3.—

Rosa Schaffer's Hautduftseife verbreitet unwiderstehlichen Zauber auf die Umgebung Preis per Stück Kr. —.70

Mme. Rosa Schaffer's Erzeugnisse sind k. k. privilegiert und patentirt und mit der großen Goldenen Medaille in Paris, London und Wien prämiert.

Unzählige Dank- und Anerkennungs schreiben liegen vor.

Mme. ROSA SCHAFFER

Ehrendoktorin der Chemie, königl. serb. Hof- und Kammerlieferantin, Dame Patronesse des Sankt Petrus Ordens mit dem Ehrenkreuz,

Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6.

Man hüte sich vor Ankauß gefälschter Erzeugnisse unter gleicher Benennung.



Nur echt mit meinem Bilde.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. März 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Nemzeti Színház.

Évt. bérlet: 65.
Débután fél 3 órákor:
Vén leányok.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: J. M. Barrie.
Valentino Brown Mibályfi
Richardt Horváth
Spicer, hadnagy Dező
Blades, hadapród Horváth
Egy verbunkos Gyenes
Arthur Tomson Halász I.
Izabella Iványi
Susan Trossel Lányi
Phoebe Throssel F. Márkus
Mary Willoughby Nagy
Nanny Willoughby F. Dömjén
Henrietta Trumbull Molnár
Charlotte Parat Zöldi
Harlette Kelen
Patty Jászai M.

Este fél 8 órákor:
Wesselényi.

Történelmi színmű 3 felvonásban. Irta: Koroda Pál.
Báró Wesselényi Bakó
Miklós Cserey Ilona, neje Aiszeghy
Cserey István Zöldi E.
Br. Wesselényi A. Kürhy
Br. Dániel István Kürhy
Cserey Farkas Náday
Gr. Bánffy György Szacsavay
Báró Rall Hetényi
Gróf Haller János Gabányi
Zeuzsa, neje Lányi
Gr. Kornis Zs. Horváth
Gr. Bethlen Lajos Náday B.
Halmágyi László Mihályfi
Laskay Sámuel Gyenes
Laczkovits János Pálfi
Jacob Horváth Z.
Lord Hyam Gabányi I.

Die Fortsetzung der übrigen Theaterprogramme befinden sich auf Seite 23, 24 u. 25.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Wohlthätigkeitsfest des Budapester Vereines „Gyermekbarát“. Außerordentlich gewähltes Programm. Abends 8 Uhr das glänzende März-Programm.
Morgen, Montag zwei grosse Vorstellungen Beginn 4 Uhr und 8 Uhr. Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.
Im Wintergarter Konzert bis 5 Uhr Früh der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

VILÁG-PANORAMA

Reisen um die ganze Welt.
IV., Városház-tér Nr. 4. (Plariston-Gebäude.)
Diese Woche vom 24.—30. März 1907:
Jerusalem.
Reise im Heiligen Lande.
Jeden Sonntag neue Ausstellung.
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnement: 7 Besuche 2 Kronen.

BRÜDER VILLAND'S grosser Cirkus

in eigener Prachtlokalitäten!!
TATTERSALL.
Bequeme Sitzplätze! Elektrische Beleuchtung!
Heute und morgen Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr
grosse Festvorstellungen
Gewähltes Programm! Lauter Attraktionen!
Karten erhältlich bei: Soproni, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1, Fischer, Trafik, Andrássy-ut 20, Jambrikovits, Trafik, Rákóczi-ut 50 und den ganzen Tag an der Cirkuskassa. Telephon 51—95.

Grand Café „Terézváros“

Káuniggasse 52, Nagymező-utca sark.
Heute und täglich
grosses Militär-Konzert
der Infanterie-Regimentskapelle Nr. 44.

Restaurant Blumenstockl

W., Josefsplatz 1.
Original Salvator-Bier.

ZÄHNE

einzelne, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.
Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.
KOOS M. es. és kir. mű- Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.
Sehter u. Beamtet 40% billiger. a Rökus-korházzal szemben.

FOLIESCAPRICE

RÉVAY-UTCA 18.
Direktion: Leitner und Keleff. Regisseur: Rott und Steinhardt.
Beginn der Vorstellung 7/9 Uhr! Heute und täglich: 11 Uhr! !! Sensationelle Neuheit !! 11 Uhr!
„Getheilte Liebe“
Stübenbild von Satyr. Regie: Alexander Rott.
PERSONEN:

Arnold Weichberg, Reisender	Alexander Trebitsch
Reitl } seine Frauen	Berta Türl
Stöckl } seine Frauen	Bella Trebitsch
Gerdmann Stern	Edmund Werner
Regine, seine Frau	Reitl's Eltern
Raimi Bostovich, Adele's Mutter	Josephine Weis
Helene	Osella Schindler
Jacques Eggeff	Reitl's Schwester
Dr. Aineub, Advokat	Alexander Rott
Marie, Stubenmädchen	Motiz Pfeiffer
	Béate Beliczay

Spielt in der Wohnung Weichberg's.
Vorher 9 1/4 Uhr!
„A mi gyakran megesik“
Bírószági karózetel egy felv. Irta: Jurista. Rendező: Steinhardt G.
Jewele Antreten sämtlicher Mitglieder in ihren neuen Solosolovagen.
Im I. Stof Casino de Paris. Jeden Abend original Pariser Cancan a la Parisien, Matchie, das berühmte Jullés-Quintett, sowie sämtliche Mitglieder des neuen März-Programmes.
Konzert des Hf. Banda Marek bis 5 Uhr Früh. Tageskassa von 9-1 und von 3-6 Uhr.

CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Heute, Sonntag, und morgen Montag, so auch jeden Sonntag und Feiertag grosses Konzert der

HONVÉD-MILITÄR-KAPELLE

Beginn des Konzerts um halb 9 Uhr.
KATONA GÉZA, Cafétier.

Dienstag, den 16. April, im Royalsaal:
II. GESANGSABEND
der k. k. Kammer- und Hofopernsängerin

Lucy Weidt

Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Sarmontia“ Musikalienhandlung.

Mittwoch, am 27. März, im grossen Redoutensaal:
Einziger Gesangsabend des k. bairischen Kammerjägers

FRITZ FEINHALS

Arrangement: Béla Méry, Andrássy-ut 12.

EDISON-THEATER

Nagymező-utca 21.
(Fővárosi Orfeum mellett.)
Das Vornehmste Kinematographbilder-Theater der Hauptstadt
Abwechselndes neues Programm.
Ausländer und originalaufnahmen.
Vorstellungen finden an Wochentagen von 5 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von Nachmittags 3 Uhr bis Mitternacht statt.
Preise der Plätze: Logensitz 1 K., I. Platz 60, II. Platz 40, III. Platz 20 Heller, Kinder halbe Preise.

RINGSTRASSENBAD

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei effektiv! Aufträge prompt und gewissenhaft.

Remek lakások

3 és 5 szobás, minden kényelemmel berendezve, gyönyörű fekvésű palotában, I., Városmajor-u. 42, a Svábhegy aljában, egy holdas parkos szaléttikkal ellátott kert használatával, villamos közlelésben azonnal, esetleg májusra kiadó. Minden lakás elkülönítve. Bővebbet Baros Gábor, Dohány-utca 1.

Warum benützen wir auch Abends

DIANA-Franzbranntwein?

Weil man seinen müden Körper unbedingt einreiben muß, damit man den anderen Tag die gewöhnlich Arbeit ohne Anstrengung fortsetzen kann.

Weil man die ermüdeten Füße abendlich stählen muß.

Weil die durch Geistesarbeit angestrengter Leute vor dem Schlafe einer Linderung bedürfen.

Weil Jedermann am Abend ein Hausmittel benützen soll, damit er vor dem Schlafengehen durch Einreibungen das Blut vertheilen, erfrischen und jeden einzelnen Theil des Körpers elastisch machen kann.

Weil Abends Jedermann Gelegenheit hat, alle seine Leiden zu behandeln, damit am nächsten Tage keine Spur von Erschöpfung u. Schmerz überbleibe.

Weil dasselbe, auf Zuder getropft, als ein sehr angenehmes, Verdauung beförderndes und Appetit verbesserndes Mittel sich bewährt, welches vor dem Niedergehen auf die Nerven sehr angenehm wirkt.

Weil es notwendig ist, Abends alle diese Schmerzen zu beheben, welche durch Anstrengung oder von der Tagesarbeit entstanden.

Weil man Abends alle diese Schmerzen, welche von Influenza oder Erkältung stammen, endgiltig beseitigen muß

Weil Jeder, der überhaupt Franzbranntwein erzeugnisse im Hause hält, Nierenresultate erzielt mit:

DIANA-Franzbranntwein.

Gutachten von Chemikern.

I. Zeugnis.

Eine Krone Stempel Ich bestätige hiermit, daß ich den vom Budapester Apotheker Herrn Béla Erényi in Verkehr gebrachten „Diana-Franzbranntwein“ untersucht und constatirt habe, daß derselbe keine der Gesundheit schädlichen Bestandtheile enthält.

Infolge seiner chemischen Zusammenetzung erkläre ich denselben, mit Wasser verdünnt innerlich und in unveränderter Form äußerlich verwendet, als den bewirkenden Heil-Franzbranntwein.

Budapest, am 12. März 1907.

Öffentliche chemische Versuchsstation:
Dr. Johann Telbisz m. p.
beideter Gerichtschemiker.

II. Zeugnis.

Eine Krone Stempel Endesgefertiger bestätige hiermit, daß ich den vom Budapester Einwohner Herrn Apotheker Béla Erényi in Originalflaschen vorgelegten „Diana-Franzbranntwein“ untersucht und denselben als eine angenehm riechende, unschädliche, mit ätherischen Körpern gemengte, weingeisthaltige Salzlösung gefunden habe, die in kleinen Quantitäten (Tropfen) oder mit Wasser verdünnt innerlich, ferner in unveränderter Form äußerlich verwendet, schädliche oder giftige Substanzen nicht enthält und daher einen ebenso innerlich wie äußerlich verwendbaren Franzbranntwein bildet, gegen dessen Fälschung als Hausmittel keine Einwendung erhoben werden kann.

Budapest, 5. März 1907.

Öffentliche chemische Versuchsstation:
Dr. Sigmund Neumann m. p.
beideter Gerichtschemiker.

Im ganzen Lande überall erhältlich.

Eine Flasche DIANA-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche DIANA-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche DIANA-Franzbranntwein
40	1.	2.
Heller	Krone	Kronen.

Es sind viele werthlose Nachahmungen im Verkehr, man muß daher auf jeder Flasche die zwei Worte beachten:

„DIANA“- Franzbranntwein.

Von welcher Flasche die Plombe fehlt, ist unbedingt falsifikat!

Per Post können zumindest 6 Flaschen bestellt werden gegen Nachnahme beim alleinigen Erzeuger:

Apotheker Béla Erényi
Budapest, VII., Karlsring 5.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 24. März 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 23

Hagy. kir. Operaház.

Évi bérlet 50. Havi bérlet 14.

Monna Vanna.

Opera 3 felvonásban. Szövegét írta: Ábrányi Emil. Zenéjét írta: Ifj. Ábrányi Emil.
 Monna Vanna Krammer
 Guido Colonna Beck
 Marco Colonna Szemere
 Prinziwalle Anthes
 Trivulzio Dalnoki
 Barso, a dnagy Pichler
 Torello Ney B.
 színyörök körete Kertész
 Egy apród Zöldi
 Vedio Venczell

Vigszínház.

Délután 3 órákor

Déryné ifjasszony.

Éjszák 8 órákor. Irta: Hercegy Ferencz.

Gróf Szepessy Fenyvessy
 A grófné T. Halmy
 Aladárka Varga
 Thureckky Hegedüs
 Istolka, felesége Harasztit
 Labi, gyámfiuk Tantai
 Déryné Varsányi
 Szénpétery Balassa

Kilányi Vendrey
 Luby Sarkadi
 Lubyné Kiss
 Gál Gyöző
 Ymling Szerény
 A fuvaros Kása István
 Jankó szilágyi
 Borcsa Kész R.
 Gróf lakáj Fekete
 Gróf jockey Kerekes
 Este tél 8 órákor:

Micz báró.

Eredeti vigjáték 3 felvonásban.
 Irta: Zboray Aladár.
 Özv. Szent Annay Halmi
 Sandriczky Tanay
 Ecsedy Vazul Hegedüs
 Zsoltvay T. más Szerény
 Zsófi, a leánya Gazsi M.
 Vaáth Miklós Balassa
 Böske, az unokája Varsányi
 Szent-Annay Béla Kazaliczky
 Lodoméry Antal Kabók

Salome.

Tragédia 1 felvonásban. Irta: Wilde Oskár. Fordította Szini Gyula.
 Heródes Antipás Fenyesi
 Heródiás a felesége Harasztit
 Salome Göthné
 Joachan Góh
 Ifju sziviat Deréky
 Tigellinus Kazaliczky
 Heródiás apródja Fekete

Seide ist Mode

Verlangen Sie mittels Postkarte 10 Heller Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Echizen, Taffettss lustré, Louisine à jour, Mousseline 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. 70% frei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz).
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Einlagerungen

von Möbeln, Waaren, Klavieren, Kisten in eigene reine Magazine,

Möbelwagentransporte,

Verpackungen, Uebersiedlungen übernehmen unter Garantie für Loko, Provinz, Ausland und Wien bestens
ADOLF & HEINRICH RINGWALD, VI. TEREZ-KÖRUT 1. SZ.
 Telefon 2388. Gegründet 1892.

Es befindet sich das Warenhaus

Gizella-tér 3

vis-à-vis dem Palais Philipp Haas u. Söhne der im ganzen Lande allbekanntesten Firma

Herz Mór

wo zu nachverzeichneten Preisen die Artikel zu haben sind.

- 10 1/2 ft. Tennis-Flanelle in den allerneuesten Dessins, große Auswahl, gute Qualität.
 - 80 ft. 3knöpfige weiche, dünne, dehnbare Glacéleder-Damenhandschuhe, echte Brauer.
 - 1.10 ft. echt ungar. Fabrikat, ersten Ranges bekannter und berühmter Fabrikant, 3knöpfige Damen-Glacéleder-Handschuhe fein, weich, dehnbare Girischleber, Waschhandschuhe, 3knöpfig., alle Farben.
 - 80 ft. Meter gut waschbare Kretone.
 - 15 ft. ganz feine waschbare Kretone.
 - 20 ft. Voil de laine in allen existirenden Mode-Desins.
 - 22 ft. Atlas-Cachemir-Steppdecke, 125/180 Centimeter.
 - 3.50 ft. Steppdecken-Ueberzüge (ohne Kahl die Breite) aus einem ausgezeichnetem Chiffon, die Knopflöcher wunderbar ausgehen.
 - 1.75 ft. 16 u. 22 ft. Chiffone in ausgezeichnet guter Qualität.
 - 1. fertige Leintücher aus echter Zwirnleinen, 150 Cm. breit, ohne Kahl.
 - 5.50 ft. 6 Stück Damen-Corsetten aus feinem Chiffon mit wunderbaren Stickereien.
 - 5.50 ft. 6 Stück Damenhosen aus feinem Chiffon mit sehr schöner Stickerei.
 - 5.50 ft. 6 Stück Damenhemden aus Niesleinwand, Herz- oder gerader Façon, mit sehr schöner Stickerei.
- Küchen-Geschirrtücher, Tellerstücher, Gläserstücher, Strindelstücher, Mangelstücher, Staubtücher, in diesen Artikeln in Budapest anerkannt als Spezialität, zu herabgesetzten Preisen.
 Größere Teppich- und Kissen-Neste zu jedem annehmbaren Preis.



Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29

Filiale: in Pöstyén.
 Photographisches Atelier ersten Ranges.
 Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmlicher Ausführung.
 Preise auffallend billig.
 Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Nachmitt.

Gegründet 1862. Telefon 19-41.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihr reichsortirtes Lager in diversen

Mandel- und Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Gefrorenes, Parfaits etc.

Freund Ödön.

BUDAPEST, VI., Király-utca 14.
 Provinzaufträge werden promptest und sorgfältigst ausgeführt.

ECHT
**AMERIKAN. =
 = POUDER**
 ORIGINAL IN PORZELLANDOSE
 IN ROSA, WEISS ODER CRÈMEFARBE.
 ERHÄLTICH AUCH IN DEN PROVINZAPOTHEKEN.
AMERIKAN. CRÈM
 FÜR TAG- ODER NACHTGEBRAUCH.
 1 TIEGEL 3 KRONEN.
 AMERICAN BEAUTY SPEZIALISTS NEW-YORK.
 HAUPTDEPOT:
MAGYAR ORVOSIMÜSZERTÁR
 BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 32.

und Gebisse von 2 fl. an.
Zähne Goldvulkanit unzerbrechlich von 5 fl. an.
 Abnehmbare Kronen- u. Brückenarbeit, unter Garantie, zum Kaufen brauchbar. Auch auf Theilzahlungen ohne Preiserhöhung.
APFEL'S ZAHNATELIER,
 ANDRÁSSY-UT 21. SZÁM.

TAURIL

a legtükéletesebb göztömítő-anyag.
 „TAURIL“ központi elosztó iroda:
 Budapest, VI. ker., Gyár-utca 48. szám.

Sehen Sie gut?

Wenn nicht, wenden Sie sich vertrauensvoll an Hatschek Optiker, nur Károly-körut 6, wo Sie auch Augen gläser u. Operngucker am billigsten erhalten. Gratis Preiscurant portofrei.

FEINSTER SECT.
 ANDREUVIN
 WOHLEBEKOMMLICH ABERKENNUNG GEDIEGENER FACHLEUTE.
 FRANZÖSISCHE FEINSTE SELTEN METHODE BLUME KLEINE PERLEN
 SORGFÄLTIG AUSERLESENE WEINE FACHMÄNNISCHE BEHANDLUNG GEWISSENHAFT EIGENE MUSTER-WEINGÄRTEN

Schmidt M.
 szíjgyártó, nyerges és bőröndös, Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú készítő és lovasági-szerszámait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárcsát. Árjegyzék b. rmentve.

OSTEREIER
 aus Seide und Sammt mit eigenem Bilde erzeugt nach jeder Photographie
ATELIER RIVOLI,
 Telefon RÁKÓCZI-UT 30. Telefon

GALA PETER
 DIE ERSTE
 MILCH-CHOCOLADE DER WELT.
 Vertreter für Budapest:
Karácsonyi Ferencz,
 Rottenbiller-utca 24. szám.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. März 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 24

Király Színház.
 Délután 3 órákor:
Csibészkirály.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Szél Lajos. Zenéjét szerzte: Buttkay Akos.
 Daisy Ötvös
 Bainbridge Köröndy
 Lumley Rich Rátkai
 Harry Rutland Papp
 Archibald Better Vágó B.
 Edward Layton Köröndy
 Fred, tüdőző Z. Molnár
 Grimston baronet Csizsér
 Fialat Grimston Tarnai
 Arthur Coffin Bársony
 Kitty, szolgáló Szegedi
 Sarah, korcsma-né Erdői
 Miss Ellen Fowler Kékény
 Grolmus Sziklai
 Alfred Ellis Csorny
 Gámez, betörő Ligeti
 Billy, betörő Tornay
 Hurley, betörő Csapó
 Este fél 8 órákor:
 Fedák Sári felléptével:
Tüskérözsa.
 Operette 3 felvonásban. Jókai előszöve után írta: Marthos Ferencz. Zenéjét szerzte: Jacobi Viktor.

Lona Szendile
 Vasfő Ribarc Németh J.
 Adorján Köröndy
 Murza, tatár khán Rátkai M.
 Haide Ötvös G.
 Vártán, Sziklai K.
 Demeter, várnagy Csizsér A.
 Juszuf Köröndy
 Magyar harcos Tarnai E.
 Várör Gyenis Ede
 Tatár hirnök Z. Molnár
 Omár, hóhér Kiss Pál
 Egy fegyveres Csérei Imre
 Egy tatár Palotai Gy.

Fedák S.
 Németh J.
 Köröndy
 Rátkai M.
 Ötvös G.
 Sziklai K.
 Csizsér A.
 Köröndy
 Tarnai E.
 Gyenis Ede
 Z. Molnár
 Kiss Pál
 Csérei Imre
 Palotai Gy.

Népszínház.
 Délután fél 3 órákor:
Hap és hold.
 Vig operette 3 felvonásban. Irta: A. Vanloo és E. Leterrier. Zenéjét szerzte: Lecocq Károly. Fordították: Evva Lajos és Fáy J. Béla.
 Este fél 8 órákor:
 Blaha Lujza asszony vendég felléptével.
A gyimesi vadvirág.
 Pályadíjat nyert népszínmű 3 felvonásban. Irta: Géczy István

„System Fluss“ macht Alles neu!
 K. R. Hofflieferant



ZUR SAISON!
 Ueberzieher, Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regemäntel und Damenkleider jeder Art werden im ganzen Zustande, sammt Futter und Wattirung, echt, wie neu, gefärbt oder chemisch mit Maschine gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert.
Spezialität: Chem. Reinigung von Seidenkleidern wie Färberei in allen modernen Farben.
 Prompte Lieferung! Vorzügliche Ausführung! Billige Preise!
SIGMUND FLUSS, BRÜNN
 K. R. Hoffärberer u. chemische Waschanstalt,
Fabrik: BRÜNN.
 Annahmestelle bei **BÖHM KÁROLY UTÓDA,**
 V., Nagyköröna-utca Nr. 23, Budapest.

Im Gebrauche werden Sie finden dass sich



GERŐ'S SCHUHE
 am besten u. angenehmsten tragen!!



Häuser- und Villengründe
 in Rákóczi-Liget Parkstadt,
 Haltestelle der Station D.-Haraszi, Ung. Staats-Eisenbahn.
 Schönste Kolonie der hauptstädtischen Umgebung. Jeder Grund enthält einen Weingarten. Die Weinlese gehört dem Käufer. Die Gründe sind 200—260 □Klafter groß, gegen monatliche Ratenzahlung von 10—15 Kronen. Prospekte gratis.
Josef Békesi,
 Unternehmer,
 Almássy-gasse 1, Ecke Dohány-utca.
 Telephon 57—42. Telephon 57—42.

Agenten
 (in der Provinz)
 zum Verkaufe von Vosen gegen Ratenzahlung — monatlicher Verdienst von 3—400 Kr. leicht erzielbar — werden engagirt bei der
Budapest = Elisabethstädter Sparkassa Akt.-Ges.
 BUDAPEST, VII. Károly-körut 13.
 Briefliche Anfragen werden sofort erledigt.

Staudend billig
 verkaufen wir die jetzt angelangten 120 und 140 cm. breiten allerneuesten Damenmode-Stoffe.
 Gratis und franko versendet auf Wunsch von den den 38metrigen vörös + kereszt Leinwänden grösseres Muster.
ROSENBERG & QUITT,
 Damenmode-, Teppiche- und Leinwaarenhaus.
 Budapest, VI., Király-utca 32.
 Gegründet 1885. Telephon 528.
 Kolossale Auswahl! Billige Preise.

Első magyar általános adás-vevést
 közvetítő vállalat,
 Budapest, Károly-körut 9 (Gróf Hadik-ház).
„Elismert tény“
 hogy bárki a fővárosban vagy vidéken bármilyen üzlet vagy ingatlan venni vagy eladni óhajt, a legbiztosabb eljárást és biztos eredményt kizárólag az Első magyar általános adás-vevést közvetítő vállalatnál érhet el. Telefon: 11—11.
 Vezetője: **Löwy Alfred.**

Nebst unseren, seit 40 Jahren auf das rühmlichste bekannten Erzeugnissen haben wir den ausschliesslichen Alleinverkauf ersiklassiger amerikanischer Schuhmarken!

— CZIPÓÁRUHAZ —
GERŐ ADOLF
 BUDAPEST, KOSSUTH LAJOS-UTCA 4.

ST.-GALLNER SPITZEN-RESTE - SPEZIALITÄTEN
 SELTENER GELEGENHEITSKAUF!
 Applikationen feinsten Qualität und legtimodern, verwendbar als Anspus für Blouen und Toiletten, zu besonders billigen Preisen. Keine Schweizer Batist-Deichmücher, Lyoner Cédarps, Plastrons, gestickte Schweizer-Batiste für Blouen und Wäsche, Etüdetaschen, Ball-Toiletten-Anspus werden verkauft.
HOTEL BUDAPEST, BECSI-UTCA Nr. 2.
 Der Verkauf dauert nur kurze Zeit!

SILBER-DETAILVERKAUF.
 Die Silberwaarenfabrik des k. u. k. Hof- und Kammerjuweliers
A. BACHRUCH
 IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13 B
 hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachtlokalitäten ihres Fabrikgebäudes (Kortere-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämtliche Silberartikel (Tafelgarnituren, Schüsseln, Luxusgegenstände, Bekleid. etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen Festpreisen, auf jedem Stücke ausführlicher Fabrikproben verkauft werden.

של פפה
BÄCKEREI
בית בנקודת של פפה
 Erzeugung ohne jede Beihilfe fremder Personen, sehr geeignet für Konfekt und Gaströmmer.
בית בעקדריי של פפה
 und zwar Mandel-Kränzchen, Macaroni und Stangol, sehr schöne Südde, 100 Stück fl. 2.50, versenden wir per Postmaßnahme. Es braucht nicht erst gezeigt zu werden, daß unsere Firma schon seit 40 Jahren allerorts das vollste Vertrauen genießt, demzufolge keine weitere Anpreisungen oder Referenzen benötigt.
 Konditorei der
GEBRÜDER LEWIN, Nagy-Tapolcsány.

206 hagyatékai
 1905 ügyszám
Árverési hirdetemény.
 Néhai Engel Mayer József hagyatékához tartozó és Budapest székesfőváros budai részének 3623. számú telekkönyvi betétében foglalt 9956/1 helyrajzi számú az I. kerületi Orbánhegyi-uton 23. szám alatt fekvő 569¹⁰ négyszögöl területű telek folyó évi április hó 9-én délután 4 órákor 6000 kor. kiküldési árban, 600 kor. bánatpénz letétele mellett önkéntes árverés útján fog iró-dámban (I., Döbrentei-utca 6) eladatul.
 Budapest, 1907. évi márczius hó 20-án.
 Dr. Rónay Károly, kir. közjegyző.

Christensen Niels Antal, mérnök Milwaukee-ben „Szelep-szerkezet pneumaticus felberendezések számára“ című 24192. számú magyar szabadalmának eladás, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összekötötést keres. Felvilágosítást ad.
NEUFELD ÁRMIN, hites szabadalmi ügyvivő,
 Budapest, VIII., József-körut 8.

Brisco Károly Nathan, maganzó Chicagóban, „Palackok és hasonló edények illetéktelen újra töltését megakadályozó készülék“
 című 145422. számú és „Készülék palackok és hasonló edények illetéktelen megtöltésének vagy újatöltésének megakadályozására“ című 224462. számú magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összekötötést keres. Felvilágosítást ad:
NEUFELD ÁRMIN, hites szabadalmi ügyvivő,
 Budapest, VIII., József-körut 8.

Zähne
 ohne Gaumenplatte von 8 Kronen. Die kühnsten neuesten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich jetzt erhalten und sind zum Raufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungetrübt, fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jährige Garantie.
Zahnärztliches Institut
 Budapest, VII., Elisabethrieg 50. I.
 Zahnarzt: Emil Köfler, Techniker: Carl GROSSMANN S.
 Zahnärztliche Klinik, an 8 Kronen, tägliche Aufnahmezeit: 2 Kronen. Aufnahme von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonntagen und Feiertagen.
 Billige Preise, auch gegen Theilzahlung.

Mittheilung!
 Aufolge Annehmung ihres Solales reistant die schon seit 30 Jahren bestehende Firma
Deutsch Gabor,
 V., Erzsébet-ter 7. (Ede Bécsi-utca), I. Etos,
 die am Lager befindlichen Klaviere, Pianinos und Harmoniums demnachstigen Preisen zu sehr herabgesetzten Preisen, wozu sich diese Klaviere von H. 4 aufwärts in Stücke zerlegen werden können. Bitte gratis und franco.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. März 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 25

Magyar Színház.

Délután 3 órákor és este fél 8 órákor.

Kürty Klára vendégfellépte:

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Írták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzeszte Lehar Ferencz. Zala Mirkó. Papir. Valenciano. Batizfalvi. Damlorics. Hékefi. C. avari. Kürty. Rosillon. Bezerédj. Raoul Bricho. Irányi. Sasada. Bogdanovic. Gonda. Cylviane. Tallian. Kromow. Szentgyörgyi.

Pricios Praskovia Njegus Lolo Zsuzsu Dodo

Marsci Orley Boross Parkas Lédeczy Szegedi

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

Az orosz forradalom.

Este fél 8 órákor:

Az élet komédiája.

Fővárosi gyermekszínház.

A sárkányölő.

Kezdeté d. u. fél 5 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 25. März, Nachm. „Stuart Maria“, Abends „Vesselenyi“. (3.-Ab. 66.) Dienstag, 26. März, „A cigány“. (3.-Ab. 67.) Mittwoch, 27. März, „Egy eszményi férj“. (3.-Ab. 68.) Donnerstag, 28. März, „Az ember tragédiája“. (3.-Ab. 69.) Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, geschlossen. Sonntag, 31. März, Nachm. „A vasgyáros“. Abends „Mary-Ann“. (Ab. susp.)

Repertoire der Königl. ungarischen Oper. Montag, 25. März, „A nürnbergi mesterdalnokok“. (3.-Ab. 51, 2.-Ab. 15.) Dienstag, 26. März, „Otello“. (3.-Ab. 52, 2.-Ab. 16.) Mittwoch, 27. März, „A walkür“. (3.-Ab. 53, 2.-Ab. 17.) Donnerstag, 28. März, „Don Juan“. (3.-Ab. 54, 2.-Ab. 18.) Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, geschlossen. Sonntag, 31. März, Nachm. „Lohengrin“. (Ab. susp.)

Repertoire des Aufführtheaters. Montag, 25. März, Nachm. „A táncos regiment“. Abends „A tolvaj“. Dienstag, 26. März, „Méz báró“, „Salome“. Mittwoch, 27. März, „A táncos regiment“. Donnerstag, 28. März, „Salome“, „Leánykérés“. Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, geschlossen. Sonntag, 31. März, Nachm. „A tolvaj“, „Dérnye asszony“. Abends „Salome“, „A táncos regiment“, „Méz báró“, „Salome“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 25. März, Nachm. „Gül-Baba“, Abends „Tüskérsza“. Dienstag, 26. März, bis inkl. Donnerstag, 28. März, „Tüskérsza“. Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, geschlossen. Sonntag, 31. März, Nachm. „A harang“, Abends „Tüskérsza“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 25. März, Nachm. „A vig özvegy“, Abends „A vig özvegy“. Dienstag, 26. März, „A vig özvegy“, 28. März, „A vig özvegy“. Freitag, 29. März, und Samstag, 30. März, geschlossen. Sonntag, 31. März, Nachm. „A vig özvegy“, Abends „A vig özvegy“.

Repertoire des Festungstheater. Dienstag, 26. März, „Hedda Gabler“. (3.-Ab. 60, 2.-Ab. 10.)

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauers's radio-aktives

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken u. an Verstopfung Leidenden. Ueberall erhältlich.

Artesische

Badeanstalt

in ZOMBOLYA (Komitat Torontál)

zu verkaufen.

Modernes Gebäude in der Hauptverkehrsstraße, nahe zur Station. Grundkomplex über 1400 Quadratfasser, wovon 150 Quadratfasser bebaut. Schöner Hof und Park.

Wannenbäder, Dampfbad mit Douchezimmer, Kalt- und Warmbassin.

Grosses Freibassin

(Schwimmschule)

Betonirt, 120 Quadratfasser Flächenraum, 21 Sommerkabinen. Komplettes Maschinenhaus, Badewäsche für 100 Personen. Dienerswohnung, großer Keller.

Befastung 34,000 Kronen. Erforderliches Kapital 21,000 Kronen. Kaufpreis 55,000 Kronen.

Die Badeanstalt wird eventuell auch

verpachtet.

Nähere Auskünfte ertheilt der Besitzer Franz Anton in Zombolya, Komitat Torontál.

FISCHER & COMP. NAGYENYED Ungarn.

100 KAT JUCH

Die schönsten Obstbäume.

Die besten Rebenveredlungen.

80.000 Obstbäume. 2 Millionen Obstveredlungen.

1 Million Rebenveredlungen. Europäische und amerikanische Wurzel- u. Schnittzweige etc. Kataloge u. Kulturangelegenheiten gratis.

VEREINIGTE BAUM- UND REBSCHULEN VON FISCHER & COMP. UND H. AMBROSI

INVENTARS-VERKÄUFE!!

1906

'Ideal' BETTGARNITUREN

á fl. 9.64

1 Garnitur enthält:

- 1 Eisenbett (Kastenform) 80/180 cm.
- 1 dreitheil. Matratze mit gutem Stoff "
- 1 Bettdecke, gestreift, flanelartig 135/180 "
- 1 Bettvorlegteppich (Smyrnaimit.) 40/80 "

Provinz-Versandt „franko gestellt“ zu jeder Bahnstation fl. 10.97 (der Einfachheit wegen wird um Voreinsetzung des Betrages gebeten)

- 161 St. Rougedecken 105/165 cm. fl. 1.75
 - 181 „ Clothdecken, Seidenglanz 115/175 „ 3.94
 - 80 „ Seiden-Atlasdecken 120/180 „ 8.85
- ferner Teppiche, Vorhänge etc.

PERSER- UND SMYRNA-TEPPICHE

werden laut alten Zollspesen um ca. 50% billiger als die jetzigen in grösster Auswahl verkauft.

JUWELIER JOH. & SOHN

BUDAPEST, V., FÜRDŐ-UTCZA 9. SZÁM. BESTEHT SEIT 1858. TELEFON 34-47. TELEFON 34-47.

Nur mit kaltem Wasser ohne jeden sonstigen Zusatz angeführt, ist

HYDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emalliert harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuerbeständigen

Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abblättert und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist; unvergleichlich billiger als Oelfarben- und nur um wenig höher als Leinwand-Anstrich. — In allen Farben erhältlich. Vorzüge vom hygienischen Standpunkte: Giffrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern.

Prospekte, Muster etc. franko und gratis. Nur echt, wenn die Emballage mit nebenabgedruckter Schutzmarke versehen ist.

Mühlendorfer Kreidefabrik A. G.

Bureau Wien: IX, Liechtensteinstrasse 17. Auch in allen grösseren Farbwarenhandlungen erhältlich. 14694



Echte amerikanische

SCHUHE!!

Handniederlage von weltberühmtem verträgl. Fabrikat

Marke „Humanic“

Vorzügliche Form, elegante Jagd, für jedes Paar wird garantiert im Schuhwarenhaus

Ignácz Láng

Budapest, V., Furdő-u. 5.

Kunzege aus der Provinz werden auf das feinste ausgeführt.



„Lipótvárosi Maradékáruház“

Legujabb tavaszi és nyári női- és férfikelmék

nagy raktár kész fehérenemű mesés olcsó ujdonságait ugyint finom posztó es angol divatkelmék, selyem- es vászon-árubbau.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

A címre tessék figyelni.



Radfahrer! 5000 Blatrotthe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwüsthlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

Beifeld Gábor & Co.

älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung.

Budapest, VIII., József-körút 21.

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile f. alle existirenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen. Emallirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachmännisch und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Swatter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.

Angyal Ignácz

Kohlenagentur en gros

Budapest, I., Bors-utcza 22.

Offerirt für prompt und Jahreslieferung für gewerbliche, Hausbrand- und Dreschzwecke.

Stück, Briquetten und Förderkohle ab jeder Bahnstation.

Erste k. k. priv.

Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft.

Einführung des Frühjahrs-Fahrplanes der Post- und Passagierschiffe.

Nach dem diesjährigen Frühjahrsplane beginnen:

die täglichen Personenfahrten zwischen Wien—Weißgärber und Pozsony (Brestburg) mit erster Fahrt von Wien—Weißgärber am 16. März und mit erster Fahrt von Pozsony (Brestburg) am 17. März;

die täglichen Postschiffahrten zwischen Wien—Budapest ab Budapest nach Wien am 28. März, ab Wien nach Budapest am 30. März;

die dreimal wöchentlichen Postschiffahrten zwischen Budapest—Zimony (Semlin)—Belgrad—Orsova mit erster Fahrt von Budapest nach Orsova am 23. März, von Zimony (Semlin) nach Orsova am 24. März, von Belgrad nach Orsova am 25. März, von Orsova nach Budapest am 27. März, von Belgrad nach Budapest am 27. März, von Zimony (Semlin) nach Budapest am 28. März;

die dreimal wöchentlichen Postschiffahrten zwischen Orsova—Turn-Severin—Galaz mit erster Fahrt von Orsova nach Galaz am 25. März, von Turn-Severin nach Galaz am 25. März, von Galaz nach Turn-Severin—Orsova am 28. März;

die täglichen Personenfahrten zwischen Budapest—Mohács mit erster Fahrt von Budapest nach Mohács am 20. März, mit erster Fahrt von Mohács nach Budapest am 21. März;

die — außer Montag — täglichen Lokalfahrten zwischen Vukovár—Ujvidek (Kisfah) in beiden Richtungen mit erster Fahrt am 20. März;

die dreimal wöchentlichen Personenfahrten (gemischter Dienst) zwischen Zimony (Semlin)—Szeged mit erster Fahrt von Zimony (Semlin) nach Szeged am 24. März, und mit erster Fahrt von Szeged nach Zimony (Semlin) am 27. März;

die dreimal wöchentlichen Personenfahrten zwischen Belgrad—Dubrovic mit erster Fahrt von Belgrad nach Dubrovic am 15. März, und mit erster Fahrt von Dubrovic nach Belgrad am 16. März;

die dreimal wöchentlichen Personenfahrten zwischen Sabac—Belgrad und die täglichen Lokalfahrten zwischen Zimony (Semlin)—Belgrad—Panosova sind bereits eröffnet;

die dreimal wöchentlichen an die Postschiffahrten Orsova—Turn-Severin—Galaz anschließenden Personenfahrten Galaz—Tulcea—Sulina werden erst später eröffnet und deren Beginn verkündet werden.

Jahrpläne sowie Auskünfte aller Art über den Personen- und Frachtfahrtverkehr sind bei der gefertigten Direktion erhältlich.

Budapest, am 14. März 1907.

Die Direktion.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Utazó, vidéki magyar szabónknál jól bevezetve, önálló üzletvezető, kintinó referenciákkal ajánlkozik. Czim a kiadóban. 73704

Más Hausrepräsentantin sucht ein Fräulein, in allen Zweigen des Hauswesens versiert, Stelle, geht auch zu mütterlichen Kindern. Gef. Anträge 3. L., Király-u. 72, I. St., II. St., Thür 15. 12248

Plasagentstelle sucht kautions- und repräsentationsfähiger Kaufmann mit prima Referenzen. Offerte nur leitungsfähiger Häuser unter „Nachweisbar bewährteste Kraft“ an die Expedition. 12203

Intelligente Witwe, mittleren Alters, sucht Stelle als Hausrepräsentantin o. Geschäftlerin, ev. auch in der Provinz. Anträge unter „Hausrepräsentantin“ an die Exp. 23313

20.000 koronával bármilybizalmi állást keresek. „Nöten kereskedő 707“ jellegre a kiadóra. 73707

Délutáni foglalkozást keres nyugdíjazott tisztviselő, ért a könyveléshez, bármely irodai teendőhöz, birja a román és német nyelvet is szóban és írásban. M. J., Vadasz-u. 20, II. 13. 73620

Schreibarbeiten werden angenommen. M. S. II., Szegényház-utca 29, I. 13. 73824

Korrespondentin, deutsch, serbisch, kroatisch, auch Mailchinschrift, sucht ehestens Posten. Gefäll. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich 827“ an die Exp. 73827

Más Geschäftspartnerin, ev. Reisebegleiterin sucht Dame mittleren Alters ehestens Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Schwalbe 828“ an die Exp. 73828

Zuschneiderstelle für franz. und englische Damenoiletten sucht ein in den ersten Salons thätig gewesener Schneider, der auch schon selbstständig war. Derselbe ist repräsentationsfähig und besitzt große Damenbekanntschaften. Gef. Anträge richte man unter „Zuschneider“ an **Sifray's Anfordigungsbureau.** Váci-körút 33. 23391

Deutsche perfekte Stenographin sucht Stellung. Gehalt oder Bant. Adresse S. Bellaf, Perezel Mór-utca 1, I. em. 73759

Maschineningenieur mit langjähriger Werkstättenpraxis sucht Betriebsstellung. Briefe unter „J. B. 293“ an die Exp. 73293

Magyar, német, francia, horvátok írását olvasón elvállalok. Megkeresések „K. 746“ jellegre a kiadóra kérek. 73746

Illő tiszteletdíjért ki lenne hajlandó engemet **pénzintézetbe, iparvagy más vállalathoz, részvénytársasághoz gyárhoz, hírlaphozvagy jobb magánüzemhez a fővárosban vagy vidéken allandó állásba behozni. Kereskedelmi érettségivel és több évi irodai gyakorlattal bírok, hadmentes vagyok, a magyar és német nyelvet szóban és írásban teljesen bírom, az összes irodai teendőkben jártas és óvadékképes vagyok. Az ajánlatban megjelölendő állásom minősége és a fizetés, esetleg vele járó kedvezmények, az állás mikortöltendő be és mily tiszteletdíjat kíván. Legszigorúbb diskretiló biztosítatik. Csakis teljes című ajánlatok melyeket „Biztos állás 636“ jellegre a kiadóra kérek. **Névtelen ajánlatra nem válaszolok.** 73636**

Intelligentes Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu alleinlebenden Damen oder Herren. Gültige Anträge unter „Herbstrose“ poste restante Paris6, Wacshodroger Kom. 23405

Glück hat Jeder, der nach astronomischer Berechnung spielt. Näheres gegen Einsendung von 50 Heller (Briefmarken aller Länder). Astro-nomische Spielartenbelehrung in Presba, bei Belovar. 23128

Bogelfutter in möglichst großen Quantitäten zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Kassabehaltung 807“ an die Exp. 73807

Geilte Anträge, Beobachtungen, Recherchierungen erledigt diskret Szalay Mihály, Dohány-utca 90. 12209

Handfrauen! Non plus ultra! Nähmaschine 18 Kr., fön. ung. Patent 36699, macht stündlich 180 St. Vortheile: Zeit- und Materialersparnis, schon Wäsche. Handhabung kinderleicht! Alleiniger Fabrikant: Gyula Madarás, Hernád-u. 43. Prospekt franko. Dienstag zw. 3-4 Probewäsche. 22783

Züchtige, deutsch-böhmische Korrespondentin, mit schöner Handschrift, Maschinenführin, in ungehindigter Stellung, sucht Posten. Unter „Gewissenhaft“ Hunyadi-tér 8, dohánytörsde. 12295

Bronzeluster u billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás, IV., Semmelweis (Uj-világ)-utca 21. (3m ganzen Hause.) Telephon 17-77. 73666

Ritka alkalom! Nyilvános magán elemi és polgári leány iskola internátussal egybekötve, legjobb feltételek mellett csakis polgári oklevéllel bíró egyének elad. Bővebbet levél útján „Internátus-jelleg alatt Tencer Gyula hirdetési irodájába, Szervita-tér 8, Budapest. 23194

Obst- und Zierbäume, Ziertrücher, Nadelhölzer und Rosen liefert laut Preisverzeichnis, die Ausführung von Gartenanlagen nach Plan und Kostenanschlag übernimmt **Pecz Armin,** f. u. f. Hoffmüthgärtner und Baum-schulenbesitzer. Budapest, VIII., Kalvária-tér 8. 22530

Porträt-Vergrößerungen sammt geschmackvollem Baspartout Kronen 5.-, in Del-farbe Kronen 10 franko. „Mafael“ Budapest, Rotten-billergasse 28. 73624

Motorboot, gänzlich zuge-dacht, zur Beförderung von 20-30 Personen, gebraucht, aber vollkommen betriebsfähig, wird zu kaufen gesucht. Off-erbeten unter „G. L. 690“ an die Exp. 73690

Kerti virágláda rács-csal, vendéglősök és ká-vésók részére, 25 méter, több puldasztal és kétágu létrák különböző nagyság-ban, kirakathoz való üveg-stráf olvasón kaphatók. Propper, Király-utca 4 23355

Informationen bejorge für Geldinstitute, Kaufleute, Ra-tengehörte und Private, er-theile verlässliche Auskunft von Budapest und Provinz in Kredit- u. Vertragsangelegen-heiten, übernehme geheime Nachforschungen und Beobach-tungen jeder Art. Berechne mögliche Gebühren. Samuel Steiner, Informationsbureau, Budapest, VIII., Bezeredy-utca 8, II. 23. 12309

Geilte Anträge, Beobach-tungen, Recherchierungen, Aus-sünfte bejorge billigt. Ungar, Bureau, Budapest, József-körút 62. 12323

Fagylalt-aparátus, jó karban lévő, eladó. Sanit-as, VII., Gizella-ut 53. 23394

Kirakattalványok nikkelt vagy sárgarézből minden üzletág részére kapható. Révész, Ka-zinczy-u. 6/B. 12327

Automobil-Omnibus für 12 Personen, fast neu, zu verkaufen gegen gute Zah-lungsbedingungen bei Klein-Adolf, Rákóczi-ut 65. 73815

EGRI S. és TÁRSA
okl. építész mérnök,
BUDAPEST, VIII., József-körút 26. sz.

**Elvállalják leg-
újabb szerkezetű körkemenczék**
építését nagy szőnmegtakarítással, jótállás mellett. Teljes téglagyári berendezések létesítését, anyagvizsgálatokat. **A HIRSCH és FRANK** Budapest-Salgótarjáni Gép-gyár és Vasöntöde R. T. **vezérképviselője.**

Prospektusokat és költségvetéseket ingyen és bérmentve. Érdeklődők általunk létesített gyárakat megtekinthetnek.

K16.- K18.- K11.-

Mädchen-Kostüm Knaben- Boots-
Kostüm Uster jacke

Alles reine Schafwolle.

Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant,
Budapest IV., Váci-utca 6.

Vier Realitäten in Bukarest,
im verkehrsreichsten Theil der Stadt gelegen, darunter 2 gut frequentirte, im besten Zustand befindliche Hotels sind sofort sehr billig zu verkaufen. Das Reinertragniss nach Abzug der Steuern beträgt gegenwärtig durchschnittlich ca 10% und ist nach Ablauf verschiedener älterer Pachtverträge noch bedeutend steigerungsfähig. Gef. Anträge erbeten unter: „Bukarest 61381“ an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf., Wien, I. 1.

DARLEHEN

gegen wöchentliche, monatliche oder vierteljährliche Amortisation. Die Darlehen werden von uns sofort flüssig gemacht.

Beamten-Darlehen
nach jede 1000 Kr. 7.20 Kr. monatliche Ratenzahlung.

Hypothekar-Darlehen
gegen Intabulation auf I. und II. Satz zu den vortheilhaftesten Bedingungen.

Kapitalsanlage.
Nach unseren 100 Kronen Antheilscheinen bezahlen wir schon seit 19 Jahren ständig 7%, weshalb wir dieselben als vortheilhafteste Kapitalanlage empfehlen.

SPAREINLAGEN
werden mit 4% verzinst.

Kaufmännische Spar- und Kreditgenossenschaft
Gegründ. Budapest, IV., Kigyó-utca 2. sz. Telefon det Giro-Konto bei der Oesterr.-Ungar. Bank. Nr. 7880 Cheque u. Klearing Nr. bei der K. ung. Postsparkasse 126/8. 973.

Winter-Kurorte an der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via R. Rantissa-Pragerhof	Budapest S. B. ab. S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends. 9:33 Vorm.	Tours u. Retourkarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50
Görz	via R. Rantissa-Pragerhof	Budapest S. B. ab. S. 3. 8:00 Früh, 7:40 Abends, P. 3. 10:00 Abends. Görz an S. 3. 9:47 Ab., 10:07 Vorm., P. 3. 6:29 Ab.	30 Tage gültige Tours- und Retourkarten für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Bozen-Gries	via R. Rantissa-Pragerhof-Warburg-Stranzenschiefe	Budapest S. B. ab. P. 3. 6:50 Früh, 7:40 Abends, P. 3. 10:00 Abends. Bozen-Gries an P. 3. 12:02 Nachm., 12:02 Nachm., P. 3. 11:40 P.	Tours- u. Retourkarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.-, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrscheine für Reisen mit Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.-, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Meran	via R. Rantissa-Pragerhof-Warburg-Stranzenschiefe	Budapest, S. B. ab. P. 3. 6:50 Früh, 7:40 Abends. Meran an P. 3. 1:08 Nachm., S. 3. 7:26 Vorm., 1:08 Nachm.	Tours- u. Retourkarten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.-, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrscheine für Reisen mit Unterbrechung bis Bozen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.-, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Arco	via R. Rantissa-Pragerhof-Warburg-Stranzenschiefe	Budapest S. B. ab. P. 3. 6:50 Früh, 7:40 Abends. Arco an P. 3. 3:23 Nachm., S. 3. 9:19 Vorm., 5:30 Nachm.	Tours- und Retourkarten bis Mori, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 14.20, II. Kl. R. 101. III. Kl. R. 64.70.

Werthvolles adeliges **GUT** in Ungarn, Preßburger Komitat, 40 Min. von der **Eilzugsstation, 210 Joch** sehr gute Acker und Weiden, 210 Joch Wald und Weide, schönes Herrenhaus, Meierhof, reiches Inventar, 70 Stück Vieh, Eigenjagd, wird um 110,000 fl. verkauft. **Richard Was, Wien, Margarethenstraße 5.**

Könyvelő, megbízható perfect erő, magyar és német levelező, 150 korona havi fizetés mellett és természetben lakással azonnali belépésre kerestetik. Előnyben részesül, a ki a faszakmában jártas. Ajánlatok „Megbízható 267“ jellegre a kiadóra küldendők. 23267

Offiziers-Sättel und Offiziers-Ausrüstungen laut Vorschritt, und Civil-Reitsättel. Auch Ratenzahlung.

Franz Fieger, Sattler, BUDAPEST, II., Fő-utca 10

Zeugnis und Stellenvermittlung gratis Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in **BUCHHALTUNG** Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LOW, WIEN, VII.,

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Platzagenten, auch Damen, Osterartikel, fettene Gelegenheits, tägl. Barverdienst 10—15 Kr., 120 Kr. in einer Woche. Horton & Co., Sándor-utca 20, I. 8. 73582

Analagearrangeur, gleichzeitiger tüchtiger Verkäufer, nur erste Kraft, 300, findet dauernden Posten im Wäsche- und Modewaarenhaus Max Schuber, Wien, 42, Favoritenstraße 39. 23320

Agenten zum Verkauf von Waren nach neuester Methode engagiert eventuell mit fester Gehalt für Lofu u. Provinz Bankhaus: Gebrüder Pappas, Börsemitglied, Budapest, V., Lipót-körut 17. 22677

10 bis 20 Kronen täglich können Herren und Damen **jeden Standes in allen Orten** sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf geschäftlich erlaubter Lose. Anträge an Gläubiger, Budapest, postafisch 180. 23118

Fix alkalmazást nyerek üzletszerzői képességgel bíró, megbízható intelligens egyének egy előkelő biztosító társaságnál, mely az összes ágazatokkal foglalkozik. Ajánlatok „Biztos jövő 075“ alatt a kiadóba küldendők. 12075

Komis der Gemischtwaarenbranche, ung., deutsch u. slowakisch sprechend, wird für sofort acceptirt bei Hoffmann Gyula, Rutika. 23358

Jünger fleißiger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird bei hiesigen vornehmen Industrie-Unternehmen sofort aufgenommen. Schöne Handschrift und event. Kenntniss der Stenographie wird bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Fließig 3485“ an die Exp. 23323

Vornehme Firma sucht maturierten Praktikanten. Anträge u. „Fließig 678“ an die Exp. 73678

Komptoirist o. Komptoiristin wird zum sofortigen Eintritt gesucht, die in allen Bureauarbeiten und der deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig. Offerte nebst Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüche sind zu richten an Max Rosenber, Sid, Szymien. 23360

Eisenhandlungs-Komis versteht und tüchtig, nebstdem auch ein Auslehrerling, dreier Landesprachen mächtig, gesucht. Offerte an Eisenhandlung Steiner in Galgóc. 73302

Tüchtiger junger Komis der Modewaaren, Konfektion u. Aufputzartikel, gewandter Analagearrangeur, wird für 1. April mit gutem Gehalt aufgenommen. Anträge mit Zeugnis-kopien und bisheriger Thätigkeit sind an Firma Steiner Carola, Trenesen, zu richten. 23361

Fiatal utazó a kötött, szövegt és rövidaru szakmából kerestetik Baumgarten Dániel nagykereskedő részére Miskolcz. Részletes referenciákkal ellátott ajánlatok kéretnek. 23336

Tüchtiger Strazsist, flinker Arbeiter, wird in einem hiesigen Tuchwaarenhaus per sofort aufgenommen. Jahresgehalt 2000 Kronen. Außer der ungarischen auch die deutsche Sprache erwünscht. Offerte unter „Export 634“ an die Exp. 73634

Mérlegképes könyvelő kerestetik. Azok, kik vidéki vegyesáru üzletben már működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok Weiszberger Sámuel utódához, Gurahonez, Arad megye. 23293

Fiatal komptoirista, a ki a magyar, német nyelvben, valamint az egyszerű könyvvitelben jártas, egy felsőmagyarországi bornagykereskedésben azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok az eddigi működés, valamint az igények megjelölésével „S. J. 364“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 23364

Buchhalter, der in Möbelgeschäften servierte, für große ungarische Provinzstädte gesucht. Offerte mit Zeugnis-kopien, Gehaltsansprüchen unter „Möbelbranche 62899“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 23372

Tüchtiger Verkäufer der Möbelbranche, der auch deutsch-ungarischer Korrespondent ist, wird für große ungarische Provinzstädte acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 62898“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7. 23373

Komptoirist, für Reise geeignet, hauptsächlich fließt in deutscher, ungarischer (ev. rumänischer) Korrespondenz, für Provinzbureau in größerer südungarischer Stadt möglichst prompt gesucht. Nur ganz zuverlässige und sofortige Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche, Zeugnis-kopien unter „Spirituosen 1521“ an Hasfenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 23367

Budapesti gőzmalom részére kerestetik egy nagyon erélyes expeditor, ki hasonló minőségben már alkalmazásban állt. Részletes ajánlat „Expeditor 478“ ezim alatt a kiadóba. 73478

Jünger Komis der Schmittwaaren-Branche wird per 1. April aufgenommen, muß der ung. u. slowakischen Sprache mächtig sein. Offerte u. Gehaltsansprüche an Sidor Stein, Lofoncz. 23357

Pinczemester, ki a pinczemunkában tökéletesen jártas és mint ilyen nagyobb borkereskedők-nél működött, április elsőjére felvétetik. Csak olyanok, kik a borkeszletésben, derítésben és filtrálásban gyakorlatlaltal bírnak, nyújtsák be bizonyítványaikkal felszerelt ajánlatukat a fizetési igényük kiténtése mellett Marton Gáspár és fia bornagykereskedők-höz, Tapoleza, Zalamegye. 73701

Komis der Herren- und Damenmodewaaren wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Kuffler Arnold, Krompach. 23344

Segéd, ki a cipőáruban ügyes elárusító és kirakatredező, alkalmazást nyerhet azonnal. Ajánlatok intézendők Radó Pálhoz, Kaposvár. 73406

Reisebeamter, in Kolonialwaarengegeschäften eingeführt, wird von einer renommierten Lebensmittelfabrik acceptirt. Intelligente Herren, welche auch in Bureauarbeiten versiert sind, wollen Offerte mit Referenzen einreichen unter „R. R. 89“ an die Exp. 23289

Utazót technikai szakmából tekintélyes jövedelemmel, fixummal és jutalékkal, állandóan alkalmaz budapesti elsőrangú cég. Ajánlatok mostani állás és eddigi működés feltüntetésével és referenciákkal „Jobb helyzet 2268“ jeligével Mosse Rudolphhoz, Budapest, Ferenciek-tere 3, intézendők. 73499

Fiatal irodatiszt, ki számlázásban jártas, elsőrangú irodában felvétetik. Ki gyorsírást tud, előnyben részesül. Ajánlatok „P. H. 469“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérek. 73469

Könyvelőt a liszt-szakmából, nőtlen, azonnali belépésre alkalmaz Eisler Jenő, Erzsébetfalván. 73767

Biel Geld können verdienen intelligente, agile Leute in der Provinz durch Verkauf von Losen auf Ratenzahlung gegen hohe Provision. Bewerber erhalten nähere Auskunft von der Renten-Kreditbank-Offiziers-Gesellschaft, Budapest, Teréz-körut 1a. 12054

Utazó intelligens külsővel fix és jutaléka egy meglepően jölnemő vállalathoz felvétetik; szakismeret nem szükséges. Részletes ajánlatokat a kiadó továbbít „Évek szelvére“ foglalkozás 998“ ezim alatt. 72998

Irodatiszt, ki áruüzletben már alkalmazva volt, helybelinagykereskedésbe azonnali belépésre kerestetik. Megkívántatik a német nyelv tudásán kívül, hogy ajánlkozót fiatalember egyből irodai teendőkből is jártas legyen. A kiadótól és jutaléka üzletben már alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlat „X. Z. A. 573“ jeligével a kiadóba küldendő igények megjelölésével. 73573

Fiatal gyakornokot keres elsőrangú gyári iroda. Ajánlatok „Azonnal beléphet“ jeligére Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca, ezimzendők. 23354

Tüchtiger Bureaubeamter, nicht über 30 Jahre alt, vollkommen perfekt im Ungarischen und Deutschen, wird von hervorragender heimischer Unfallversicherungsanstalt sofort acceptirt. Penfionsberechtigung, dauernder Posten. Amtsstunden von 8 bis 3 Uhr. Nur solche, die außer der ungarischen auch die deutsche Sprache vollkommen beherrschen, wollen ihre Offerte unter Angabe bisheriger Verwendung und Referenzen unter „Tüchtiger Bureaubeamter“ an die hiesige Hauptpost Postfach 187 einsenden. 73517

Gegen Firm-Diäten und Reisepfennig wird ein tüchtiger Reisebeamter für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungsanstalt aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Da Einschulung erfolgt. Penfionsberechtigter, dauernder Posten. Bewerber, nicht über 30 Jahre und ledig, wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernd und penfionsberechtigt 200“ an die hiesige Hauptpost Postfach 187 einsenden. 73561

A magyar és német nyelvben és gyorsírásban valamint gépirásban tökéletesen jártas fiatal irodatisztet keresünk azonnali belépésre. Ajánlatok „Termény 806“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 73806

Jünger Komis der Manufaktur, Herren- u. Damenmode-Branche wird per sofort acceptirt. Analagearrangeur werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Schwarz Vilmos, Poprad. 23345

Intelligens családnál 2 egymásba nyíló utcai szoba külön bejáratú és fürdőszoba-használattal egy vagy két ur részére április elsőjére kiadó. VIII., Horánszky-utca 8, földszint 7. 23389

Ügyes eladót felvesszünk a nőruhaszövet-szakmából jobb fizetéssel. Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 73755

Komptoirist und Praktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, werden für erstklassiges Fabrikhaus zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Vorwärts 762“ an die Exp. 73762

Jünger Komis (Israelit), unter 20 Jahren, der Spezerbranche, mächtig der drei Landesprachen, wird bei M. Fuchs, Eperjes, pr. 15. April gesucht (Sonntag geschehen). 23388

Gaushälterin und Beschleckerin werden für ein vornehmes Haus aufgenommen. Näheres in Sifran's Ankündigungsbureau, Váci-körut 33. 23390

Wir benötigen in unser Weidholz-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer, der im Detailgeschäft sehr bewandert sein muß. Der Posten ist am 20. April anzutreten. Gehalt 40 Kr., ganze Verpflegung. Offerte an M. Bád & Söhne, Vág-Vecse. 23382

Ein tüchtiger Komis der Mehl- u. Spezerwaaren-Branche, der 3 Landesprachen mächtig, wird aufgenommen. Offerte samt Zeugnis-kopien zu richten an Rudolf Reimdsorfer, Nagy-Bittse. 23387

Zwei tüchtige Komptoiristen aus der Getreidebranche, müssen deutsch und ungarisch stenographieren, Maschinschreiber auf „Düker“ bevorzugt, sowie zwei Praktikanten aus gutem Hause sucht zu sofortigen Eintritt die Dön Goldschmid, Getreidefirma, Perzel Mór-utca 4. 73771

Egy számlázó, ki a cakes- és biscuit-áruban jártas, azonnali belépésre állást keres. Jelige „Szerevény 786“ ezim a kiadóhivatalba. 73786

Komptoiristin, welche deutsch und stenographieren kann, wird gesucht. Offerte unter Chiffre „Dauernde Stelle 593“ an die Exp. zu richten. 73593

Utazó festék és vegyi szakmából azonnali belépésre kerestetik. Kizárólag elsőrendű erkő ajánlatát igény megjelölésével „Jól bevezette 897“ jelige alatt a kiadóba. Ugyanott egy jó bizonyítványokkal rendelkező **segéd** is alkalmazást nyer. 73829

Vormitagbeschäftigung findet junger Mann od. Penfionär als deutscher Vorleser bei älterem Herrn. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Vorleser 718“ an die Exp. 73718

Perfekt irodai erő, lehetőleg a szesz szakmából, perfekt magyar-német, felvétetik, előnyben részesül, ki a reklamosztály vezetésében jártas. Czim a kiadóban. 23395

Fiatalabb kereskedő segéd, ki a női, uridivat és rövidáru üzletet teljesen érti, önálló eladó, ügyes kirakatredező, továbbá ki a magyar, német és tót nyelvet érti, azonnal felvétetik. Ajánlatok Spitz Dezső, Kassa. 23398

Férőruha szakmában jártas fiatal elárusító segéd állandó alkalmazásra felvétetik. Krausz és Társa, Váci-körut 66. 73777

Füszkereskedők-nél bevezetett ügynök felvétetik. Czim a kiadóban. 73775

Kerestetik egy gépi-író, ki a magyar és német nyelvben, továbbá gyorsírásban jártas, minél előbbi belépésre. Ajánlatokat fizetési igények megjelölésével „W. K. 791“ jelige alatt a kiadóba kérek. 73791

Fényképészet. Egy elsőrangú assistens és retoucheur, ki a modern világításban és felvételben jártas, azonnali belépésre kerestetik esetleg április 1. Ajánlatok próbamunkával, saját fényképpel, bizonyítványokkal és fizetési igényekkel ellátva Vértés, ezeltől Váncaza műtermébe, Miskolcz küldendők. 73800

Ügyes fiatal fűszer- és vaskereskedő-segéd, a ki magyarul, németül és tótul beszél, azonnal vagy április 1-vel felvétetik. Schwarz Jakob, Krompach. 73802

Közebb nő, hosszabb ideig családnál gyermekek mellett volt, varrások, esetleg szabásban jártas, nagyobb fű mellé kerestetik azonnali belépésre. Marokkai-utca 2, II. 12310

Segéd és kirakatredező uri, nődivat üzletbe azonnal felvétetik. Verő, Rákóczi-ut 58. 12322

Intelligens fiatal hivatalnok, ki számlázásban s egyéb irodai teendőkből jártassággal bír, műszaki üzletben felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 749“ jelige alatt a kiadóba. 73749

Szépírásu irodai gyakornok, esetleg kisasszony, felvétetik. Czim a kiadóban. 23385

Kereskedősegédek, könyvelőket szerez és elhelyez Buchwald Ignác közvetítő irodája Győrött, Megyeház-utca 11. 23386

Farbwaarenreisender, ausschließlich von der Branche, für dauernde Anstellung mit höchstem Anfangsgehalt gesucht. Reflektanten, die in Südban und Slavonien nachweisbar gut eingeführt sind, mögen Offerte unter „Zukunft 765“ in der Exp. abgeben. 73765

Praktikant aus gutem Hause, deutsch-ungar. erwünscht, wird per sofort acceptirt in Kolonial-Agenturgeschäft ersten Ranges. Schriftliche Offerten unter „Zukunft 750“ an die Exp. 73750

Kontroll-Direktor wird von Fabrik-Aktiengesellschaft vorläufig mit Kr. 3000 Gehalt gesucht. Ausführliche Offerte sind zu richten. Budapest, Hauptpostfach 218. 73864

Laphihordók és kihordónók kis óvadékkal azonnali felvétetnek. Bővebbet a kiadóhivatalban.

Utazók, kik **praktika**-cikkekben már eredményes **utaztak**, fix fizetéssel felvétetnek, ugyszinten helyügynökök is alkalmaztatnak. Ajánlatok „Szakmabeli 754“ jelige alatt a kiadóba. 73754

Könyvelőt, kettős könyvvitelben teljesen jártast, tapasztalt, gyors munkaoert egyelőre kisigétül keres technikai czég helyben. Ha beválik, esetleg állandóan alkalmazzuk Sürgős ajánlatok „Ambitió 751“ jeligére elsőrangú referenciákkal a kiadóba kéretnek. 73751

Röfössegéd. Paraszt röfösüzletben azonnali belépésre idősebb ügyes fiatal embert keresek. Ki az önálló eladásban teljes jártassággal bír, küldje bizonyítványmásolatait igények megjelölésével Zóor Dénes, Kaposvár, czimre. 23384

Tausende Gulden jährlich können Damen u. Herren mit 10—20 Kronen Kapital verdienen mit dem Betrieb eines neu patentirten Haushaltungs-Konjumaritfels. Näheres Chem. Fabrik Brüder Hochjinger, Bpest, VI., Rózsavirtca 85. 73617

Leistungsfähige ungarische Liqueurfabrik u. Brauereibrennerei sucht in Pestungarn, speziel den Komitaten Bács, Zala, Tolna, Baranya, Komárom ec., befeingeführten Reijenden. Deutsch geschriebene Offerte an Max Popper, Pozsony, Szilágyi Dezső-utca 6. 23356

Jünger Mann, in der technischen Branche vollständig versiert, der ein Geschäft selbstständig leiten kann, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Chiffre 67486“ an Rudolf Hoffe, Budapest. 73536

Segédek felvétetnek a röfös-, divat-, rövidáru- és fűszer-szakmából Fischl Jakob és fiainál, Bogláron. 23359

Fließiger, arbeitsamer Komis, mit schöner Handschrift, der deutschen, slowakischen Sprache mächtig, wird in meinem Mehl- und Spezergeschäft ab 15. April 1907 aufgenommen. (Israeliten werden bevorzugt.) Leopold Köblowitz, Jablontau, Dettler-Schleien. 23338

Fényképész. Ügyes retoucheur és az egész szakmába igen jártas felvétetik. Dembinszky-utca 10. Grünhutnál. 12316

Czipőüzletbe jómódon segéd és elárusító leány azonnal felvétetik. Mehelstädter utóda, Váci-körut 3. 23410

Elsőrendű deréktü-ző igen jó fizetéssel nagy női ruha teremben azonnal felvétetik. Czim **Blockner J.** hirdető-irodájában IV., Sütő-utca 6. 23409

Für Beschäftigung der Anschließarbeiten eines **Kupferbergbaues in Ungarn** suche prattischen, verlässlichen Bergmann. Antr. unter „Montana 781“ an die Exp. 73781

Reisebeamter, der in der Filzbranche versiert, wird sofort acceptirt. Offerte erbeten an die Exp. unter „Tüchtig 790“. 73790

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Interateneines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waisenhausplatz 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Büros:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek Lajos, Trafft.

II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Tolbi Lajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Lipót, Trafft.

IV. Bezirk.
Kollatorgasse 14, Szabó Lajos, Trafft.

V. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

VI. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

VII. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

VIII. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

IX. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

X. Bezirk.
Károlyi-ter 13, Szabó Lajos, Trafft.

Einfache Bonne. Die deutsch spricht, mit guten Zeugnissen, zu 4jährigem Mädchen gesucht. Auch in Stellung befindliche können sich melden. Selbe wird Sommer ins Meerbad mitgenommen. Vorzuziehen Dohány-utca 36, I. St. 3, zwischen 10-12 und 2-4 Uhr. 12302

Stellung finden Wirtschaftsbeamte, Fortschritte, Nagdebeamte, kommerzielle Kräfte, technisches Personal, pädagogische Kräfte und sonstiges Handelspersonal. Näheres in Sitran's Anfindungsbureau, Váci-körut 33. 23392

Züchtiger ungarisch-deutscher Korrespondent, Christ, aus der Drogen-, Chemikalien- oder Nahrungswarenbranche zum sofortigen oder baldigen Eintritt gegen gute Bezahlung von einem vornehmen Hause gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Pharmachemia 2274“ an Rudolf Woffe, Budapest. 73817

Reisender, Steiermark, Tirol, Kärnten, Krain, Stirien bei Speziale-, Restauration- und Sechern nachweisbar gut ein- geführt, wird acceptirt. Schnäpse-Reisender bevorzugt. Ausführliche Offerte unter „Zukunft 820“ an die Exp. 73820

Suche bei intelligenter i. r. Familie jähnes, reines, helles Gassenzimmer, bei der ich auch später im Grünen wohnen könnte. Zahl 120-140 Kr. Briefe unter „Belváros 687“ an die Exp. 73687

Züchtige Lehrerin, perfekt in der deutsch-ungarischen Sprache mit hübschem Exterieur, kath., nicht unter 20 Jahren, wird als Köchlein per sofort gesucht. Persönliche Meldungen Sonntag Nachmittag von 3-6 Uhr. Aradi-utca 44. Hentes. 73733

Weißwaaren-Kommiss wird per je ehernen Eintritt gesucht bei der Firma Löwy Ferencz, Beszterce-bánya, erwünscht Kenntnisse der drei Landesprachen und Eignung zum Reisen. 23380

Praktikant aus gutem Hause, absolvirter Handelschüler, wird gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offerte unter „S. P. 737“ an die Exp. 73737

Schuhzuehgehör-Großhandlung sucht Premier-Kommiss. Nur solche Offerte werden berücksichtigt, welche bereits gleiche Thätigkeit nachweisen. Offerte unter „Schuh 622“ an die Exp. 73622

Komptoirista oder Kassasszony, teljes irodai gyakorlatlalt, a magyar és német nyelvben, valamint a gépirásban tökéletes jártassággal, felvétetik. Lessive, Hungaria mosóporgyár III., Bécsi-ut 29. 73734

Gazdasszony. Intelligens, magánálló, keresztény, budapesti kereskedelmi ügynök, keresg्यान olyan középkori urleányt vagy özvegyasszonyt, erkölcsös szepőlten előélettel és csendes természettel, a ki zaagvarul, németül beszélni és ir, polgáriasan főzni és varni tud és a többi házidolgokat cselelő segélyvel elvégzi. Ajánlatokat kérem fizetés és referenciák megjelölésével Otermayer ezimre, VII., István-ut 11 azonnal küldeni. A kik fénti kívánalmak még nem felelnek, ne irjanak, mert felvétel előtt tudakozódtatik. 73740

Defonomiebeamter, 38r., verheiratet, zu sofortigen Eintritt gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 12301

Wohnungen.

5 szobás lakások, üzlethelyiségek raktárral májusra, 5 szobás villakások, kilátás Gellért-hegyre, augusztusra kiadók. I., Fehérvári-ut 21. 73237

Bárfürdőn az 1907. évi idényre még egy nagyvendéglő és kávéház, két üzlethelyiség és a mézársték kiadó. Bővebb értesítést nyújt a fürdőigazgatóság, Budapest, VI., Váci-körut 45. sz. 73512

Elegánsan burorozott utcai szoba, 2 ablakos, esetleg 2 ur részére kiadó. Danjanich-utca 23, I. 5. 12254

Nagy üzlethelyiség Király-utczában, Károly-körut közvetlen közelében, forgalmas helyen, május Lére kiadó. Ertekezni lehet délután 2-4-ig. Uj-utca 7, földsz. 2. 23342

Lipótvaros. Gesucht möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Badezimmer, separierter Eingang, Barriere oder I. Stock, per 1. April od. früher. Offerte unter „Ruhig 653“ an die Exp. 73653

Familienhaus Christenstadt, 7 Zimmer u., bei der Elektrischen, 17,000 fl. Elegante Villa, 6 und 3 Zimmer, Veranda, Garten 32,000 fl. Parkett, heueme Villa, 8 Zimmer, Veranda, Garten u. 22,000 fl. Elok Simou, Ullöi-ut 1. von 3-6. 12283

Aréna-uton egy uri lakás májusra kiadó. Bővebbet a háztulajdonosnál, Papnövelde-utca 2, földszint 4. 12270

Köbányán a gyűjtőház közelében, egészséges helyen, ujonnan épült házban, 2 szép szoba, konyha, kamrából álló lakás, pinze és padlástát évi 280 kor. bérért kiadó. Bővebbet Hoffman titkáránál, Deák-ter 6, I. em. 73753

Elegant möblirtes Gassenzimmer, in der Nähe des Ferenczik-tere, wird gesucht. Gest. Zuhjosten find zu richtigen Pathé Freres, IV., Ferenczik-tere 4. 73766

Zwei große, mit allem Komfort möblirtes Gassenzimmer, Klavierbenützung, sind an alleinstehenden Herrn oder Dame mit oder ohne Kost zu vermieten. Anträge unter „S. P. 747“ an die Exp. 73747

Schön möblirtes, sehr reines Gassenzimmer (Treppeneingang) ist pro 1. April zu vermieten. Dohány-u. 78, I. Stock 3, neben „Othlon-Klub.“ 73730

Sommerwohnungen zu 2, 3, 4 Zimmern, möblirt, schöner Garten, zu vermieten, Schwabenberg, Béla király-ut 24, in der Nähe der Zuhwabahn-Gaststätte, Városkut. Näheres dort beim Gärtner oder hier beim Eigentümer VI., Teréz-körut 15, I. 10. 73520

Kleineres Geschäftsfokal im Centrum der Stadt (IV. Bez.), lebhaftester Posten, vom 1. November I. 3. ab zu vermieten; für Uhren-, Juwelier- oder Klaffenlotteriegeschäft besonders geeignet. Offerte an die Exped. unter „Geschäft 743“ erbeten. 73743

Sehr elegant möblirtes großes Gassenzimmer zu separatem Eingang zu vermieten. Felső erdősor 43, Part. 11. Ede Bodanitsch-gasse, Gaststätte der elektrischen Straßenbahn. 73744

Postmagazin sofort ev. per Mai zu verueben. Elisabeth-platz 1. Näheres Joh. Juwelier & Sohn, ebendort. 23428

Balaton-Lellén, közevetlen a Balaton partján, egy berendezett villa molóval a nyári idényre kiadó. All 4 szoba, egy nyitott és egy csukott üvegezett veranda, eselészobaa, konyha, kamra. Bővebb felvilágosítást Podmaniczky-u. 16, földsz. 6. 73688

Várban, Uri-utca 18. sz., bástyára nyíló két lakás, 3 és 4 szobával, fürdőszobával, május Lére kiadó. 73716

I eleg. möbl. helles, reines Gassenzimmer mit separ. Eingang per sofort auf 1 Monat u. geb. Zeit. gesucht. Nähe der Andrassy-ut. Offert unter „M. S. 738“ an die Exped. 73738

Negyszobás utcazi lakás balkonnal, minden mellékkelhelyiségekkel, második emeleten, május elsejére kiadó: Gyöngy-tyuk-utca 3. 23417

Kovácspatakon a vasúti állomás közvetlen közelében, gyönyörű fekvésű villában lakások a nyári évadra jutányosan herbe adók. Bővebbet Szilágyi Arthurnál, Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. 6. 12318

Urillakások, 3-4-5 szobás, gáz és villany, elegáns májusra kiadók. II., Török-u. 8. 73746

Nyári lakások 2 és több szobával kiadók. Hungária-körut 7. Csömör-ut közelében. 73814

Hüvösvölgyben, Hidegkuti-ut 74-76. szám alatt, a villanyos megálló közelében, a nyári évadra bérbeadó Szilágyi Arthurnál, Rákóczi-ut 40. sz. I. 6. 12325

Haus in Pacht gesucht im I.-III. Bezirk, mit Garten. Offerte an Josef Wghnaler, I., Fehérvári-ut 28. 12311

Modern lakások, elsőrendű kiállítással, gáz- és villanyvilágítás, lift, 3 utcazi, 1 udvari szoba május 1-re, 3 utcazi, 1 udvari szoba augusztus 1-re, 5 utcazi szobás sarok lakás augusztus 1-re az ujonnan épült bérpalotában kiadók. Aréna-ut 19. 23402

Elegáns első emeleti 3 nagy szobás uri lakás, modern berendezéssel, elkülönített konyhával és mellékkelhelyiségekkel, légfűtéssel stb. május hó 1-re kiadó. Stefánia-ut 24. 23403

Wohnung, 5 große Gassenzimmer, 2 Küche, Vorzimmer per 1. Mai, eventuell auch gehandelt zu vermieten. Király-utca 20, I. em. 12a. 73813

Wohnung, im Villenpavon der Andráshystrasse, II. Stock, 6 Zimmer, sämtliche Nebenräumlichkeiten, Jahresmiete 1800 Gulden, per Mai oder August zu vermieten. VI., Deákabgasse 25. 73808

Zimmer mit Kücheneinrichtung für alleinstehende intelligente Frau oder Fräulein zu vermieten. Besichtigung Samstag Vormittags. Nador-utca 20, Mezzanin 3. 73795

Theresienring 18 ein möblirtes Zimmer sofort für eine Dame zu vermieten. I. Stock Thür 3, II. Stiege. 12288

Zwei bis dreizimmerige Wohnung nahe Stadtwaldgängen oder Dren zum 1. Juni gesucht. Gest. Off. unter „S. 900“ an die Exp. 12292

Györy-villa III. ker., Szemlő-hegyen, 2 szoba, konyha, nyaralónak kiadó. Borokay-utca. 73799

Uri lakások. Negyszobás lakások, modern berendezéssel, gáz- és villanyvilágítással, új épületben, István-ut 18. sz. alatt, május 1-re kiadók. 73803

Két utcazi szoba első emeleten, bejárat a lépcsőházból, irodának kiadó. Deák Ferencz-utca 17. 73804

Schöne Gassenzimmerung. III. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Diensthötenzimmer, sämtliche Nebenräumlichkeiten, Gas- und elektrische Beleuchtung fl. 1000, per Mai zu vermieten. Váci-körut 57-a. 12290

Elegant und komplet möblirt Wohnung: 3 Gassenzimmer, Badezimmer u. Gasbeheizung und Heubaude, Stiegenhauseingang per April zu vermieten. Eventuell auch einzeln. Zu erfragen beim Hausmeister: Podmaniczky-utca 69. 23412

Modern berendézésű telen-nyáron lakható 6 szobás, szép kerttel ellátott villát keresek megvételre, a hová villamosvasúton eljutható, akár a pesti, akár a budai oldalon. Ajánlatok „Komoly“ vevő 62958“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 23424

Kompagnon.

Witwe oder Fräulein, 30-38 Jahre alt, mit einigen tausend Kronen wird als Kompagnon für ein gutgehendes, aufrenommiertes Geschäft gesucht auswärts. Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift wird beanprucht. Offerte brieflich an die Exp. unter „Gutes Geschäft 700“. 73700

Kompagnon mit 20 Mille Kronen zu einem kleinen eingetührten Kurzwaren- und Nürnberger Engrosgechäfte gesucht in einer lebhaften Stadt Ungarns. Anträge sind unter „G. 480“ an die Exp. zu richten. 23266

Társat keresek egy speciális nagykereskedés kibővítéséhez. Személyes részvét és legkevesebb 20 ezer kor. szükséges. Választ „Z. S. 761“ jellegével a kiadóba. 73761

Arzt gesucht als Kompagnon von tüchtigem Zahnärzte (Schweizer Mediziner-Doktor). Zuschriften unter „Kapital oder Sachkenntnisse unndig“ an die Exp. 12313

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertretlichen, Privat-, Geschäfts- und heiligen Affären; eruiert verlässliche Personen; vermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Heberwahrungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon: 33-02. 73391

Erfindungen patentirt und verwerthet in allen Staaten Fenyő Henrik, dipl. Ingenieur und beider Patentsamtwalt, Budapest, VIII., József-körut 8. 22695

Villamossági felszerelések, ivólampák kölesőbe, azoknak karbantartását elvállal. Csillárok és villamossági eszközök raktára Kiss Adol, hat. eng. villamossági felszerelő, Erzsébet-körut 23. Telefon 85-83. 12238

Zu Veräußerungszwecken erbetet Rath verständig Fachmann. Kann gegenwärtiger Typus empfohlen. Briefe u. Offerte „Börse“ an die Annoncen-Exped. N. B. Goldberger, Budapest, Váci-utca 20, erbeten. 22667

Szállítóktól havi fuvarbérletet elvállal 4-5 pár erős lóval új vastrergerü federes kocsikkal. Czim Szerecsen-utca 38. Jégüzlet. 12300

10 drb legkedveltebb sorsjegy havi 4 korona 87 filléres részletre kapható: u. m. 4 Józsv. 2 Eazilika és 2 Józsv. bet-sorsjegy. Evente 7 huzás. 350.000 korona nyereményvel. Már az első részlet, azaz 4 korona 87 fillér postautalványon való beküldése után mind a tíz sorsjegy az összes huzásokon részt vesz. A huzás közeleg, miért is kérjük az első részletet postautalványon mielőbb ezimünkbe küldeni. Budapesti Polgári Takarékpénztár, Budapest, Kerepesi-ut 10. 73816

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Offene Stellen.

Irodistát szép irással rendelés külsővel, jó ajánlatokkal, keres a „Műszaki Világ“ technikai és ipari hírlapadósi, Budapest, V., Bank-utca 4. Jelentkezés csak 10-11-ig délelőtt. 72721

Megbízható utazók és helyiügynökök kerestetnek iparművészeti cikkek magánfelek közt való terjesztésére. Ajánlatok: „Iparművészet 656“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 73656

Kirakattrendező a női kelme, selyemszövet és vászonaru szakmából, ki gyakorlott, gyorsan és izléssel rendez, esetleg a mintakeresést is érti, azonkívül 2 kereskedősegéd ugyanezal a fénti szakmából felvétetnek Gerő Festvérék cégnél Győrött. Belépesi idő április hó 1. esetleg 15-ike. 23337

Tüchtiger Vertänjer der Galanterie- und Spielwarenbranche werden im Waarenhaus N. Bader, Wien, VII., Mariahilfergasse 80, dauernd acceptirt. Pösch, Galair. 23383

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden erheit; Schiffsbriege werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantehaltens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen

offert billigt Budapest
Kassensiederlage, Buda-
pest, 5. Bezirk, Gatter-
gasse 6. 72089

Gartenstuhl, Eisenstuhl,
Eisenstuhl, Holzstuhl, Mar-
morische, Blechische, Koran-
hol, Wendelstuhls, Kaffee-
haus, Gasthaus, Spezeri-
Einrichtungen billigt zu ver-
kaufen. Winter, Tronnel-
gasse 3. 72884

Kaufe gebrauchte Säfte
das ganze Jahr zu höchsten
Preisen von Mehl, Mele und
anderen Sorten. **M. Adler**
u. **Sohn**, Sächsenbergstr., Buda-
pest, Harsfa-u. 27. Vermitt-
ler honorirt. Telephon 87-96.
73625

Obstbäume, Zierbäume und
Rosenatalag gratis. **Garten-**
anlagen übernimmt Karl
Beber in Bekásmegyér bei
Budapest. 72061

Szölköltványok, két-
évesek, hiányok pótlására,
gyökerek, sinák, leg-
jobb fajokban, legesőb-
ban. Kitűnő hegyborok
kelhatók Székely József-
nap Gyöngyös. 23170

So wie neu! Aus dem
Berjancs ausgeföste Gegen-
stände: **alte Silber,**
Goldketten, Uhren, Bris-
illanten kaufe ich und ver-
kaufe äußerst billigt. Verlangen
Sie gratis Preisconrant.

David Fuchs' Nachfolger,
Budapest, IV., Váci-
utca 19, I. 5. 23014

Briefmarken. Prachtvolle
Ausgaben von Briefmarken
u. Ganzgaben, Vorrath 15,000
verschöden, garantirt echt,
tadellos, versende auf Wunsch
zur Auswahl ohne Kaufzwang
mit 50-70% Rabatt unter
allen Katalogen. **A. Weiss,**
Wien, I., Adlergasse 8.
(Zentrale London, Einkauf.)
22837

Motoren - Gelegenheits-
Käufe, gebrauchte wie neu
hergerichtet, unter Garantie
und constanten Zahlungs-Be-
dingnisse bei Ballai Sándor,
VI., Teréz-körut 18. 22706

Cornwallfessel mit 53 m²
Heizfläche, mit zwei Flamm-
röhren, 6 Nm. Arbeitsdruck,
in bestem Zustande, ist somit
einer Hochdampfmaschine
preiswürdig abzugeben. **Kal-**
már és Engel, Buda-
pest, V., Lipót-körut
18. sz. 22694

Für Damen seltener Ge-
genheitskauf, 10.000 St.
allerfeinsten **Tüll, Battist**
und **Leinen-Roben** zu tief
reduzirten Preisen. verkauft
Firma **Barach, Váci-körut**
5, im Hofe, **Partiegeschäft.**
23334

Gartenstuhl, Billard-
tische, Thonetstuhl, Mar-
morische, Tischhaustisch,
Eisfaßen, Bierapparat, Wein-
pult, Gefroreneshüller, Mei-
dingerosen, Apacca- und
Chinastilberbesteck und ander
Gegenstände Ausverkauf.
Löwy R., Dohány-utca 25.
23291

Kurort, Restaurationen.
Hotels sowie Kaffeehäuser
decken ihren Bedarf in Lischen,
gebogene und Gartenstühlen, in
Apacca- und Chinastilber-
waaren bei Glück Márton,
Budapest, **Hajós-utca**
17. Permanent große Aus-
wahl in neuer und gebrauch-
ten Waaren. 23208

Verpfändete Brillanten,
Uhren, Gold, Silber löse spe-
ziell aus u. bezahle bei Be-
rückichtigung der Fagon die
besten Preise. **Hoffmann,**
Ékszerész, Budapest,
Kerepesi-ut 6. 22665

Aranyozott tükör, haszná-
lalt, 3-30 magas, olesón
eladó. Markovits, kárpitos,
Teréz-körut 25. 12255

Remington VII. irógép,
keveset használt, olesón
eladó. Aggteleki. u. 11, I.
16. Ertekezhetni 1-3-ig.
12272

Perler-Teppeiche sind so-
fort billigt zu verkaufen. An-
drássi-ut 38. I. 1. 12174

Kocsik. Különféle ele-
gáns luxuskocsik, újak és
kevessé használtak, jutá-
nyos árban kaphatók.
Használt kocsik becsérél-
tetnek vagy megvétetnek.
Kovács Béla kocsigyártó.
Nádor-utca 39 (a Kuria
mellott.) 12256

Kinematographen, Appa-
rate u. Bilder (Filme), wenig
gebraucht, werden verkauft, so
auch Leihweise in Abonnement
gegeben. Königsqasse 20, I.
Stad 12/a. 73695

Bösendorfer und Schweig-
hofer Klavier, wenig benützt,
sehr preiswerth, neue Klaviere,
Pianinos von fl. 280 aufwärts,
mehrjährige Garantie, eng-
lische Klaviere zur Auswahl.
Großes Fabriklager. Ehall
Márton, Klavieriederlage,
Erzsebet-körut 31. 12246

Ein überführter vierstü-
ger Sommerwagen mit
Doppelrad ist billigt zu ver-
kaufen. Adresse zu erfragen in
der Exp. 23341

Balla Emil, maradekok
áruháza, IV., Sütö-utca
2. szám. Allandóan nagy
választékban van raktáron
legfinomabb női ruha,
kostüm és blouz kelme-
különlegességek, valamint
mosó áruk. Rendkívül
olcsó árak. 23015

Harmonium, 5 Reg.,
Ausländer, um 120 fl., ein
zweithelliges Harmonium, 5
Okta, 10 Reg., in eleganter
Ausstattung um 180 fl., fer-
ner amerik. Salonharmonium
billigt zu haben in **Eder's**
Klaviersalon, Váci-ut-
ca 28, nächst Rathaus-
platz. 23169

Irógépek használtak és
ujak, sokszorosított, szén-
papir, irópapir Würzbur-
ger és Társánál, Budapest,
Szabadság-tér 4. 72336

2 Bonillan Dampfessel,
2 hydrantische Pressen,
1 Brückenwage, in brauch-
barem Zustande, preiswerth ab-
gegeben. Nähere Auskunft bei
der Delindustrie - Gesellschaft
Budapest, IV., Deák Fe-
rencz-utca 3. 22668

Dreischgarnituren, gebraucht
jedoch fabrikmäßig gründ-
lich reparirt, zu billigen Preisen
u. konvenablen Zahlungs-
modalitäten liefert Szies
Ödön, Baja. 22305

Staubend billig die neuen
Frühjahr- u. Sommer-
Schafwollstoffe für Damen u.
Herren; Blouje- und Schlaf-
röcke-Stoffe in Resten, Wasch-
stoffe und Leinenwaaren, so
auch Sacktücher bei **Fehér**
Adolf, Restenwaarenhaus,
Károly-körut 7, Gassenlokal
22693

Keramitstöckl, so auch **Re-**
ramitplatten für **Höfe,**
Gänge, Küchen etc. in Prima-
und Secunda-Qualität, so auch
farbige Platten à la Met-
lach billigt zu haben bei
Strasser Vilmos, Bu-
dapest, VI., **Bajnok-**
utca 4B, Telephon Nr.
65-51. 22438

Neuheiten
u. **Frühjahr- und Som-**
mer-Modestoffen für Her-
ren- und Damenstoffe sind
angekandt im

Fenyveschen
Restenwaarenhaus,
VII., Károly-körut 9,
im Hofe. Im Hof. Padit-
Bartóczy'schen Hause. 22671

Pianino, berühmtes Fabrikat,
elegant, mit Hartenpedal,
fast neu, sehr preiswürdig zu
haben Csáki-utca 12, II. 15.
nächst Leopoldring. 23168

Klavier, Toft., kurz, Eisen-
konstruktion, verjüngt guter
Ton, um 180 fl. **Sturzflügel**
von Kern, freigelegt, sehr gut,
um 250 fl. **Ausländer Piao-**
nino mit Harter Mechanik u.
gutem Ton, um 220 fl.,
jämmtlich mit schriftlicher Ge-
rantie, zu verkaufen in **Eder's**
Klaviersalon, Váci-
utca 28, nächst Rathaus-
platz. 23167

Sauggas-Motore, Koh-
öl-Motore, Benzin-Mo-
tor u. Lokomobile, uner-
reicht billigte Betriebs-
bedingungen. Osers és
Bauer, Budapest,
Podmaniczky-u. 18.
21437

Unverwüsthche neue und
einmal gebrauchte **Säcke,**
Wagen-Decken in jeder Größe
zu Fabrikpreisen. **Leihfäde,**
Leihdecken zu jedem Zwecke,
preiswerthe wasserdichte Re-
genmäntel, einmal gebrauchte
Rebenbündel-Zutefäden,
Zutepackleinwände,
Pferdekochen, erstklassige
„Hungaria“ Garbenbän-
der bei Adolf Nagel, Säch-
sen- und Plachen-Verkaufs-
und Leihanstalt, Budapest, V.,
Arany Janos-utca 10.
Telegrammadresse: Nagela,
Internurbán. Telephon 35-
22670

Klaviere zu billigen
Preisen werden verkauft,
ausgetrieben, gestimmt, repa-
rirt, lange Klaviere gegen
kurze umgetauscht im größten
und solidesten Klaviersalon
ungarns **Gustav Sedemast,**
Sichellaplag 2. Gegründet 1865.
Telephon 169. 21592

Dreischmaschinen und Lokomobile,
gebraucht und fabrikmäßig
reparirt, mit günstigen
Zahlungsbedingungen zu ver-
kaufen. Laufgeschäfte wer-
den gemacht. **Horváth és**
Herzog, Budapest, Lehel-
utca 8. 22692

Kaufe und verkaufe Herr-
schaftsmöbel, Schlaf- und
Speisezimmer, Büchereisten,
Schreibstische, Nücheneinrich-
tungen, Vorhansstücken, Lustre.
Lax, Almásy-tér 17. 22754

Klaviere u. Pianino, nur
erstklassige Fabrikate, neu und
überprüft, mit 10jähriger
schriftlicher Garantie zu den
solidesten Preisen erhältlich in
der renommirten Klavierie-
derlage **Keresztely, Bpest,**
Váci-körut 21. (Iparudvar.)
23032

Luster, große Auswahl,
bei Komló, Rör Lusterfabrik,
Lázárgasse 16, Dornbajor-
hof Austausch, Umarbeitung-
gen billigt. 73630

Gas- und Benzinmotor,
sowie **Benzinlokomobile**
einfacher Konstruktion, eige-
nes Fabrikat, liefert unter
Garantie billigt **Vejsch**
& Roth, Motorenfabrik,
Budapest, VIII., Rökl
Szilárd-utca 40. Preisliste
gratis. 22673

Gartenstuhl, Gartenstühle,
Weinpulte, Terrassenstühle,
Wendelstuhle, Armstühle,
Thonetstuhl, Eisenstuhl, China-
stühle, Luster billig zu ver-
kaufen. Braun, Sip-utca 14.
73334

Kassen, feuerfeste und ein-
bruchssichere, neue und ein-
gekauft, offerirt billigt Bu-
dapester Kassenfabrik **Dob-**
utca 63. 73455

Thüren, Fenster, gebraucht
und neue Eisenroste, Eisen-
gitter, Gitterthore etc. billigt
zu haben bei **Leikovits**
Jakab, Budapest, V., Csá-
ky-utca 26, Ede Kerál-
utca, nächst dem Lipót-
körut. 22672

Stahlrahmatragen,
bestes Erzeugniß, Eisenrah-
men fl. 3.75, Holzrahmen
fl. 3.50, zusammenlegbares
Eisenbett mit 3 Matragen
fl. 8.50; ferner Eisen- u.
Messingmöbel liefert billigt
Probaska, Fabrik, Bpest,
U-u. 46 a. 73672

Perler Teppiche sind so-
fort billigt zu verkaufen. An-
drássi-ut 38, I. 1. 12299

Sparherde für Gasthaus
und Tischspareherde sind billigt
zu verkaufen. Kiss, Eszeng-
gasse 1. 12239

Bösendorfer Klavier und
Spiegel mit Trumeau zu
verkaufen. Váci-körut 57a,
III. 9. 73718

Gummiradler, offener, ele-
gant, fast neu, zu verkaufen.
Bernstein Jenö, VIII., Ko-
szoru-utca 13. 73735

Bicycle, wenig gebraucht,
fl. 50, engl. Darnrad fl. 50
zu verkaufen. Erkel-utca 20,
II. 9 (Übői-ut 15). 12280

Tartány, körülbélül 60
köbméter irtartalommal,
megvételre kerestetik. Bu-
dapesti Központi Tejesar-
nok Szövetkezet. 23381

Rákos-Szt. Mihály nagy
vondégló berendezése ház-
zal együtt eladó, mely 20
év óta fennáll, a község
legforgalmasabb helyén,
ugyszintén Mátyásföldön
900 öl arnyas gyümöl-
csös kert, kis épülettel és
kuttal, más vállalkozás
miatt azonnal eladó. Bö-
vebbet **Rákos-Szt. Mihály**
Bürgermeister-féle
vondégló. 12243

Üzleti csukott kocsik kü-
lönbözö nagyságban el-
adók. **Podmaniczky-utca**
35, ajtó 3. 73722

Eine Hängelampe mit
Spiritus-Anerbrenner billigt zu
verkaufen. Sziv-utca 30,
III. 10. 73708

Jahnen, gold- und silber-
geplätt, in künstlerischer Aus-
führung verfertigt Emma
Dery, erstes ungarisches Gold-
silberer-Meister, Kammerliefer-
ant Seiner kais. u. k.önigl.
Hoheit Erzherzog Joseph,
Budapest, IV., Deák Fe-
rencz-utca 17. 22710

Thüren, Fenster, Eisen-
roste, gebraucht und neue,
in jeder Form und Größe,
äußert billigt bei **A. We-**
ner's Nachfolger, Buda-
pest, Helfferstraße 123. Tele-
phon. Gegründet 1886. 22756

Nagyobb mennyiségű til-
zifát vasúthoz szállitva kö-
szöbbi szállitásra keresünk.
hasáb és dorongot. Ügy-
nökök díjazatnak. Kovács
és Breuer, Sülysáp. 73778

Eladók használt két-
kerékű fűszerestálgak,
négykerékű ruganyos kézi
kocsik, 6 illéses társas-
kocsik, csukott és nyitott
marsellomnibusz, Pas-
quetiek, nyitott kocsik,
ruganyos tábláskocsik és
kocsialkatrészek. Halfer
L. A. utóda, Budapest VII.,
Hernád-utca 22. 12324

Strohprelle ist zu ver-
kaufen. Schön, Üllői-ut 91.
12993

Eszterházy (dogcart)
egészen új, elegáns kivi-
telben eladó. VII., Beth-
len-utca 23. 12326

Rövid zongora olesón
eladó. Kisfaludy-utca 5,
földszint 4. 12291

Geschäfts- und Komptoir-
Einrichtung, erstere für Textil-
branche gut geeignet, um jeden
hohwegs annehmbaren Preis
zu verkaufen. Adresse in der
Exp. 73794

Thüren, Fenster, neu und
gebraucht, nach innen und
außen angehend, in jedem
Ausmaße. **Rocaux,** zum
Einmauern hergerichtet, billigt
bei **A. Kaufmann & Co.,**
V., Ügynök-utca 28. Pro-
vinzbestellungen besördern zur
Bahn. 23400

Sparherde für Gasthaus,
kleinere, nach beliebiger Form
liefert billigt, Reparaturen
werden unter Garantie ver-
fertigt. Semmel, O-u. 18.
73787

Gut, 450 Joch gutes Acker-
feld und Wiese, Herrschafts-
haus, Wirtschaftsgebäude,
umweit von Budapest, 1/4
Stunden von der Station,
tief unter dem Preiswerthe,
mit 16,000 Gulden Anzah-
lung, Rest 3%ige Amortisa-
tion, dringend zu verkaufen.
Brieflich: Fürti, Rózsá-
utca 27. 23422

Im Grauer Komitate,
eine Stunde von der Eisen-
bahnstation **Párkány-**
Nána entfernt, auch Schiff-
station Piszke, ist ein prächt-
voller **Beingarten-Beitz**
aus 14 Joch Edelkranen
nebst schönem **Herrnhaus,**
mehrere Wohn- u. und Wirth-
schafts-Gebäuden billigt zu
verkaufen. Näheres hierüber
nebst genauer Beschreibung
bei Herrn Jakob Messinger,
Budapest, Theresienring 2.
23421

Gesundheitspflege.

Szülészno, 23 évi gya-
koralattal, maszirozónó ta-
nácsal szolgál, maszirozást
évválal házaknál. Gyár-
utca 13, földszint 10. ka-
puval szemben. 23283

Damen finden Rath und Hilfe,
sowie Aufnahme zur Geburt
bei ausgezeichneter, diplomir-
ter, intelligenter Hebamme mit
langjähriger Klinik-Praxis.
Cécilie Molnár, Gyár-
utca 40, III. 14. 73139

Haarentfernung (für Da-
men) von Gesicht und Arme,
5 Minuten, schmerzlos stamen-
der Erfolg. Nach Provinz
jede das Mittel direkt mit
Gebrauchsanweisung. Sicherer
Erfolg garantirt Charlotte
Pollak, Andrássy-ut 38, I.
Stad, Stiegenhaus. 12173

Damen finden Rath u. Hilfe,
sowie Aufnahme zur Geburt
bei einer ausgezeichnete diplo-
mirten, intelligenten Hebamme
mit langjähriger Klinik-Praxis.
Aulich Elis, VII. ker.,
Baross-tér 12, I. St. 12/a.
vis-à-vis dem Centralbahnhof.
73629

Damen finden Rath und
Hilfe bei alleinlebender Ge-
burtshelferin. Heill, Bástya-
utca 15, II. 8. 12227

Gesichtsfalten, Schönheits-
fehler aller Art (Sommer-
prossen, Miteffer, Rölhe etc.)
beseitigt unter Garantie. Ge-
sichtsbäder, Röhiges Abon-
nement für Vibration oder
elektrische Gesichtsmassage.
Gesichtsmaintenance, Haarent-
fernung. Empfang nur Da-
men. „Arzäpöläsi Szalon“
Gizella-tér 5. 23212

Dipl. Masscurin, Doro-
teus-Assistentin, Anna Böh-
ringer, VI. Lovag-utca 15,
Zs. 2, kommt auf Verlangen
jofort ins Haus. 12262

Damen besteren Standes
finden Aufnahme zur Geburt,
bei intelligenter diplomirte
Hebamme mit großer Praxis,
freundliche, diskrete Infor-
mation. **Mäßige Preise. Mmc.**
Tern, Májtye-utca 11,
Thür 2, nächst Westbahnhof.
73660

Rodenlofer Leichenn
wäre es, wenn Sie den allein-
lebenden Frauenarzt, das
wichtigste illustrierte Buch über
zu viel Kinderlegen noch nicht
bestellt haben. Mit Absicht
mehrerer Tausende Dankföher-
nen direkt gegen 90 S. in
ungar. Briefmarken von Frau
A. Kaupa, Berlin SW. 240,
Lindenstr. 50. Anonym nicht.
21318

Ohrenranke, die an Ohren-
taufen und Schwerhörigkeit
leiden, verlangen deutschen
oder ungarischen Prospekt über
neuesten elektrischen Ohren-
apparat (im Ohre kaum sicht-
bar) von Nemesi Mór,
Nagyvárad, Nyárfa-utca 3.
22138

Damen finden Rath und
Hilfe bei alleinlebender Ge-
burtshelferin. Verschwiegenheit
zur Entbindung. Beste Pflege.
Julie Penek, Dob-utca 8,
I. St. 13. 73320

Mme Yris Citronen-
crème entfernt schon nach
einigen Tagen Blümmer, Flecken,
Miteffer, Sommerprossen
und alle Unreinigkeiten des
Gesichts. Preis Kr. 2. **Mme**
Yris, Salon moderne, Váci-
utca 30. 22750

Haarentfernung vom Ge-
sicht, Arme etc. nach einmalt-
igem Gebrauche. Unschädlichkeit
und Erfolg garantirt. Der
Hebammen, schmerzlos, oft
Narben hinterlassenden Elek-
trolyse vorzuziehen. Preis 6
Kronen mit Gebrauchsanwei-
sung per Nachnahme. **Mme**
Yris, Salon moderne,
Váci-utca 30. 22751

Mme Yris Sizilian-
ische Haarwasser gegen
Schuppen und Haarausfall
anerkant das beste. Viele
Anerkennungsschreiben. Preis
Kr. 5. **Mme Yris,** Salon
moderne, Váci-utca 30.
22749

Mme Yris „Antisu-
lore“ gegen lästigen Schweiß
und lästigen Geruch. Unschädlich
und radikal. 2 verschiedene
Flacons mit Gebrauchsanwei-
sung Kr. 8. **Mme Yris,** Salo-
n moderne, Váci-utca 30.
22747

Mme Yris „Antisu-
lore“ gegen lästigen Schweiß
und lästigen Geruch. Unschädlich
und radikal. 2 verschiedene
Flacons mit Gebrauchsanwei-
sung Kr. 8. **Mme Yris,** Salo-
n moderne, Váci-utca 30.
22747

Mme Yris, Salon mo-
derne, Váci-utca 30, I.
Etage, I. Stad. Gesicht-
massage, Onkulieren, Fröuren,
Haarfärbem, Manicure. **Mäßige**
Preise. 22748

Damen können unter größ-
ter Verschwiegenheit entbin-
den in der Wohnang einer
intelligenten, praktischen He-
bamme, bei aufmerksamer Pflege.
Madame Zugos, Károly-
straße 71, I. St. Th. 10, in
nächster Nähe des Central-
bahnhofs. 73773

Szülészno több évi kli-
nikai gyakorlattal segélyt,
tanácsot nyújt kényelmes
lakásán, szülönöket fogad
diskretén. Öv. Kánné,
Bethlen-utca 4, II. 23.
Központi pályaudvarral
szemben. 12281

Köhög? használok
Réthy-féle ezukorkát,
ára 60 fillér gyógyszerár-
rakban és drogeriákban.
21524

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angebote werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Stichwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geld und Hypotheken.

Kauf Verjaetzter, Gold Silber, Uhren u. und Brillantwaaren zu den höchsten Preisen. Friedl A., Uhrmacher und Juwelier, Pest. Kerepesi-ut 2. Telephon 97-25. 20596

Tisztviselői kölcsön-ért fizetendő 1000 korona után 15 éven keresztül havi 9 kor. 15 fillér, 10 éven keresztül 11 kor. 75 fillér, kamat és törlesztésel együtt. Régebbi kölcsönök konvertáltak és magasabb kölcsönök engedélyeztetek. **Hitelvállalat, Barcsay-utca 11, délután 2-5-ig. 23002**

Pénzkölcsön váltóra vagy bekebelezésre, **Gyors elintézés. Magyar Néptakarék-pénztár, Rottenbiller-utca 3. 73493**

Pénzkezeléssel beraktározunk mindenféle tárgyat és árut. Telephon 67-81. **Szilágyi és Berger**, butorszállító és beraktározó intézet, VIII., Eszterházy-utca 12. 12188

Gyors pénzkölcsön három havi lejáratra vagy törlesztésre saját információra kieszaközöl Rosenberget, Csömör-ut 20. Telephon 57-03. 12186

Verjaetzteine, Brillantsteine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon 95-48. 22681

Zinshäuser, prima Objekte, mit guter Verzinsung veräußlich. Elek Simon, Üllői-ut 1, von 3-6. 12284

Egy Révai-utcai ház, egy Lovag-utcai ház és egy nagy telek a Stefánia-utca. A Park-klub közelében szabad kézből eladó. Bővebb felvilágosításokat ad Pinterits Károly, tanár, VIII., József-körút 8, délután 3-4 óra között. 22874

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen kauft zum vollen Werth, für Brillanten habe mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 73628**

Einfagerungen von Möbeln, Waaren in trockene, reine Magazine, auch mit Geldverpfändungen, übernehmen Expeditionen, **Möbeltransporte** mittelst neuesten Möbelwagen Soko, Provinz, Ausland, **Wien**, unter Garantie **Ringwald, Expediente, Teréz-körút 1, Telephon 2388, Geogründet 1892. 73627**

Gyors pénzkölcsön három óra vagy törlesztésre saját információra katonatiszteknek, tisztviselőknek szerzek. Benjamin, Erzsébet-körút 35. 12278

Neues elegantes Zinshaus mit großen Wohnungen, Lift, elektrischer Einrichtung, nahe zum Abgeordnetenhaus, ist dringend zu verkaufen. Nöthiges Kapital 100,000 Gulden. Näheres durch Samuel Schwarz, Nagymező-utca 21, auch brieflich. 73631

Zu Nagymaros ist ein aus Ziegeln gebautes Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und Boden, großer Veranda und Garten, um 12,000 Kr. zu verkaufen. Näheres József-körút 31/a, III. em. 14. 73567

Kavalieren, Offiziere, Minderjährigen besorgt reichste Privatgeld Buffet, Hajós-utca 15. sz. 12249

Budapest, Waldgasse 133, ist ein Haus mit großem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres erfragt man in selbstem Hause. 73603

Privatpénzt vagy bankkölcsönöt kezes nélkül is aznap folyósítottak ötven koronától feljebb. Továbbá betáblázásokra. Dohány-u. 1/b, I. 9. Nagy. Választelep. 12274

Rentables Zinshaus, prima Bau, Städtig, 13 Jahre steuerfrei, mit Parketten und Badezimmern, mit Estrich, von 8600 fl. und mit Baugeld von 80,000 fl. um den billigen Preis von 110,000 Gulden reichst zu verkaufen, eventuell auf Parterrehaus wech zu tauschen. Ebenso nächst der Andrássy-straße gelegenes sehr schönes Haus mit 24,000 fl. Anzahlung dringend zu verkaufen. Direkte Käufer erhalten Näheres, auch brieflich Dembinszky-utca 7, I. em. 8. 23077

Geldverpfänd auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einfagerungs-Unternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 22739

Villa in Károlyfalva, nahe zur Hauptstadt, 3 Zimmer, Veranda, schöner Garten, unter vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres V., Deák Ferencz-utca 7, beim Portier. 73360

Gründe. Im VI. Bezirk, Szent László-straße, sind mehrere Gründe unter günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen. Näheres Dob-u. 90, I. St. Bureau. 73693

Gutshaus, Preislage 30,000 bis 150,000 fl. Hauptweg schönes Herrenintravillan. Intr. erbittet Jónás, Nagymező-utca 14. 12132

Váltó- és nyílt követelések és számlatörlés **hitelszövetkezet, Budapest, VI., Váci-körút 15** (Budapesti bank r-t. Váci-körúti fiókjának helyiségében) **előnyös feltételek** mellett **személyhitelt** nyújt. Lezámitolja kereskedők és iparosok **váltóit és nyílt számla követeléseit**. Előleget ad **beraktározott** árukra és eladásra szánt iparüzlekkre. 23173

Két telek eladó: VI., Kartács-u. 23, gáz, vízvezeték, kanális, rendezett utcában, 340 m² ol, gyárnak nagyon alkalmas, Hungaria-körút és villamos mellett 21,000 koronáért. Továbbá VI., Szt. László-u. 132, gyönyörű fekvésű sarok, 27-16 m² ol front, 430 négyzetögl 14,000 koronáért; ügynököknek 3 százalékos provízió. Hajós-u. 27, I. 10. 73741

Gyors pénzkölcsön hosszú és rövid lejáratral bankrészevénnyársaság által aznap folyósított Krausz Ignác, Kender-utca 6. 12308

Családi házat, jó karban, 2-3 lakással keresek 20,000 koronáig megvételre a villamos mentén. Ajánlatokat részletes leírással „Sürgös 826“ címmel a kiadóba kérek. 73828

Schön gelegene Gründe, 5 Minuten von der Bahnhauptstation entfernt, sind von einem Geldinstitute gegen günstige Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter „B. B. 685“ an die Exp. 73685

Kutvölgyi-uton 1330 ol telek eladó, ára 4000 forint, és I. kerületben 1 emeletes családiház, ára 26,000 frt., 20,000 frt. marad 5% törlesztésre. Bővebbet Adria kávéház, Bodánszky. 12271

Gyors pénzkölcsön három havi lejáratra kieszaközöl Weiner, Bajza-utca 46. sz. 12273

Eladó szőlőbirtok és nyaraló. A Balaton kies pontján, **Balaton mellett**, 3 holdas szőlőbirtok, új adomentes nyaralóval, vinczellérház, zöldséges és gyümölcsfákkal, eladó. Vizjog és fürdőház. Czim a kiadóhivatalban. 73594

Familienhaus zu verkaufen, nahe zu Budapest, nahe zur Staatsbahn und 2 elektrischen Bahnen. Adresse in der Exp. 73578

Villaverkauf, VII., 360 m² schattiger Garten, an elektrischer Bahn, so auch ein Garten am **Hermína-ut**, 1500 m², für halben Preis verkauft. Briefliche Anfragen unter „Reflektant 723“ an die Exp. 73723

Familienhaus in Radkersburg, Steiermark, Hochparterre, sonnig, 4 Zimmer, Küche, Kabinett, sammt Zugehör, mit schönem großen Garten zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Grabenstraße Nr. 211, der Stadt Radkersburg. 73730

Stochhohe Villa, Neubau, nächst der Schießstätte, II. ker., Alvinczi-ut 28, in gesunder Gegend, ist im Ganzen oder einzelne Wohnungen sammt Obsthofen in Jahresmiete für 1. Mai zu vergeben; bestehend aus 3 Wohnungen per 2 Zimmer, Wohnzimmer, Küche, Speis und dazu gehörenden Nebenräumen. Näheres H. ker., Csalogány-u. 31, beim Hauseigentümer. 73756

Haus, VI., Szent-László-gasse 66, mit 500 Klafter Grund, großer Hof, 20 Partien, für Fabrik geeignet, steuerfrei, zu verkaufen. Näheres dortselbst beim Eigentümer. 73757

Mäzreladás Ujpesten. Családi ház, 4 szoba, konyha, pinze, fürdőszoba, zárt veranda, fásított kerttel, szükséges köspénz 1500 forint. Bővebbet Klein Samuál, Ujpesten, Arpád-ut 39. szám. 73793

Am Rosenhügel ist eine kleine Villa sammt 930 m² Klafter Grund billigt, auch auf drei Theile zu verkaufen. Näheres V. ker., Hold-u. 25, vendéglő. Senjal ausgehloffen. 73722

Forderung, 25,000 Kronen, zu verkaufen. Anträge unter „Bon“ an die Expedition erbeten. 12296

Rákosszentmihályon modern lakóház, egész éven át lakható, jó közlekedéssel, eladó. Bővebbet Pap, Kigyó-utca 4. 23407

Fabrikgrund mit Gebäuden, auch leerer Komplex, zu verkaufen Oberländer Dmos, Rottenbiller-gasse 37/b. 12320

Gebrauchte Gas- und Benzinmotore, tadelloso reparirt, 1, 4, 12, 16 Pferdekräft, liefert unter Garantie billigt Pejchat u. Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. sz. 73745

In der Christenstadt ist ein hochhohes Wohnhaus mit schönem Garten, prachtvoller Aussicht auf den Schwabenberg, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 73742

In schönster Lage am Rosenhügel, schattigem Garten, 7 Minuten von der Margarethenbrücke, eine schöne Herrschaftswohnung, 4 große Zimmer, Loggia und Zubehör für 1. Mai als Sommer- od. Jahreswohnung zu vermieten; eventuell auch für 2 Familien. Näheres: II., Zárda-u. 55. 73732

Bücher.

Verlangen Sie meinen neuesten Katalog **Fritz Sachs**, Buchhandlung, Budapest, Andrássystr. 37. Bezugs vom Ausland Alles zum billigsten Preise. 22733

Nur 30 Heller

kostet das Leihabonement auf **11 illust. Zeitschriften** wöchentlich frei ins Haus geliefert in regelmäßigen Fortsetzungen. Erster Heft 10 Heller, Rest 9 Heller. Telephon 98-22. 22674

Zu Deutschland verboten: Der **Weibliche Wahn** in Kunst und Natur. Mit vielen Illustrationen nach lebenden Modellen. R. 3.60. Zu beziehen durch 2. Heft, Buchhandlung, VII., Westfälengasse 11. 23414

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjaztan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi alkalmazás tanárok által oktatott szak antárgyak. Az **Orsz. Nagy Gyorsíró Egyesület** hivatalos tanfolyama. Birtokalközvetítő! Havonta új tanfolyamok. Nyitva zsep. 1. - július 1-ig. Tájékoztató kiadás a Gabelsberger szakkiskola, Gyár-utca 4. (Czime vizgázunk! A szakiskola irógépezégetől és más tanfolyamoktól függetlenül) Telephon 64-68. 72573

Gebildete Engländerin aus London hat noch 2 Stunden frei **Nachmittags** dreimal wöchentlich und eine Stunde dreimal wöchentlich **Abends**. Gest. Anträge unt. „B. 813“ an die Exp. 73818

Lehrer für bulgarische Sprache gelehrt. Offerte u. „B. C. 632“ an die Exp. erb. 73632

Kisasszony kerestetik a délutáni órákra, 2 gyermek mellé. Rákóczi-ut 20, IV. em. 1. 73736

12. tanító I. oszt. realskolai tanulóhoz azonnal felvétetik. Ertekezés: Buloyvsky-utca 5, délután 5-7-ig. 23413

Magyar-német kisasszony, gyermekszerező, házias, felvétetik. Váci-körút 19, tózsde. 73760

Deutsche Frauen und junge Französinnen für Budapest und Provinz **sucht dringend**; ältere Französinnen für Budapest, Erzieherrinnen, ungarisch-deutsche Frauen empfiehlt **Celestine Galmi**, Gyár-utca 42 B, Telefon. 73748

Stenographie, ungarisch-deutsche, unterrichtet ein Fräulein unter 6 Wochen. V., Kálmán-utca 24. sz., folsz. 5. 73724

Fräulein, sympathisch, jüngeren Alters, deutsch-ungarisch, in Kinderpflege u. Nähen bewandert, mit guten Zeugnissen, zu einem 4- und 8-jährigen Mädchen sofort aufgenommen. Familienanstellung. Kronen 36 Gehalt. Vigadó-tér 3, III. 50. 12287

Musiklehrerin unterrichtet perfekt Bioline und Zither. Rottenbiller-g. 26, I. 11. 73709

Konservatorium, die Klavier, Englisch, Französisch, Deutsch unterrichtet, hat noch Stunden frei. Herren ausgehloffen. E. H., Károly-körút 24, zweite Stiege, II. Thür 3. 23065

Une jeune dame distinguée cherche leçons trois fois par semaine el matin. Accepte aussi la promenade. Adr. „M. A. B. 758“ à l'exp. 73758

Gyorsírás! Gépirás (magyar, német szaktanfolyam). Király-u. 87. Magyar, német szaktanfolyam. 12245

Nevelőnőket, tanítóknak, gyermekkertésznőket, magyar, német és franciaia bonneokát és óraadókat legmegbízhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerő-ügynöksége, Váci-körút 16. 22813

Gefucht wird eine intelligenz Französin zu 2 Kindern im Alter von 6 und 9 Jahren. Offerte unt. „Französin 639“ an die Exp. 73639

Tanérők részére számos betöltendő állás van közölve az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyenmatatványszám. Budapest, Nap-utca 13. 22799

Schreibschreibkurs, Beginn jeden Tag. Ueberausgehendes Resultat. Honorarmäßig. Adr. Andrássy-ut 24. III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 73770

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in französischer Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- und Rechs schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, ökl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 73812

Demoiselle distinguée cherche leçons de 5 à 6 et pour le matin. Csalogány-utca 14. 73717

Jeune homme bien situé cherche la connaissance d'une jolie française pour apprendre la langue française. Lettres prière sous „Amitié durable 711“ à l'expedition. 73711

Für deutsche Stenographie. Difficultäten luche ich für die Abendstunden einen Schriftgenossen in gelehrt Jahren zur gegenseitigen Fortbildung. Offerte unter „S. Zobel 810“ an die Exp. 73810

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Frauen mit vorzügl. Referenzen **empfecht Nietschné Gerstner Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 23396

The Singer School, Török-körút 2 und Király-utca. Moderne Sprachen, Lehr- und Konversationshilfe. **Verkehr der Zutreffigen**, Populäre Sprachkurse 5 fl. 23401

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern bis 7 Jahre aufgenommen. Besprechung bis 3 Uhr Nachmittags. De. Kraus, Westfälengasse 4. 12261

Française cherche leçon échange diner. Thuyau, Sziv-utca 54, III. 23. 73643

Kisasszony, aki polgári iskolát végzett, magyarnémetben jártas, egy 12 éves leány mellé vidékre fölvetetik. Aigner, Váci-utca 9. 23408

Deutsche Bonne sucht Stelle zu 1-2 Kindern oder einzelne Dame. Selbe hilft auch beim Aufräumen mit. Adr.: Rojengasse 9/a, I. 14. 73712

Italiana Distinta Signora da lezione conversazione, traduzione presso nobile famiglia. Lettore: „Italiana“ Bureau de publicitè Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 23419

Erzieherinnen und deutsche Frauen für aristokr. Familien dringend gesucht. Institut **Luise Szegheő S.**, Budapest, VI., Döbessy-gasse 22. 23272

Deutsches Fräulein, geprüfte Kindergärtnerin, hübsch, mit Kenntniss der ungarischen Sprache u. guten Zeugnissen, sucht Posten in vornehmer Haus. Gefällige Anträge an R. Niebler, Neutischheim, Näheren, Fabrik-gasse. 73612

Perfekte Engländerin oder Französin findet bei vornehmer Familie zu drei Kindern ständiges Engagement. Offerte sind unter Chiffre „N. B. C.“ an das Annoncen-Bureau Györi és Nagy, Magyar-utca 8, zu richten. 23369

Berlin Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Sittlich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten**. Die Berlin-Methode ist die einzige. Brieflicher Unterricht in der praktischen Reinkunde führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. Preisliste gratis u. franco. Ueberlegungsbureau. 72384

Belvárosi gyorsírási és gépirási szakiskola, IV., Párisi-u. 5 (vis-à-vis der Hauptpost). Fachschule für Stenographie, Duflographie, kaufmännische Korrespondenz, Maschinensreiben in sämtlichen Systemen, mögliches Unterrichts-Honorar. Unentgeltliche Stellenvermittlung. 22676

Deutsche Sprach-Literatur-studien, Schülerinnen vorzüglich Korrespondenzunterricht. Briefliche Anfragen erbetet unter „Dipl. Fräulein 797“ an die Exp. 73797

Süde Französin für Montag, Mittwoch, Freitag Nachmittage von 3 bis 7 Uhr zu zwei Kindern, 10 und 6 Jahre. Vorzustellen von 12 bis 2. Sigmundgasse 55, Nr. 1. 5. 73576

Belvárosi Gyorsírási és Gépirási szakiskola, IV., Párisi-utca 5 (központnál). Fachschule für Stenographie, Maschinensreiben, Kaufmännische Korrespondenz etc. 22679

Französin für drei erwachsene Kinder zu Unterricht gesucht. Adresse in der Expedit. 73376

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigerpreises ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Anzeigerkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit.

Fényképész-segéd, ki most szabadult fel, állást keres minden munkálatokhoz avagy mint kopírozó és positif-retoucheur a legszerényebb igényekkel április 1-ére. Czím Mátyás Gyula, Váncza-fényvirda, Miskolcz. 73303

Zebrungen mit Bezahlung in einer Kupferhülfenwertfalle werden sofort aufgenommen. VIII., Kender-utca 34. 73679

Rohrfließblech Scheffel, Eötvös-utca 5, erfuere meine Kunden um Arbeit. Bitte mir zu schreiben, ich hole die Seffel ab. 73654

Zebrunge wird in einer Chiffre. Kleinhändler und Wirthschaftsamt Szin-Lakomak aufgenommen. Schr. in der Exp. 73297

Perza és smyrna szőnyeg müntömés, javítást elfogad Veisz, Váci-körút 54. II. 17. 72509

Tapétázom legszebb kivitelben, modern tapéták, 2 ablakos szobát 14 forintért. **Matyasovszky J.,** Budapest, Podmaniczky-u. 71. 73768

Házmesternek ajánlok jelenleg házmeester, jó bizonyítványokkal, szerelést végez, április 15. v. május 1-ére. Kovács, Vágház-körút 15. 73789

Kárpitos kerestetik, idősebb, butorszakmában járatos, megbízható egyén, havi fizetés 120 k. Levelek a kiadóba „1001“ alatt. 23397

Antifündige ältere Frau, welche einfach, gut Kocht, wird für einfaches Haus gesucht; dazuehört wird auch eine Verkäuferin gesucht, welche auch im Hauslichen mithilft, doch nur antifündige Person. Schr. in der Exp. Vorzupreden nur Radmittags. 73774

Próbakissasszonyok, szabályos magas termetű felvételtnek Zwieback cégénél, Klodild palota. 73798

Maschinist mit Kondensation, Maschinen u. elektrischer Prüfung, längere Praxis in ersten Fabriken, sucht Stellung. Schr. Wolfner, IX., Gallergasse 4. 73715

Tapetierermäherin wird sofort aufgenommen bei Cser. Hajós-utca 29. 73647

Elsőrangú monogrammmal hímző női munkát vállal. Vörösmarty-utca 58. III. 20. 73714

Hausmeister, Intendant, händler, mit langjähriger Zeugnissen, hantionsfähig, sucht Posten. Briefe erbeten unter „Hausmeister 825“ an die Exp. 73825

Kinderkleider, Schürzen, Mäntel werden nach neuester Façon billigst verfertigt. Kofia Klein, VI., Szerecsen-u. 10. 73752

Ein selbstständiger Eisen- und Metallgießer, sehr gute Kraft, wünscht in dieser Eigenschaft in einer Fabrik unterzukommen. Gesf. Anträge Foti-ut 22, III. 57. 73821

Konkurse.

(S. Kfr. szab. déli vaspálya-társaság magyar vonalainak üzleti igazgatósága. 1771/P 07. számhoz.

PÁLYÁZAT.

A cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság magyar vonalainak üzleti igazgatósága Budapestben részen az 1895. évi részben az 1893. évi részben 109.000 ar. I. rangú 2-40 m. — 2-50 méter hosszú, 33.000 ar. II. rangú 2-70 méter hosszú és

Heirathsanträge

Heirathen Sie nicht, inwiefern Sie keine Bekanntschaft an, bevor Sie über Familie, Vorleben, Privat- und Vermögensverhältnisse sich genau informirt haben. Auskünfte von allen Plätzen ertheilt reichhaltig, diskret u. verlässlich. Auskünfte-Institut „Reform“ (etabliert seit 1888). Centralbureau Budapest, Elisabethring 12. Telephon 85—19. Ering Gebühren. 73088

Házasságközvetítő körökben Politzer Miksa intézete, Teréz-körút 5. (Diszkret). 72137

Jünger Kaufmann, der in der Hauptstadt ein sehr gut gehendes Geschäft beiführt, wünscht behufs Heirath auf diesem Wege die Bekanntschaft eines solchen Mädchens oder kinderlosen Witwe zu machen, die mindestens 30.000 Mitgl. besitzt, welche zur Vergrößerung des Geschäftes dienen möchten. Gesf. Anträge erbeten unter „Ernt gemeint 776“ an die Exp. Discretion Ehrenhage. 73776

Suche für meine Tochter, feines, schönes Mädchen, 26 Jahre alt, 15.000 Kr. Mitgl., junger Mann, ca. 35 Jahre alt, der in fester Stellung oder Kaufmann ist. Anträge nebst zur Vergrößerung des Geschäftes dienen möchten. Gesf. Anträge erbeten unter „Ernt gemeint 776“ an die Exp. Discretion Ehrenhage. 73776

Staatsbeamter, 30 Jahre alt, Christ, wünscht Ehe mit Mädchen unter 20 Jahre aus vornehmer jüdischer Familie. Anträge u. „Staatsanwalt“ an die Exp. 12264

Felvidéki jó hírnevű iparos 38 éves evangélikus vallású fia, atyja üzletét, gazdaságát átvevén, ismeretség hiányában házasság céljából ohajt egy circa 30 éves, szolid, jó nevelésű, házias, lehetőleg evangélikus vallású és kis hozományval is bíró hölgyvel megismerkedni. Levelek és fényképek „Nyugodt otthon 542“ cím alatt a kiadóba kéretnek. 73542

Witwer sucht ehrl. Bekanntschaft mit Vermög. 30—45 J., Mädchen oder Witwe ohne Anhang, unter „Landleben 288“ an die Exp. 73288

Leányom részére, ki háziasan nevelt, 23 éves, tisztességes izr. intelligens iparost vagy kereskedőt keresek férjül. Hozomány 3000 korona. Levelek „Jó gazdaszony 3000“ alatt foposta poste restante kéretnek. 73684

39 éves izrael. özvegy tisztviselő, 20 év óta kinevezett nyugdíjkezes bizalmi állásban, 7000 kor. jövedelemmel, oly leányt vagy özvegyet megfelelők korrallenne feleségül, ki gyönyörű, egészséges kis gyügyermekait szeretne és nevelésben ellenőrizze. Előkelő családból való, műveltséget kimutatható nőket veszek figyelembe, kik szép megjelenésűek és némi hozományuk van. Hozomány tovább sajátjuk maradhat. Nyugdíj részükre is élethossziglan biztosítva. Teljes cím és névvel ellátott levelekre reflektálok, melyeket kívánatra azonnal visszaküldök. Diszkretióért szavatolok. Czím „Izraeli hölgyek 697“ a kiadóhivatásban. 73697

Heirathsantrag.

Aus Man gel an Gelegenheit suche ich für meine Schwester, ein mit besten Eigenschaften ausgestattetes feines Mädchen, in Wien erzogen, mit deponirter Mitgl., reicher Ausstattung, einen gebild. Mann, 35. über 30, in guter Lebensstellung, der weibliche Vorzüge höher stellt als Geld. Gesf. nichtanonyme Anträge unter „Schicksalsfürgung 710“ an die Exp. 73710

Schaden, die in bessere Männer Zutritt haben, wollen ihre Adresse unter „Junger Mann 809“ an die Exp. abgeben. 73809

Ein 46 Jahre alt, Christ, geistreich, von eleganter, großer Statur, selbstständiger Geschäftsmann mit 5—6000 Kr. Einkommen, möchte mich mit 35—45jährigen Mädchen oder Witwe verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Gefällige Anträge unter „Hudolf 801“ an die Exp. 73801

Älterer Herr, Witwer, in angelegener Beamtenstellung, auch literarisch thätig, wünscht mit gebildeter, womöglich vermöglicher Dame in passendem Alter behufs baldiger Eheschließung bekannt zu werden. Briefe unter „Frieden“ an „Blodner's Annoncenbureau, Budapest, Südt-utca 6. erbeten. 23399

Orvos testvére (izr.) részére férjet keres. Hozomány 10.000 korona. Ajánlatok „R. V. 792“ jelleg alatt a kiadóba. 73792

Heirath. Intell. Mann, 31 Jahre alt, kath. Religi., mit schönem Gesicht, wünscht sich mit Fräulein oder junger Witwe, kinderlos, baldigst zu verheirathen. Beizupicht wird 6—8 taufend Gulden Vermögen und Reizung für Geschäft. Ausführl. Dferte, wenn möglich mit Beizung der Photographie, sind zu richten bis 30. d. M. unter „Discretion 784“ an die Exp. 73684

Heirath. Für meine Tochter, junges, reizendes, hübsches Mädchen, häuslich, müthlich, aus feiner Familie, suche älteren, distinguirten, gut situirten Herrn. Eventuell für jüngeren 4000 K., Möblirung. Ausführl. Briefe erbeten u. „Nichtanonym 785“ an die Exp. 73785

Heirathen möchte junger Mann, 35., 31 Jahre alt, pensionsfähiger Beamter einer erstklassigen Fabrik (Akt.-Gesf.) mit 8. 5000 Jahreseinkommen. Wünsche häuslich erzogenes Mädchen, 22—24 Jahre alt, intelligent, mit 8. 20.000 Mitgl. Gesf. Anträge nur von den Angehörigen bitte u. „Ernt 805“ an die Exp. zu richten. Discretion gegenfeitige Bedingung. 12305

Heirath. Suche für meine Tochter, welche baar Kr. 5000, jährliches Einkommen, Kr. 1800 und sehr schöne Ausstattung hat, einen izr. Ehegatten mit sicherem Einkommen, nicht unter 40 Jahre. Antwort erbeten u. „S. 5000“ an die Exp. 12321

Férjhez adni óhajtom 28 éves szép leányrokonomat intelligens uriemberhez, kinek megfelelő képzettsége van. Összekötéseim folytán az egyébként megfelelő köz vagy magántisztviselőt exisztenciához juttatom, vagy pályáján gyors előmenetelben részesíttetem. Leveleket „Tisztességes, intelligens 62969“ jelleg alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 23423

Házasságközvetítő.

kik szigorúan vallásos izr. családokkal összekötésben vannak, ajánkozhatnak. 25 éves önálló kereskedő vagyok 15.000—20.000 kor. vagyonnal; ugyanennyi hozományra reflektálok. Részletes, esetleg fényképpel ellátott ajánlatokat „Vallásos kereskedő 618“ jelleg alatt a kiadóba kérek. 73618

Intelligente Beamtenwitwe, 28 Jahre alt, sucht ehrl. Bekanntschaft eines vermög. Herrn. Unter „M. 106“ an die Exp. 66106

Korrespondenz.

Neblischer Fremd! Lege doch ab das anonyme Gemach, ich will Deine Worte beherzigen, wenn Du, nachdem Du mich angehört hast, auf Deinem Standpunkt beharren solltest. Fremd. 73632

Diebete Ermittlungen in allen Privatangelegenheiten, Heirathsauskünfte, Ausforschungen, Beobachtungen an allen Plätzen erkaufte nur durch Auskünfte-Institut „Reform“ (etabliert seit 1888), Centralbureau Budapest, Elisabethring 12. Telephon 85—19. Honorar möglich. 12263

Pipim. Igen, azt a kéreést teljesíttetem. Drága boldogító soraidért fogadd hálám. Tehát mégsem voltam tisztában az utóbbi írt véleményeddel. Mint látom, a legelrejtettebb gondolataink is egyeznek. Mindent, mit imom kellene, Te megirtad szóról szóra. A megszokott szóra sem érdemes tárggyal ne törődjünk, a fő, hogy minden tervünk sikerül. Tulboldog vander Photographie, sind zu richten bis 30. d. M. unter „Discretion 784“ an die Exp. 73684

Heirath. Für meine Tochter, junges, reizendes, hübsches Mädchen, häuslich, müthlich, aus feiner Familie, suche älteren, distinguirten, gut situirten Herrn. Eventuell für jüngeren 4000 K., Möblirung. Ausführl. Briefe erbeten u. „Nichtanonym 785“ an die Exp. 73785

Heirath. Suche für meine Tochter, welche baar Kr. 5000, jährliches Einkommen, Kr. 1800 und sehr schöne Ausstattung hat, einen izr. Ehegatten mit sicherem Einkommen, nicht unter 40 Jahre. Antwort erbeten u. „S. 5000“ an die Exp. 12321

Heirathen möchte junger Mann, 35., 31 Jahre alt, pensionsfähiger Beamter einer erstklassigen Fabrik (Akt.-Gesf.) mit 8. 5000 Jahreseinkommen. Wünsche häuslich erzogenes Mädchen, 22—24 Jahre alt, intelligent, mit 8. 20.000 Mitgl. Gesf. Anträge nur von den Angehörigen bitte u. „Ernt 805“ an die Exp. zu richten. Discretion gegenfeitige Bedingung. 12305

Heirath. Suche für meine Tochter, welche baar Kr. 5000, jährliches Einkommen, Kr. 1800 und sehr schöne Ausstattung hat, einen izr. Ehegatten mit sicherem Einkommen, nicht unter 40 Jahre. Antwort erbeten u. „S. 5000“ an die Exp. 12321

Férjhez adni óhajtom 28 éves szép leányrokonomat intelligens uriemberhez, kinek megfelelő képzettsége van. Összekötéseim folytán az egyébként megfelelő köz vagy magántisztviselőt exisztenciához juttatom, vagy pályáján gyors előmenetelben részesíttetem. Leveleket „Tisztességes, intelligens 62969“ jelleg alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 23423

Gegenfeitige Reizung

in das Ziel, wonach ich mich sehne. Sollte es hier eine gleichbedeutende Charakterrolle, junge und elegante Dame geben, welche von demselben Streben erfüllt ist? Unter „Selbstloser Antrag 645“ bis Dienstag Abends an die Exp. 73645

Vis-à-vis 35. Ich bitte Sie sehr, wenn ich Ihnen in möglichem Maße, nicht außer Sie mich noch, denn ich leide sehr sehr darunter. Es ist herausfordernd, Demüthigung. 73726

Witwe Frau C. B. ihren Brief holte frät ab, so doch ich Samstag, 16., bei der Minoriten-Kirche nicht mehr eintreffen konnte, bitte nochmals an die Exp. d. Blattes unter alter Adresse „S. 758“ mich zu verständigen, wo Sonntag, den 31., Zusammentunft möglich. 73731

Metilaphoz női munkatársak kerestetnek. A kik ezen „Baber“ jellegre választottak, sziveskedjenek türelemmel lenni. A „Baber“ késik, de nem mulik. 12294

Kedves Annus! Hétfőn biztosra jöhetsz, mert varrás lesz nálunk; a mintát mi is a Micelek által ajánlott zimmél szereltük be, kinek ruhája kitűnően sikerült. Ha akartod, Te is megkaphatod a mérték szerinti mintát, aljait vagy kabátot 3 koronáért Brück Samu nőiszabó szabás-minta-vallalatánál, IV., Hajó-utca 12. Csokol bárányos Lenke. 73805

Bekanntschafft sucht ein gut situirter Herr in den 40er Jahren mit hübscher, junger intelligenter Dame. Gesf. Zuschriften unter „Bekanntschafft 819“ an die Exp. 73819

Gesellschaft deutscher jüdischer Dame sucht Bankbeamter. Ich spreche nur ungarisch. Briefe unter „Serien und gerichten“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andrássy-ut 7. 23420

Walfahr R. W. Brief erhalten, habe ausführlich geschrieben, bitte Brief Hauptpostamt abholen, beste Grüße. 23426

Privatbeamter, 38 Jahre alt, katholisch, ledig, wünscht mit antifündigem Mädchen aus gutem bürgerlichen Hause, 20 bis 28 Jahre alt, mit etwas Vermögen, bekannt zu werden. Zuschriften unter „N. 123“ an die Exp. 66123

Zwei bessere Professionisten mit Mädchen bekannt zu werden. Zuschr. unter „Beideiden 122“ an die Exp. 66122

Suche gebildeten Heirathskandidaten, 35eralt, über 40 Jahre, Einkommen 5000 K. Minimum, für gebildetes, schönes Fräulein mit 40 Wille. Anträge unter „D. 102“ an die Exp. 66102

Viete mein Heim süßig. Geschiedenen oder Witwer, auch mit Kindern und in guter Verhältnissen, an. Bin besond. lebenswürdige, herrliche Frau und furchtbar einjam. Unter „Vertrauenswürdig 126“ an die Exp. 66126

Suche für meinen Schwager, Christ, 28 Jahre alt, Besitzer einer Restauration in einer Hauptstraße, eine passende Partie mit 6000 bis 7000 fl. Unter „S. M. 121“ an die Exp. 66121

Mit Witwe oder geschied. Frau wünscht junger Beamter ehrl. Bekanntschaft. Unter „Sehr und lustig 118“ an die Exp. 66118

Sehr angenehme und nützliche Abendstunden: Uebung in der französischen, spanischen, deutschen Konversation und Klavierunterricht bei junger, hübscher, gebildeter Ausländerin (in seiner Tagesstellung). Anzutreffen täglich Abend ab 7 Uhr. Nur vornehme, intelligente Rejt. erminnt: VI., Lovag-utca 13, III. 22. 23418

Heirathsantrag.

Wünsche meine Tochter, 25 Jahre alt, sehr hübsch gut erzogenes, fröhliches, hübsches Mädchen, mit gut 20,000 Kr. nebst hübscher Ausstattung, an charaktervollen, strebsamen, geschulten Kaufmann oder selbst angestellten, penfionsberechtigten Beamten, 30. nicht über 35 Jahre alt, zu verheirathen. Anfrage mit detaillirten Angaben unter **Glück 61323** an die Annoncen-Expedition H. Lufes Nachf., Wien, I., Döbelle 2, zur Weiterbeförderung. Anonymes bleibt unbenutzt. Beantworten entgeltlich abgelehnt.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel
Schlesien
Bezugsquelle
für
Extra Qualität
150 N., 225 N., 275 Met.
Spulen-Zwirne
und
billige Sorten
Knäuel-Zwirne.

Kgr. Sachs.
Technikum
Mittweida.
Direktor: Professor Holz.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure,
Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
36. Schuljahr: 2610 Besucher.
Programm etc. kostenlos
v. Sekretariat.

Borovicska und Silvovitz
nur in erquitten. hoch-
feinen Qualitäten: **Borovicska**, alter aus dem
Jahrgange 1903 à 2.40 Kr. per
Liter; **Borovicska**, neuer
à 2 Kr. per Liter; **Silvovitz**,
alter aus dem Jahrgange
1903 à 1.60 Kr. per Liter;
Silvovitz, neuer à 1.40
per Liter. Tägliches Bahn-
und Postverkehr mit 3 Liter
aufwärts aus der 110 Jahre
bestehenden Großbrennerei des
Weinréb Samu
n Jandafalu, Post Tótesujfalu,
Oberungarn. Muster werden
während der Oster-Saison
wegen Zeitmangels nicht ge-
sendet. Beträge unter 40 Kr.
werden ohne Ausnahme nach-
genommen. Von 25 Liter auf-
wärts Spezialofferte.

Die seit 25 Jahren bestehende
und bestbekannte **Ordina-**
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen.
Geheime
Krankheiten,
die verschlepptesten und ver-
alteten **Gonorrhoeen**,
syphilitische Geschwüre, die
schlimmsten Folgen der **Syphilis**,
Blaustrich durch
Elektro-Blasie oder **Wyg-**
rophor, sind bei Frauen
ohne Empfindung, Schmerz
und **Bluten** zu
heilen, die **harmlosesten**
Schmerzmittel helfen rasch
und gründlich ohne Beschrän-
kung.
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u.
Spital-Chirurg.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Erfolg auch auf
diesem Wege. Medika-
mente gratis.

ENDLICH!

Wir haben erreicht, was die

UNTERSTE STUFE

zu sein scheint.
Dieser Verkauf wird
BALD
zu ENDE sein.
Wundervoll funkelnde

TUDOR

Diamanten

die schönste Imitation der Welt,
zu einem Preise, dass man glaubt, man
mache ein

GESCHENK

VERKAUFT
früher
8
Kronen

heute
nur
1
Krone
pr. Stück
(Fassung
eingeschlossen)

Tudor-Diamanten sind zum Verkaufe bei:

KERTÉSZ TÓDOR,

BUDAPEST, Szervita-ter.

Günstige Gelegenheit!
4 1/2 Kr. (ca. 50 St.) Solitate-Beife
für den geringen Preis von nur
6 Kronen aus **Altenmuth, Rosen-**
glöcklein, Silber, Perlstein, Helio-
Jasmin und Bergkristalle, schon zu-
sammengestellt, **reicht per Post-**
nachnahme.
Josef Aussenberg
Budapest, VIII., **Segetberggasse 3.**

Neuesten „**Unikum**“
Bier-, Wein-
Auschant und
Sodawasser-
Apparat empfehlen
Dr. Wagner & Co.
ver. Fabr. als Kom.-Ges.
Budapest, IX.,
Tisódy-utca 3.
Wien, XI. **Prospekt**
gratis und franko.

Spezialitäten
aus dem chemischen Laboratorium
für Kosmetik von
Dr. Robert Fischer
Doktor der Chemie und Kosmetik,
Wien, I. **Salvatorgasse Nr. 11.1.**
oder **Passauerplatz Nr. 2.**

Haarvertilgungsmittel
(Epilatoire)
verfärbt, einzig in seiner Wirkung zur
günstigen Vertilgung der Haare im Ge-
sichte, an den Händen, Armen etc. auf chemischen Wege, einfach und
schmerzlos. Verhindert den Nachwuchs der Haare. Volle Garantie.

1 großes Flacon à 10.—
1 kleines Flacon à 5.—

Teint-Parfa zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an
den Armen etc., per Stück à 1.—
Sommerproffen-Creme, 1 Ziegel à 2.—
Son, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) à 1.25
Blondwasser (L'ondeur), 1 Flacon (1/2 Liter) à 3.—
Poudre-Email, Tagesspuder, 3 Nuancen, 1 Karton mit Rouge à 2.—
ohne à 2.—

Venus-Wasser zur Erreichung eines schönen, reinen Teints 1 Flacon à 2.—
Mittel gegen rote Nasen, Karbon à 1.—
Kosmetischer Quarsand zur Vertilgung der Mitosen à 1.50
Prospekt über die Anwendung der einzelnen Spezial-
itäten gratis und franko. **Bitte** über die Unschädlichkeit der Präparate
Blondwasser (L'ondeur), 1 Flacon (1/2 Liter) à 3.—
liegen zur Einsicht auf, ebenso Lausende von Dankgebühren aus aller-
Welt. **Auskünfte** in allen kosmetischen Fragen gratis. **Sprechstunden**
von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Depots: **J. v. Török, Apotheke, Király-utca 12** und **Andrassy-utca 26.**
Apotheke Zoltán Béla, V. Nagykorona-utca 23.
Agger's Apotheke zum „Reichspalais“, VI., Váci-körút 17.

PAPIER WLINSI
Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste
Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh,
Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. **Rein ser-**
18549 lange den Namen **Wlinsi**.
PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS, 29
In Budapest: **Apotheke Josef v. Török.**

Akute oder chronische
venerische Leiden
mit **Ekrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema**, sowie alle
verdorbenen Blut-erkrankungen, mit **Drüsen-**
geschwüren, Rheumatismus, Mund- u. Rachenge-
schwüren, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, so auch alle
acquirirten oder geerbten **syphilitischen** Leiden helfen auch in den schwersten
Fällen **sicher und radikal** durch
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der
Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den
Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden.
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-
ragendsten Aerzten als **einziges und bestes Blutrei-**
nigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde.
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück **5 Kronen-**
Preis einer grossen Schachtel mit 52 Stück **10 Kronen.** **Prospekt** und
einer grossen Schachtel gratis.
2117
Gauptbeherzlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest,**
Király-utca 12 und **Andrassy-ut 26.**

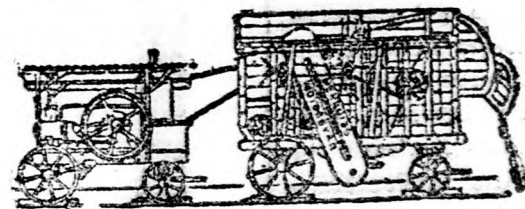
Für Industrie und Landwirtschaft

Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: **ARTUR BOROŠ**, Ing., Budapest, Teréz-körút 29.

Herkules Motor-Unternehmung,
Budapest, V., Váci-ut 30



Liefert die einfachsten, durch jeden Landwirth leicht und sicher zu behandelnde Motor-Dreschgarnituren, sowie Motor-Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen. Billige Preise. Vortheilhafte Katenzahlungs-Bedingungen. Preiscurant und Anerkennungs-scheine auf Verlangen gratis u. franco. Benützte Dampfmaschinen werden in Tauch genommen.

Mit dem
Diesel-Motor
kostet die
effektive **Pferdekraft**
per **Stunde** bloss **1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

BECK és GERGELY
motor- és gépgyárában

BUDAPEST,
VI., Lomb-u. 27-29.

Legkifinóbb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomoblok, malomászati gépek mindenkor üzemen megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Arjogyzék ingyen és bérmentve.

Motoren der Brünn-Königsfelder-Maschinenfabrik.

Alleinverkauf u. Lager bei **Emil Abeles**, Budapest, V., Váci-ut 14 empfiehlt

Benzinmotore, Sauggasmotore u. Dreschgarnituren mit Benzinlokomobilen exakter Ausführung.

Unbedingt sicherer Betrieb.

Die geehrten Käufer, eventuell ihre Betrauten werden in meinem Etablissement in der Handhabung der Motoren gründlich unterwiesen. Telephon-Nummer der Motoren-Abtheilung ist 98-32.

Moderne Automobil-Garage.

Automobil-Reparaturwerkstätte.
Automobil-Zubehörtheile.
Continental-Pneumatik.
Michelin-Pneumatik.

JOSEF BÁRDI,
Budapest, VI., Mozsár-utca 9.
Neben dem hauptstädtischen Orfeum.

GEDEON & KONT
BUDAPEST, LIPÓT-KÖRÚT 13.

Technisches Bureau und Unternehmung für den Bau von Ziegeleien, Dachziegelfabriken, Cement-, Gyps- und Magnesitfabriken. Kohlen- u. Erzbrikettirungs-Anlagen neuesten Systems.

Volle Garantie! Volle Garantie!

Kalk-Kammerringöfen eigenen Systems. Steinfreies Produkt, wenig Brennmaterial, einfache Handhabung.

Amerikanische Steinbrechmaschine System Gattes
Grosse Leistung! Wenig Betriebskraft!
Geringe Abnützung!

Ziegel-Streichmaschine,
Betrieb durch ein Pferd, täglich circa 8000 Ziegel, genau wie Handschlag. Auch für kleinere Ziegeleien rentabel. Erstes vaterländisches Unternehmen dieser Branche!! Feinste Referenzen. — Zahlreiche Anerkennungs-Atteste von staatlichen und Komitats-Behörden. — Eigene Versuchstation. — Prospekt und Kostenvoranschlag gratis.
Telephon: 26-34. Interurban.

Mit billigem Brennstoffen arbeitende **Sauggas-Anlagen**

Kolossale Ersparnis an Brennstoff. — Betriebskosten per Stunde und Pferdekraft nur **1-1 1/2 Heller!**

Billigster und regelmässigster Betrieb. Weitestgehende Garantie!!

Bezin- und Rohöl-Motore
Motoren-Dreschgarnituren

HAJÓS és TÁRSA diplomirte Ingenieure, Motoren-Unternehmung
Budapest, V., Sziget-utca 9.
Telephon: 66-69. Preiscurant und Kostenveranschläge gratis.

Die k. k. priv. patentirten **HENNEFELD IGNAZ'schen Eiskästen**
BUDAPEST, VI., UJ-UTCA 5,
Neben dem Váci-körút,

innen mit Kunstbleiplatten verkleidet, rosten, oxydiren und schmelzen nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinnblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren u. schmelzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen.

Illustrirter Preiscurant gratis und franco.

BRÁZAY FÉLE KÖLNI VIZ

EAU DE COLOGNE



kiváló alkatrészeivel, szerencsés összetételével és rendkívül finom illatával felülmúl minden más, kölni víz néven ismert pipereczkét.

KAPHATO illatszereknek, gyógytárakban, drogériákban, ugyszintén minden áru- és előkelő üzletben.

Üvegeje 50 fillér, 1 kor., 2 kor. és 4 kor.

Unsere Vorräthe in modernen Bronzlustern

für Gas und Elektrische, sowie kombinierte Beleuchtung verkaufen wir bis 1. Mai 1907 zu tief herabgesetzten Preisen in Folge Übersiedlung unserer Fabrik.

STERN, MERKEL & COMP

Bronzlusterfabrik, Bpest, VI., Szerecsen-utca 35.



KLYTHIA ZURPFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa od. gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG.

Fabrik feiner Toilettesoifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold- u. S. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badvasse 19. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király- u. 11. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronaherzeg- u. 10. Kajtényi Béla, Vámbózkörút 15. Lónyay-utca sarok. Molnar & Moser, Droguisten, IV., Koronaherzeg- u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Miklós, Budapest, V. Váci-körút 82 A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 9. Irang Kálmán, Egyetem-utca. Watterlich Arnold, Dohány-utca 5. Lejos Szécsi, Andrassy-ut 78. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Kesz u. Co., Nagykorona-utca. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz- u. 8. Stern Zsigmond, „Ilona“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner & Ringer, Droguerie & Parfümerie a „Két oroszlánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss & Schmidt, Budapest, Lőröde-tér 7.

Von unserem reinhaltigen Rasell-Lager, in welchem der feinste, der mittel und billige Genre in Schweden vielfach vertreten ist, beehren wir uns die zwei beifolgende gelungenen Jagden vorzutragen.



Kronen London

Elegant, reich gefütterter Treibjagd- od. Sitarsjagd in neuem englischen Stil, durch guten Schnitt und Einfachheit entspricht jeder dem besten Jagd-Modell.

Kronen Paris

Reizend leichte, Polsterstoff, leicht und zertheilbar. Neueres Modell mit reich gefülltem Futter, die unten aufzutrennen.

Beide Jagden sollen in tabellarischer Ausfertigung 7 Kronen aus soliden einfarbigen Geweben in grau, braun, olive oder auch nach Wunsch in grau, grün, blau, schwarz u. farblos. Bei gef. Bestellung ist nur anzugeben: Jagd, Farbe, Schnitt und Ärmellänge, Schossweite, weite und tiefe.

Zur Schossenfabrik Weiler,

Wien, XVI., Neulerchenfelderstr. 2 D.

Wir empfehlen ganz unter Frühjahrs-Mode-Ältern, 200 neueste Modelle erscheinend in Schweden, Schützen, Blumen etc., gratis und franko.

Magyar levelezés. Magyar levelezés.



Angelica-Deilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Wien.

Depots in Budapest:

J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Kochmeister Frigyes, Hold- u. S. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Fűrész-utca 19. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist, Király-utca 41. und Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, Koronaherzeg-utca 10. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Molnar & Moser, Droguisten, V. Koronaherzeg-utca 11. Acs Mihály, Droguerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, „Iris“ Droguerie, Károly-körút. Barics Miklós, Budapest, V. Váci-körút 82 A. Mathényi Béla, Vámbózkörút 15. Lónyay-utca sarok. Gustav Pick, Király-utca 29. Irang Kálmán, Egyetem-utca. Lejos Szécsi, Andrassy-ut 78. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Kesz & Co., V. Nagykorona-utca. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz- u. 8. Stern Zsigmond, „Ilona“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner & Ringer, Droguerie & Parfümerie a „Két oroszlánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. Kiss & Schmidt, Lőröde-tér 7.

Sehenswürdigkeit!

in die vorzüglichste und neu unerreichte Schussfähigkeit des Aguilar, was alle erdlichen Schüsse von Taubpatronen, auch die am weitesten Originalschüsse, sowie auf andere elegante Schüsse gleiches Gewicht zu streng festgesetzten Preisen verkauft werden. — Für jeden Schuh meinen eigenen Gezeugnissen übernehme ich einjährige schriftliche Garantie, wenn man diesen mit meiner wasserfesten Guzi-Salbe behafteten, von mir erfundenen Guzi-Salbe welche jedes Bläschen zerstört macht. — In jedem Paar Schuhe gebe ich einen Diegel Guzi-Salbe umsonst. — Bei Beschädigungen in das nächste Jahr, wenn man in Erfahrung auf ein Futterblatt fesselt, die Umhülle der Schuhe abnimmt. Nicht entwertete Schuhe werden umgetauscht oder das Geld zurückgegeben.

Illustrirter Preisverant

mit mehr als hundert original photographischen Bildern schiebt Jedem gratis und franko.

Wochenmarkt nur Mittwoch!

Zurückgebliebene bestellte Herren-, Damen- und Kinderstühle auffallend billig. Herrenstühle von fl. 2.50, Damenstühle von fl. 2 und Kinderstühle von fl. 1.50 aufwärts zu haben.

Herren: Blazer, glatte Schuhe, in fl. 3.50	Damenstühle: Melier, Samt oder Zug fl. 3.50
Herren: Blazer, glatte Schuhe, in fl. 3.50	Herren: Blazer, glatte Schuhe, in fl. 3.50
Kavalierstiefel, Samt, elegant, fl. 3.50	Auffallend elegante Herren- und Damenstühle „ 4.50
Reife Herren-Schuhstühle, eleg. angef. 4.70	Sensation!
Elegante Herren- und Damenstühle	Pariser Modell Schuhe oder Anorakflügel mit hohem Schaft „ 6.50
Amerikanische Schuhstühle in eleganter Ausführung, mit gestrichelter Sohle „ 5.50	Pariser Modell Samt- und Halbschuhe, 1907. Mode, auffallend elegant „ 4.40
Collegiat, Blazer, Samt- oder Chamois oder engl. braune Jagd- oder Leder „ 10 fl.	Pariser Modell chamoisgrünlich oder Braun Chamois hoher Schaft „ fl. 15.—
Amberstühle bis zu 3 Jahre fl. 1.20, 5 bis 8 Jahre fl. 2, 9 bis 12 Jahre „ fl. 2.50	Elegante Herrenstühle mit Schnallen, elegant, nach Pariser Modell „ fl. 3.50
	Chamois-Halbschuhe, elegante Ausführung „ 3.50

Ignác Agulár, Budapest, Kerepesi-ut 30.

Vis-à-vis dem Rochusspital.

Jagdgewehre



Die Lieferungen folgen verzahlt.

und Luxuswaffen: Doppelfinten u. Drillingen modernster Konstruktionen (Gasbolts, Ejektor), Birschbüchsen, renommierte u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browning-Finten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teaching's, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. BIAL & FREUND in Breslau II. 6.

Illustr. Waffenkatalog Nr. gratis u. frei. Offert herstellwilli.

Technikum Jmenau

Höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau- und Elektrotechnik. Angewandte Ingenieur- u. Techniker und Werkmeister. Große Fabrikwerkstätten für praktische Ausbildung von Volontären. Staatlicher Prüfungskommission. Ausländer zugelassen. Prospekte gratis.

KONVERT. HYPOTHEKEN-LOSE

Pupillarsichere Werthpapiere

Ständiger Werth!!
Jährlich 6 Ziehungen.

Haupttreffer in jedem Jahre unbedingt
1,000.000
Eine Million Kronen

Jedes Los gewinnt
!!unbedingt!!

Ein Los kann auch mehrmals gewinnen.
52 Jahre hindurch dauerndes Spiel, ohne Unterbrechung.

Jahr	Summe der Gewinne
1907	2.670,500
1908	2.670,500
1909	2.511,500
1910	2.511,500
1911	2.511,500
1912	2.511,500
1913	2.511,500
1914	2.511,500
1915	2.511,500
1916	1.301,400
1917	1.329,400
1918	1.385,400
1919	1.441,400
1920	1.497,400
1921	1.553,400
1922	1.609,400
1923	1.227,400
1924	1.283,400
1925	1.339,400
1926	1.395,400
1927	1.451,400
1928	1.507,400
1929	1.563,400
1930	1.429,400
1931	1.485,400
1932	1.541,400
1933	1.597,400
Transp.	48.860,700

I. Einlage 20 Kronen. Ziehung: 25. April. Haupttreffer: 300.000 K.	!	IV. Einlage 30 Kronen. Ziehung: 25. Oktober. Haupttreffer: 100.000 K.
II. Einlage 10 Kronen. Ziehung: 25. Juni. Haupttreffer: 100.000 K.		V. Einlage 30 Kronen. Ziehung: 27. Dezember. Haupttr.: 1.000.000 K.
III. Einlage 30 Kronen. Ziehung: 25. August. Haupttreffer: 500.000 K.		VI. Einlage 30 Kronen. Ziehung: 25. Februar 1908. Haupttreffer: 200.000 K.

Der kleinste Treffer beträgt **K 140**
u. ein Gewinnschein, welcher 52 Jahre
lang spielt und mehrmals gewinnen kann.

Verlust ausgeschlossen.

Der Preis des Loses, Kr. 150, kann in
folgenden Theilbeträgen gezahlt werden.

Einlage	Betrag	Zahlbar
I.	20.—	Bei Bestellung
II.	10.—	bis 25. Juni
III.	30.—	„ 25. August
IV.	30.—	„ 25. Oktober
V.	30.—	„ 27. Dezemb.
VI.	30.—	„ 25. Febr. 1908

Die Beträge II—VI. können auch
in Theilzahlungen á Kr. 5.—
gezahlt werden.

Die Verabsäumung einer
od. mehrerer Raten hebt
das Spiel- u. Eigenthums-
recht nicht auf.

zusammen: K. 150.—, in welcher Summe die Zinsen für ein ganzes
Jahr inbegriffen sind. Nach vollkommener Auszahlung dieses Betra-
ges folgen wir dem Käufer das Originallos aus. Es werden dann
weder Zinsen, noch Gebühren oder irgendwelche Spesen berechnet.

Nach Einsendung der ersten Einlage von Kr. 20.—

senden wir dem Käufer den die Serien und Nummern der gekauften
Lose enthaltenden Depotschein, welcher zur Theilnahme an allen
Ziehungen berechtigt. Im Besitze des Original-Loses spielt der Käufer
auf alle angeführten Gewinne im Betrage von

Jahr	Summe der Gewinne
Transp.	48.860,700
1934	1.653,400
1935	1.709,400
1936	1.765,400
1937	1.642,600
1938	1.698,600
1939	1.754,600
1940	1.810,600
1941	1.866,600
1942	1.922,600
1943	1.978,600
1944	2.034,600
1945	1.986,600
1946	2.042,600
1947	2.098,600
1948	2.182,600
1949	2.266,600
1950	2.350,600
1951	2.546,600
1952	3.302,600
1953	4.282,600
1954	5.402,600
1955	6.662,600
1956	8.062,600
1957	9.602,600
1958	11.562,600
1959	13.718,600
	146.768,700

146 Millionen 768 Tausend 700 Kronen während 52 Jahre.

Wechselstube der **Centralbank für Handel und Industrie A.-G.**

Budapest, V., Váci-körút 26. sz. (Ecke Arany János-utcza.)

BESTELLSCHEIN.

An die Wechselstube der Centralbank für Handel und Industrie A. G., Budapest.

Ich bestelle Stück **Konvertirte Hypotheken-Lose á K. 150.—** (Zahlbar innerhalb eines Jahres
zinsen- und spesenfrei) und ^{lege} sende K. bei Ich ersuche um Einsendung des Depotscheines.
per Postanweisung

N. P. J.

Datum:

Wir bitten um
leserliche
Schrift.

Name

Wohnung

L. P.

(Bestellungen werden am zweckmässigsten per Postanweisung gemacht.)

Wissen es schon unsere g. Damen?

Wenn nicht, so wollen Sie gefl. zur Kenntnis nehmen, daß das einzige Schönheitsmittel, welches schon nach 3-4maligem Gebrauche sicher wirkt, die echt englische

BALASSA'S

Gurkenmilch

ist. Wundervollst der Erfolg, welchen die Damen mit diesem Mittel erreichen. — Es entfernt schon nach einigen Tagen jede Gesichtsunreinlichkeiten, Ausschläge, Wimperl, Sommerprossen, Rötter, glättet die Runzeln, Falten, zaubert den Teint ins Weiße, Frische und Feine. — Apotheker **BALASSA** bürgt dafür, daß selbe gar keine schädlichen Stoffe enthält. Man soll jedoch recht vorsichtig sein, damit man keine Nachahmung erhalte, sondern ausschließlich jenes Präparat, auf dessen Flasche der Name „**BALASSA**“ ersichtlich ist. — Nur einmal verjuche jede Dame **BALASSA'S Gurkenmilch**, dieses verblüffend wirkende Schönheitsmittel, welches ihrem Gesichte einen frischen, jugendlichen und blendend reinen Teint verleiht, ihre Schönheit erhält, pflegt und hebt. — Preis per Flasche 2 Kronen. — Empfehlungswert ist die **Gurkenseife**, angenehm riechende und großartig wirkende Toiletteseife. Preis Kr. 1.— Sehr beliebt ist **BALASSA'S Puder**, welches in 3 Farben (weiß crème, und rosig) erhältlich ist. Preis 2 Kronen, kleine Doze 1.20 Kronen. — Gelobt wird von der Damenwelt die **Gurken-Crème**. Preis 2 Kronen. Erzeugungs- und Vertriebsstätte:

C. BALASSA'S Abbazia-Droguerie in BUDAPEST, Andrassy-ut Nr. 47. Postversand täglich. Erhältlich in jeder grösseren Apotheke.

109 ü. sz. 1907s

Arverési hirdetmény.

Alulírott esdőtömeggondnok közhírré teszem, hogy vb. ifj. Hrubják Antal pankotai közdés esdőtömegéhez tartozó és a esdőlétár 1-207. tételei alatt összesen 5381 k. 25 f. beszézési és 4116 k. 37 f. becsértékű, vászon-kanavasz, kékfestő és gyolos árú ajánlati árverésen eladtnak.

Felhívom ennélfogva a venni szándékozók, hogy a fent kitüntetett becsértéknek megfelelő 10%-nyi bánatpénzzel ellátott ajánlatokat írásban f. évi április hó 4. napjának d. e. 12 órajáig nálam adják be.

Az eladásra hirdetett ingók f. évi április 3-án és 3-án d. u. 2-8 óráig Pankotán gróf Leiningen-utoza 249 sz. alatt közbenjöttöm mellett megtekinthetők.

Vevő köteles a vételárat és a vételári összeg után III. fokú bélyegilletéket az eladásnak esdőbbirosági jóváhagyása után 24 óra alatt kezeimhez készpénzben lefizetni ugyan ezen idő alatt az összes megvett tárgyakat átvenni és elszállítani.

A választmány a beérkezett ajánlatok tárgyában folyó évi április hó 4. napján délután 3 órakor Aradon Dr. Mittler Izidor ügyvédi irodájában tartandó ülésen fog határozni, fenntartva magának a jogot a beérkezett ajánlatok közül bármelyiket elfogadni, valamennyit visszautasítani, az árverést azonnal szöbelileg folytatni, esetleg pedig az ingókat más módon értékesíteni.

Ha a vevő a fenti árverési feltételeknek eleget nem tenne és különösen, ha a vevő a kikötött határidőben a vételárat kifizetni vagy az ingókat átvenni és elszállítani elmulasztaná, úgy a bánatpénzek elvesztésén felül a megvett ingósági tárgyak a vevő kárára és veszélyére fognak értékesített.

Sem a tömeggondnok, sem a választmány nem vállal szavatosságot az eladásra hirdetett ingók minősége, mennyisége és ugyanazonosságáért.

Arad, 1907. évi március hó 19-én.
Dr. Deutsch Izsó,
aradi ügyvéd,
mint vb. ifj. Hrubják Antal esdőtömeggondnok. (Andrassy-tér 14. sz.)
Utánnomás nem díjazatik.

Kurz und gut! Für die Hälfte



Des Catalogues, selbst bei Einzelbezug, liefern wir Ihnen Alles. Dadurch stellen Fahrräder fl. 40.—, von fl. 48.— an frachtfrei u. vollständig zollfrei ab. Mehrere reichhaltige Verzeichnisse, Preisliste fl. 2 mehr. Multiplexräder. Mehrjährige Garantie. Neelle Laufbänder fl. 2.40, 2.60, 2.80. Swiftschläuche fl. 1.50, 1.70. Sattel fl. 1.—. Fußpumpe 50 fr., Remise, Achsen etc. zu jedem System. Prachtkatalog umsonst und portofrei. Vertreter auch für nur gelegentl. ch. Verkauf gesucht. Neuenverdienst. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, 277. Gitschinerstrasse 15.

VILLA

zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Selbe muß aus trockenem, gesundem Wohnhaus mit schönem Garten, ev. Park: 2 Wohnungen mit 7-8 Zimmern bestehen, nicht zu entlegen, Schwabenberg, Hüvösvölgy oder Zugliget sein. Nur auf eingetragte, möblierte Villa wird reflektiert. Gefl. Anträge unter „E. S.“ Lipótvárosi Kaszinó, Budapest, Nádor-uteza 10. szám.

Agenten

und Blasenmeter zum Verkauf meiner neuartigen Holzrolleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht. Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

CSIZ.

Kräftigste Jod-Brum-Quelle des Kontinents. Bei den erzielten überaus hohen Heilerfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor Lengyel's festgestellte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle. Eröffnung der Badeanstalt 1. Pat. Zahlreiche moderne Wohnhäuser, Sanatorium, Prothete, Kletteraal, Kaffeehaus, Lawn-Tennis, Kurkapelle, Post- und Telegraphenamt, Kasse und Straßbeamten in Holz- und Marmor 50% Bequemlichkeit. Besondere findet die Badeanstalt. Dirigenten Arzt Dr. Eugen Kalk. 106. Mineralwasser liefert die Badeanstalt. Hauptpost bei L. Edecskuty, Budapest



5 Kilo 600 60 Kokusfett

mit arth. 7527 versehen, liefert franco für Kr. 6.40 Samuel Rebenwurzi, Bpest, Laudon-uteza 41. Für Wiederverkäufer billige Engros-Preise.

Netterer Beamter wünscht ehrl. Anschluß an heid. Gefährtin. Nichtanonym unter „Sugo 124“ an die Exp. 66124



Ges. geschützt!

Nachahmung verboten!

GLÜCKS-RÄTHSEL

FRAGE:

WELCHE Glücksnummer gewinnt am 25. April d. J. die Prämie von Kr.

600.000

bei der Schlussziehung 6. Klasse XIX. Ung. Priv. Klassenlotterie?

Kr. 1000 in Baar

haben wir als Preiss ausgesetzt für die glücklichen Errather. An der Konkurrenz können alle unsere werthen Kunden

unentgeltlich

teilnehmen, sowohl diejenigen, welche Loose zur gegenwärtigen XIX. Lotterie besitzen, als auch diejenigen, welche sich bei uns zur demnächst beginnenden 20. Lotterie betheiligen werden und vor dem 24. April d. J. Loose kaufen.

Kr. 500 erhält, wer die Prämien-Nummer rath od. ihr am nächsten kommt.

Kr. 300 erhält, wer ihr am zweitnächsten kommt.

Kr. 200 erhält, wer ihr am drittnächsten kommt.

EINE Nummer darf nennen, wer 1/3 Loos bei uns spielt
ZWEI » » » 1/4 » » » »
VIER » » » 1/2 » » » »
ACHT » » » 1/1 » » » »

Am 24. April Abends 8 Uhr werden die Listen geschlossen und am 25. April 1907 sofort nach offizieller Bestätigung der Prämien-Nummer werden die Errather ermittelt. Beides unter Kontrolle eines königlichen Notars. Die Preise sind sofort in Baar an unserer Kassa zahlbar. Anmeldungen erbitten wir uns mündlich oder schriftlich nach unserem Geschäftslokal

BUDAPEST, IV., KARLSRING Nr. 20.
Hauptstädtisches Lotterie-Bureau

S. BOGDÁNY

(Aktien-Gesellschaft)

Hauptkollektur der königlich ungar. privil. Klassenlotterie.

Loose zur 1. Klasse XX. Lotterie sind bereits jetzt bei uns zu haben:

1/8 Loos	1/4 Loos	1/2 Loos	1/1 Loos
Kr. 1.50	Kr. 3.—	Kr. 6.—	Kr. 12.—

Eine Familie, die in und von der Luft lebt.

Amerika bleibt eben doch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Schlafen, essen, trinken, sich kleiden, das sind nur für uns rückständige Europäer Dinge, die wir für nötig erachten, um unser Leben zu erhalten. Die Folge dieses Fortschritts ist, daß wir sterben müssen in einer Zeit, die wir drei-, ja vielleicht vier- oder fünfmal überleben könnten, daß wir unser Geld für Dinge ausgeben, die ganz überflüssig sind, ja, daß wir auch noch unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit untergraben. Dies ist wenigstens die Anschauung von Dr. Sullivan in Toledo. Dieser wackere Doktor hat entdeckt, daß Essen und Schlafen gar nicht beförderlich sind. Während der letzten dreißig Jahre hat er sich daran gewöhnt, diesen Ueberfluß abzustreifen. Mehr als eine Mahlzeit im Tage nimmt er niemals ein und sie besteht aus nichts denn etwas Saft von Früchten und Gemüsen! Um aber die üblen Folgen dieser offenbaren Völlerei auszugleichen, macht er mehrmals im Jahre noch eine Hungerkur durch, die sich auf Tage, gelegentlich auch auf Wochen erstreckt. So das übliche Maß ist ein siebenstündiges Fasten. Seine letzte Erholung vom Essen hat er am 5. Januar begonnen. Am 24. Februar hatte er diese Erholungszeit noch nicht beendet. Die einzige Nahrung, die er dabei zu sich nimmt, ist — Luft und Wasser! Er hatte auch nicht die Absicht, dieser schönen Zeit so bald ein Ende zu machen. Er ließe gar nicht ein, warum er nicht noch einige Zeit damit fortfahren solle. Er fühle sich glücklich, gesund, kräftig, harmonisch, betrieblig, ohne irgend welches Mißbehagen.

Diesen persönlichen Angaben weiß er auch eine Theorie anzufügen, deren Richtigkeit für Väter einer zahlreichen Familie in den jetzigen schweren Zeiten alle Sorgen nehmen wird: „Wenn Jemand erst einmal fünfzehn Jahre alt geworden ist, so hat er genug Nahrung in seinem Körper aufgenommen, um hundert Jahre damit auszureichen.“ Von allen Suchten unserer Zeit ist die schlimmste die Gicht.“ „Die Menschen haben sich nur daran gewöhnt, ihre armen kleinen Mägen auszudehnen; von dieser Gewohnheit rührt der Hunger her; vom Essen die Stumpfheit, die wir Schlaf nennen, die in Wirklichkeit nur ein kluger Ausweg der Natur ist, um den Menschen von allzuvielen Essen abzuhalten.“ Er selbst schläft nur eine Stunde im Tage. Und das ist kein eigentlicher Schlaf. Niemand könne ins Zimmer kommen, ohne daß er ihn bemerke. Während der Zeit kämen ihm meist viele und große Ideen und beim Erwachen finde er erkannt oft sein Bett mit Manuskripten bedeckt, die er während seines Schlafes abgefaßt hat. Aber damit sind die herrlichen Erfolge seiner Lebensmethode noch nicht erschöpft. Er fühlt sich nicht nur jünger, er meint auch, er sieht jünger aus als vor 20 Jahren, und er ist bereit, in jeder Anstrengung es mit jedem halb so alten Mann aufzunehmen. Keine Krankheit könne ihm etwas anhaben, und er mache sich auch anheischig, alle Krankheiten zu heilen, wenn er nur die Patienten zum Hungern bringen kann.

Ein Berichterstatter hat den Doktor photographirt, wie er während seiner Fastenzeit, nur mit einer Badehose und seinem Bart bekleidet, mit seinem Knaben auf einem Schneehaufen sitzt. Er sah ihn von einem Spaziergange von 32 Kilometern zurückkehren, den er zu seiner Farm hinaus und zurück im Schnee gemacht hatte; er schien kräftig und frisch zu sein. Der Doktor bedauerte nur, daß er sich äußerlich einen Anzug wie andere Menschen anthon müsse, weil das Geheiß das Nachtgehen verbiete. Darunter trage er aber nichts. Im Winter ohne

Kleider im Schnee spazieren gehen, gehöre zu seinen besonderen Genüssen. Wenn erst die lebenspendende Kraft der Luft allgemein gewürdigt werde, dann würde man mit derlei Gesetzen aufräumen. Sein Knabe und seine Frau habe er dazu gebracht, seine Methode nicht etwa gezwungen mitzumachen, sondern sich von deren Erfolgen zu überzeugen und sie deshalb mitzumachen. Bei der Frau ging es freilich etwas schwer. Aber schließlich gab sie nach, und nun sei die Familie gesund und glücklich. Der Doktor will mit dieser seiner Methode nichts für sich gewinnen, sondern er will der Menschheit den richtigen Weg durch sein Beispiel weisen. — Schade nur, daß man im „Chicago Examiner“ nichts darüber findet, wer denn seine Erholungskur überwacht. Sonst würde man endlich mit Energie gegen jene ruchlosen Volkserheber und schändlichen Lügner vorgehen können, die da von Nahrungsforgen, Hungerqualen, verhungerten armen Teufeln, Hungertypus und ähnlichem Unfuss faseln!

Die Croupiers von Monte Carlo.

Aus Monte Carlo wird geschrieben, daß dort die Saison in vollem Schwunge ist und Tausende von Franzosen täglich am grünen Tisch gewonnen und verloren werden. Die Hotels sind mit Spiellustigen überfüllt, und es ist nichts Ungewöhnliches, daß ein Passagier für eine Nacht auf einem Billard schlafen muß. Am Tage herrscht in den Sälen des Casinos großes Gedränge und besonders in den Abendstunden, wenn die Frühlingssonne untergegangen ist, rollen die Goldstücke aus tausend Händen. Ueber all den mehr oder weniger erregten Spielern aber thronen die Croupiers, in unermüdbarer Ruhe ihres Amtes waltend. Wie über Alles in Monte Carlo, so ist auch über diese Beantzen viel gefaselt worden. Die Wahrheit über sie ist aber sehr einfach und wenig romantisch. Als Croupiers in Monte Carlo werden nur Leute von gutem Manieren angestellt, die wenigstens ein Jahr im Fürstentum Monaco gelebt haben müssen. Es werden von ihnen die Eigenschaften eines „erstklassigen Bankkommis“ und besonders ein unangreifbar ruhiges Temperament verlangt. Wenigstens sechs Monate, bevor sie zum ersten Male in ihrem Amte thätig sind, müssen sie sich zu einer sehr eingehenden Unterweisung in der Croupierschule begeben, die während der Sommermonate eingerichtet ist. Hier befinden sich Spieltische gleich denen im Kasino. Ein Theil der Schüler stellt das Publikum dar, und eine Art von Spielgeld vertritt den Einsatz.

Ein gewöhnlicher Croupier empfängt ein Gehalt von 160 Mk. monatlich; die am Trente oder quarante thätig sind, werden mit 240 Mk. monatlich bezahlt. Die Arbeit ist an sich leicht, erfordert aber angepaßte Aufmerksamkeit. Die Arbeitszeit beträgt täglich sechs Stunden, und zwar hat der Croupier jeden Tag zweimal drei Stunden zu arbeiten. Während seiner dreistündigen Arbeitszeit sind ihm zwanzig Minuten Ruhe gegönnt. Zu jedem Spieltische gehören sechs Croupiers, ein stehender bildet die Reserve und löst der Reihe nach seine Kameraden ab, so daß Jeder seine 20 Minuten Ruhe haben kann. Wenn man so häufig von dem Sprengen der Bank in Monte Carlo hört, so mag in Kürze bemerkt werden, daß das eine Unmöglichkeit ist. Jeder Spieltisch erhält nämlich Morgen für Morgen die Summe von mehr als 60,000 Mark zugetheilt, jeder Trente oder quarante-Tisch aber 120,000 Mk. Diese Summen werden täglich beim Beginn des Spiels in Gegenwart des Publikums ausgezählt. Natürlich kann es nun, wenn ein Spieler lange hintereinander Glück hat, ab und zu vorkommen, daß sich das Kapital eines Tisches erschöpft

und nach Ersatz geschickt werden muß. Aber auch dies ereignet sich nur selten. Denn der Leiter eines Spieltisches hat ein wachames Auge auf den Kassenbestand und sendet eben nach Geld, wenn er merkt, daß sein Vorrath knapp wird. Auch das gehört zu den Pflichten des Croupiers. Eine andere Art von Sprengung der Bank gibt es nicht.

Allerlei.

(Das Bräutigamsexamen.) Die Jakuns, ein uralter Heidenstamm der malayischen Halbinsel in Hinterindien, dürfen sich rühmen, ein Examen zu haben, wie es sonst nirgendwo auf der Welt existirt. Examiniert wird bei dieser Prüfung der Bräutigam. Das wäre nun noch gar nicht so seltsam, denn man kann sich wohl vorstellen, daß die in solchen Fällen maßgebenden Faktoren sich davon überzeugen wollen, was für eine Kunde der Freier eigentlich ist. Zu diesen maßgebenden Faktoren pflegen Eltern, Vormünder und dergleichen Respektspersonen zu gehören. Aber zu dieser Vorstellung verleiht uns eben unsere Sitten und Verhältnisse. Die malayischen Jakuns fragen indessen nicht danach, wie es die Kulturvölker halten, sondern folgen einfach ihrem eigenen Verstand, der ihnen offenbar als der gesündeste erscheint, und so lassen sie denn das Bräutigamsexamen durch die Braut vornehmen, und man muß einräumen, daß die Braut in der That diejenige Instanz ist, die für die Abhaltung des Bräutigamsexamens am meisten zuständig ist. Unter allen Umständen kann man sicher sein, daß dann das Ergebnis, wie es auch ausfallen möge, einer sachkundigen Beurtheilung unterliegt, und daß das Urtheil auf jeden Fall gerecht ausfällt. Es mag dann freilich vorkommen, daß auch der tüchtigste Mann im Bräutigamsexamen durchfällt, aber selbst dann kann die strengste Examinatorin nicht der Vorwurf der Ungerechtigkeit treffen, denn bekanntlich sagt Schiller: „Wo es nicht liebt, hat schon gerichtet das Weib.“ Bei den Jakuns wird nun das Bräutigamsexamen in folgender Weise vorgenommen: Zuerst findet ein Rennen der Bräutler um einen Hügel oder einen Ameisenhaufen statt, wobei der Bräutigam hinter der Braut herlaufen muß, bis er sie erreicht. Dann beginnt ihn die gestrenge Braut zu examinieren, indem sie ihn fragt: „Kannst Du gut mit dem Blasrohr umgehen?“ Ferner: „Versteht Du es gut, Bäume zu fällen?“ Endlich: „Kannst Du Cigaretten?“ Beantwortet der Bräutigam diese Fragen zur Zufriedenheit der Braut, so ist die Ehe damit geschlossen. Eine andere Heirathszeremonie gibt es bei den Jakuns nicht. Ob der Bräutigam, wenn ihn sein Verhängniß durchfallen läßt, zu einer Wiederholung des Examens zugelassen wird, darüber ist nichts Näheres bekannt.

(Ein sonderbarer Philanthrop.) Wer die französischen Zeitungen ständig liest, hat sicher schon etwas von dem berühmten Monthyon-Brette gehört. Jedes Jahr im November wird in der französischen Akademie über die Personen berichtet, denen der Monthyon-Brette zuerkannt worden ist, und immer wird bei dieser Gelegenheit ein Langes und Breites über den Wohlthäter und Preisrichter geredet. Den hohen Preis erhält derjenige, welcher während des Jahres die „jugendpartei“ Handlung vollbracht hat. Als Renat einmal bei der Preisvertheilung die übliche Rede halten sollte, begann er ironisch: „Es gibt einen Tag im Jahre, an welchem die Jugend belohnt wird.“ Aber nicht nur die Jugend belohnen wollte der Herr Monthyon, der von 1733 bis 1820 lebte: er stiftete auch Preise für Leute, die Mittel fanden, ein der Gesundheit schädliches Handwerk weniger gefährlich zu gestalten, für Wohl-

35]

Blinde Liebe.

Roman von Jean Rameau. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ach! entfuhr es Helene und sie rückte ihren Stuhl ein wenig ab.
— Ich schäme mich also und bin trostlos, daß ich Ihnen Worten Glauben schenkte, Fräulein Helene, und bitte Sie nochmals um Verzeihung...
— Sie wissen also... begann Helene und zog die Brauen zusammen, als wollte sie ihren Geist zu angestrengter Thätigkeit zwingen.
— Ja, ich weiß.
— Daß der Schuldige...
— ... nicht Sie sind.
— Wer ist es denn Ihrer Ansicht nach?
— Was thut das zur Sache? Sie sind es einmal nicht, das ist sicher. Ich habe Beweise.
— Was für Beweise?
— Vor Allem den Geruch der Brieftasche. Sie roch nach Tabak. Und dann einen von blauer Delfarbe herrührenden Fleden.
— Von Delfarbe?
— Leider... Der unglückliche Mensch hatte etwas Kobaltblau an den Fingern und ließ die deutlichen Spuren davon auf meinem Rock zurück, ohne es zu wollen oder zu wissen. Offenbar hatte er kurz vorher eine Farbtube ausgebrückt.
— Sie glauben am Ende...
— Nein, ich glaube gar nichts mehr, da es Ihnen Schmerz verursacht.
— Doch, doch; ich fühle, Sie meinen, es sei...
— Und wenn ich meinte? fragte er sanft und erfaßte abermals die Hand des Mädchens. Er ist ja

noch nicht ganz verborben, ich bin überzeugt davon, und es war nur eine augenblickliche Verirrung. Der Geist des Bösen hatte ihn für einen Moment verblendet...

— Er ist's aber nicht! Ich versichere Sie, er ist's nicht! behauptete Helene, deren Augen wieder feucht wurden. Glauben Sie es ja nicht, Herr Bellavene.

— Nicht einmal, wenn er selbst gestanden hat? warf der Milchhändler hin.

— Ach, er hat...
— ... gestanden. Ja; heute Morgens...

Helene ließ den Kopf sinken und ein Schluchzen erschütterte ihren ganzen Körper. Bellavene hatte Mitleid mit ihr und einen Ruß auf ihre rothe, arbeitssame Hand drückend, fuhr er fort:

— Nein, Fräulein Helene, Ihr Bruder hat nichts gestanden, ich habe ihn seither gar nicht gesehen... Aber was thut das? Ich habe mich der kleinen Lüge nur bedient, um Klarheit zu erlangen und mich zu überzeugen, daß ich es mit der edelsten und opferfähigsten aller Schwestern zu thun habe. Ich schwöre Ihnen, daß ich Ihrem Bruder verzeihe, daß ich Niemandem etwas davon sagen werde, was er gethan hat, und daß ich ihm, wenn Sie es wünschen sollten, sogar öffentlich einen Beweis meiner Hochachtung zu geben bereit bin, so sehr kränkt es mich, daß ich Sie ungerecht behandelt habe. Und wenn ich irgend etwas für Sie thun könnte... So sprechen Sie, fordern Sie, was Sie wollen, bei meiner Ehre, ich erfülle jeden Ihrer Wünsche, vorausgesetzt, daß es in meinen bescheidenen Kräften steht. Ich kenne keinen Menschen auf Erden, für den ich ein solches Opfer zu bringen bereit wäre, wie für Sie, die Sie selbst das größte Opfer gebracht haben... Lassen Sie also hören: Sie haben diesen Bruder wohl sehr lieb?

Helene seufzte tief auf. Ein Ausdruck wie von Glück glitt über ihr Gesicht. Es gab also noch Jemanden auf Erden, dem sie sympathisch war? Und ohne länger zu leugnen, gestand sie:

— Ja, ich habe ihn sehr lieb. Zu sehr sogar, wie ich jetzt zu bemerken anfangte.

— Das sehe ich, wenn ich bedenke, was Sie für ihn gethan haben...

— Und wenn es sonst nichts wäre... Ja, ich liebe ihn zu sehr. Aber wie kann ich das ändern? Ich war von Jugend an gewöhnt, ihn zu lieben und zu bewundern, wie ihn denn bei uns Jeder liebte und bewunderte. Er war so hübsch, schien so begabt und verständig. Wir verwöhnten ihn wie einen kleinen König und bildeten uns ein, er werde zu Reichthümern gelangen und das Unglück, das uns heimgesucht hatte, ausgleichen...

— Ihre Familie war vom Unglück heimgesucht worden?

— Ja, Herr Bellavene, von einem großen Unglück, sagte Helene und berichtete dem mageren Manne Alles, was dem freundlichen Leser schon bekannt ist, von den kleinen Kunstgriffen ihres Vaters bis zu dem großen Betrug mit dem für alt verkauften modernen Bette Karls V. und all den traurigen Folgen, die diese unglückliche Sache nach sich zog. Sie schilderte die Noth und das Elend, das nach dem plötzlichen Tode ihres Vaters bei ihnen einzog, die künstlerischen Bestrebungen und Mißerfolge Hector's und fügte hinzu: Ich habe so viele traurige Geschichten erzählt gehört, Herr Bellavene, daß ich beinahe verstehe, daß man im gegebenen Moment schlecht, ja sogar wahnsinnig werden und sich in einem Moment von Geistesfindung einbilden kann, daß man mit Hilfe von ein paar Banknoten zu Ruhm und Ansehen gelangen könnte...
— Gewiß, gewiß...

thäter auf dem Gebiete der medizinischen und chirurgischen Wissenschaften, für mittellose Kranke usw. Aus alledem könnte man schließen, daß der Herr de Monthyon auch zu Lebzeiten ein edelmüthiger, human denkender Mann gewesen sei. Aus seinen Briefen, auf welche in einem Artikel der „Revue Suisse“ hingewiesen wird, ergibt sich aber gerade das Gegentheil. Der Mann, der in seinem Testament Preise im Werthe von Zehntausenden stiftete, war im Leben ein hartherziger Leuteschinder; seinem Gutsinspektor, der ihn hat, einer armen Witwe für die Zahlung der geringen Miete einen kleinen Aufschub zu gewähren, antwortete er: „Es wird nichts geändert; es bleibt also bei der Ermittlung.“ Einen anderen armen Teufel von Schuldner ließ er, obwohl der Gutsverwalter sich dafür verbürgte, daß man bei ihm nicht einen Pfennig verlieren würde, radikal ausplündern. Man erfährt daraus, daß Herr de Monthyon ein „Philanthrop“ war, wie es deren leider viele gibt; gernerds, wo es gilt, die Aufmerksamkeit der Welt zu erregen, im engsten Kreise aber hart und grausam.

(800 Diener und keine Bedienung.) Am französischen Hofe fehlte es vor der Revolution gewiß nicht an Dienern, und trotzdem wurde kaum ein Edelmann im damaligen Frankreich so schlecht bedient wie das Königspaar. Marie Antoinette hatte, wie Lenotre im „Journal de l'Université“ erzählt, 572 Bediente zu ihrer Verfügung, von denen jedoch die meisten nichts oder fast nichts zu thun hatten. Eine der Damen mußte „Madame Royale“ von ihrem Zimmer zu dem des Königs geleiten; weiter hatte sie nichts zu thun. Eine andere brauchte sich nur Abends vorzustellen, um zu fragen, ob ihre Dienste benötigt würden, eine dritte mußte allabendlich den Nachtritt an das königliche Bett rücken, und so fort. Dabei hatten die meisten Diener wieder ein Dienstmädchen oder eine Köchin zu ihrer Verfügung. Lieber die Frage, ob diese oder jene Dienstleistung diesem oder jenem Bedienten zukomme, entstanden in der großen Dienerschaft die größten Streitigkeiten, und das Ende vom Liede war häufig genug, daß die Königin überhaupt auf irgendwelche Bedienung verzichten mußte. Nicht besser erging es dem König, der 800 Personen in seinem Dienst hatte. Schon in den glanzvollen Zeiten von Versailles lebte Ludwig XV. in seinen Zimmern fast wie ein Student in der Dachkammer. In seinem Schlafzimmer war es so kalt, daß er sich häufig vor Tagesanbruch erheben und selbst Feuer anzünden mußte. Wollte er aber eine Suppe genießen, so setzte sich ein kleines Heer von Menschen in Bewegung. Darunter auch der Arzt, der gerade Dienst hatte. Dazu kommt, daß es damals viele Bequemlichkeiten nicht gab, die heute Jedermann hat. Da Ludwig XVI. keine Klingel hatte, so ließ er am Fußende seines Bettes einen Pagen schlafen; an dessen Arm war eine Schnur gebunden, deren anderes Ende im Bereich seiner Hand lag. Benötigte der König also der Dienste der Pagen, so zog er einfach an der Schnur und weckte ihn auf.

(Kindererziehung.) Bei den Madagassen oder Malgassen, den Ureinwohnern von Madagaskar, wird — wie die Brüder Marius und Arn Leblond in der „Revue des Deux Mondes“ erzählen — mit dem Kinde ein wahrer Kultus getrieben. In der niedrigen und dunklen Stätte dieser primitiven Menschentier brennt eine Woche vor und nach der Entbindung ein Feuer der Mutter ein reinigendes Feuer. Der Malgasse hält es für das größte Unglück, wenn seine Frau kinderlos bleibt; er nimmt dann unbedingt ein fremdes Kind als eigenes an. Für die Heiligkeit des sich erneuernden Leben haben diese Wilden ein sicheres Gefühl: wenn eine schwangere Frau ein Zimmer betreten soll, in welchem ein Toter liegt, klopfte sie erst dreimal an und spricht, um den Athem des Todes zu verjagen, mit lauter Stimme die Worte: „Ich bin schwanger, o Toter!“ Wenn der Malgasse Vater wird, meldet und verkündet er allen seinen Freunden und Verwandten, daß er „wieder auflebt“, und daß seine Frau „wieder auferweckt“ ist. Während der Woche, die bei solcher Gelegenheit veranstaltet werden,

wiederholen Papa und Mama jeden Augenblick den frommen Wunsch: „Möchte doch unser Neugeborener ein berühmter Dieb werden!“ Ein geschickter ausgeführter Diebstahl gilt nämlich bei den Madagassen als das „Non plus ultra“ von Heldenthum. Der Name, den das neugeborene Kind erhält, steht in mysteriösen Beziehungen zu dem Monat, dem Tage und der Stunde seiner Geburt; wahrhaft originell und charakteristisch ist es, daß der Vater den Namen des Kindes annimmt, weil doch das Kind die Zukunft bedeutet.

(Das wohlthätige London.) Im verflossenen Jahre sind nicht weniger als 60 Millionen Mark Londoner Wohlthätigkeitsanstalten testamentarisch zugewendet worden. Unter den bedeutendsten Vermächtnissen sind die von Frau Lewis Hill, der Witwe eines bekannten englischen Geldverleihers, die 7.800.000 Mark spendete, dann 23.872.700 Mark, die von Edward Steinkopf, einem Millionär deutscher Abkunft, der als Gründer und Hauptaktionär der Apollinaris Mineralwassergesellschaft und Eigentümer von Zeitungen auch in Deutschland weiten Kreisen bekannt war, und schließlich 1.200.000 Mark, die der Hamburger Alfred Beit zu gleichen Theilen an Guy's Hospital, die König Edward-Stiftung und Londoner Wohlthätigkeitsanstalten hinterließ, zu erwähnen. So hochherzige Legate sind für das Bestehen der Londoner Wohlthätigkeitsanstalten aber durchaus nothwendig. Denn alle Londoner Hospitäler sind auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen, sie erhalten weder durch die Stadtverwaltung noch durch die Regierung irgendwelche Mittel. Viele dieser Hospitäler und gemeinnützigen Anstalten sind aber kaum in der Lage, ihre Ausgaben aufzubringen, und man ist daher dazu übergegangen, einen „Führer für Erbkasser“ herauszugeben, der barmherzig veranlagte Personen in den Stand setzen soll, bei ihren Vermächtnissen die richtige Auswahl zu treffen.

(In Newyork, dem Eldorado der „Wolkenkräger“) wird jetzt am Broadway, im Theaterviertel, ein gigantisches Bauwerk aufgeführt, neben dem alle anderen Gebäude wie niedrige Hüften verschwinden werden. Nach seiner Vollendung wird dieser 48 Stock hohe Wolkenkräger, dessen Baukosten auf 25 Millionen Mark veranschlagt sind, eine Höhe von über 216 Metern haben. Man könnte also beispielsweise den Kölner Dom, der mit seinen Thürmen nur 150 Meter hoch ist, bequem in dem neuen Newyorker Geschäftshaus unterbringen und die 50 Meter hohe Siegessäule auf ihn stellen, ohne noch das Dach des Riesenbaues zu erreichen. Selbstverständlich wird das Innengerüst ausschließlich aus Stahlträgern bestehen, die mit Steinmassen ausgefüllt werden und einen völlig feuerfesten Komplex ergeben. Die 48 Stockwerke werden durch eine ganze Reihe von Aufzügen miteinander verbunden sein, von denen wieder einige als sogenannte „Ereprellste“ vom Erdgeschoß direkt ohne anzuhalten nach den höchsten Etagen führen.

(Die Tanzmeister aus aller Herren Ländern) rüsten wieder einmal zu ihrem Kongress, der in diesem Jahre in der Zeit vom 10. bis 15. Juli in Barcelona stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit wird eine große Preiskonkurrenz veranstaltet, die sich auf fünf verschiedenartige choreographische Arbeiten erstrecken wird. Zuerst ein Werk, das sich in seiner Handlung und Musik für Theater oder Variété eignet. Als zweites ein Salontanz, der für Bälle und Privatgesellschaften geeignet ist, einfach und grazios. Der dritte Preis gilt dem besten Kindertanz, für Kinder von 5 bis 10 Jahren, der so einfach gehalten sein muß, daß die Kleinen ihn sofort erlernen. Der vierte und fünfte Preis ist für theoretische Werke auf choreographischem Gebiete bestimmt.

(Wassertropfen als — Senker.) In der Pariser Sorbonne wurde dieser Tage ein eigenartiges Experiment ausgeführt. Ein Professor erzählte im Kolleg den Studenten, daß in China Verbrecher nicht selten dadurch bestraft werden, daß man Wasser tropfenweise auf ihren Kopf fallen lasse, eine Strafe, die häufig den Tod des Delinquenten herbeiführe. Da ein Student bei dieser Erzählung ungläubig lachte, beschloß der Professor, mit dem

jungen, ungläubigen Thomas ein Experiment anzustellen, um ihn zu überzeugen. Vorsichtshalber wählte man die Hand des Auferstehenen, auf die der Professor Wasser aus nur geringer Höhe tropfenweise gleiten ließ. Beim zweihundertsten Tropfen — der Professor und das Auditorium zählten mit — wurde der Student bereits sehr nachdenklich, beim dreihundertsten Tropfen bemächtigte sich seiner eine große Ruhe, er wurde bleich und kühl, und seine Hand begann heftig zu zittern. Beim vierhundertsten Tropfen wurden die Schmerzen immer heftiger, und schließlich plagte die Hand auf. Beim vierhundertundfünfzigsten Tropfen endlich war aus dem Saulus ein Paulus geworden, der, leise wimmernd vor Schmerz, die grausame Härte dieser Strafe zugab.

(Die amerikanische Gefahr.) Dem Haager Korrespondenten des „Daily Telegraph“ hat ein holländischer Kunstexperte ein Gemälde erzählt, welches zeigt, wie Gemälde alter Meister unter Hinzugebung der bestehenden Ausführgesetze aus Italien entführt werden. Letzten Sommer wurde der Sachverständige zu einem damals in Scheveningen wohnenden Amerikaner gerufen, der ihn beauftragte, zwei Gemälde sorgfältig zu reinigen. Auf den ersten Blick hin schienen die Bilder nichts als Sudelereien zu sein, nicht die Leinwand werth, auf die sie gemalt waren. Als aber der Sachverständige einige Zeit bei der Arbeit war, merkte er, daß sich die oberste Farbschicht leicht ablösen ließ. Die Klererei wurde nun ganz entfernt, wobei zwei prächtige Gemälde der alten Florentiner Schule zum Vorschein kamen. Die Bilder waren in Neapel gekauft worden, und der inarte Künstler hatte sie von einem dort ansässigen Maler überwindeln lassen, um seine Schätze den Augen der kontrollierenden Grenzbeamten zu entziehen.

(Die nördlichste Zeitung.) Auch die Ostküste auf Grönland wollten eine Zeitung haben. So ergeht in Godthaab in Grönland das Monatsblatt „Aarorsit“ in der Sprache der Eskimo. Der evangelische Geistliche Möller, der es herausgibt, ist in einer Person Redakteur, Zeichner, Drucker, Briefträger und Kaffier. Das Blatt kostet vierteljährlich eine Eidergans, jährlich einen Seehund.

(Speisenstatistik einer Dauerkür.) Aus London wird telegraphisch: Während der vorgestrigen nahezu 27stündigen Sitzung des Parlaments, welche der Verathung des Militäretats gewidmet war, wurden von den Parlamentsmitgliedern 200 Brund Schinken, 20 Portionen Nieren, 150 Portionen geröstetes Reisfleisch, 1500 Äpfeln, 2000 Eier und eine große Quantität von Hammelfoteletts, Beefsteaks, gebatener Hühner, Gemüse, Brod, Käse und Butter verpeist.

(Die Kaiserin läßt sich entschuldigen.) Aus Addis Abeba wird Londoner Blättern gemeldet, daß Frau Taitu, die Gemahlin des Kaisers Menelik von Abyssinien, vor vierzehn Tagen eine Pilgerfahrt zu einem berühmten Heiligthum angetreten habe und sich jetzt weigere, an den Hof zurückzukehren. Sie hat sich durch einen Boten bei ihrem kaiserlichen Gemahl entschuldigen lassen und erklärt, daß es ihr fester Wille sei, auf den Thron zu verzichten und den Rest ihres Lebens im Kloster zu verbringen. — Armer Menelik!

(Ein Hausmädchen wird gesucht.) Eine der bekanntesten und reichsten Familien von Hartford, Connecticut, hat in der Zeitung der genannten Stadt folgende Anzeige für ein Hausmädchen erlassen: „Verlangt. Ein vollständig unfähiges Mädchen mit gutem Appetit und willens, Hausarbeit zu erlernen. Sie kann die ganze Nacht ausbleiben, wenn sie nur tagsüber wach bleibt. Zum Empfang von Besuchern stehen ihr zwei Zimmer der Wohnung zur Verfügung und bei rechtzeitiger Ankündigung die ganze Wohnung. Die Herrin wird die meiste Arbeit selbst verrichten.“

(Auflösung des Bismarck'schen Haushaltes in Friedrichsruhe.) Aus Berlin wird gemeldet: Wie der „Lok.-Anz.“ meldet, wird der fürstlich Bismarck'sche Haushalt in Friedrichsruhe aufgelöst, da die Fürstin sich genöthigt sieht, aus Gesundheitsrückichten in Baden-Baden dauernden Aufenthalt zu nehmen.

— Einem solchen Augenblick der Geistesförderung unterlag mein Bruder bei Ihnen, und als ich das sah, ließ ich mich statt seiner beschuldigen. Ihn konnte die Sache, wenn sie rüchbar wurde, für alle Zeiten zugrunde richten, während ich... Auch konnte er, wenn sein Charakter unbescholten blieb, noch Offizier der Ehrenlegion werden; kurz, alle diese Gedanken beraubten auch mich der ruhigen Ueberlegung. Als ich sah, daß mein Bruder für einen Dieb gelten könnte, verlor ich den Kopf und opferte mich für ihn... Wenn ich wenigstens nur mich allein geopfert hätte...

Neuerliches krampfhaftes Schluchzen erschütterte den Körper des jungen Mädchens. Einen Moment überließ sie sich gänzlich ihrem Schmerz, dann begann sie von neuem:

— Die Künstler, Herr Bellavene, können mit anderen Menschen nicht verglichen werden, was gewöhnliche Leute unberührt läßt, kann ihnen zum Verderben gereichen, denn ihre Phantasie ist aufs höchste erhöht. Sie berichtete weiter, daß es ihren eindringlichen Vorstellungen gelungen sei, Hector zum Aufgeben seines künstlerischen Berufes, der ihm bisher noch keinerlei Erfolge gebracht hatte, zu bewegen und daß er fortan mit ihr auf dem Lande leben werde, fern von allen Versuchungen. Dort werde sie nur das eine Bestreben kennen, einen tüchtigen, rechtschaffenen Menschen aus ihm zu machen.

— Und wo gedenken Sie sich mit ihm niederzulassen, Fräulein Helene?

— Das weiß ich selbst noch nicht; ich habe über diesen Punkt noch nicht nachgedacht... Herr Bellavene, Sie waren vorhin so freundlich und sagten mir Dinge, die...

— Die ich wahr und ehrlich meinte, Liebes Kind. Sie dürfen nicht daran zweifeln. Und wenn Sie glauben, daß ich Ihnen von Nutzen sein kann...

— Ach ja... Sie haben in der Normandie Meiereien?

— Allerdings... einige.

— Und wahrscheinlich auch zahlreiche Angetestete?

— Zweihundertfünfzig ungefähr.

— Und alle sind in der Milchwirthschaft beschäftigt?

— Ja, alle. Dazu kommen noch viele Knechte und Hirten.

— Wäre es also unbescheiden, wenn ich Sie bitten würde... Sie sprachen vorhin so freundlich, so ermunternd...

— Was wünschen Sie also von mir?

— Und werden Sie mir nicht zürnen?

— Gewiß nicht; sprechen Sie immerhin!

— Vielleicht hätten Sie irgend eine, wenn auch ganz kleine Anstellung für meinen Bruder...

— Für Ihren Bruder? Der Normanne machte eine ungestüme Bewegung, daß sein Hut, den er bisher im Gleichgewichte auf den Knien gehalten, zur Erde fiel. Wetter nochmal... Für Ihren Bruder... Ach, augenblicklich...

Er wendete den Kopf ab und seine Lippen spitzten sich wie die eines Kranken, dem man eine bittere Pille in einem Köffel Syrup zu verschlucken gibt. Und sicherlich sagte er sich im Stillen: Das hat man davon, wenn man sich den Leuten gut zeigt... Es unterliegt keinem Zweifel, daß wenn das junge Mädchen für sich eine Stelle verlangt hätte, er ihr eine solche unerzöglich bewilligt haben würde. Aber ihrem Bruder, einem so gefährlichen Menschen, den er beim Diebstahl ertappt hatte, einen Posten im eigenen Hause zu geben, das war entschieden gewagt.

Helene begriff offenbar, welche Bedenken den Milchhändler bewegten, denn sie sprach ein wenig bekümmert:

— Ich weiß ja, daß nach meiner Darstellung mein Bruder Ihnen als nicht sehr empfehlenswerthes Individuum erscheinen mag...

— O, das ist's nicht...

— Aber ich verspreche Ihnen, das ich über ihn wachen und Alles daran setzen werde, damit er sich einer tadellosen Aufführung befleißige... Würde er überdies etwas unterschlagen, so würde ich Alles ersetzen...

— O, das befürchte ich nicht...

— Ich gebe zu, Herr Bellavene, daß Ihre Befürchtung vollkommen begründet ist; aber wie schon erwähnt, ich habe Einiges erspart, und dieses Geld, das einen ganz anderen Zweck hatte, soll für einen etwaigen Schaden als Deckung dienen... Ich bin aber sicher, daß es nicht so weit kommen wird. Gott ist mir dieser Trost wohl schon schuldig. An Sie, Herr Bellavene, richte ich bloß die Bitte, Mitleid mit uns zu haben und nach Möglichkeit die Rettung meines Bruders zu unterstützen, diese Rettung, die fortan mein einziger Lebenszweck sein wird. Aber wenn meine Bitte nicht berücksichtigt werden könnte...

— Nein, nein, das sage ich nicht, erklärte Bellavene, und stand auf. Ich werde mich die Sache überlegen. Und wenn ich einen Ausweg finde... Wo könnte ich mit Ihnen sprechen? Hier?

— Nein, nicht hier, denn Mama könnte es merken und sie weiß noch nichts; vielleicht gelingt es mir sogar, das Ganze vor ihr geheimzuhaltend... Bitte, sagen sie ihr nichts.

— Ich werde nicht verfehlen, Fräulein Helene.

— Es würde ihr einen zu herben Schmerz bereiten, wenn sie erführe, daß ihr Sohn beinahe ein Dieb geworden...

— Sie dürfen auf meine Verschwiegenheit zählen.

(Fortsetzung folgt.)

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbathy's Unterphosphorigsaures **Kalk-Eisen-Sirup**

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 Kr. 50 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Hellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“

WIEN, VIII, Kaiserstrasse 73-75.

Hauptdepot für Ungarn bei Herrn Apotheker **Josef von Török** in **Budapest**.

Nur echt mit unentstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbathy's Verfrächter

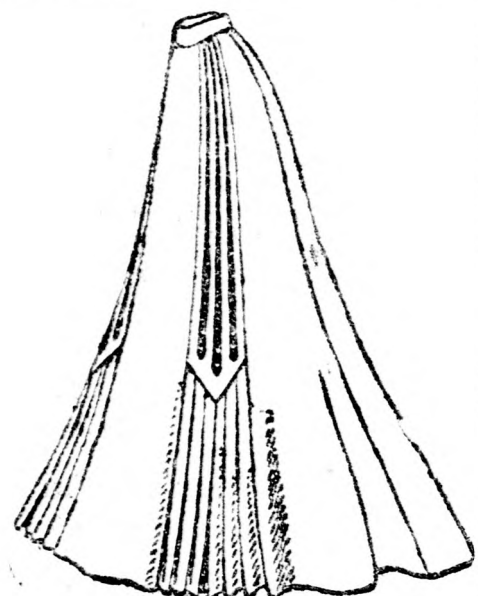
Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Befördert Harleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 Kr. 70 Heller, per Post 40 Heller mehr für Packung.

oertiger amerikani-
Fischer Kostüm-ack

„RIGI“



(laut Bild)
neuerer Modellschnitt mit aufgeschleppten Plätzen von gleichartigem Stoff und nach unten lose aufspringende Falten. Ueberrasschend schön, ausprobierter Sieg! aus gutem Stoff, in schwarz, oliv, buntes blau, drap, grau, bordeaux, grün, braun oder aus englischen Schirmstoffen in grau oder drap

K. 7.50.

Dieses Schöß, inwendig zum Aufheften geartet, von außen unspürbar. **Reinheit** für jede Dame, um 40 Heller theurer. Genügt angedehnten Vor- und Hinterlänge, Schul- und Hüftweite.

Keine Fabriksarbeit

Maßer, Kostümkatalog, Modellanleitung, Beschreibung gratis und franco
Josef Breitenfeld, Chrudim, Postfach Nr. 5

„GUTTMANN'S“

hygienische vollkommen geruchlos

ZIMMER-KLOSETS

seit 20 Jahren die Besten.



Warnung vor minderwertigen Nachahmungen, **nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.**

Guttman L.

Budapest, IV., Városház-u. 2.
Ecke Kossuth Lajos-utca.
Telephon 16.

Niederlagen:

Wien, Lemberg, Bukarest.

Fabriks-Niederlage von

Bidets, Jerrigateurs, Termophoren, hyg. Spünapfen, Klosettpapier

Kästchen, Kloset-Papieren, modernen Kloset

u. Bade-Einrichtungen, Krankenfahrstühlen etc.

WOOD-MILNE



GUMMI-ABSÄTZE

englisches Fabrikat

Nicht das

BILLIGSTE,

sondern das

BESTE

ist unser Motto.

Wir garantiren nur für Absätze-Marke:

Wood-Milne

Wo nicht erhältlich, bitte man sich zu wenden

an Internationale Export-Agentur

WILHELM KONT, Theresienring 26, Bpest.

Universal-Schnellbinde GARBENBÄNDER,

140-150 Cm. lang, aus Zute, mit Holzleiste, per 1000 Stück zu Kr. 13.50. Bei Abnahme von mindestens 50.000 Stück zu Kr. 13.25 ab hier liefert prompt oder auf Schluss

Kann Mihály, Hanfändler, Pozsony.



Das Ideal aller Wohlgerüche ist Eau de Cologne Nr. 4711.

Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien

Alleiniger Fabrikant:

Ferdinand Mülhens, k. k. Hoflieferant, Köln am Rhein

Filiale: Wien, IV, Baumhülgasse 3.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufsstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In größeren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. — Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. — Nur solche, die in Fabriken oder größeren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedition in Wien I., Wollzeile 9.

SENSATIONELE NEUHEIT!

AUTOMATISCHES TASCHEN-FEUERZEUG

„LUX“

Patentiert in allen Staaten!

Patentiert in allen Staaten!

Stets gebrauchsfertig, ohne Rücksicht auf Wind und Wetter.

Für Raucher unentbehrlich.

Preis eines Stückes 2 Kr. 50, in sehr eleganter Ausführung 3.50 Kr. Franco gegen Vorkaufsendung, per Nachnahme um 30 S. mehr. Näherer Preis: M. Lubinger, Jagiionska 80, Lemberg.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.

Allein echt ist nur **Thierrys Balsam**



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des

A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

mit der grünen Nonnenmarke. Gesetzlich geschützt. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.

Thierrys Zentiloliensalbe

altbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Fliegel K 2.60 franko, versendet nur gegen Baar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, Dr. Leo und J. Egger, L. Vértés, Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz 86, 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnen-Schutzmarke gesetzlich geschützten Thierrys Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wieder verkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktschreierischer Weise aufgedrungenen, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.



Bruchleidende!

KELETI's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage!

Das f. u. f. priv. Keleti-Bruchband mit pneumatischer Gummibelte hält den größten und veraltetsten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preise: Einseitig Kronen 12, Doppelseitig Kronen 24

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Anstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezialarztes in vollendeter technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse und Kunsthände, Kunstnieker u. Geradhalter, Geh- u. Stützmaschinen, Leibbinden, Gummikrampfer-Strümpfe etc.

Wichtig für Damen: **Frauenbedienung!**

Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preis-Katalog.

J. KELETI.

BUDAPEST, IV., Keronaherczeg-utca 17 c. 33.

Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1876.

Kriegner's REPARATOR

ges gesch.

wird seit Jahrzehnten mit bestem Erfolg gebraucht gegen **Gicht u. Rheuma**

Kleine Flasche 1 Krone. Grosse Flasche 2 Kronen.

Erhältlich in der „Kronen-Apotheke“ Bpest, VIII, Calvin-tér

Täglicher Postversand. (Ecke Baross-utca).

Konvertirte Hypoth. Lose
Ziehung 25. April 1907.
Gesamtgew. K 403000

**4 1/2 Millionen
Kronen**

Vaterl. Sparkassa Lose
Ziehung 5. Juni 1907.
Gesamtgew. K 731.000

zu gewinnen jährlich mit folgenden 5 Losen.

1 Stück konv. Hypoth. Los.	Jährlich 6 Ziehungen.	Nächste Gesamtgewinnste K.	403.000
1 „ Ital. roth. „	4 „ „	„	K. 38.250
1 „ Vaterl. Spark. „	3 „ „	„	K. 731.000
2 „ Elisabeth „	3 „ „	„	K. 106.000
5 Stück Lose.	Jährlich 16 Ziehungen.	Innerhalb 10 Wochen Gesamtgewinnste K.	1.278.250

Diese Lose können gegen 40 Monatsraten à Kr. 12.— gefaßt werden. Schon nach Einlangen der ersten Rate von Kr. 12.— werden wir mit sofortigem Spielrechte die mit Zahlen und Nummern versehenen gesetzlichen Ratenbriefe. Spielbauer nach 31—70 Jahre, innerhalb welcher Zeit nicht allein jedes Los unbedingt gezogen wird, sondern ein Los auch mehrere Haupttreffer gewinnen kann. Nach jeder Ziehung werden wir unseren Beteiligten anzeigend gratis. Zu weiteren Zahlungen stellen wir Boni-Obligos zur Verfügung. Wer bei der Beilegung die ersten 2 Raten auf einmal bezahlt erhält die dritte Quittung gratis. Ratenbriefe senden wir nicht mit Nachnahme.

Auf Werthpapiere ertheilen wir Darlehen bis zu 90% des Werthes

Italien. roth. Kreuz-Lose
Ziehung 1. Mai 1907.
Gesamtgew. K 38.250

Filiale der Budapester Bank A.-G.
Budapest, VI., Király-u. 20.
Agenten werden aufgenommen.

Elisabeth-Lose.
Ziehung 1. Juli 1907.
Gesamtgew. K 106.000

STEINKOHLEN- u. ZIEGELWERKS- GESELLSCHAFT in PEST.

Die p. t. Aktionäre werden hiermit zu der am 9. April 1907, Vormittags 10 Uhr, im Centralbureau der Gesellschaft Teréz-körut 22 abzuhaltenden diesjährigen

XXXIX. ord. Generalversammlung

eingeladen.

GEGENSTÄNDE DER VERHANDLUNG:

1. Beschlußfassung über den von der Direktion vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1906.
2. Beschlußfassung über den Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Gewinnes.

Laut §. 13 der Statuten müssen behufs Ausübung des Stimmrechtes die Aktien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung hinterlegt werden und wurden für die diesjährige Generalversammlung als Depositionsstellen bestimmt:

Kasse der Gesellschaft (Budapest, Teréz-körut 22), Kasse der ungarischen Filiale der Wiener Bankvereins (Budapest, V., Nador-utca 4) und Wiener Bankverein (Wien).

Hierüber wird eine Besätigung, gegen deren Rückstellung nach der Generalversammlung die deponirten Aktien ausgefolgt werden, und eine besondere Legitimationskarte, auf welcher die Anzahl der Stimmen angemerkt wird, und welche als Eintrittskarte zur Generalversammlung dient, ausgestellt. Der Besitz von 5 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung.

Budapest, am 22. März 1907.

Die DIREKTION.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Für die Ewigkeit!

Der große Krach in Newyork und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterliste abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Antheil auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Geschenke gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Taschentuchmesser,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Messerschäber,
- 6 Stück englische Victoria-Unterhosen,
- 2 Stück effektvolle Tafelluchter,
- 1 Stück Theeselber,
- 1 Stück feinsten Zuckerkreuzer,

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber aus keinem Schwindel beruht, veröffentliche ich mich demit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtgeschenke.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk

sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Exporthaus amer. Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkasse.

Packpulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall).

Auszug aus den Anerkennungschr.:

Exzell. Baronin Edelsheim hat mir Ihre Ehebed-Garantur aufs wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garanturen à fl. 6.90 zu senden. — Kochard.

Mona Tika geb. Gräfin Degenfeld.

Mit der Garantur sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Fortsetzung der Marien-Ankalt, Budapest, Sorozsörergasse 26.

Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Erwähnung um fl. 6.90.

Exzell. Baronin Könyv.

15 fl. kostet Ans reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug oder Ueberzieher

Krausz F. es Tsa,
Herrenschneidergeschäft,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 69.

In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko
Unsere Zuschnäher sende wir auf Wunsch mit Mustern ins Haus.

GRÜNDE

am schönsten Plage des „Kühnentals“ nächst der Elektrischen-Endstation und schöner Waldungen, mit vorzüglichem Trinkwasser, wo sich schon einige Villen befinden, sind 1000 Parzellen von 200—600 □ Meter, für 3, 4, 5 Kronen die □ Meter gegen 5—20 Kronen-Monatsraten zu verkaufen. Beamteten werden Häuser gebaut auf Zins-Vormerkung. Vormerkungen übernimmt: **Várady, Kerepesi-ut 86.**

Ungar. Allgemeine Sparkasse Aktienges.

KUNDMACHUNG.

Zu der am 1. März a. e. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde beschloffen, das Aktienkapital derselben um **4 Millionen Kronen** durch Ausgabe von 8000 Stück Aktien à 500 Kr. Nom. — welche an den Erträgnissen der Gesellschaft vom 1. Januar 1907 ab partizipiren — zu erhöhen, und unseren Aktionären das Bezugsrecht hierauf einzuräumen.

Zufolge dieser Beschlüsse laden wir unsere Aktionäre ein dieses Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Das Bezugsrecht kann für je 3 alte auf eine neue Aktie à 500 Kronen Nom. mit Coupon per 1907 vom

18. bis inklusive 30. März

a. o. unter Vorbringung der alten Aktien behufs deren Abtempelung ausgeübt werden und sind die Namen, auf welche die zu beziehenden Aktien auszufertigen sind, in einer an der Anmeldungsstelle erhältlichen Konfiguration zu verzeichnen. Bruchtheile der neuen Aktien werden nicht ausgegeben.

2. Die Ausübung des Bezugsrechtes erfolgt in **Budapest an der Kassa der Gesellschaft (V., József-ter 14), in Wien an der Kassa der Union-Bank, in Triest an der Kassa der k. k. priv. Assicurazioni Generali, bei der Filiale der k. k. priv. östr. Kreditanstalt für Handel u. Gew.** sowie bei der **Filiale der Union-Bank**, wobei für den entfallenden Betrag gegen Bestätigung baar zu erlegen ist; die ausgefertigten Aktien können zwischen dem **20. und 30. April a. e.** an der **Anmeldungsstelle** in Empfang genommen werden.

3. Der Nebenahnskurs beträgt **585 Kr.** für jede Aktie nebst 5% Zinsen von 500 Kr. vom 1. Januar l. J. bis zum Bezugsstage.

4. Den Besitzern der noch in Umlauf befindlichen 1000 Stück Gründertheine wird nach § 9. der Statuten das Bezugsrecht auf 1/20tel der Neu-Emission, somit auf 400 Stück Aktien à 500 Kr. in der Weise eingeräumt, daß für je fünf Gründertheine zwei Aktien zum Nominalwerthe bezogen werden können. Zu diesem Zwecke sind die Gründertheine vom

18. bis inklusive 30. März

a. c. in **Budapest an der Kassa der Gesellschaft (V., József-ter 14)** und in **Triest an der Kassa der k. k. priv. Assicurazioni Generali** mittels dafelbst erhältlicher Konfiguration behufs Abtempelung vorzugeben und ist gleichzeitig der Betrag von **500 Kr. per Aktie** nebst 5% Zinsen vom 1. Januar l. J. bis zum Bezugsstage gegen Interims-Bestätigung zu erlegen. Die **neuen Aktien** können zwischen dem **20. und 30. April a. e.** an der **Anmeldungs-Stelle**, gegen Rückstellung der Bestätigung, in Empfang genommen werden.

Budapest, 15. März 1907.

Die Direktion.

Pumpen
wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preiscourant.

Béla Gyöző & Co., Bpest V., Bárdi-utca 3

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie Getränke unter welchen die wirksamsten

Marsner's Brause-Limonade-Bonbons

(Strohbeer, Citron, Erdbeer, Pfirsich u. Waldmeister-Geschmack) hergestellten **Brause-Limonaden** unerreicht dastehen. Alleiniger Erzeuger: **Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaaren- und Chokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge** vormals **A. Marsner**. Generalvertretung für Ungarn: **Balázs Cölestín, Budapest, VII., Baross-ter 13.**

Meines Zeitungs-Mafulaturpapier ist um 10 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner. Näheres in der Exped.

DÓCZIM!

Ungarns grösstes Schuhwaaren-Lager.
= BUDAPEST, Rákóczi-ut 10. =



Billigste und beste Einkaufsquelle
sämtlicher Sorten Schuhe.

- Amerikanische braune oder schwarze Duchten, Box- o. Chevreaux mit breiter Sohle K. 15.—
 - Herren- o. Damen- farbige Schuhe . . K. 8.—
 - Feinste Galoschen (Stornslipper) . . K. 4.—
 - Turnschuhe mit Gummi-Sohlen . . K. 2.50
 - Hausschuhe aus Leder oder Tuch . . K. 2.—
- und aufwärts.
Illustrierter Preiscurant gratis.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Koupon Mtr. 3.10 lang. kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur

- 1 Koupon 7 Kronen
- 1 Koupon 10 Kronen
- 1 Koupon 12 Kronen
- 1 Koupon 15 Kronen
- 1 Koupon 17 Kronen
- 1 Koupon 18 Kronen
- 1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Taillenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

So schön

Wieder Stern am Himmel

wird das Antlitz nach dem
 Gebrauch von **DERMOLIN**

Unübertroffen in Wirkung und tausendfach empfohlen. **Dermolin** beseitigt Mitesser, Wimpern, Sommersprossen und Flecken und erzeugt sammetweiche Haut, rosigen Teint und überraschende Schönheit. Preis per Stück K. 1.80. Bei Einsendung K. 2.10 (auch in Briefmarken) franko. Zu beziehen aus der
Schwanenapotheke, Budapest, VI., Aréna-ut 124.

Frei für alle Bruchleidende

Einfache Hauskur, die Jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung. **Unentgeltliche Probestellung für alle.**

Ich heile Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile“ gebrauche, so will ich nicht damit sagen, dass ich den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine „Heilung“, die wirklich eine Kur ist und bleibt und Bruchbänder für immer unnötig macht. — Es ist dies dieselbe Methode, die Herrn J. Spautz-Lenz in Russingen bei Deutsch-Oth, Elsass-Lothring., sowie Herrn J. Moechok in Kostenthal gelehrt hat. — Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass meine Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete Ihnen eine absolute, vollkommene und dauernde Kur, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, mehr Freude und Genuss an den schönen Dingen des Daseins und Jahre glücklichen und zufriedenen Lebens werden Ihrer irdischen Zeit zugeführt. — Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich nicht länger von billigen fertigmachten Bruchbändern foltern. — Mein bemerkenswertes Angebot ist das ehrlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollten es sich sofort zunutze machen.

Coupon für freie Behandlung.
 Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice**, (Dept. G. 609, Stonecutter Street, London, E. C., Engl.)

Alter

Wie lange bruchleidend?

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen?

Tragen Sie ein Bruchband?

Name

Adresse

Vorhang-Congress-Stoffe

stark und dauerhaft von 75 Heller per Meter aufwärts.
Reichhaltigste Musterkollektion
 abger. Stoffe sowie von
Vorhang-Tülle und Congress-Vorhang-Borten
 sendet gratis und franko
WALD GYULA, Budapest, VII., Király-utca 21.
 Handarbeit-Industrie- u. Vorzeichnungs-Atelier.
 Gegründet 1854. Gegründet 1854.

Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene **Bruchband** welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.— Doppelt von fl. 5-10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Irrigator und Klystier-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Gummi und Fischblasen
 in Original franz., eng. und amerik. Packungen
PREISE:
 Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
 Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. K. 8, 10, 12.
 Capottes amerik. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
 Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
 „Pessarum Oculisum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.
 Neu? **Ramses-Gummi-Präservatives**, das seit je auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. Kr. 16.—
 Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt
Molnar Vilmos,
 IV., Károly-körut 28.
 Spezialist in Bandagen, Gummimatten und Artstein zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einsendung b. Betrages effektiv. Bei Abnahme von mindestens 6. 20 200% Rabatt.

Das weltberühmte Schöberl-Bett
 Patent für Ungarn, Nr. 8011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Verkauft nach allen Weltgegenden durch die l. u. f. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Harris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Im Húvösvölgy od. Zugliget wird Villa

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Selbe muß aus schönem Gebäude, mit 6-8, ev. mehr Zimmern bestehen, möbliert oder unmöbliert. Die Villa muß in der Nähe der Elektrizität, mit schönem Garten und großem Park versehen sein. Gesf. Zuschriften unter **„Lázits János“**, Budapest, Lipótvárosi Kaszinó, Nádor-u. 10, erbeten.

„Enthülte menschl. Macht!“ „Geheime Mächte!“

Größtes ansehenerreg. einzig prakt. Lehrbuch v. Dr. Agajam zur Ausübung verborgener Gewalten nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis, Kraft, Erfolg u. Vortheile jeder Art zu erlangen, Ausübung des bew. Einfaches auf Inhere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheim Liebesmacht.** Ein Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesstärke! Preis Mark 1.70.

Erfolg garantiert. Krongel's Verlag 160. Dresden-Klotzsche. Prospekt gratis.

Praktische Neuheit!
(Hygiene)
 macht hübsche Figur, ist leicht u. angenehm. Spezialitäten in mittleren und feinsten Genres.
 Tausende Anerkennungen.
M. Bloch, Wien,
 VII., Neubaugasse 19.
 Filiale: **VII., Mariahilferstr. 38.**
 Gefertigt geschüzt. fl. 4.—
 Hotel- u. Restauration gratis u. franko

15.000 Meter la. Rumburger Reste

fehlerfrei, gebleicht, feinste Qualität, Restenlänge 6-18 Meter, verwendbar für alle Sorten Herren- und Damenwäsche, sind um 23 Kreuzer per 1 Meter abzugeben. Bei Abnahme eines größeren Quantums gebe 50% Nachlaß. Probestellungen mindestens ein 5 Stk. Packt, cca 40-45 Meter, per Nachnahme.

S. STEIN, Seinenweber, Böhmen

Baron KOZMITZA
 (vormals Mattoni's)
OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER
 lindes Abführmittel.
 Hauptquelle des Elisabeth-Salzbad.

Feste Preise.  **Telephon 17-19.**
 K. u. k. Hoflieferanten.

Auffallend elegant

Frühjahrs-Herren-Anzug und Ueberzieher
 Knaben-Anzug und Ueberzieher
 Mädchen-Kleider und Paletots.

Alles aus reiner Schafwolle zu streng festgesetzten billigen Preisen

HEILMANN KOHN & SÖHNE
 zum „Englischen Schneider“
BUDAPEST, 12.
 IV., Károly-körut 12.
 In der separirten Abtheilung im **Sou-terrain** zu billigst herabgesetzten Preisen.

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt. Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Werke empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferstarke, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartgeschuppen. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame **Berger's Theerschwefelseife.**
 Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Sabonseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife
 die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmerer, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Anwendung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung 
G. Hell & Comp., auf jeder Titelfte. Prämirt mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark **Berger** sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
 En gros: **G. Hell & Comp.,** Wien, I., Biberstrasse 8.
 In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Sosch** u. **Lörk,** Königsgasse, **Halmayer** u. **Seig,** Molnar u. **Wojer,** Droguisten en gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. **Berger's** Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung
 von fl. 360.—
 aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Korb, 1 Ausziehtisch, 6 Speisefessel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanape, 2 Fauteuils, 2 Phantastische, 2 Hocker, 1 Salonisch, 1 Konfol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—, Größere und feinere Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke in größter Auswahl zu billigsten Preisen
NAGY IMRE Wohnungs-Einrichtungen-Unternehmung, ::
 Budapest, Váci-körut 9/I. szám.
 Unser mit 265 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

